

# Beständeübersicht

des Landeskirchlichen Archivs  
der Nordkirche



**Landeskirchliches Archiv**  
Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



---

<b>Vorwort.....</b>	<b>4</b>
<b>1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) .....</b>	<b>5</b>
1.1 Vorgeschichte .....	5
1.2 Aufbau.....	5
1.3 Karte der Nordkirche .....	6
<b>2. Das Landeskirchliche Archiv .....</b>	<b>7</b>
2.1 Geschichte und Zuständigkeit.....	7
2.2 Bestände und Kirchenbücher.....	8
2.3 Benutzung.....	8
2.4 Internetseite und Archivportal der Nordkirche .....	9
2.5 Veröffentlichungen .....	9
<b>3. Hinweise auf kirchliches Archivgut der Nordkirche und ihrer Vorgänger .....</b>	<b>10</b>
3.1 Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive.....	10
3.2 Nichtkirchliche Archive .....	10
<b>4. Erläuterungen zum Aufbau der Beständeübersicht.....</b>	<b>12</b>
<b>5. Wichtige Hinweise für Archivbenutzer .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Beständeübersicht.....</b>	<b>16</b>

## **Vorwort**

Zu Pfingsten 2012 haben sich drei norddeutsche Landeskirchen – die Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs (ELLM), die Nordelbische Ev.-Luth. Kirche (NEK) und die Pommersche Evangelische Kirche (PEK) – zur Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) zusammengeschlossen. Diese Fusion betraf natürlich auch die Archive der drei Landeskirchen, deren Aufgabe es nun war, zusammenzuwachsen. Dies zeigt sich auch in der vorliegenden Beständeübersicht, die zum ersten Mal alle Bestände des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche abbildet. Hierfür wurde in den vergangenen Jahren an einer gemeinsamen Tektonik gearbeitet, die die Grundlage für die erstellte Übersicht bildet.

Gerade als junge Kirche benötigen wir die Lebendigkeit der historischen Wurzeln und eine zukunftsorientierte, kontinuierliche Pflege der jetzt entstehenden Überlieferung. Mit dieser Beständeübersicht wollen wir der interessierten Öffentlichkeit die verborgenen Schätze in unserem Archiv präsentieren und damit der Verpflichtung zur Bereitstellung der kirchlichen Kulturgüter nachkommen. Die Bestände des Landeskirchlichen Archivs sind wichtig für jeden, der sich mit kirchlichen und theologischen Fragestellungen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein beschäftigt. Auch für andere landesgeschichtliche Themen ist das Archiv häufig eine wertvolle Fundgrube. Die Beständeübersicht wendet sich sowohl an wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer als auch die kirchliche Verwaltung, die in ihrer Tätigkeit immer wieder auf die archivierten Akten zurückgreifen muss.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Forschung!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche

## 1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

### 1.1 Vorgeschichte

Am 27. Mai 2012 (Pfingsten) schlossen sich die mecklenburgische, die nordelbische und die pommersche Landeskirche zur Nordkirche zusammen. Vorausgegangen waren intensive Verhandlungen, die 2007 mit Sondierungsgesprächen über eine mögliche Fusion begannen. Die Landessynoden beauftragten die Kirchenleitungen im selben Jahr mit der Ausarbeitung eines Konzepts. Als erstes Ergebnis wurde 2009 ein Fusionsvertrag unterzeichnet, der die Bildung des Verbands der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland (VELKN) begründete. Innerhalb dieses Verbands wurde nach einem zuvor geregelten Verfahren die Verfassung erarbeitet, die am 8. Januar 2012 auf der dritten und letzten Tagung der Verfassunggebenden Synode angenommen wurde.<sup>1</sup>

### 1.2 Aufbau

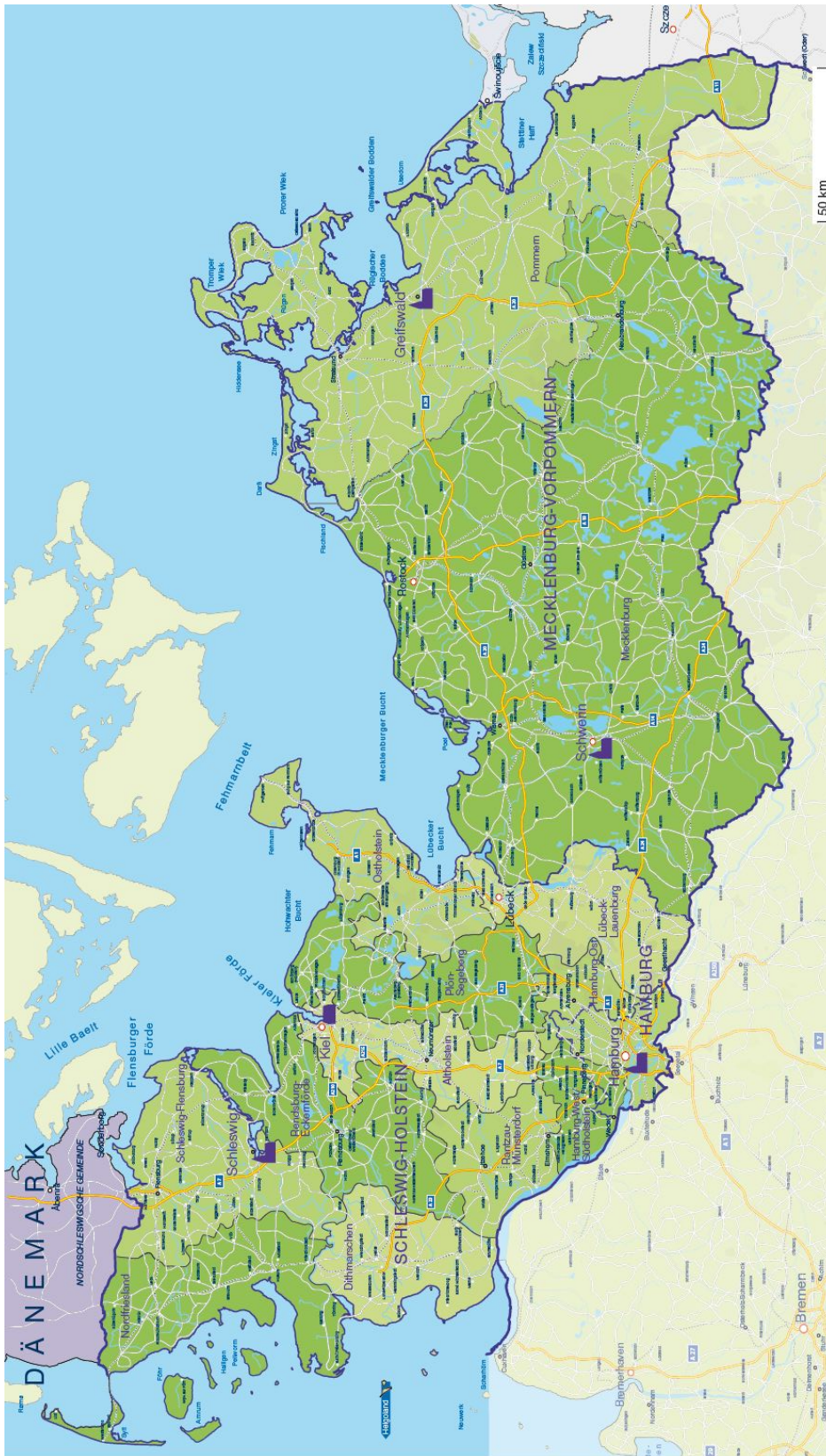
Die Nordkirche gliedert sich in drei bischöfliche Sprengel als geistliche Aufsichtsbezirke, dreizehn Kirchenkreise als administrative Mittelinstanzen und 1041 Kirchengemeinden. Die Nordkirche wird von der Kirchenleitung geführt, die von der Synode, der „Abgeordnetenversammlung“ aller Kirchenmitglieder, gewählt wird. Der Landesbischof und die drei Sprengelbischöfe bilden zusammen den Bischofsrat und sind automatisch Mitglieder der Kirchenleitung, wobei der Landesbischof bzw. die Landesbischofin den Vorsitz der Kirchenleitung innehat. Das Landeskirchenamt, mit einer Außenstelle in Schwerin, besorgt als administrative Behörde die Verwaltung aller Angelegenheiten der Nordkirche. Hierzu gehören insbesondere die Vorbereitung von Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen sowie die Aufsicht über die Verwaltung der Kirchengemeinden und Kirchenkreise.

Den Kirchenkreisen als Mittelinstanz kommt eine besondere Stellung als Aufsichtsbehörde gegenüber den Kirchengemeinden zu. Durch Verfassung und weitere Gesetze haben sie weitreichende Rechte erhalten. Damit wurde auch den ehemaligen Landeskirchen Mecklenburg und Pommern Rechnung getragen, deren Gebiete nunmehr die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern bilden.

---

<sup>1</sup> Stoepker, Elke: Verfassung und Einführungsgesetz der Nordkirche – ein Überblick über den Prozess der Erarbeitung. In: Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Hrsg.): Das Recht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Gütersloh 2012, S. 9-20.

### 1.3 Karte der Nordkirche



## 2. Das Landeskirchliche Archiv

### 2.1 Geschichte und Zuständigkeit

Die Anfänge eines ordentlichen Archivwesens sind bei den einzelnen ehemaligen Landeskirchen sehr unterschiedlich gewesen. Sie sollen hier nicht im Einzelnen dargestellt werden.<sup>2</sup>

Das Landeskirchliche Archiv der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland hat seinen Sitz in Kiel sowie zwei Außenstellen in Schwerin und Greifswald, die aus den früheren landeskirchlichen Archiven der Landeskirchen Mecklenburgs bzw. Pommerns hervorgegangen sind. Es ist Teil des Dezernats Theologie, Ökumene und Diakonie des Landeskirchenamtes. Rechtliche Grundlage für seine Arbeit ist das „Kirchengesetz über das Archivwesen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Archivgesetz – ArchG)“ vom 29. November 2017. Hieraus und aus der Verfassung der Nordkirche lassen sich die wichtigsten Zuständigkeiten ableiten:

#### a. Für die Landeskirche als Körperschaft:

Alle Organe der Nordkirche sowie ihre Dienste, Werke und Einrichtungen sind verpflichtet, ihr aus der Verwaltung ausgeschiedenes Schriftgut dem Landeskirchlichen Archiv zur Bewertung, Ordnung, Erschließung und dauernden Aufbewahrung anzubieten.

#### b. Für die anderen kirchlichen Körperschaften in der Nordkirche:

Die anderen kirchlichen Körperschaften (Kirchengemeinden und Kirchenkreise) sind selbst für eine sachgerechte Archivierung ihrer Unterlagen zuständig, wobei das Landeskirchliche Archiv die fachliche Beratung und Aufsicht gegenüber den Kirchenkreisen übernimmt und diese wiederum gegenüber den Kirchengemeinden.

Das Landeskirchliche Archiv berät die Kirchenkreise und Kirchengemeinden bei der Einrichtung eigener Archive, schult die Mitarbeiter, die zum Teil ehrenamtlich tätig

<sup>2</sup> Für Schleswig-Holstein und Hamburg sei auf folgende Publikation verwiesen: Linck, Stephan: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Jg. 1 (2012), S. 64-78.

Für Mecklenburg: Anders, Grace: Geschichte des mecklenburgischen kirchlichen Archivwesens bis in die 1960er Jahre – Teil 1. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Jg. 1 (2012), S. 85-99.

Anders, Grace: Das landeskirchliche Archivwesen Mecklenburgs zwischen 1967 und 2002 – Teil 2. In: abgestaubt... Aus Archiven in der Nordkirche, Jg. 2 (2014), S. 82-91.

Wurm, Johann Peter: Das Landeskirchliche Archiv Schwerin. Fakten und Zahlen. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 41 (2010), S. 10-14.

Für Pommern: Reinfeldt, Ulrike: Ein Spaziergang durch Raum und Zeit. Rundgang durch das Landeskirchliche Archiv Greifswald. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 41 (2010), S. 5-9.

Reinfeldt, Ulrike: Vom Provinzialkirchenarchiv zum Landeskirchlichen Archiv der Pommerschen Evangelischen Kirche. In: Zeitgeschichte regional, Jg. 3 Heft 1 (1999), S. 96.

Für Mecklenburg-Vorpommern: Wurm, Johann Peter und Reinfeldt, Ulrike: Das Landeskirchliche Archivwesen in Mecklenburg-Vorpommern. In: Archivar, Jg. 71 (2018), S. 233-234.

sind, und organisiert die Sicherungsdigitalisierung der Kirchenbücher der gesamten Nordkirche. Darüber hinaus ist das Landeskirchliche Archiv bei der Ordnung und Erschließung der Archivbestände der Kirchengemeinde und Kirchenkreise beratend tätig.

Das Landeskirchliche Archiv Kiel führt neben der Gesamtleitung die Geschäfte des ehemaligen Nordelbischen Kirchenarchivs (NEK-Archiv) fort. Sein Aufgabenbereich erstreckt sich neben den Organen der Nordkirche auf die der ehemaligen Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgänger-Landeskirchen. Die Außenstellen in Schwerin und Greifswald konzentrieren sich auf die Organe ihrer früheren Landeskirchen sowie auf einzelne Organe der Nordkirche.

## 2.2 Bestände und Kirchenbücher

Das Landeskirchliche Archiv verwahrt das amtliche Schriftgut der Nordkirche und der Vorgänger-Landeskirchen. In Ausnahmefällen (z.B. bei besonderem historischem Wert) wird Archivgut der Kirchenkreise und -gemeinden als Depositum aufgenommen. Außerdem übernimmt das Archiv das Archivgut der Dienste und Werke. Privates Schriftgut, insbesondere Nachlässe von in der kirchlichen Arbeit tätigen Personen, ergänzt die amtliche Überlieferung.

Verschiedene Sammlungen, z. B. Karten- und Plakatsammlungen sowie Fotosammlungen werden systematisch ergänzt. Die Archivbibliothek steht den Mitarbeitenden des Archivs und den Benutzerinnen und Benutzern als Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Die Kirchenbücher der Nordkirche befinden sich dezentral in den Kirchenkreisarchiven und in Einzelfällen in den Kirchengemeinden. Informationen über die Lagerungsorte erhalten Sie im Landeskirchlichen Archiv oder in den Kirchenkreisarchiven, deren Adressen Sie auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs finden: <https://www.archiv-nordkirche.de/Kirchenkreisarchive.html>.

## 2.3 Benutzung

Kirchliches Archivgut steht kirchlichen und sonstigen öffentlichen Stellen sowie allen, die ein berechtigtes Interesse geltend machen, auf Antrag zur Benutzung zur Verfügung. Grundsätzlich ist jedermann zur Benutzung berechtigt, sofern die Benutzungsordnung oder das Archivgesetz keine gegenteiligen Regelungen vorsehen. Die *Benutzung des Archivgutes* erfolgt auf der Grundlage des Archivgesetzes vom 29. November 2017, der Archivbenutzungsordnung vom 17. Januar 2018 und der Archivgebührenordnung, ebenfalls vom 17. Januar 2018.

Benutzungsanträge sind schriftlich beim Landeskirchlichen Archiv zu stellen (<https://www.archiv-nordkirche.de/benutzung-archiv.html> unter der Überschrift „Benutzungsformulare“). Eine schriftliche oder telefonische Voranmeldung vor der Archivbenutzung ist zu empfehlen. Das Archiv gibt in begrenztem Umfang auch schrift-



liche Auskünfte, wenn der Auskunftswunsch per Brief oder E-Mail präzise angegeben wird.

#### 2.4 Internetseite und Archivportal der Nordkirche

Unter der Adresse [www.archivnordkirche.de](http://www.archivnordkirche.de) wird ein umfassendes Informationsangebot präsentiert. Neben aktuellen Informationen und einem Blog finden sich dort z.B. alle Publikationen des Archivs und diese Beständeübersicht. Darüber hinaus gibt es weiterführende Informationen u.a. zur Familienforschung und zur Schriftgutverwaltung.

Weitere Informationen zu den Beständen befinden sich auch im Archivportal der Nordkirche (<https://portal.archiv-nordkirche.de/actaproweb/index.xhtml>).

#### 2.5 Veröffentlichungen

Das Landeskirchliche Archiv hat zwei Publikationsreihen, die regelmäßig ergänzt werden. Die **Archivzeitschrift „abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche“** berichtet über die Arbeit des Landeskirchlichen Archivs, veröffentlicht Aufsätze zu kirchengeschichtlichen Themen, gibt Hilfestellungen bei der Archivarbeit und stellt neue rechtliche Regelungen zum Archivwesen vor. Die **Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs** widmet sich Themen der Kirchengeschichte und des Archivwesens auf dem Gebiet der heutigen Nordkirche und bietet Übersichten, Anreize und Tipps zur weiteren Forschung.

### 3. Hinweise auf kirchliches Archivgut der Nordkirche und ihrer Vorgänger

#### 3.1 Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive

Jeder Kirchenkreis der Nordkirche ist verpflichtet, ein eigenes Kirchenkreisarchiv einzurichten und zu betreiben. Dort befinden sich die Bestände der jeweiligen Kirchenkreise sowie vieler Kirchengemeinden und die meisten Kirchenbücher. Die Archive weisen einen unterschiedlichen Stand der Erschließung auf.

Für die Archive der Kirchengemeinden, die nicht in den Kirchenkreisarchiven lagern, ist zunächst das zuständige Kirchenkreisarchiv zu kontaktieren, das die Benutzungsmöglichkeiten prüft. Die rechtzeitige Anmeldung vor der Archivbenutzung ist erforderlich. Die Adressen und Öffnungszeiten der Kirchenkreisarchive können hier eingesehen werden: <https://www.archiv-nordkirche.de/Kirchenkreisarchive.html>.

#### 3.2 Nichtkirchliche Archive

Hierunter werden diejenigen Archive in nicht-kirchlicher Trägerschaft verstanden, die Bestände kirchlicher Provenienz (= Archivgut, das aus der Tätigkeit der Kirche entstanden ist) aufweisen. Grundsätzlich handelt es sich um den schriftlichen Niederschlag des landesherrlichen bzw. stadtherrlichen Kirchenregiments vor der verfassungsmäßigen (bzw. rechtlichen) Unabhängigkeit der Kirchen. Dieses sind im Wesentlichen die Vorprovenienzen der im Landeskirchlichen Archiv verwahrten landeskirchlichen Bestände. Außerdem verfügen diese Archive über Bestände kirchlicher Institutionen, die auf den Staat übergegangen sind, z. B. säkularisierte Klöster, Stifte oder Domkapitel. Da die Trennung von Staat und Kirche in den beteiligten Territorien nicht einheitlich und zu verschiedenen Zeitpunkten vollzogen worden ist, kann hier kein vollständiger Überblick über die Zusammensetzung der Bestände kirchlicher Provenienz gegeben werden. Selbstverständlich sind alle genannten Archive auch für Akten nordkirchlicher Pertinenz (= Archivgut, das die Tätigkeit der Kirche betrifft) relevant.

##### Staatsarchiv Hamburg

Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg

office-staatsarchiv@bkm.hamburg.de, [www.hamburg.de/staatsarchiv](http://www.hamburg.de/staatsarchiv)

Das Staatsarchiv Hamburg verwahrt alle Bestände aus der Zeit des stadtherrlichen Kirchenregiments, d.h. hier vor 1871. Besonders zu nennen sind die Bestände des Geistlichen Ministeriums sowie verschiedener Klöster und Spitäler.

##### Archiv der Hansestadt Lübeck

Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck

archiv@luebeck.de, [www.archiv.luebeck.de](http://www.archiv.luebeck.de)

Der Lübecker Senat hatte bis 1921 das Summepiskopat inne. Akten der oberen kirchlichen Verwaltungsebene befinden sich im Alten und Neuen Senatsarchiv. Wichtigster kirchlicher Bestand ist das Geistliche Ministerium.

Landesarchiv Schleswig-Holstein

Prinzenpalais, Gottorfstraße 6, 24837 Schleswig

landesarchiv@la.landsh.de

[www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASH/lash\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASH/lash_node.html)

Alle Bestände, die das landesherrliche Kirchenregiment vor 1867 betreffen, befinden sich im Landesarchiv. Hier sind besonders die Bestände der Generalsuperintendenten von Schleswig bzw. Holstein zu nennen sowie die Akten des lauenburgischen Konsistoriums bis 1876, des Hochstifts/Fürstentums Lübeck und des späteren Konsistoriums für den Landesteil Lübeck im Freistaat Oldenburg sowie verschiedener Klöster und Stifte.

Folgende Archive müssen bei der Suche nach Archivalien nordelbisch-kirchlicher Provenienz miteinbezogen werden, da territorialgeschichtliche Verflechtungen bestehen.

Landeskirchliches Archiv der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Goethestr. 27, 30169 Hannover

archiv@evlka.de, [www.landeskirchlichesarchiv-hannover.de](http://www.landeskirchlichesarchiv-hannover.de)

Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover

Am Archiv 1, 30169 Hannover

Hannover@nla.niedersachsen.de, [www.nla.niedersachsen.de](http://www.nla.niedersachsen.de)

Niedersächsisches Staatsarchiv in Oldenburg

Damm 43, 26135 Oldenburg

Oldenburg@nla.niedersachsen.de, [www.nla.niedersachsen.de](http://www.nla.niedersachsen.de)

Landsarkivet for Sønderjylland

Haderslevvej 45, DK-6200 Aabenraa

mailbox@sa.dk, [www.sa.dk](http://www.sa.dk)

Die folgenden Archive der obersten Verwaltungsebene enthalten wichtige Bestände des obersten Kirchenregiments bzw. der ministeriellen Kirchengeschichte.

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Archivstr. 12 - 14, 14195 Berlin

posteingang@gsta.spk-berlin.de, <https://gsta.preussischer-kulturbesitz.de/>

Bundesarchiv (Abteilungen Reich und DDR)

Finckensteinallee 63, 12205 Berlin

berlin@bundesarchiv.de, [www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de)

Rigsarkivet (Reichsarchiv Dänemark)

Rigsdagsgården 9, 1218 København K.

mailbox@sa.dk, [www.sa.dk](http://www.sa.dk)

Beachten Sie für Ihre Recherchen auch Bd. 1 der Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs (Kirchliches Archivgut und Archivgut mit kirchlichem Bezug in staatlichen und kommunalen Archiven Schleswig-Holsteins), den Sie unter <https://www.archiv-nordkirche.de/publikationen.html> finden.

#### 4. Erläuterungen zum Aufbau der Beständeübersicht

Jeder Eintrag in der Beständeübersicht ist nach folgendem Schema aufgebaut:

---

Tektoniknummer	Laufzeit
----------------	----------

**Bestandsname**

Umfang in lfd. Meter

*Geschichte*

*Inhalt*

*Bestandsgeschichte*

*Verweise:*

Verweis(e) auf Bestände

*Literatur:*

Literaturhinweise zum Archivbestand und/oder zur Geschichte der landeskirchlichen Stelle bzw. zur Biographie bei Vor- und Nachlässen.

Beispiel:

---

12.10.0	1871 - 1976
---------	-------------

**Protokolle des Landeskirchenrats (Hamburg)**

11,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Landeskirchenrat war nach der Hamburger Kirchenverfassung aus dem Jahr 1870 (§ 45 ff.) das oberste kirchliche Verwaltungsorgan.

*Inhalt:* Gebundene Protokollreihen der Sitzungen des Kirchenrats, der Amtssitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse) und der Präsidialsitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse).

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1999.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

*Literatur:*

Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 201-241.

Die Tektonik-Nr. und der Name des Bestandes ergeben sich aus der Tektonik des Archivs (siehe unten). Der Umfang wird in laufenden Metern angegeben. Die Laufzeit umfasst die älteste bzw. jüngste Archivalie des Bestandes.

Tektonik:

Die Beständeübersicht ist nach der Tektonik des Archivs gegliedert. Die Bestände erhalten eine numerische Signatur, die eine Kodierung der Provenienz enthält. Dabei ist die erste Ziffer entscheidend für die Einordnung in die Hauptgruppe, der folgende Gliederung zugrunde liegt:

- 1 Landeskirchen vor 2012
- 2 Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
- 3 Dienste und Werke
- 4 Vereine und nicht landeskirchliche Stellen
- 5 Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen
- 6 Sammlungen

Die Bestände in der Hauptgruppe 5 haben keine Tektoniknummer, sondern werden ausschließlich mit dem Namen und ihrer prägenden Funktion bezeichnet, z.B.:  
Beuck, Martin (Pastor).

Es ist zu beachten, dass viele Registraturbildner ihre Akten nach der Fusion weitergeführt haben. Es sind daher Mischprovenienzen entstanden, so dass es empfehlenswert ist, die entsprechenden Bestände aller Landeskirchen heranzuziehen

Die Lagerorte der Bestände sind hier nicht angegeben. Diese Information können Sie den Bestandsbeschreibungen im „Archivportal der Nordkirche“ entnehmen.

## 5. Wichtige Hinweise für Archivbenutzer

Postanschrift und Besuchsadresse:

Landeskirchliches Archiv – Hauptsitz  
Winterbeker Weg 51  
24114 Kiel

Telefon: (0431) 9797-660  
E-Mail: [kiel@archiv.nordkirche.de](mailto:kiel@archiv.nordkirche.de)  
Internet: [www.archivnordkirche.de](http://www.archivnordkirche.de)

Öffnungszeiten des Lesesaals:  
Di – Do 9.00 – 15.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Landeskirchliches Archiv – Außenstelle Schwerin  
Am Dom 2  
19055 Schwerin

Telefon: (0385) 20223-292  
E-Mail: [schwerin@archiv.nordkirche.de](mailto:schwerin@archiv.nordkirche.de)  
Internet: [www.archivnordkirche.de](http://www.archivnordkirche.de)

Öffnungszeiten des Lesesaals:  
Di – Mi 9.00 – 15.00 Uhr

Landeskirchliches Archiv – Außenstelle Greifswald  
z.Zt. geschlossen  
Anfragen bitte richten an: [kiel@archiv.nordkirche.de](mailto:kiel@archiv.nordkirche.de)  
[www.archivnordkirche.de](http://www.archivnordkirche.de)

Vor dem Archivbesuch wird eine schriftliche Anmeldung empfohlen, damit der zuständige Archivar notwendige Recherchen vorab durchführen kann, die fachliche Beratung erleichtert wird und Akten ggf. vorab ausgehoben werden können.

## 1 Landeskirchen vor 2012

### 10 Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs (1549-2012)

#### 10.00 Oberkirchenrat Schwerin

*Beschreibung:* Im Hinblick auf die bevorstehende Trennung von Staat und Kirche hatte Großherzog Friedrich Franz II. am 14. Dezember 1848 eine dreiköpfige vorläufige Kirchenkommission eingesetzt. Sie sollte die Grundlagen für die Herauslösung der kirchlichen Verwaltung aus der staatlichen schaffen. Bis dahin war die Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung mit dem Ministerium für Geistliche Angelegenheiten für die kirchliche Verwaltung verantwortlich gewesen. Die treibende Kraft in ihr war der Schweriner Superintendent Theodor Kliefoth, der für die theologischen und Verfassungsfragen zuständig war. Er verfolgte mit Entschlossenheit das Ziel, die Kommission zu einer ständigen Landeskirchenbehörde zu machen. Hinzu kam, dass auch das inzwischen in Kraft getretene Staatsgrundgesetz die Trennung von Staat und Kirche proklamierte. Am 7. Oktober 1849 legte die Kirchenkommission dem Großherzog deshalb die Vorschläge für die Einrichtung einer ständigen Landeskirchenbehörde vor.

Am 19. Dezember 1849 wurde durch Erlass die Auflösung der Kommission zum 1. Januar 1850 und die Errichtung des Oberkirchenrats (OKR) als ständige Behörde bekannt gegeben. Der OKR erhielt die Kirchengewalt und die Kirchenverwaltung endgültig übertragen, während die Landesregierung künftig nur noch die kirchlichen Hoheitsrechte des Oberbischofs ausübte. Der OKR war und blieb eine Kollegialbehörde. Zur seiner Leitung wurde der Präsident der Kirchenkommission Justizrat Kayssel berufen. Führender Kopf der neuen Behörde blieb freilich Theodor Kliefoth. Sein von dieser Position aus straff geführtes kirchliches Erneuerungswerk sollte der Landeskirche für lange Zeit ihr unverkennbares eigenes Gepräge verleihen. Als zweiter theologischer Rat trat Präpositus zur Nedden aus Grevesmühlen hinzu. Mit der Errichtung des OKR als unmittelbar unter dem Großherzog stehende kirchliche Oberbehörde für die innere Verwaltung der ev.-luth. Landeskirche im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin begann ein gänzlich neuer Abschnitt in der Geschichte der Landeskirche Mecklenburg-Schwerins. Waren bis dahin alle kirchlichen Angelegenheiten von der großherzoglichen Regierung geregelt worden, so wurde jetzt der Kirche selbst das Recht zur Gestaltung ihrer Verhältnisse übertragen. Ein erster wichtiger Schritt zur Trennung von Staat und Kirche war vollzogen. Die hauptsächlich kirchenregimentlichen Funktionen des OKR waren:

1. in Bezug auf die kirchlichen Ämter: die Ernennung der mecklenburg-schwerinschen Mitglieder des Konsistoriums, der theologischen Prüfungsbehörden, der Superintendenten, Präpositen, Kirchensekretäre sowie Kirchenökonomien und Provisoren in den Städten, die Präsentation bei Kirchen mit landesherrlichem Patronat, die Emeritierung, die Bestellung von Pfarrvikaren und Hilfspredigern, der Auftrag zur Bestellung und Entlassung der niederen Kirchendiener, die Zulassung zu den theologischen Prüfungen, die Aufnahme unter die Kandidaten, der Auftrag zur Einführung in das Pfarramt und zur Ordination;
2. Oberaufsicht über die kirchliche Vermögensverwaltung;

3. Aufrechterhaltung der Kirchenordnung;
4. Dienstaufsicht über die nachgeordneten Behörden, Geistlichen, niederen Kirchendiener und Beamten;
5. kirchliche Organisation, Änderung der Pfarrsprengel, Bestätigung kirchlicher Stiftungen, Auftrag zur Weihe von Kirchen etc.

Mit der Verfassung von 1921 blieb der OKR die oberste Aufsichts- und Verwaltungsbehörde der neu gefassten Landeskirche, musste jedoch Zuständigkeiten an den neuen Landesbischof abtreten. Erster Vorsitzender des OKR wurde der Landesbischof. Der zweite Vorsitzende war der Oberkirchenratspräsident, der ein nichtgeistliches Mitglied des OKR sein musste. Der Präsident und die übrigen Mitglieder des OKR wurden auf Grund gemeinsamer Beratung des OKR und des Synodalausschusses auf Lebenszeit gewählt. Dem Synodalausschuss stand die Auswahl aus den ihm vom OKR vorgeschlagenen Personen zu. Er konnte weitere Vorschläge verlangen. Der OKR bestellte die erforderlichen Kanzleibeamten. Zu den Geschäftsbereichen des OKR gehörten insbesondere:

1. die Vorbereitung der Landessynode, ihre rechtzeitige Berufung und die Vorbereitung der an sie gelangenden Vorlagen;
2. die Ausführung der Beschlüsse der Landessynode;
3. die Wahrung und Fortbildung der gesamten kirchlichen Ordnung nach Maßgabe der Verfassung und der Kirchengesetze;
4. die Aufsicht über Lehre und Kirchenzucht;
5. die Vertretung der gesamten kirchlichen Rechte nach innen und außen;
6. die Wahrnehmung der kirchlichen Interessen in der Öffentlichkeit.

1934-1945 war der OKR dem Führerprinzip unterworfen und weitgehend gleichgeschaltet. Die Vereinigung der beiden mecklenburgischen Landeskirchen Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz 1934 bedeutete keinen Bruch in der Entwicklung der Aufgaben und Zuständigkeiten. Der Sitz war Schwerin, in Neustrelitz befand sich eine Außenstelle.

Nach Kriegsende übernahm der Landesbruderrat der Bekennenden Kirche die Neuorganisation der Landeskirche. Seit 1972 wurde die Stellung des OKR durch das Leitungsgesetz bestimmt. Danach leitete er die Landeskirche in Partnerschaft mit der Landessynode, dem Landesbischof und der aus allen drei Gremien besetzten Kirchenleitung. Nach § 18 Abs. 1 Leitungsgesetz hatte der OKR dafür zu sorgen, dass der kirchliche Dienst in allen seinen Aufgabengebieten auftrags- und ordnungsgemäß wahrgenommen wurde. Aus dem Aufgabenspektrum des OKR ist insbesondere zu nennen, dass er außer der rechtlichen Vertretung der Landeskirche die Verwaltung leitete und die Jahresrechnung führte. Er hatte die Aufsicht im Rahmen der kirchlichen Ordnungen und des allgemeinen Rechts. Dabei wirkte er mit der Landessynode und den weiteren Leitungsorganen der Landeskirche zusammen, z.B. bei der Vorbereitung der kirchlichen Gesetzgebung. Dem OKR war die Aufsicht über die



kirchlichen Mitarbeiter, über die Verwaltung der kirchlichen Werke, örtlichen Kirchen, Kirchengemeinden, Propsteien und Kirchenkreise, kirchlichen Stiftungen und über weitere Einrichtungen in der Landeskirche übertragen, wobei Zuständigkeiten für die Dienstaufsicht davon unberührt blieben. Der OKR hatte Verwaltungsaufgaben in eigener Zuständigkeit, war aber auch Genehmigungsbehörde für Beschlüsse des Kirchgemeinderates in den Fällen, in denen dies kirchengesetzlich vorgesehen war. Dem OKR oblag die Rechtsaufsicht in Form der Fachaufsicht über die Kirchenkreisverwaltungen auf Kirchenkreisebene sowie die Dienst- und Fachaufsicht über das die Daten der Kirchenmitglieder verwaltende Kirchliche Meldeamt. Weiter nahm der OKR die Aufsicht wahr, die sich für die Landeskirche aus der Verbindung zu kirchlichen Zusammenschlüssen, anderen Landeskirchen und zur Ökumene ergaben.

Er bestand bis 2012. Pfingsten 2012 fusionierte die Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs mit der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche und der Pommerschen Ev. Kirche zur Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland. Entsprechend wurde das Landeskirchenamt der Nordkirche geschaffen, in dem der OKR aufging und somit seine Existenz nach etwa 170 Jahren beendet wurde.

NB: Dem OKR wurde von der Regierung auch Bestände mit bereits vor 1850 geschlossenen Generalakten übergeben, der für die Arbeit des Oberkirchenrats als unerlässlich angesehen wurden. Diese wurden in der Tektonik des Landeskirchlichen Archivs auf Grund der rein staatlichen Provenienz in eine Bestandsgruppe nicht landeskirchlicher Stellen eingereiht.

*Verweise:*

21.0 Landeskirchenamt (Nordkirche) (Nachfolger)

44.00 Mecklenburg-Strelitzches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten

44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten

44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia

*Literatur:*

Beste, Hermann: Veränderungen der mecklenburgischen Kirche in der Amtszeit von Theodor Kliefoth, in: Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra 13 (2010), S. 28-34.

Kirchliche Verwaltungsordnung für Mecklenburg-Schwerin, Schwerin 1931, S. 190-193

Rausch, Rainer: Art. Oberkirchenrat, in: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Bd. 3, Paderborn u. a. 2004, S. 51-53.

Schmaltz, Karl: Kirchengeschichte Mecklenburgs, Bd. 3, Berlin 1952, S. 364-365.

---

10.00.00

1705 - 1983 (- 1994)

**Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)**

161 lfd. Meter

*Geschichte:* Begonnen 1850 als Hauptregistratur des OKR.

*Inhalt:* Allgemeine Betreffe.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1990er Jahren. Generalakten des OKR ab 1850 inklusive weitergeführter Regierungsakten bis zur Einführung der neuen Aktenordnung 1983.

*Verweise:*

10.00.01 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg),  
44.00 Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten,  
44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten,  
44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia,  
44.03 Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg)

---

10.00.01 1983-2012

**Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg)**

12 lfd. Meter

*Geschichte:* Begonnen 1983 als Hauptregistratur des OKR nach Einführung eines neuen Aktenplans.

*Inhalt:* Allgemeine Betreffe.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2008 und 2012.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)

---

10.00.02 1739-2015

**Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg)**

128 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur des OKR.

*Inhalt:* Sachakten zu Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1990er Jahren. Aus Arbeitsgründen in vier Teilbestände untergliedert.

*Verweise:*

10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg),  
10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,  
10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),  
10.00.07 Oberkirchenrat Schwerin, Gemeindeberichte (Mecklenburg)

---

10.00.03 1739-2015

**Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg)**

128 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur des OKR.

*Inhalt:* Sachakten zu Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1990er Jahren. Aus Arbeitsgründen in vier Teilbestände untergliedert.

*Verweise:*

10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),  
10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,  
10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),  
10.00.07 Oberkirchenrat Schwerin, Gemeindeberichte (Mecklenburg)

---

10.00.04 1739-2015

**Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro**

128 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur des OKR.

*Inhalt:* Sachakten zu Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1990er Jahren. Aus Arbeitsgründen in vier Teilbestände untergliedert.

*Verweise:*

10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),  
10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg),  
10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),  
10.00.07 Oberkirchenrat Schwerin, Gemeindeberichte (Mecklenburg)

---

10.00.05 1739-2015

**Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg)**

128 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur des OKR.

*Inhalt:* Sachakten zu Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1990er Jahren. Aus Arbeitsgründen in vier Teilbestände untergliedert.

*Verweise:*

10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),  
10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg),  
10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,  
10.00.07 Oberkirchenrat Schwerin, Gemeindeberichte (Mecklenburg)

---

10.00.06 1810-2012

**Oberkirchenrat Schwerin, Personalien und Examina (Mecklenburg)**

90 lfd. Meter

*Geschichte:* 1850 als Nachfolgebehörde des Ministeriums für Geistliche Angelegenheiten der Mecklenburg-Schwerinschen Landesregierung gebildet. 1934 Vereinigung mit dem Oberkirchenrat Neustrelitz. 2012 aufgegangen im Landeskirchenamt der Nordkirche.

*Verweise:*

10.00.08 Oberkirchenrat Schwerin, Handakten der Präsidenten (Mecklenburg)

---

---

10.00.07 1836 - 1977 (- 1998)

**Oberkirchenrat Schwerin, Gemeindeberichte (Mecklenburg)**

11,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Als Teilregistratur im OKR 1841 angelegt, bis 1974 geführt.

*Inhalt:* Berichte der Gemeinden. Keine Berichte 1933-1945. In Neustrelitz nur bis 1934.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe ca. 2000.

*Verweise:*

- 10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),
- 10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg),
- 10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,
- 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg)

*Literatur:*

Käthow, Margrit und Wurm, Johann Peter (Hrsg.): Das Kriegsende 1945 in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs. Lageberichte aus den Kirchengemeinden Teil 1: Kirchenkreise Malchin, Stargard und Waren, Veröffentlichungen der historischen Kommission für Mecklenburg Reihe C: Quellen zur mecklenburgischen Geschichte, Bd. 14 (2020).

---

10.00.08 1845 - 1899

**Oberkirchenrat Schwerin, Handakten der Präsidenten (Mecklenburg)**

0,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Oberkirchenratspräsident war die leitende Person des OKR; das Amt bestand von 1850 bis 2012.

*Inhalt:* Dienstakten.

*Bestandsgeschichte:* 2018 im Landeshauptarchiv Schwerin aus dem Bestand Konsistorium Rostock ausgeschieden und abgegeben.

*Verweise:*

- 10.00.06 Oberkirchenrat Schwerin, Personalien und Examina (Mecklenburg)

---

10.00.09 1946-2012

**Oberkirchenrat Schwerin, Oberkirchenratsprotokolle (Mecklenburg)**

5 lfd. Meter

*Geschichte:* 1946 neu gebildet. Bestand bis 2012.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle.

*Bestandsgeschichte:* Im Büro des Präsidenten geführt. Abgabe 2012.

*Verweise:*

- 10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),
  - 10.00.01 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg)
-

---

10.00.10 1950-1977

**Oberkirchenrat Schwerin, Verwaltung der landwirtschaftlichen Eigenwirtschaft (Mecklenburg)**

5,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur im OKR.

*Inhalt:* Akten zur Verwaltung der landwirtschaftlichen Betriebe.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1977-1978.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)

---

10.00.11 1849-1933

**Oberkirchenrat Schwerin, Geschäftstagebücher (Mecklenburg)**

6,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus der Registratur des OKR zu unbekannter Zeit ausgegliedert.

*Inhalt:* Nachweis ein- und ausgegangener Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Zu unbekanntem Zeitpunkt übernommen.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),

10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),

10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg),

10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,

10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg)

---

10.00.12 1941-1973

**Oberkirchenrat, Landeskirchenkasse (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Teilregistratur des OKR

*Inhalt:* v.a. Lohnkonten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)

---

10.00.13 20. Jh.

**Oberkirchenrat Schwerin, Gesamtärar (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus der Registratur des OKR zu unbekannter Zeit ausgegliedert.

*Inhalt:* Finanzverwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)

---

10.00.14 1951-1992

**Oberkirchenrat Schwerin, Vertrauensausschuß (Mecklenburg)**

0,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Verwahrung im Oberkirchenrat, aber nicht Teil der Registratur.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1996.

### 10.01 Oberkirchenrat Neustrelitz

*Beschreibung:* Das Konsistorium Neustrelitz wurde 1702 als kirchliche Zentralbehörde für das 1701 infolge der letzten Landesteilung neugebildete Herzogtum Mecklenburg-Strelitz (seit 1815 Großherzogtum) errichtet. 1920 wurde es in den Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche in Mecklenburg-Strelitz umgewandelt. Das Konsistorium bestand bis 1880 als geistliches Obergericht fort und nahm die Rechte des landesherrlichen Kirchenregiments wahr. 1934 gingen mit der Vereinigung zur Landeskirche Mecklenburgs die Funktionen auf den Oberkirchenrat in Schwerin über.

---

10.01.00 1669-1972

**Oberkirchenrat Neustrelitz, Generalia und Varia (Mecklenburg)**

22,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1702 für Mecklenburg-Strelitz begründet. 1934 in Oberkirchenrat Mecklenburg aufgegangen.

*Inhalt:* Allgemeine Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* 1934 geschlossen und in Schwerin verwahrt bis zur Übernahme.

*Verweise:*

10.01.01 Oberkirchenrat Neustrelitz, Visitationsprotokolle (Mecklenburg),

10.01.02 Oberkirchenrat Neustrelitz, Kirchentag/Synode (Mecklenburg)

---

10.01.01 1558-1767

**Oberkirchenrat Neustrelitz, Visitationsprotokolle (Mecklenburg)**

1,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1702 für Mecklenburg-Strelitz begründet. 1934 in Oberkirchenrat Mecklenburg aufgegangen.

*Inhalt:* Visitationsprotokolle.

*Bestandsgeschichte:* 1934 geschlossen und in Schwerin verwahrt bis zur Übernahme.

*Verweise:*

10.01.00 Oberkirchenrat Neustrelitz, Generalia und Varia (Mecklenburg),

10.04.40 Landessuperintendentur Stargard (Mecklenburg),

10.04.52 Landessuperintendentur Parchim, Visitationsprotokolle (Mecklenburg),

10.04.60 Konsistorialkommission / Propstei Ratzeburg

---

10.01.02 1920-1933

**Oberkirchenrat Neustrelitz, Kirchentag/Synode (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1702 für Mecklenburg-Strelitz begründet. 1934 in Oberkirchenrat Mecklenburg aufgegangen.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Die Akten der Synode wurden beim OKR geführt. 1934 geschlossen und in Schwerin verwahrt bis zur Übernahme.

*Verweise:*

10.01.00 Oberkirchenrat Neustrelitz, Generalia und Varia (Mecklenburg)

---

## 10.02 Kirchliche Organe

10.02.00 1990-2012

**Kirchenleitung (Mecklenburg)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1972 eingeführt, bestand bis 2012.

*Inhalt:* Protokollserien.

*Bestandsgeschichte:* Führung in der Bischofskanzlei. Abgaben 2012 und 2020.

*Literatur:*

Müller, Peter: Das Verfassungsrecht der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs. In: Wägen und Wahren. Gedanken zu kirchenleitendem Handeln in Staat, Geschichte und Kirche, Oberkirchenrat Dr. Werner Hoffmann zum 50. Geburtstag, München 1981, S. 52-66.

---

10.02.01 1919-1994

**Landessynode (Mecklenburg)**

8,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Aufgrund der Verfassung 1921 gebildet. Bestand bis 2012.

*Inhalt:* Protokolle und Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Sukzessive Übernahme der Akten seit 1970.

*Literatur:*

Beste, Niklot: Der Kirchenkampf in Mecklenburg von 1933 bis 1945, Berlin 1975, S. 43ff.

Piersig, Erhard: Niklot Beste (1901-1987). Landesbischof zwischen Bewahrung und Erneuerung der mecklenburgischen Landeskirche (1945/46-1971). In: Mecklenburgia Sacra, Bd. 14 (2011), S. 53-105.

Schmaltz, Karl: Kirchengeschichte Mecklenburgs, Bd. 3, Berlin 1952, S. 478 ff.

---

10.02.02 1931-1933

**Landesbischof D. Heinrich Rendtorff (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1921 Schaffung des Amtes. Amtszeit bis 1933.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Akten zum größten Teil 1933 vernichtet.

---

10.02.03

1933-1945

**Landesbischof Walther Schultz (Mecklenburg)**

3,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Amtszeit 1933-1945.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Nur wenig erhalten, teilweise vernichtet 1945.

*Verweise:*

Schultz, Walther (Landesbischof)

*Literatur:*

Peter, Ulrich: Schultz, Walther. In: Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 8, Schwerin 2016, S. 272-276.

---

10.02.04

1942-1972

**Landesbischof D. Dr. Niklot Beste (Mecklenburg)**

12,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Amtszeit 1946-1971.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Verweise:*

Beste, Niklot (Landesbischof)

*Literatur:*

Piersig, Erhard: Beste, Niklot. In: Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 5, Rostock 2009, S. 52-67.

Piersig, Erhard: Niklot Beste (1901-1987). Landesbischof zwischen Bewahrung und Erneuerung der mecklenburgischen Landeskirche (1945/46-1971). In: Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra, Bd. 14 (2011), S. 53-105.

---

10.02.05

1960-1996

**Landesbischofe Dr. Heinrich Rathke und Dr. Christoph Stier (Mecklenburg)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Amtszeit Rathke 1970-1984, Stier 1984-1997.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1991-1992 mit Nachträgen 2007 und 2019.

*Verweise:*

Rathke, Heinrich (Landesbischof) - Handakten,

Rathke, Heinrich (Landesbischof) - Nachlass, Best Stier, Christoph (Landesbischof)

*Literatur:*

Beltz, Johannes u.a. (Bearb.): Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß,



Kirchenleitung, Landesbischof, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 21.

Rathke, Heinrich: „Wohin sollen wir gehen?“ Der Weg der Evangelischen Kirche in Mecklenburg im 20. Jahrhundert. Erinnerungen eines Pastors und Bischofs und die Kämpfe mit dem Staat, Kiel 2014.

---

10.02.06 1994-2007

**Landesbischof Hermann Beste (Mecklenburg)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Amtszeit 1996-2007.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2012 und 2020.

10.02.07

**Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Amtszeit 2007-2012.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2020.

---

10.02.08 1933-1946

**Bruderrat der Bekennenden Kirche (Mecklenburg)**

9,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1934 begründet, Ende faktisch 1946.

*Inhalt:* Korrespondenzen. Notizen. Artikel.

*Bestandsgeschichte:* Sammlung von verschiedenen Akten und anderen Unterlagen im Auftrag von Landesbischof Niklot Beste.

*Literatur:*

Beste, Niklot: Der Kirchenkampf in Mecklenburg von 1933 bis 1945. Geschichte, Dokumente, Erinnerungen, Berlin 1975.

---

10.02.09 1947-1950

**Spruchkammern zur Reinigung der Landeskirche von wesensfremden Einflüssen (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1946 bis 1950 zur Reinigung der Landeskirche.

*Inhalt:* Gerichtsunterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Unterlagen eines Spruchkammervorsitzenden. Abgabe 1985.

---

10.02.10

**Kirchengericht (Mecklenburg)**

2 lfd. Meter

*Inhalt:* Gerichtsakten und Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

---

### 10.03 Landeskirchliche Verwaltungsstellen

---

10.03.00 1934-1950

#### **Mecklenburgische Sippenkanzlei (Mecklenburg)**

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 1933-1945 zur Bearbeitung der Abstammungsnachweise.

*Inhalt:* Organisation des Geschäftsbetriebs.

*Bestandsgeschichte:* Übernommen nach 1945.

*Verweise:*

Albrecht, Edmund (Pastor, Leiter der Mecklenburgischen Sippenkanzlei)

*Literatur:*

Wurm, Johann Peter: "Vom "Rohstoff" Kirchenbücher zum "Veredelungsprodukt" deutschblütiger Volksaufbau". Pastor Edmund Albrecht und die Mecklenburgische Sippenkanzlei (1934-1945). In: Gailus, Manfred (Hrsg.): Kirchliche Amtshilfe. Die Kirche und die Judenverfolgung im 'Dritten Reich', Göttingen 2008, S. 48-81.

---

10.03.01 1933-1995

#### **Kirchensteuerämter Malchin, Neubrandenburg, Neustrelitz, Schwerin (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Errichtung zur ergänzenden Einziehung von Abgaben neben den Finanzämtern.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe zu unbekanntem Zeitpunkt.

---

10.03.02 1942-1942

#### **Kirchensteueramt Hagenow (Mecklenburg)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Errichtung zur ergänzenden Einziehung von Abgaben neben den Finanzämtern.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe zu unbekanntem Zeitpunkt.

---

10.03.03

#### **Kirchensteueramt Rostock (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Errichtung zur ergänzenden Einziehung von Abgaben neben den Finanzämtern.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe zu unbekanntem Zeitpunkt.

---

10.03.04

**Kirchensteueramt Schwerin (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Errichtung zur ergänzenden Einziehung von Abgaben neben den Finanzämtern.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe zu unbekanntem Zeitpunkt.

---

10.03.05

1933-1958

**Landeskirchliche Nachrichtenstelle (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1937 bis 1945 am Oberkirchenrat angesiedelt.

*Inhalt:* Mitteilungen. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.5.00 Evangelischer Pressverband für Mecklenburg

---

10.03.06

1844-1984

**Prüfungsbehörden für 1. und 2. theologische Prüfung (Mecklenburg)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1844 gebildet. Bestand bis 2012.

*Inhalt:* Prüfungsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.03.07

1923-1970

**Rechnungsamt (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Aufgrund der neuen Verfassung 1921 als Rechnungsprüfungsamt für die landeskirchlichen Stellen gebildet. Bestand bis 2012.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

## 10.04 Landessuperintendenturen

*Beschreibung:* Nachdem bereits seit 1540 einzelne Superintendenturen in Mecklenburg (Parchim, Güstrow, Schwerin, Wismar) tätig waren, wurde durch die Superintendentur-Ordnung von 1571 Mecklenburg im Anschluss an die politische Teilung des Landes zur Wahrnehmung der kirchenregimentlichen Verwaltung in sechs Superintendenturkreise eingeteilt: Güstrow, Parchim, Rostock, Schwerin, Stargard und Wismar.

Die Superintendenten wurden vom Landesherrn berufen. Ihnen oblag die Aufsicht über die Verwaltung der Kirchengüter und -einkünfte, die regelmäßige Durchführung von Kirchenvisitationen zusammen mit den Amtleuten, Hof- und Landräten, die Prüfung und Ordinierung gewählter Pastoren, Aufsicht über Lebenswandel und Lehre der Pastoren und Küster, Abhaltung von Synoden, Prüfung von Klagesachen über Kirchenpersonen und ihre eventuelle Weiterleitung an das Konsistorium. Außerdem waren die Superintendenten die ersten Pfarrer der Kirche ihres Amtssitzes. Sie waren bis 1849 der Oberaufsicht der Regierung unterstellt.

Die Stadt Rostock unterhielt einen eigenen Stadtsuperintendenten. Sowohl Rostock als auch Wismar bewahrten sich eine gewisse Selbständigkeit ihres kirchlichen Lebens. Das Archiv des Geistlichen Ministeriums Rostock befindet sich im Stadtarchiv Rostock.

Die Superintendentur-Ordnung regelte über Jahrhunderte die kirchliche Verwaltung des Landes. Die Aufgaben der Superintendenten veränderten sich wenig. Nur die Einteilung in Superintendenturkreise war wiederholt einem Wandel unterworfen. So wurde 1848 bei der Trennung der Handhabung der Kirchenhoheitsrechte und des Kirchenregiments das Land in sieben Superintendenturen (Doberan, Güstrow, Malchin, Parchim, Rostock, Schwerin und Wismar) neu eingeteilt. Die Superintendenten wurden weiter vom Landesherrn als Oberbischof ernannt. Sie unterstanden dem neu gebildeten Oberkirchenrat (Bestände Landeshauptarchivs Schwerin, Bd. 1, S. 218 f.). Die Superintendentur-Ordnung blieb auch nach 1921 im Wesentlichen bestehen. Die Verfassung regelte neu, dass zwei Landessuperintendenten in der neu geschaffenen Landessynode einen Sitz haben sollten. Außerdem wurde der Konvent der Landessuperintendenten eine ständige Einrichtung. Die Amtsbefugnisse eines Landessuperintendenten wurden im Kirchengesetz vom 15. Dez. 1922 beschrieben. Danach bestanden für ihn als Inhaber des evangelischen Bischofs- und Aufsichtsamtes u.a. folgende Aufgaben:

- a) Aufsicht über Lehre, Kultus, Zucht und kirchliche Ordnung in den Gemeinden des Kirchenkreises;
- b) die Seelsorge an den Geistlichen und die Aufsicht über deren Amtsführung, Wandel und Fortbildung;
- c) die Aufsicht über die Kirchenbeamten der Gemeinden;
- d) die Aufsicht über den kirchlichen Jugendunterricht;
- e) die Anregung und Pflege des geistlich-kirchlichen Bewusstseins und Lebens in den Gemeinden durch deren Besuch und durch möglichst häufige Wortverkündigung, ggf. Veranstaltung von Kirchenkreis-Versammlungen

f) die Vornahme von Pfarrinspektionen und die Leitung etwa vorgeschriebener Kirchenvisitationen;

g) Ordination und Verpflichtung der Geistlichen sowie die Einführung der Pastoren in ihr Gemeindeamt.

(vgl. Kleiminger, Landessuperintendenten, S. 172f.)

Die Aufgaben wurden mit Verfügung des Oberkirchenrats von 1929 und der Lebensordnung von 1931 weiter spezifiziert. In der letztgültigen Kirchenkreisordnung heißt es, dass der Landessuperintendent den Kirchenkreis gemeinsam mit dem Kirchenkreisrat leitet. "Der Landessuperintendent ist der zum Dienst an der Leitung des Kirchenkreises gewählte und berufene Pastor. Er steht in einem kirchenleitenden Dienst." Der Landessuperintendent wurde unter Beteiligung des Kirchenkreisrates und des Konventes der Landessuperintendenten für eine Amtszeit von zwölf Jahren von der Kirchenleitung gewählt. Als Aufgaben wurden genannt:

- Vollzug von Ordinationen und Einführungen im Auftrag des Landesbischofs;
- Visitationen von Gemeinden;
- Seelsorge an Pastoren;
- Sorge für die schrift- und bekenntnisgemäße Lehre und Verkündigung;
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterschaft;
- Dienstaufsicht über Pastoren und Mitarbeiter des Kirchenkreises

(vgl. Kleiminger, Landessuperintendenten, S. 176 f.).

Nach der Vereinigung der beiden Landeskirchen in Mecklenburg 1934 wurde die Zahl der Kirchenkreise auf zwölf erhöht (Güstrow, Hagenow, Ludwigslust, Malchin, Parchim, Rostock-Land, Rostock-Stadt, Schönberg, Schwerin, Stargard, Waren und Wismar). Bis 1997 reduzierten sie sich schrittweise wieder auf die ursprünglichen sechs mecklenburgischen Kirchenkreise von 1571, 2000 wurde die Schweriner Landessuperintendentur der Wismarer inkorporiert. Mit der Auflösung der Landessuperintendentur Güstrow erfolgte kurz vor der Nordkirchenfusion eine erneute Reduktion auf vier Kirchenkreise: Parchim, Rostock, Wismar und Stargard, aus der die jetzigen Propsteien des Kirchenkreises Mecklenburg hervorgingen.

#### *Literatur:*

Kleiminger, Matthias : Das Amt des Landessuperintendenten in der Kirchengeschichte Mecklenburgs, in: Kirchenleitung in theologischer Verantwortung. Dankesgabe an Landesbischof Hermann Beste, hg. von Heinrich Holze u. Herman Michael Niemann, Leipzig 2007, S. 165-187.

### **10.04.0 Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan)**

*Beschreibung:* Vorgänger Superintendentur Doberan

Nachfolger Landessuperintendentur Rostock 1997

Die Superintendentur wurde 1774 errichtet, jedoch 1779 bereits wieder aufgehoben. 1848 erfolgte die Neuerrichtung. Zum 1.4.1997 wurde der Kirchenkreis Rostock-Land mit dem Kirchenkreis Rostock-Stadt zusammengelegt zum Kirchenkreis Rostock mit Sitz in Rostock. Die Propstei Bukow wurde dem Kirchenkreis Wismar zugeordnet.

Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

---

10.04.00 1606-1933

**Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan), Generalia alt (Mecklenburg)**

24,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1999-2000. Erschließung 2007.

---

10.04.01 1900-1990

**Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan), Generalia neu (Mecklenburg)**

17 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1999-2000. Erschließung 2007.

---

10.04.02 1590-1990

**Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan), Specialia (Mecklenburg)**

55 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1999-2000. Erschließung 2007.

---

10.04.03 1622-1950

**Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan), Schulsachen (Mecklenburg)**

5,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe ca. 1985. Erschließung 1985.

---

10.04.04 1613-1941

**Landessuperintendentur Rostock-Land (Doberan), Kirchenrechnungen (Mecklenburg)**

8,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe ca. 1985. Erschließung 1985.

### 10.04.1 Landessuperintendentur Güstrow

*Beschreibung:* Vorgänger: Superintendentur Güstrow, Landessuperintendentur Güstrow, Landessuperintendentur Malchin; Nachfolger: Propsteien Rostock und Neustrelitz.

Die Superintendentur ist die zweitälteste in Mecklenburg. 1548 wurde der westfälische Reformator Gerdt Omeken zum ersten Superintendenten mit Sitz in Güstrow berufen. Die Superintendentur war bis zu ihrer Auflösung 2012 fast durchgängig besetzt.

Mit dem 3. Kirchengesetz über die Neuordnung von Kirchenkreisen vom 16.11.1997 wurden die Kirchenkreise Güstrow und Malchin zum Kirchenkreis Güstrow zusammengelegt. Der neue Kirchenkreis Güstrow bestand nun aus den alten Güstrower Propsteien Bützow, Güstrow, Krakow sowie den ehemaligen Malchiner Propsteien Gnoien, Malchin, Röbel und Waren ohne die Kirchengemeinden Groß Lukow, Penzlin und Möllenhagen/Ankershagen. Die Propstei Stavenhagen und die genannten Kirchengemeinden wurden dem Kirchenkreis Stargard zugeordnet.

Im Vorfeld der Bildung der Nordkirche wurden die bisherigen fünf Landessuperintendenturen zu vier Landessuperintendenturen (ab 27.05.2012 Propsteien) mit Sitz in Neustrelitz, Parchim, Rostock und Wismar vereinigt. Der bisherige Kirchenkreis Güstrow wurde aufgeteilt zwischen Neustrelitz und Rostock.

Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

---

10.04.10

17. - 20. Jh.

#### **Landessuperintendentur Güstrow, Generalia (Mecklenburg)**

23,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005-2006. Ältere Abgabe Anfang 20. Jh. an Landeshauptarchiv Schwerin.

*Verweise:*

10.04.11 Landessuperintendentur Güstrow, Specialia (Mecklenburg),

10.04.12 Landessuperintendentur Güstrow, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)

---

10.04.11

1646-1955

#### **Landessuperintendentur Güstrow, Specialia (Mecklenburg)**

41 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005-2006. Ältere Abgabe Anfang 20. Jh. an Landeshauptarchiv Schwerin.

*Verweise:*

10.04.10 Landessuperintendentur Güstrow, Generalia (Mecklenburg),

10.04.12 Landessuperintendentur Güstrow, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)

10.04.12

16. Jh.

### **Landessuperintendentur Güstrow, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)**

10 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2005-2006.

*Verweise:*

10.04.10 Landessuperintendentur Güstrow, Generalia (Mecklenburg),

10.04.11 Landessuperintendentur Güstrow, Specialia (Mecklenburg)

## **10.04.2 Landessuperintendentur Ludwigslust**

*Beschreibung:* Vorgänger: Landessuperintendenturen Ludwigslust und Hagenow;

Nachfolger: Landessuperintendenturen Parchim und Schwerin.

Der Kirchenkreis Ludwigslust wurde 1934 neu geschaffen und 1974 wieder aufgelöst. Die Propsteien Dömitz, Hagenow und Ludwigslust kamen zum Kirchenkreis Parchim und die Propsteien Boizenburg und Wittenburg zum Kirchenkreis Schwerin.

Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

10.04.20

1575-1958

### **Landessuperintendentur Ludwigslust alt (Mecklenburg)**

25,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2002.

*Verweise:*

10.04.21 Landessuperintendentur Ludwigslust neu (Mecklenburg)

10.04.21

1927-1975

### **Landessuperintendentur Ludwigslust neu (Mecklenburg)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe vor 1994. Erschließung 1994.



Verweise:

10.04.20 Landessuperintendentur Ludwigslust alt (Mecklenburg)

### 10.04.3 Landessuperintendentur Malchin

*Beschreibung:* Vorgänger: Superintendentur Güstrow bis 1848, Superintendentur Malchin, Landessuperintendentur Malchin, Landessuperintendentur Waren (1934-1954); Nachfolger: Landessuperintendentur Güstrow seit 1997.

Die Landessuperintendentur Malchin wurde 1848 errichtet.

Mit dem 3. Kirchengesetz über die Neuordnung von Kirchenkreisen vom 16.11.1997 wurden die Kirchenkreise Malchin und Güstrow zum Kirchenkreis Güstrow zusammengelegt. Die Propstei Stavenhagen und die Kirchgemeinden Groß Lukow, Penzlin und Möllenhagen/Ankershagen wurden dem Kirchenkreis Stargard zugeordnet.

Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

10.04.30 1590-1998

#### Landessuperintendentur Malchin, Generalia (Mecklenburg)

22 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.3.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002. Erschließung 2014.

Verweise:

10.04.31 Landessuperintendentur Malchin, Specialia (Mecklenburg),

10.04.32 Landessuperintendentur Malchin, Kirchen- und Ökonomierechnungen (Mecklenburg)

10.04.31 1580-1998

#### Landessuperintendentur Malchin, Specialia (Mecklenburg)

41,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002. Erschließung 2011.

Verweise:

10.04.30 Landessuperintendentur Malchin, Generalia (Mecklenburg),

10.04.32 Landessuperintendentur Malchin, Kirchen- und Ökonomierechnungen (Mecklenburg)

10.04.32 1616-1951

#### Landessuperintendentur Malchin, Kirchen- und Ökonomierechnungen (Mecklenburg)

23,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002.

*Verweise:*

10.04.30 Landessuperintendentur Malchin, Generalia (Mecklenburg),

10.04.31 Landessuperintendentur Malchin, Specialia (Mecklenburg)

#### **10.04.4 Landessuperintendentur Stargard**

*Beschreibung:* Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

10.04.40

18. Jh. - 2012

##### **Landessuperintendentur Stargard (Mecklenburg)**

17 lfd. Meter

*Geschichte:* 1701 errichtet, 1997 mit Güstrow vereinigt.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2021.

#### **10.04.5 Landessuperintendentur Parchim**

*Beschreibung:* Vorgänger Superintendentur Parchim, Landessuperintendentur Parchim, Landessuperintendentur Ludwigslust

Nachfolger Propstei Parchim seit 2012

1540 wurde mit Johann Riebling erstmals in Mecklenburg ein Superintendent berufen. Dieser hatte seinen Sitz in Parchim. Nach Rieblings Tod 1554 wurde kein Nachfolger berufen. Seit 1576 ist die Landessuperintendentur mit Ausnahme einiger Vakanzan durchgängig besetzt.

Zur Geschichte und Aufgabe der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

10.04.50

16. Jh. - 1973

##### **Landessuperintendentur Parchim, Generalia (Mecklenburg)**

14,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2001(Findkartei).

*Verweise:*

10.04.51 Landessuperintendentur Parchim, Specialia (Mecklenburg),

10.04.52 Landessuperintendentur Parchim, Visitationsprotokolle (Mecklenburg),

10.04.53 Landessuperintendentur Parchim, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)

10.04.51

16. Jh. - 1973

**Landessuperintendentur Parchim, Specialia (Mecklenburg)**

0,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.*Inhalt:* Geschäftsakten.*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2001.*Verweise:*

10.04.50 Landessuperintendentur Parchim, Generalia (Mecklenburg),

10.04.52 Landessuperintendentur Parchim, Visitationsprotokolle (Mecklenburg),

10.04.53 Landessuperintendentur Parchim, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)

10.04.52

1534-1825

**Landessuperintendentur Parchim, Visitationsprotokolle (Mecklenburg)**

0,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.*Inhalt:* Geschäftsakten.*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000.*Verweise:*

10.04.50 Landessuperintendentur Parchim, Generalia (Mecklenburg),

10.04.51 Landessuperintendentur Parchim, Specialia (Mecklenburg)

10.04.53

**Landessuperintendentur Parchim, Kirchenrechnungen (Mecklenburg)**

40 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.*Inhalt:* Geschäftsakten.*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000.**10.04.6 Landessuperintendentur Schönberg***Beschreibung:* Die Tektonikgruppe ist in die Bestände Konsistorialkommission Ratzeburg und Landessuperintendentur Schönberg unterteilt.

10.04.60

1491-1935

**Konsistorialkommission / Propstei Ratzeburg**

20 lfd. Meter

*Geschichte:* 1701 gebildet, 1945 in der Landessuperintendentur Schönberg aufgegangen.*Inhalt:* Geschäftsakten.*Bestandsgeschichte:* 1950 Ersterschließung. Wird in Ratzeburg verwahrt.*Verweise:*

10.01.00 Oberkirchenrat Neustrelitz, Generalia und Varia (Mecklenburg),  
10.04.61 Landessuperintendentur Schönberg (Mecklenburg)

---

10.04.61 1565-1948

### **Landessuperintendentur Schönberg (Mecklenburg)**

10,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1934 als Nachfolger der Konsistorialkommission Ratzeburg gebildet, 1947 Teilung.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1950. Erschließung 2011.

*Verweise:*

10.04.60 Konsistorialkommission / Propstei Ratzeburg

### **10.04.7 Landessuperintendentur Rostock-Stadt**

*Beschreibung:* Vorgänger: Superintendentur Rostock. Zur Geschichte der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

---

10.04.70 1626-1985

### **Landessuperintendentur Rostock-Stadt (Mecklenburg)**

15 lfd. Meter

*Geschichte:* 1557 erstmalig gebildet, mit Unterbrechungen bis 1908.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002.

### **10.04.8 Landessuperintendentur Schwerin**

*Beschreibung:* Vorgänger: Superintendentur Schwerin, Landessuperintendentur Schwerin, Landessuperintendentur Schönberg; Nachfolger Landessuperintendentur Wismar seit 2000.

1561 wurde der Braunschweiger Conrad Becker erster Superintendent in Schwerin. Der Kirchenkreis Schwerin wurde 2000 dem Kirchenkreis Wismar inkorporiert.

Zur Geschichte der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

---

10.04.80 1603-1963

### **Landessuperintendentur Schwerin alt (Mecklenburg)**

26 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000-2002. Ältere Abgabe 1906 an das Landeshauptarchiv Schwerin.

*Verweise:*

10.04.81 Landessuperintendentur Schwerin neu (Mecklenburg)

---

10.04.81

1938-2000

### **Landessuperintendentur Schwerin neu (Mecklenburg)**

43 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2005.

*Verweise:*

10.04.80 Landessuperintendentur Schwerin alt (Mecklenburg)

### **10.04.9 Landessuperintendentur Wismar**

*Beschreibung:* Vorgänger: Superintendentur Wismar; Nachfolger Propstei Wismar seit 2012.

Johann Wigand wurde 1562 der erste von den Herzögen berufene Superintendent zu Wismar. Die Wismarsche Landessuperintendentur war dem Kirchenkreis Mecklenburg vorgesetzt, zu dem nach der Superintendentenordnung von 1571 die Stadt Wismar und die Ämter Wismar, Mecklenburg, Bukow, das Land Poel, Tempzin, Neukloster, Gadebusch, Rehna, Sternberg, Grevesmühlen und Dassow gehörten. Mit dem Übergang von Wismar, Poel, Neukloster und Groß Tessin an Schweden 1648 kamen die übrigen Kirchengemeinden an andere Landessuperintendenturen. Auch nach der Wiedervereinigung mit dem Herzogtum Mecklenburg-Schwerin blieb der beschränkte Wirkungskreis bestehen. Erst 1909 wurde die Wismarsche Superintendentur wieder in eine Landessuperintendentur umgewandelt und erhielt die Propsteien Gadebusch, Grevesmühlen, Klützig, Lübow, Mecklenburg, Sternberg und Wismar. 2000 wurde ihr die Landessuperintendentur Schwerin inkorporiert.

Zur Geschichte der Landessuperintendenturen sei auf die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 Landessuperintendenturen verwiesen.

---

10.04.90

17. - 20. Jh.

### **Landessuperintendentur Wismar alt, Generalia (Mecklenburg)**

10 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2010. Ältere Abgabe 1911 an das Landeshauptarchiv Schwerin.

*Verweise:*

10.04.91 Landessuperintendentur Wismar alt, Specialia (Mecklenburg),

10.04.92 Landessuperintendentur Wismar neu (Mecklenburg)

---

10.04.91 1700-1958

**Landessuperintendentur Wismar alt, Specialia (Mecklenburg)**

15 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Ältere Abgabe 1911 an das Landeshauptarchiv Schwerin.

*Verweise:*

10.04.90 Landessuperintendentur Wismar alt, Generalia (Mecklenburg),

10.04.92 Landessuperintendentur Wismar neu (Mecklenburg)

---

10.04.92 (1843 -) 1912 - 2002

**Landessuperintendentur Wismar neu (Mecklenburg)**

9 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe hierzu Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.04 und zu 10.04.5.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2005.

*Verweise:*

10.04.90 Landessuperintendentur Wismar alt, Generalia (Mecklenburg),

10.04.91 Landessuperintendentur Wismar alt, Specialia (Mecklenburg)

## 10.05 Geistliche Ministerien

---

10.05.00 1741-1922

**Geistliches Ministerium Rostock (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Kollegialbehörde der Geistlichen seit dem 16. Jh. in Rostock zur Ausübung des geistlichen Regiments in Rostock. 1908 aufgelöst.

*Inhalt:* Geschäftsakten

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.05.01 1904-1955

**Geistliches Ministerium Schwerin (Mecklenburg)**

0,04 lfd. Meter

*Geschichte:* Kollegialbehörde der Geistlichen seit dem 16. Jh. in Schwerin zur Ausübung des geistlichen Regiments in Schwerin.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.05.02

**Geistliches Ministerium Wismar (Mecklenburg)**

3 lfd. Meter

*Geschichte:* Kollegialbehörde der Geistlichen seit dem 16. Jh. in Wismar zur Ausübung des geistlichen Regiments in Wismar.

*Inhalt:* Geschäftsakten

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

**10.06 Baudienststellen**

*Beschreibung:* Nach 1945 kam es in den mecklenburgischen Kirchenkreisen nach und nach zur Einrichtung des Amtes eines Baubeauftragten oder von Baudienststellen, welche die Kirchengemeinden in ihren Bauvorhaben unterstützen sollten. Die Entwicklung erfolgte von Kirchenkreis zu Kirchenkreis verschieden. 1987 wurde erstmals eine "Musterdienstbeschreibung für die Baubeauftragten in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs" erarbeitet. In ihrer letzten Fassung von 1993 beschreibt sie die Aufgaben des Baubeauftragten wie folgt: "Der Baubeauftragte arbeitet in der Kirchenkreisverwaltung im Rahmen des dortigen Geschäftsverteilungsplanes mit. Er untersteht unmittelbar der Dienstaufsicht des Landessuperintendenten und der Fachaufsicht des Oberkirchenrates. Für die Kirchengemeinden innerhalb des Kirchenkreises beaufsichtigt und überwacht der Baubeauftragte den Gebäudebestand und das Baugeschehen. [,,] Der Baubeauftragte wird beratend für die Kirchengemeinden und den Kirchenkreis mit dem Ziel tätig, den jeweiligen Bauherrn bei der Planung und Durchführung ihrer Bauvorhaben die notwendigen Unterstützungen zu gewähren und dafür zu sorgen, daß die wesentlichen Gesichtspunkte baulicher und wirtschaftlicher Art beachtet werden. [...] Der Baubeauftragte stellt Art und Umfang der Baumaßnahmen fest und prüft, ob und in welchem Rahmen die Einberufung einer Baukonferenz vorbereitet werden muß. [...] Der Baubeauftragte muß im Benehmen mit dem zuständigen Architekten des Oberkirchenrates entscheiden, ob zusätzliche Bestandsaufnahmen und Untersuchungen durch Fachleute erforderlich sind. [...] Der Baubeauftragte sorgt für die fachliche Prüfung der Abrechnungen, unbeschadet der Vertragspflichten eines beauftragten Architekten. [...] Der Baubeauftragte berät den Kirchenkreisrat in baufachlichen Fragen und wirkt bei der Erstellung von Dringlichkeiten für Bauvorhaben im Bereich des Kirchenkreises mit." (Kirchliches Amtsblatt der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs, Nr.10/93, S. 97-98).

10.06.00

1950-1976

**Baubeauftragter für den Kirchenkreis Hagenow (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010.

---

10.06.01 1934-1959

**Baubeauftragter für den Kirchenkreis Ludwigslust (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010.

---

10.06.02 1945-1960

**Baubeauftragter für die Kirchenkreise Malchin und Waren (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010.

---

10.06.03 1945-1959

**Baubeauftragter für den Kirchenkreis Parchim (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010.

---

10.06.04 1920-1970

**Baudienststelle für die Kirchenkreise Rostock-Stadt und Rostock-Land (Mecklenburg)**

5,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.06.05 1952-1961

**Baubeauftragter des Kirchenkreises Schwerin (Mecklenburg)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.



*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010.

---

10.06.06

1965-1990

**Baudienststelle Wismar/Sternberg (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

---

10.06.07

ca. 1950 - ca. 1980

**Baubeauftrag des Kirchenkreises Stargard (Mecklenburg)**

4,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.06 Baudienststellen.

*Inhalt:* Einzelfallakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

## 10.07 Ökonomien

*Beschreibung:* Während in den Landgemeinden und kleineren Städten der Pastor das Kirchenvermögen selbst zu verwalten und die Kirche nach außen zu vertreten hatte, wurden in den Städten in der Regel eigene Kirchenökonomien oder Provisoren angestellt, denen die Verwaltung des Kirchenvermögens (Ärar/Fabrikgut) oblag. Die Ökonomien waren ursprünglich besondere Kassen für die Einnahmen aus Kapellen, Pfründen, Stiftungen etc. zum Zweck der Besoldung der Kirchendiener; getrennt von den Äraren, die die Ausgaben für Bau und Altarbedürfnisse zu bestreiten hatten. Verwalter war der Ökonomus im Gegensatz zu dem Ärarverwalter (Pastor, Kirchenvorsteher, Jurat oder Provisor). In den meisten Fällen wurden die Ökonomien im Laufe der Zeit mit den Äraren vereinigt.

Für die Kirchenökonomien und -provisoren in den Städten bestanden allgemeine Dienstanweisungen, die jedem Ökonom oder Provisor unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse erteilt wurden. Der Ökonom oder Provisor unterstand unmittelbar dem Landessuperintendenten sowie der Oberaufsicht des Oberkirchenrats und wurde von Letzterem bestellt. Er war der Verwalter des beweglichen und unbeweglichen Kirchenguts, also des der Kirche und den ihr angegliederten Stiftungen gehörenden Kapitalvermögens, sowie der kirchlichen Gebäude nebst Einrichtung und des Grundbesitzes der Kirche (Äcker, Gärten und Wiesen). Dem Ökonomus oder Provisor waren die Kirchendiener untergeben. Er hatte sie im Einvernehmen mit dem Landessuperintendenten anzustellen und anzuweisen. Zu den Dienstpflichten gehörte auch die bauliche Erhaltung der Kirche und der zu ihr gehörenden Gebäude

nebst Umgebungen. Auch die Verwaltung des Kirchhofes in den Städten stand in der Regel dem Ökonomus oder Provisor als Verwalter des Kirchenvermögens zu.

Die Aufgaben der Ökonomien werden heute von der Kirchenkreisverwaltung wahrgenommen.

---

10.07.00 1779-1987

**Ökonomie Boizenburg (Mecklenburg)**

4,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005.

---

10.07.01 1543-1900

**Ökonomie Friedland (Mecklenburg)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000.

---

10.07.02

**Ökonomie Gnoien (Mecklenburg)**

6 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014.

---

10.07.03 1630-1940

**Ökonomie Grabow (Mecklenburg)**

8,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

---

10.07.04 1622-1872

**Ökonomie Grevesmühlen (Mecklenburg)**

0,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.07.05

**Domökonomie Güstrow (Mecklenburg)**

16 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005-2006.

---

10.07.06 1844-1923

**Ökonomie Hagenow (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012 und 2014. Teilerschließung 2013.

---

10.07.07 17. - 20. Jh.

**Ökonomie Malchin (Mecklenburg)**

3,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002.

---

10.07.08

**Ökonomie Parchim (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000.

---

10.07.09 1735-1909

**Ökonomie Ribnitz (Mecklenburg)**

4,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.07.10 1498-1960

**Ökonomie Rostock (Mecklenburg)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

60.00 Urkunden der Ökonomie Rostock

---

10.07.11 1609-1969

**Ökonomie Teterow (Mecklenburg)**

9 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2007.

---

10.07.12 1636-1974

**Ökonomie Wittenburg (Mecklenburg)**

3,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2011. Erschließung 2019.

---

10.07.13 20. Jh.

**Kirchenökonomie Bad Doberan (Mecklenburg)**

17 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002.

---

10.07.14 20. Jh.

**Kirchenökonomie Sternberg (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

10.07.15 20. Jh.

**Kirchenökonomie Goldberg (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000.

---

10.07.16 20. Jh.

**Kirchenökonomie Penzlin (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

---

10.07.17 20. Jh.

**Domökonomie Schwerin (Mecklenburg)**

15 lfd. Meter

*Geschichte:* Siehe die allgemeinen Ausführungen zur Tektonikgruppe 10.07 Ökonomien.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000-2002.

## **10.08 Propsteien**

*Beschreibung:* Die Propstei (früher Präpositur) ist eine alte, auf das Jahr 1671 zurückgehende Gliederung der mittleren Ebene der Landeskirche. Sie unterstand der Zuständigkeit des Präpositus bzw. Propstes. Sie hatte keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die wesentliche Neuerung, die mit der Verfassung von 1921 eingeführt wur-

de, war die Propsteisynode. § 20 bestimmte: „Die Kirchengemeinderäte einer Propstei treten in der Regel einmal im Jahre auf Berufung des Propstes und unter dessen Vorsitz zu einer Propsteisynode zusammen zwecks gegenseitiger Anregung und Aussprache über kirchliche und Gemeindeangelegenheiten. Es steht der Propsteisynode frei, Anträge an die Landessynode und den OKR zu stellen“. Diese Propsteisynode trat an die Stelle der früheren reinen Pastorensynode in der Propstei.

Gleichwohl blieb die Propstei lange eine eher leblose Einrichtung. Um ihr unzweifelhaft vorhandenes Potenzial besser zu nutzen, erarbeitete der Rechtsausschuss der Landessynode im Anschluß zur Kirchgemeindeordnung 1968 den Entwurf einer Propsteiordnung. Nach Bearbeitung der überaus zahlreichen Stellungnahmen erfolgte auf der Frühjahrssynode 1969 die 1. Lesung sowie am 29. November auf der Herbsttagung der Beschluss mit Verfassung ändernder Mehrheit.

Der Propst, früher ein Amt auf Lebenszeit, wurde jetzt auf sechs Jahre aus der Mitte der Pastoren der Propstei gewählt. Die Wahl war nicht mehr durch den Oberkirchenrat zu bestätigen. Auf mehrheitlichen Wunsch der Pastorenschaft konnte jeder Ordinierte gewählt werden, nicht mehr nur der Voll-Theologe. Als Entsprechung zu den früheren Pastorensynoden in der Propstei wurde der Propsteikonvent eingeführt, der mindestens viermal im Jahr zusammentreten soll. Die Propstei selbst sollte in erster Linie dem gegenseitigen Austausch und der Zusammenarbeit dienen. Verwaltungsfunktionen hatte sie kaum.

---

10.08.00	21. Jh.
<b>Propstei Boizenburg-Wittenburg (Mecklenburg)</b>	

---

10.08.01	1750-1950
<b>Präpositur Bützow (Mecklenburg)</b>	
1,2 lfd. Meter	

---

10.08.02	1764-1901
<b>Propstei Bukow (Mecklenburg)</b>	
1,2 lfd. Meter	

---

10.08.03	19. Jh.
<b>Präpositur Crivitz (Mecklenburg)</b>	
1,5 lfd. Meter	

---

10.08.04	
<b>Propstei Dargun (Mecklenburg)</b>	
0,1 lfd. Meter	

---

10.08.05 1900-2000

**Propstei Dömitz (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

---

10.08.06 1766-1976

**Präpositur/Propstei Gadebusch (Mecklenburg)**

2,1 lfd. Meter

---

10.08.07

**Propstei Gnoien (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

---

10.08.08

**Präpositur Grabow (Mecklenburg)**

0,4 lfd. Meter

---

10.08.09 20. Jh.

**Propstei Grevesmühlen (Mecklenburg)**

---

10.08.10

**Propstei Hagenow (Mecklenburg)**

3,5 lfd. Meter

---

10.08.11

**Präpositur Ludwigslust (Mecklenburg)**

1,2 lfd. Meter

---

10.08.12

**Präpositur Lüssow (Mecklenburg)**

0,75 lfd. Meter

---

10.08.13

**Präpositur Malchin (Mecklenburg)**

2 lfd. Meter

---

---

10.08.14

1986-2009

**Propstei Neubrandenburg (Mecklenburg)**

---

10.08.15

**Propstei Neustrelitz (Mecklenburg)**

---

10.08.16

**Propstei Parchim (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

---

10.08.17

**Propstei Penzlin (Mecklenburg)**

---

10.08.18

**Propstei Ribnitz/Sanitz (Mecklenburg)**

0,25 lfd. Meter

---

10.08.19

**Propstei Rostock-Nord (Mecklenburg)**

0,9 lfd. Meter

---

10.08.20

1975-2006

**Propstei Rostock-Ost (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

---

10.08.21

**Propstei Rostock-Süd (Mecklenburg)**

0,01 lfd. Meter

---

10.08.22

**Propstei Sanitz (Mecklenburg)**

---

10.08.23

**Präpositur Schwaan (Mecklenburg)**

3 lfd. Meter



---

10.08.24	19.-20. Jh.
<b>Propstei Burg Stargard (Mecklenburg)</b>	
3 lfd. Meter	

---

10.08.25	1784-1974
<b>Präpositur Stavenhagen (Mecklenburg)</b>	
0,2 lfd. Meter	

---

10.08.26	1830-1962
<b>Präpositur Sternberg (Mecklenburg)</b>	
1,2 lfd. Meter	

---

10.08.27	
<b>Propstei Wismar (Mecklenburg)</b>	
0,5 lfd. Meter	

---

10.08.28	1793-1918
<b>Präpositur Wittenburg (Mecklenburg)</b>	
2 lfd. Meter	

## 11 Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins (1867-1976)

### 11.0 Kirchenleitende Organe

11.00

1945 - 1977

#### Landessynode (Schleswig-Holstein)

8,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die erste vom preußischen König eingesetzte außerordentliche Provinzialsynode tagte 1871 in Rendsburg. Seit 1880 wurden alle drei Jahre ordentliche Gesamtsynoden als Vertretung der Kirchengemeinden in Schleswig-Holstein abgehalten. Mit der Verabschiedung der Kirchenverfassung 1922 wurde die Synode zum Wahlorgan für die Kirchenleitung. 1933 übertrug die Synode ihre verfassungsmäßigen Befugnisse auf den Landeskirchenausschuss und trat nicht mehr zusammen. Nach 1945 konstituierte sich die Synode neu und nahm wieder die Funktion des Kirchenparlaments bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 wahr.

*Inhalt:* Präsidialakten. Protokolle, Einladungen, Berichte und Vorlagen für die 1. bis 52. Landessynode.

*Bestandsgeschichte:* Es ist nur Schriftgut ab 1945 vorhanden, da alle älteren Unterlagen während des Zweiten Weltkrieges verbrannt sind.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

11.00.0 Protokolle der Landessynode (Schleswig-Holstein) - 1. Satz

*Literatur:*

Blaschke, Klaus: Die Zeit des Übergangs 1918-1922 sowie die Kirchenverfassung von 1922. Der Preußische Kirchenvertrag. In: Blaschke, Klaus (Bearb.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998), S. 11-35.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Heintze, Traugott von: Die Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins und die seit ihrem Erlaß ergangenen Kirchengesetze und Ausführungsbestimmungen, Bordsesund 1928.

11.00.0

1871 - 1976

#### Protokolle der Landessynode (Schleswig-Holstein) - 1. Satz

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Chronologische Sammlung der Protokolle.

*Inhalt:* Vollständige Sammlung der gedruckten Synodenprotokolle.

*Verweise:*

11.00 Landessynode (Schleswig-Holstein)

11.01

1945 - 1976

**Kirchenleitung (Schleswig-Holstein)**

18 lfd. Meter

*Geschichte:* Im August 1945 trat die vorläufige Kirchenleitung zusammen, im September 1946 wurde von der Synode eine ordentliche Kirchenleitung gewählt. Nach Art. 100 der Rechtsordnung [Verfassung] von 1958 entschied die Kirchenleitung in allen Angelegenheiten der Landeskirche, so nichts anderes bestimmt war. Mitglieder waren die Bischöfe, der Präsident des Kirchenamtes sowie weitere von der Synode gewählte Geistliche und Nichtgeistliche.

*Inhalt:* Alle Angelegenheiten der Landeskirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1991. Erschließung 1997 auf Grundlage des Aktenplans von 1956.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Jürgensen, Kurt: Die Stunde der Kirche. Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 24 (1976).

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

11.01.1

1946 - 1957

**Bauausschuss (Schleswig-Holstein)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bauausschuss der Landeskirche Schleswig-Holstein ist von der Kirchenleitung auf Beschluss der Landessynode im Oktober 1947 gebildet worden. Die Aufgabe des Bauausschusses war es, bei der Bauplanung von Kirchen, Gefallenengedächtnisstätten und Ehrenmalen sowie der Restaurierung und dem Wiederaufbau von im Krieg zerstörten und beschädigten Kirchen eine gutachterliche und beratende Funktion auszuüben.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Besichtigungsfahrten. Baupläne.

*Bestandsgeschichte:* Wie der vorliegende Bestand in das damalige Archiv gelangte, ist nicht mehr nachvollziehbar. Die Akten lagerten bis zum Umzug des Archivs in das neue Archivgebäude im Winterbeker Weg 51 im Aktenkeller PII im Kirchenamt in der Dänischen Straße. Überarbeitung der Altersschließung 2016.

*Verweise:*

11.00 Landessynode (Schleswig-Holstein),

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

11.02

1930-1965

**Landesbischof für Schleswig-Holstein (Schleswig-Holstein)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Amt des Landesbischofs wurde 1933 auf der "Braunen Synode" an Stelle der Bischöfe für Schleswig und für Holstein geschaffen. Besetzt wurde es von Adalbert Paulsen, der sich als Landesbischof für Schleswig-Holstein bezeichnete. Nach dem Krieg wurde das Amt aufgehoben.

*Inhalt:* Korrespondenzen. Notizen und Memoranden.

*Bestandsgeschichte:* Private Abgabe 2016. Erschließung 2016.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

*Literatur:*

Jürgensen, Kurt: Die Stunde der Kirche. Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 24 (1976).

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933 - 1945. In: Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. 6/1, Neumünster 1998.

11.03

1962 - 1976

**Landespropst für Südholstein (Schleswig-Holstein)**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Sprengel Holstein der Landeskirche Schleswig-Holstein wurde mit über 400 Gemeindepfarrstellen bereits Ende 1950 als zu groß angesehen. Als Alternative zu einem dritten Bischofsamt wurde 1962 das Amt des "Landespropsten für Südholstein" eingerichtet. Es sollte die Aufsicht über die Propsteien im Hamburger Umland wahrnehmen. 1976 wurde das Amt wieder aufgelöst.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1980. Erschließung 1995.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien),

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Valkyser, Stefan: Der Landespropst für Südholstein - ein nordelbisches Intermezzo. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 24 (2001), S. 29-35.

11.04

1609-1894

**Generalsuperintendent für Holstein - Visitationsberichte (Schleswig-Holstein)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Generalsuperintendent hatte bis 1922 die Aufsicht über die administrative und geistliche Amtsausübung in den Kirchengemeinden.

*Inhalt:* Visitationsprotokolle in Buchform für die Kirchengemeinden in Leezen, Pronstorf, Warder, Bornhöved, Bramstedt, Kaltenkirchen, Lütjenburg, Heiligenhafen, Großenbrode. Ein Visitationsbericht des Superintendenten für das Herzogtum Lauenburg.

*Bestandsgeschichte:* Die Provenienz der Protokolle ist unbekannt.

*Literatur:*

Göhres, Annette: Vom "ungestümmelten evangelischen Gebrauch der Sacramente". Visitationen im 16. und 17. Jahrhundert. In: Bejschowitz-Iserhoht, Marion und Witt, Reimer (Hrsg.): Kirchliches Leben in Schleswig-Holstein im 17. Jahrhundert. Vorträge zu einer Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig 2003, S. 185-205.

## 11.1 Landeskirchliche Verwaltung

---

11.10 1836-1957

### **Konsistorium der Ev.-Luth. Kirche der Provinz Schleswig-Holstein (Schleswig-Holstein)**

37,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1867 wurde vom preußischen König in Kiel ein Konsistorium als oberste Kirchenbehörde in der Provinz Schleswig-Holstein eingerichtet. Diese Kirchenbehörde wurde dem preußischen Ministerium für geistliche, Medizinal- und Unterrichtsangelegenheiten unterstellt. Zuständig war das Konsistorium für die Beaufsichtigung der Propsteien und Kirchengemeinden insbesondere in der Vermögensverwaltung und bei Personalangelegenheiten sowie für die Verwaltung der Landeskirche. Durch die Mitgliedschaft der Generalsuperintendenten [Bischöfe] nahm das Konsistorium auch an der geistlichen Leitung der Kirche teil. Nach der Trennung von Kirche und Staat 1919 wurde aus dem Konsistorium die rein kirchliche Behörde Landeskirchenamt.

*Inhalt:* Propstei- und kirchengemeindebezogenes Schriftgut hauptsächlich zu Pfarrstellenbesetzungen. Kirchensteuern. Kirchenbau.

*Bestandsgeschichte:* Fragment der Aktenüberlieferung des Konsistoriums; der größere Teil ist 1944 nach einem Bombenangriff verbrannt. Erhalten sind nur die propstei- und gemeindebezogenen Akten. Erschließung 1994-1997.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

*Literatur:*

Hahn, Wilhelm: Geschichte des Kieler Konsistoriums. In: Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes in Kiel, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 23/24 (1967/68), S. 31-62.

---

11.11 1870-1999

### **Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)**

214 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Trennung zwischen Staat und Kirche wurde 1924 das Landeskirchenamt als Nachfolgerin des Konsistoriums gebildet. Als oberste Verwaltungsbehörde der Landeskirche bearbeitete es alle Aspekte der kirchlichen Verwaltung auf den Ebenen der Landeskirche, Propsteien und Kirchengemeinden und führte Aufgaben für die Kirchenleitung und die Landessynode aus. Es hatte weitreichende Aufsichtsrechte und Genehmigungsvorbehalte, so dass sich sehr viele Aspekte, besonders zu den Kirchengemeinden, niederschlugen. Mit der Fusion zur Nordelbischen Kirche 1977 wandelte es sich zum Nordelbischen Kirchenamt.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Kontinuierliche Abgaben und Erschließung. Vollständige Revision 2020-2022.

*Verweise:*

- 11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),
- 11.10 Konsistorium der Ev.-Luth. Kirche der Provinz Schleswig-Holstein (Schleswig-Holstein),
- 16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),
- 16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien),
- 16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),
- 16.20.0 Personalakten (Nordelbien),
- 16.20.3 Kirchenkreis Harburg (Nordelbien),
- 40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.

*Literatur:*

Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes in Kiel, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 23/24 (1967/68).

Stenzel, Ulrich: Geschichte des Landeskirchenamtes 1924 - 1976. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 29 (2003), S. 27-41.

---

11.11.0 1934-1950

### **Mobilisierte Geistliche und deren Entnazifizierung (Schleswig-Holstein)**

1 lfd. Meter

*Inhalt:* Karteikarten mit dienstlichen Angaben der für die Wehrmacht mobilisierten kirchlichen Angestellten und Beamten, zum Teil mit Entnazifizierungsunterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Zu unbekannter Zeit in das Archiv übernommen. Erschließung 1996.

*Verweise:*

- 11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

## 12 Ev.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate

### 12.0 Kirchenleitende Organe

---

12.00 1819-1959

#### **Geistliches Ministerium (Hamburg)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Geistliche Ministerium war seit 1548 der Zusammenschluss aller Geistlichen in Hamburg unter Vorsitz des Seniors, der gleichzeitig ältester Hauptpastor war. Aufgabe war die Vertretung der Kirche nach außen und innen, sowie Führung des Protokolls, Beaufsichtigung des Archivs und Präsidentschaft in den Ministerialkonventen und Examen der Kandidaten des Ministeriums. Während der Zeit des Nationalsozialismus tagte das Ministerium nicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Bedeutung des Ministeriums nicht mehr so entscheidend. In der Nordelbischen Kirche gab es kein Ministerium mehr. Die Aufgaben wurden teilweise durch die Pfarrkonvente übernommen.

*Inhalt:* Protokollbuch.

*Bestandsgeschichte:* Das Protokollbuch stammt aus dem Bestand 60.02 (Handschriftensammlung der Landeskirche Hamburg).

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

---

12.01 1877 - 1977

#### **Synode (Hamburg)**

18,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1870 vollzog Hamburg mit der Verabschiedung einer neuen Kirchenverfassung einen wesentlichen Schritt zur Trennung von Staat und Kirche. 1876 schlossen sich auch die hamburgischen Landkreise der Gesamtkirche an, und die in § 40 der Verfassung vorgesehene Synode konnte zu ihrer ersten Sitzung im Februar 1877 zusammentreten. Die Synode war oberste Vertretung der gesamten evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate. 1934 entmachtete sich die Synode selbst und übertrug das Gesetzgebungsrecht dem Landesbischof. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Synode ihre Aufgabe als Kirchenparlament bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 wieder wahr.

*Inhalt:* Synoden- und Synodenausschussprotokolle sowie der begleitende Schriftwechsel zur Organisation der Synode und ihrer Ausschüsse. Die Synodenprotokolle beginnen 1877; alle anderen Akten wurden erst nach 1945 angelegt.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde 1991 vom Hamburger Kirchenarchiv ungeordnet übernommen. Erschließung 1998.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

---

## 12.1 Landeskirchliche Verwaltung

---

12.10 1824 - 1979

### Landeskirchenamt (Hamburg)

130,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Landeskirchenamt war von 1933 bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 die zentrale Verwaltungsbehörde der Landeskirche Hamburg.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Es handelte sich um eine laufende Abgabe aus der Registratur des Landeskirchenamtes. Nur wenige Akten sind vor 1871 angelegt worden. Für dieses Schriftgut (bis 1948) ist in den 1960er Jahren ein vorläufiges Repertorium geschrieben worden, das sich eng an den Aktenplan anlehnt. Die nicht in das Repertorium aufgenommenen Akten ab 1948 sind vollständig neu geordnet und erschlossen worden.

*Literatur:*

Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 201-241.

---

12.10.0 1871 - 1976

### Protokolle des Landeskirchenrats (Hamburg)

11,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Landeskirchenrat war nach der Hamburger Kirchenverfassung aus dem Jahr 1870 (§ 45 ff.) das oberste kirchliche Verwaltungsorgan.

*Inhalt:* Gebundene Protokollreihen der Sitzungen des Kirchenrats, der Amtssitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse) und der Präsidialsitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse).

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1999.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

*Literatur:*

Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 201-241.

---

12.10.1 1875-1986

### Kirchenhauptkasse (Hamburg)

40 lfd. Meter

*Geschichte:* Die mit der Finanzverwaltung der Hamburger Landeskirche betraute Kirchenhauptkasse wurde 1871 eingerichtet und existierte bis zum Übergang der Hamburgischen Landeskirche in die Nordelbische Kirche zum 1. Januar 1977.



*Inhalt:* Haushalts- und Jahresrechnungen sowie Finanzakten der landeskirchlichen Ämter und Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2006. Nachtragserschließung 2016.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),  
12.10.2 Finanzabteilung (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

12.10.2

1828-2016

### **Finanzabteilung (Hamburg)**

20,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Mit der Einführung der Verfassung 1870 oblag dem Kirchenrat die Aufgabe der Finanzverwaltung, die 1875 in die Kirchenhauptkasse verlagert wurde, wo sie bis 1976 blieb. In den 1950er/1960er Jahren wurde versucht, eine übergreifende Finanzverwaltung mit der Abteilung Kirchenhauptkasse zu schaffen. Dadurch ergab sich die parallele und synonyme Bezeichnung der beiden Registraturbildner. Nach der Bildung der Nordelbischen Kirche 1977 bildete der Kirchenkreis Alt-Hamburg eine Finanzverwaltung als Abteilung, aus der heraus Abgaben an das Archiv erfolgten, was zur Bestandsbezeichnung "Finanzabteilung" führte. Der Bestand 12.10.1 Kirchenhauptkasse deckt die eigentlichen Kassengeschäfte ab.

*Inhalt:* Verwaltungsakten zu allen Aspekten der Finanzverwaltung, die auch politische Motivationen erkennen lassen.

*Bestandsgeschichte:* Übernahmen 1994 bis 1999 und 2013. Erschließung ab 2010 durch mehrere Bearbeiter, abgeschlossen 2017. Der Bestand hat eine Laufzeit von 1828-1918, 1920-1994, 2016 (bearbeitete Abgabelisten).

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),  
12.10.1 Kirchenhauptkasse (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

12.10.3

1927-1991

### **Personalabteilung (Hamburg)**

43,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Personalabteilung wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt eingerichtet. Ihre Aufgabe war v.a. die Verwaltung der Personalangelegenheiten und die Auszahlung der Gehälter.

*Inhalt:* Grundsatzakten zur Personalentwicklung sowie Verwaltungsaspekte (Gehaltskarten).

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1991 und 1997 aus dem Kirchenkreis Alt-Hamburg. Erschließung 1999 und 2011-2012.

---

12.10.3.0

1861-2005

**Personalakten der Pastoren (Hamburg)**

25,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Personalakten der Pastoren wurden in der Personalabteilung geführt, wurden aber sukzessive als eigenständige Abgaben übernommen, so dass ein separater Bestand gebildet wurde.

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2011, Revision 2019-2021.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),  
12.10.3 Personalabteilung (Hamburg),  
16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 201-241.

---

12.10.3.1

1878-2001

**Personalakten der Angestellten und Beamten (Hamburg)**

35,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Personalakten wurden in der Personalabteilung geführt, wurden aber sukzessive als eigenständige Abgaben übernommen, so dass ein separater Bestand gebildet wurde.

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2011.

---

12.10.4

1860-1993

**Kirchensteuerabteilung (Hamburg)**

7,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Eine allgemeine Kirchensteuer musste in Hamburg erstmals im Jahre 1886 entrichtet werden. Diese Steuer wurde nicht vom Staat erhoben, sondern von der Zentralkommission für Kirchensteuererhebung. 1914 wurde die Zentralkommission aufgelöst und die Kirchensteuer von nun an von der Steuerdeputation eingezogen. Diese Regelung blieb bis kurz nach dem 1. Weltkrieg bestehen. 1920 wurde das Einkommenssteuergesetz erlassen, so dass die Verwaltung der Kirchensteuer dem Finanzamt zufiel. 1925 wurde in der Spitalerstraße in Hamburg eine eigene Kirchensteuerabteilung der Finanzämter eingerichtet, da eine neue Kirchensteuerordnung

und eine sehr hohe Anzahl von Ermäßigungs- und Erlassanträgen dies erforderlich machte.

*Inhalt:* Steuerangelegenheiten der ehemaligen Landeskirche Hamburg.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand war zunächst aufgeteilt zwischen dem Archiv des Kirchenkreises Alt-Hamburg und dem damaligen Nordelbischen Kirchenarchiv. 2001 ist der Gesamtbestand im Nordelbischen Kirchenarchiv zusammengeführt worden.

12.10.5.0

1901-2000

### **Bauabteilung - Akten (Hamburg)**

10,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verwaltungsbereich Bau war bis 1933 ein Verwaltungsdienst des Landeskirchenrats. Im Landeskirchenamt war der Bereich Bau eine eigene Abteilung bis 1976.

*Inhalt:* Bauaufsicht. Bauunterhaltung. Behebung von Bombenschäden.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand befand sich von 1992-2011 als Depositum im Archiv des Kirchenkreises Alt-Hamburg, später Hamburg-Ost. Seit 2011 wird der Bestand im Landeskirchlichen Archiv Standort Kiel archiviert. Die Erschließung erfolgte von 2012-2014. Der Gesamtbestand besteht aus konservatorischen Gründen aus drei Teilen.

*Verweise:*

- 12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),
- 12.10.1 Kirchenhauptkasse (Hamburg),
- 12.10.5.1 Bauabteilung - Pläne (Hamburg),
- 12.10.5.2 Bauabteilung - Fotos und Bilder (Hamburg),
- 61.15 Landeskirche Hamburg - Gemeindliche Fotosammlung

*Literatur:*

Knuth, Hans-Christian u.a.: Dächer der Hoffnung. Kirchenbau in Hamburg zwischen 1950 und 1970, Hamburg 1995.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 201-241.

12.10.5.1

1908-2000

### **Bauabteilung - Pläne (Hamburg)**

2504 Pläne

*Verweise:*

- 12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),
- 12.10.1 Kirchenhauptkasse (Hamburg),
- 12.10.5.0 Bauabteilung - Akten (Hamburg),
- 12.10.5.2 Bauteilung - Fotos und Bilder (Hamburg),
- 61.15 Landeskirche Hamburg - Gemeindliche Fotosammlung

---

12.10.5.2 1837-1986

**Baubteilung - Fotos und Bilder (Hamburg)**

3,6 lfd. Meter

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),

12.10.1 Kirchenhauptkasse (Hamburg),

12.10.5.0 Bauabteilung - Akten (Hamburg),

12.10.5.1 Baubteilung - Pläne (Hamburg),

61.15 Landeskirche Hamburg - Gemeindliche Fotosammlung

---

12.10.6 1899-1978

**Presse- und Rundfunkstelle (Hamburg)**

5,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Ein Presseamt hatte die Landeskirche bereits im Jahr 1926 eingerichtet und mit Pastor Stuewer besetzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Pressearbeit Gerhard Bittner übertragen, unter dessen Leitung vermutlich diese Dokumentation angelegt wurde.

*Inhalt:* Korrespondenz. Zeitungsausschnitte. Pressedienste. Druckschriften.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand ist zu unbekannter Zeit in das Archiv gelangt. Neuerschließung 2001.

---

12.10.7 1843-1995

**Statistische Abteilung (Hamburg)**

9 lfd. Meter

*Geschichte:* Ab der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts liegen kirchliche Statistiken für die Hamburger Landeskirche vor. Diese wurden zunächst von verschiedenen Personen, zum Teil Pastoren, veröffentlicht. Am 1. April 1951 wurde eine eigene Statistische Abteilung der Landeskirche eingerichtet. Sie war mit der Erhebung der statistischen Daten betraut, wie beispielsweise der Ermittlung der Anzahl der Taufen oder der Besucher der Gottesdienste in den Gemeinden. 1981 wurde die Statistische Abteilung endgültig aufgelöst, da diese Aufgabe seit 1977 von der Abteilung "Nordelbische Arbeitsstelle Statistik" wahrgenommen wurde.

*Inhalt:* Statistik der Landeskirche und ihrer Kirchengemeinden, insbesondere der kirchlichen Amtshandlungen.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand ist zu einem unbekanntem Zeitpunkt ins Archiv gekommen. Erschließung 2009.

---

12.10.8 1930-1980

**Grundstücksabteilung (Hamburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Grundstücksabteilung der Landeskirche Hamburg war von 1960 an fester Bestandteil der Verwaltung innerhalb der Landeskirche Hamburg.

*Inhalt:* Immobilienangelegenheiten v.a. aus dem Kirchenkreis Cuxhaven.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand ist zu einem unbekanntem Zeitpunkt ins Archiv gekommen. Erschließung 2011.

12.10.9

1866-1992

### **Archiv (Hamburg)**

8,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1954 wurde Heinz Stooß als erster hauptamtlicher Archivar der Landeskirche eingestellt. Ihm folgte von 1964 - 1973 Helga-Maria Kühn und von 1976 - 1992 Helmut Otto. 1992 wurde das Hamburger Kirchenarchiv zusammen mit den anderen Bereichsarchiven zum Nordelbischen Kirchenarchiv in Kiel zusammengeführt. Der Kirchenkreis Alt-Hamburg richtete 1993 ein eigenes Archiv ein, das insbesondere die kirchengemeindebezogenen Bestände übernommen hat (2009 aufgegangen im Kirchenkreisarchiv Hamburg-Ost).

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten des Archivs.

*Bestandsgeschichte:* Akten, die die Archivpflege in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Alt-Hamburg betreffen, wurden an das Kirchenkreisarchiv abgegeben. Erschließung 1996-1997.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

*Literatur:*

Linck, Stephan: Die Geschichte des Ev.-Luth. Landeskirchlichen Archivwesens in Nordelbien von den Anfängen bis 1992, Diplomarbeit (FH Potsdam), Kiel 2010.

12.11

1918-1972

### **Mitarbeitervertretung (Hamburg)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Auf Anordnung des Beamtenrates wurde 1918/1919 ein Beamten- und Angestelltenausschuss gebildet. Nach 1933 fand bis zur Einrichtung eines zentralen Betriebsrats für die Landeskirche 1946 keine Neuwahl mehr statt. 1954 erfolgte eine Umbenennung in Mitarbeitervertretung, diese bestand bis 1977.

*Inhalt:* Protokolle, Korrespondenzen.

*Bestandsgeschichte:* Unverzeichnet aus dem Hamburger Kirchenarchiv übernommen. 2010 erschlossen.

12.12

1927-1968

### **Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg (Hamburg)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Errichtung einer "Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg" wurde durch das Geistliche Ministerium am 02.02.1955 beschlossen. In diese Kasse flossen die Erträge der beiden Stiftungen "Witwen- und Waisenkasse der

Hamburgischen Landprediger" sowie "Prediger-Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums" ein. Von 1928 an hatte bereits die "Unterstützungskasse für Pastorenfamilien" die Einnahmen bei den Witwenkassen für ihre Zwecke verwaltet.

*Inhalt:* Korrespondenz. Satzungen. Schriftwechsel über die Unterstützung von Pastorenfamilien.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998.

*Verweise:*

12.13 Stiftung "Prediger-Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums" (Hamburg),

12.14 Stiftung "Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger" (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

12.13

1811-1970

### **Stiftung "Prediger-Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums" (Hamburg)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Witwen- und Waisenkasse wurde im Jahr 1755 als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um den Witwen und Waisen der Hamburger Pastoren eine Pension zu gewähren. Der Wirkungsbereich erstreckte sich lediglich auf die Hauptpastoren und einige weitere Pfarrstellen. Ab 1928/1929 übernahm die Kirchenhauptkasse die Zahlung der Witwen- und Waisengelder. Daher wurde der Stiftungszweck dahingehend verändert, nur noch die in Not geratenen Pastoren und ihre Angehörigen über die "Unterstützungskasse für Pastorenfamilien" zu unterstützen. Ab 1955 trat an die Stelle der Unterstützungskasse die neu gegründete "Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg".

*Inhalt:* Korrespondenz. Jahresberichte. Kassenbücher. Hypotheken. Renten.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998.

*Verweise:*

12.12 Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg (Hamburg),

12.14 Stiftung "Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger" (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

12.14

1827-1971

### **Stiftung "Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger" (Hamburg)**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gründung erfolgte 1828 als Stiftung bürgerlichen Rechts, um den Witwen und Waisen der Hamburger Landprediger eine jährliche Pension zu gewähren. Ab 1928/29 übernahm die Kirchenhauptkasse die Zahlung der Witwen- und Waisengelder. Daher wurde der Stiftungszweck dahingehend verändert, nur noch die

in Not geratenen Pastoren und ihre Familien zu unterstützen über die "Unterstützungskasse für Pastorenfamilien". Ab 1955 trat an die Stelle der Unterstützungskasse die neu gegründete "Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg".

*Inhalt:* Korrespondenz. Jahresberichte. Kassenbücher.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998.

*Verweise:*

12.12 Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg (Hamburg),

12.13 Stiftung "Prediger-Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums" (Hamburg)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

12.15

1962-1974

### **Theologisches Prüfungsamt (Hamburg)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung von 1959 für Kandidaten der Theologie und Vikare wurde die Ausbildung vom Kollegium der Hauptpastoren geleitet und durchgeführt.

*Inhalt:* Schriftwechsel der Hauptpastoren zur Ausbildung der Theologiestudenten und Vikarskolleg Kampen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2004.

12.16

1884-1986

### **Siegelkommission (Hamburg)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Erst 1955 wurde eine Verordnung über das kirchliche Siegelwesen im Bereich der Hamburgischen Landeskirche erlassen. Zur Umsetzung wurde eine Siegelkommission gegründet, die über das Siegelwesen der Landeskirche (Herstellung, Gestaltung, Ausgabe) wachte. Sie bestand aus einem Mitglied des Landeskirchenrats, dem Landeskirchenarchivar und dem Leiter des kirchlichen Kunstdienstes. Das Archiv fungierte als Geschäftsstelle, in der die Antragstellung sowie die Aushändigung der Siegelstempel erfolgte. Die Kommission bestand bis zum Ende der Landeskirche 1976.

*Inhalt:* Protokolle der Kommission. Korrespondenz sowie Entwürfe und Abdrucke zur Gestaltung der neuen Siegel.

*Bestandsgeschichte:* Das Archivgut wurde 1991 bei der Auflösung des Hamburger Kirchenarchivs unverzeichnet in das damalige Nordelbische Kirchenarchiv in Kiel übernommen. Das Schriftgut der Siegelkommission war zunächst im Bestand des Archivs (12.10.9) archiviert, da dort die Geschäftsführung lag. Die Siegelentwürfe und -abdrucke befanden sich in einer eigenen Sammlung (63.00). Im Zuge einer Re-

vision wurde provenienzzgerecht ein eigener Bestand gebildet und beide Bestände darin vereint.



## 13 Ev.-Luth. Kirche in Lübeck (1895-1976)

### 13.0 Kirchenleitende Organe

13.00

1648-2001

#### Kirchenleitung (Lübeck)

117,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1895 wurde die Verfassung der Lübecker Landeskirche durch den Senat der Hansestadt erlassen. Der Kirchenrat war die oberste Kirchenbehörde der Landeskirche mit Gesetzgebungsbefugnis. Ihm gehörten auch Mitglieder des Senats an. 1921 wurde durch die neue Verfassung die Trennung von Staat und Kirche vollzogen. Der Kirchenrat war jetzt ein ausschließlich kirchliches Gremium. 1933 löste sich der Kirchenrat auf und seine Rechte gingen auf einen Kirchenausschuss über. Die Landeskirche wurde nach dem "Führerprinzip" vom Landesbischof geleitet. 1948 wurde eine neue Verfassung angenommen mit dem Landesbischof als Vorsitzenden der Kirchenleitung (früher Kirchenrat), die bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 in Kraft blieb.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsvorgänge. Der Überlieferungsschwerpunkt beginnt 1942. Das Laufzeitende 2001 überschreitet das durch die Gründung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche verwaltungstechnisch festgelegte Grenzdatum von 1976, dies hängt damit zusammen, dass einige Akten im Kirchenkreis Lübeck weitergeführt wurden, ehe sie an das damalige Nordelbische Kirchenarchiv abgegeben wurden.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2002-2009.

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: "Entjudete Kirche". Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

13.00.0

1956 - 1966 (1979)

#### Lübecker Kirchenstreit (Lübeck)

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Auseinandersetzungen zwischen Bischof Heinrich Meyer und der Kirchenleitung zur Amtsführung

*Inhalt:* Korrespondenz und Untersuchungsberichte zu den innerkirchlichen Vorgängen sowie der strafrechtlichen Verfolgung durch die Staatsanwaltschaft.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 1979.

*Verweise:*

Meyer, Heinrich (Bischof)

*Literatur:*

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

13.01

1933 - 1973

**Bischof (Lübeck)**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Bischofsamt wurde in Lübeck 1934 eingeführt und in die Nachkriegsverfassung von 1948 übernommen. Die Verfassung sah ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Bischof, Synode und Kirchenleitung vor. Der Bischof wurde durch die Kirchenleitung und die Synode gewählt. Ihm oblag die geistliche Führung der Landeskirche. Von 1948 bis 1955 amtierte Bischof Johannes Pautke, von 1956 bis 1972 Bischof Heinrich Meyer.

*Inhalt:* Handakten der Bischöfe Pautke und Meyer. Die Handakten von Bischof Meyer, die den größten Teil des Bestandes ausmachen, beziehen sich hauptsächlich auf die Beziehungen zur Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, zu Mission und Ökumene.

*Bestandsgeschichte:* 1955 wurden die Handakten von Bischof Pautke, 1973 die von Bischof Meyer dem Archiv der damaligen Landeskirche Lübeck übergeben. Erschließung 1999.

*Verweise:*

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien),  
Meyer, Heinrich (Bischof), Best Pautke, Johannes (Bischof)

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: "Entjudete Kirche". Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

13.02

1949 - 1978

**Senior (Lübeck)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Amtsbezeichnung "senior ministerii" gab es in Lübeck seit 1550. Von 1871 bis 1934 war der Senior der geistliche Leiter der Landeskirche, zunächst nebenamtlich und seit 1921 hauptamtlich. 1934 wurde das Amt des Bischofs eingeführt und das Seniorat erlosch. 1948 wurde das Amt wieder eingeführt, der Senior wurde zum ständigen Vertreter des Bischofs.

*Inhalt:* Verwaltungsangelegenheiten der Landeskirche. Allgemeine Korrespondenz des Seniors.

*Bestandsgeschichte:* Die Akten stammen hauptsächlich aus der Amtszeit von Ernst Jansen (1960-1970) und Karlheinz Stoll (1970-1976). Erschließung 1999. Ein Teil des ursprünglich vorhandenen Schriftgutes ist dem Nachlass Ernst Jansen zugeordnet worden.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),  
13.01 Bischof (Lübeck),  
13.11 Personalakten der Pastoren (Lübeck),  
Jansen, Ernst (Senior), Best Stoll, Karlheinz (Bischof für Schleswig)

*Literatur:*

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

Weimann, Horst: Das Lübeckische Seniorat (1532-1948). In: Die Gemeinde. Evangelisch-lutherisches Sonntagsblatt, Jg. 22 (1970) Nr. 10-12.

13.03

1969-1988

**Geistliches Ministerium (Lübeck)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Anfang 1969 wurde beschlossen das Geistliche Ministerium in Arbeitsgemeinschaften (= Konvente) aufzuteilen. Diese Konvente sollten sich entsprechend den Pfarrkonventen mit Fragen der Theologie, des pfarramtlichen Dienstes, des Gemeindeaufbaus und der kirchlichen Lehre beschäftigen. Das Verfahren sollte vor allem das durch seine zahlenmäßige Größe schwerfällige Geistliche Ministerium entlasten und die gegenseitige Aussprache und den Erfahrungsaustausch anregen.

*Inhalt:* Protokolle. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2003.

*Literatur:*

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

**13.1 Landeskirchliche Verwaltung**

13.10

1895 - 1980

**Allgemeine Kirchenkasse (Lübeck)**

10,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Mit Gesetz vom 16.01.1895 wurde die Allgemeine Kirchenkasse für die ev.-luth. Kirchengemeinden der Stadt Lübeck und deren Vorstädte eingerichtet.

*Inhalt:* Jahresrechnungen. Rechnungsbücher. Gehaltskonten.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2008.

Verweise:

13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

13.11

1889-1985

**Personalakten der Pastoren (Lübeck)**

6 lfd. Meter

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998. Die durch Kriegseinwirkungen 1942 verloren gegangenen oder beschädigten Akten wurden zum Teil durch Abschriften aus anderen Beständen und durch Zeitungsausschnitte rekonstruiert.

Verweise:

16.20.0 Personalakten (Nordelbien)

*Literatur:*

Die Pastoren der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck seit der Reformation, Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck, Lübeck 1950.

---

13.12 1921-1998

**Personalakten der Angestellten und Beamten (Lübeck)**

4,8 lfd. Meter

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998.

---

13.13 1936 - 1989

**Kirchensteueramt (Lübeck)**

6,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Mit Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung am 11. August 1919 wurde die Kirchensteuererhebung verfassungsrechtlich geregelt. Nach landesrechtlichen Steuerbestimmungen waren Kirchen als Einrichtungen des öffentlichen Rechts befugt, anhand bürgerlicher Steuerlisten Steuern zu erheben. Diese Regelungen von 1919 wurden so auch 1949 in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernommen und gelten bis zum heutigen Tage.

*Inhalt:* Rechtsgrundlagen. Korrespondenz mit Steuerpflichtigen. Steuerkarten und Steuerlisten. Haushaltspläne verschiedener Einrichtungen. Presseartikel.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

---

13.13.0 1967 - 1990

**Kirchensteueramt/EDV-Planungsteam (Lübeck)**

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Planungsgruppe wurde 1967 eingerichtet und war dem Steueramt unterstellt. Sie war für die Koordinierung der Einführung der EDV in der Lübecker Landeskirche in den Bereichen Melde-, Personal- und Finanzwesen zuständig.

*Inhalt:* Verfahrensakten EDV in den Bereichen Melde-, Personal-, Kirchenbuch- und Finanzwesen sowie Akten über die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2008.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

---

13.14 1898 - 1998

**Kirchenbauamt (Lübeck)**

33,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Kirchenbauamt ist wahrscheinlich nach dem Bombenangriff auf Lübeck 1942 gegründet worden. Mit Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 und Auflösung der landeskirchlichen Verwaltung gingen die Aufgaben des landeskirchlichen Bauamtes auf das Bauamt des Kirchenkreises Lübeck über.

*Inhalt:* Sämtliche Bauangelegenheiten. Nur wenige Akten wurden vor 1950 angelegt.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut gelangte in zwei Ablieferungen 1967 und 1990 in das Archiv. Erschließung 1987 und 1997.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

*Literatur:*

Dittrich, Konrad: 850 Jahre Kirche in Lübeck, Lübeck 1993.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

---

13.15

1895 - 1981

### **Kirchenbuchamt (Lübeck)**

4 lfd. Meter

*Geschichte:* Ab ca. 1940 wird eine Kirchenbuchabteilung bei der Kirchenkanzlei erwähnt, die in der Folgezeit auch als Kirchenbuchamt bezeichnet wurde.

*Inhalt:* Aus-, Ein-, Übertritte. Statistik. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1962 und 1997. Erschließung 2003.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

---

13.16

1950-1986

### **Mitarbeitervertretung (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Wahlen. Informationshefte.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

## 14 Ev.-Luth. Landeskirche Eutin (1921-1976)

### 14.0 Kirchenleitende Organe

#### 14.1 Landeskirchliche Verwaltung

14.10

1815-2000

##### Landeskirchenrat (Eutin)

32,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die langjährigen Bemühungen um eine Synodalverfassung mündeten im vorläufigen Verfassungsgesetz für die Ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck. Das am 15. November 1919 in Kraft getretene vorläufige Verfassungsgesetz für die ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck bestimmte die Einrichtung eines Landeskirchenrats, der bestehend aus Superintendent (geistliche Leitung) und einem gewählten weltlichen Mitglied die kirchliche Verwaltung übernahm. Als weitere Organe auf landeskirchlicher Ebene standen ihm die Landessynode und der Synodalausschuss zur Seite. Der Kirchenrat war jedoch die oberste Verwaltungsbehörde der Landeskirche Eutin. Am 1. Januar 1922 trat die endgültige Verfassung der Ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck im Freistaat Oldenburg in Kraft. Diese bekräftigte die bereits eingerichteten landeskirchlichen Organe. Der Landeskirchenrat, der nun aus Landespropst und einem weltlichen Mitglied bestand, sollte die Kirche leiten und nach außen vertreten. Der Einfluss staatlicher Stellen hatte hiermit bis 1933 zunächst sein Ende. Da der Landesteil Lübeck am 1. April 1937 durch das Groß-Hamburg-Gesetz dem Landkreis Eutin innerhalb der preußischen Provinz Schleswig-Holstein zugeordnet wurde, nannte sich die Kirche seit dem 16. November 1938 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Eutin. Die nach dem Zweiten Weltkrieg erlassene Kirchenverfassung vom 1. November 1947 griff stark auf die Verfassung von 1921 zurück. Mit der neuen Verfassung vom 3. Juli 1967 wurde festgelegt, dass die gesetzgebende Gewalt wieder allein in der Hand der Synode lag. Der Landespropst erhielt den Titel Bischof und war sowohl für die geistliche als auch in seiner Rolle als Vorsitzender der neu geschaffenen Kirchenleitung für die allgemeine Leitung der Kirche verantwortlich. Der aus dem Bischof, dem Senior und einem juristischen Mitglied bestehende Landeskirchenrat verwaltete jene Angelegenheiten der Kirche, für die nicht die Kirchenleitung verantwortlich war. Mit Gründung der Nordelbischen Kirche am 1. Januar 1977 endete die Geschichte der Landeskirche Eutin.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2006.

*Verweise:*

14.10.1 Personalakten der Angestellten und Beamten (Eutin),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),

21.00 Archiv (Nordkirche)

*Literatur:*

Körper, Walter (Hrsg.): Kirchen in Vicelins Land. Eine Eutinische Kirchenkunde, Eutin 1977.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

---

14.10.0 1882-1991

**Personalakten der Pastoren (Eutin)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Geschichte

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998.

*Verweise:*

12.10.3.0 Personalakten der Pastoren (Hamburg) ,

13.11 Personalakten der Pastoren (Lübeck),

15.10.1 Personalakten der Pastorinnen und Pastoren (Pommern),

16.20.0 Personalakten (Nordelbien)

*Literatur:*

Körper, Walter: Kirchen in Vicelins Land. Eine Eutinische Kirchenkunde, Eutin 1977.

Weimann, Horst: Mitteilungen zur Pastorengeschichte der Eutiner Landeskirche seit der Reformation. In: Lübecker Beiträge zur Familien- und Wappenkunde, Bd. 8 (1976), S.1-31.

---

14.10.1 1927-1982

**Personalakten der Angestellten und Beamten (Eutin)**

0,6 lfd. Meter

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1999.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

14.10 Landeskirchenrat (Eutin),

16.20.0 Personalakten (Nordelbien)

*Literatur:*

Körper, Walter (Hrsg.): Kirchen in Vicelins Land. Eine Eutinische Kirchenkunde, Eutin 1977.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

## 15 Pommersche Ev. Kirche (1945-2012)

### 15.0 Kirchenleitende Organe

---

15.00 2000

#### **Landessynode (Pommern)**

*Geschichte:* Bis 1945 war die Pommersche Landeskirche Teil des preußischen Kirchenregiments durch den Evangelischen Oberkirchenrat gewesen. Für Pommern bestand eine Provinzialsynode. Nach 1945 wurde mit der Bildung einer eigenständigen Landeskirche für Vorpommern eine eigene Landessynode gebildet. Ihre Akten wurden jedoch im Konsistorium geführt und erst nachträglich aus dem Kontext herausgelöst.

*Inhalt:* Protokolle und Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zur Zeit wegen Auslagerung nicht benutzbar.

---

15.00.0 1986-2000 (2014)

#### **Synodenausschuss "Aufarbeitung der Vergangenheit" (Pommern)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Aufgabe des Ausschusses war die Untersuchung von kirchlichem Personal zu Stasi-Kontakten. Der Ausschuss bestand von 1992 bis etwa 1998.

*Inhalt:* Protokolle. Fragebögen. Betroffenenakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2019. Erschließung 2022.

---

15.01 1949-1977

#### **Kirchenleitung (Pommern)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Kirchenleitung, gewählt von der Landessynode, nahm die kirchenregimentlichen Aufgaben in der Landeskirche wahr. Sie wurde bei der Ausführung ihrer Aufgaben vom Konsistorium unterstützt.

*Inhalt:* Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Bestand für die Jahre 1945-1993 aus 15.10 Konsistorium ausgegliedert. Bestand für die Jahre 1993-2012 aus der Bischofskanzlei übernommen.

*Verweise:*

15.10 Konsistorium (Pommern)

---

15.02.1 1860-1978

#### **Amtszeit Bischof Friedrich-Wilhelm Krummacher (Pommern)**

38 lfd. Meter

*Geschichte:* Krummacher war Bischof von 1955 bis 1972.

*Inhalt:* Geschäftsakten.



*Bestandsgeschichte:* 2003 erschlossen. Zur Zeit wegen Auslagerung nicht benutzbar.

---

15.02.2

### **Amtszeit Bischof Horst Gienke (Pommern)**

19 lfd. Meter

*Geschichte:* Gienke war Bischof von 1972 bis 1989. Er prägte für die Pommersche Ev. Kirche den sog. "Greifswalder Weg" beim Umgang mit der staatlichen Verwaltung.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt.

*Literatur:*

Funk, Uwe: Gienke, Horst. In: Wer war wer in der DDR? 5. Ausg., Bd. 1, Berlin 2010.

Gienke, Horst: Dome, Dörfer, Dornenwege. Lebensbericht eines Altbischofs, Rostock 1996.

Saß, Rahel von: Der „Greifswalder Weg“. Die DDR-Kirchenpolitik und die evangelische Landeskirche Greifswald von 1980 bis 1989, herausgegeben von der Landesbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR, Schwerin 1998.

## **15.1 Landeskirchliche Verwaltung**

---

15.10

1924-2013

### **Konsistorium (Pommern)**

200 lfd. Meter

*Geschichte:* Verwaltungsbehörde für die Landeskirche (bis 1945 einschließlich Hinterpommerns) bis 2012.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsvorgänge

*Bestandsgeschichte:* Abgaben an das Provinzialarchiv Stettin Ende 19. Jhd. und kriegsbedingte Verluste.

*Verweise:*

15.00 Landessynode (Pommern),

15.01 Kirchenleitung (Pommern),

15.10.0 Kollegiumsprotokolle (Pommern),

15.10.1 Personalakten der Pastorinnen und Pastoren (Pommern),

15.10.2 Personalakten der Angestellten und Beamten (Pommern)

*Literatur:*

Ehricht, Christoph (Hrsg.): 487 Jahre Rechtsprechung, Organisation, Leitung und Verwaltung der Pommerschen Evangelischen Kirche. Zur Geschichte der Konsistorien, Schwerin 2012.

Frank, Rahel: Einsam oder gemeinsam? Der „Greifswalder Weg“ und die DDR-Kirchenpolitik 1980 bis 1989, [2. erw. u. überarb. Aufl.], Schwerin 2017.

Eichler, Sebastian: Die Erschließung des Bestandes "Generalakten des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche" in Schwerin. Ein Projektbericht. In: Zeitgeschichte Regional, Jg. 24 Heft 1 (2020). S. 104-109.

---

---

15.10.0 1955-2012

**Kollegiumsprotokolle (Pommern)**

6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Konsistorium bestand aus dem Kollegium und den Mitarbeitenden des Konsistoriums. Zum Kollegium gehörten der Bischof, die Superintendenten sowie weitere, in der Regel theologische und juristische, Mitglieder, die von der Kirchenleitung im Haupt- und Nebenamt berufen wurden.

*Inhalt:* Protokollserien.

*Bestandsgeschichte:* Ausgliedert aus der Registratur des Konsistoriums. Zeitpunkt der Übernahme nicht bekannt.

---

15.10.1 1900-2014

**Personalakten der Pastorinnen und Pastoren (Pommern)**

25 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Akten wurden in der Registratur des Konsistoriums gesondert von der Sachaktenregistratur geführt.

*Bestandsgeschichte:* Teilweise erschlossen. Übernahme erfolgte sukzessiv.

*Verweise:*

15.10.2 Personalakten der Angestellten und Beamten (Pommern)

---

15.10.2 1937-2012

**Personalakten der Angestellten und Beamten (Pommern)**

30 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Akten wurden in der Registratur des Konsistoriums gesondert von der Sachaktenregistratur geführt.

*Bestandsgeschichte:* Teilweise erschlossen. Übernahme erfolgte sukzessiv.

*Verweise:*

15.10.1 Personalakten der Pastorinnen und Pastoren (Pommern)

---

## 16 Nordelbische Ev.-Luth. Kirche (1977-2012)

### 16.0 Verfassunggebende Organe

16.00

1959 - 1976

#### Verfassunggebende Synode (Nordelbien)

10 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Verfassunggebende Synode hatte laut § 5 des Nordelbien-Vertrages von 1970 über den Zusammenschluss der norddeutschen evangelischen Landeskirchen zur Nordelbischen Kirche die Aufgabe, eine Verfassung für die Nordelbische Kirche und ein Einführungsgesetz zu erarbeiten. Dies geschah von September 1970 bis Juni 1976. Am 1. Januar 1977 trat die Verfassung in Kraft.

*Inhalt:* Protokolle. Korrespondenz. Rundschreiben und Drucksachen.

*Bestandsgeschichte:* Nach Abschluss der Verhandlungen wurden die Unterlagen zu den Beratungen aus verschiedenen Provenienzen nachträglich zusammengestellt, ohne den tatsächlichen Geschäftsgang zu rekonstruieren. Eine Rekonstruktion des Aktenplans ist bei der nachträglichen archivischen Ordnung und Erschließung 1997 vorgenommen worden.

*Verweise:*

16.00.01 Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche,

16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien),

16.02 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien)

*Literatur:*

Blaschke, Klaus: Verfassung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Eine Einleitung. In: Blaschke, Klaus (Hrsg.): Das Verfassungsrecht der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Sonderausgabe anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Kiel 2002, S. 7-24.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 34 (2006), S.19 - 26.

16.00.01

o.D.

#### Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche

*Geschichte:* Die Verfassunggebende Synode hatte laut § 5 des Nordelbien-Vertrages von 1970 über den Zusammenschluss der norddeutschen evangelischen Landeskirchen zur Nordelbischen Kirche die Aufgabe, eine Verfassung für die Nordelbische Kirche und ein Einführungsgesetz zu erarbeiten. Dies geschah von September 1970 bis Juni 1976. Am 1. Januar 1977 trat die Verfassung in Kraft.

*Inhalt:* Handschriftliche Kartei zu Schlagworten der Verfassung.

*Bestandsgeschichte:* 1987 wurde ein Schlagwortkatalog zu den ursprünglich 66 Bänden des Bestandes erarbeitet, der nach der Abfolge der Verfassungsartikel ge-

ordnet worden ist. Diese handschriftliche Kartei wurde 1999 in das Archivinformationssystem eingegeben und kann dort recherchiert werden.

*Verweise:*

- 16.00 Verfassunggebende Synode (Nordelbien),
- 16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien),
- 16.02 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien)

16.01 1968 - 1976

### **Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Rat ist 1970 durch den Vertrag über die Bildung der Nordelbischen Kirche zwischen den evangelischen Landeskirchen Hamburg, Eutin, Lübeck und Schleswig-Holstein sowie der Landeskirche Hannover (Kirchenkreis Harburg) als vorläufiges kirchenleitendes Organ gebildet worden. Er sollte bis zum Inkrafttreten der Verfassung der Nordelbischen Kirche sicherstellen, dass die beteiligten Landeskirchen sich in allen Belangen des kirchlichen Lebens und der organisatorischen Strukturen abstimmten. 1977 trat die Verfassung in Kraft und der Rat wurde aufgelöst.

*Inhalt:* Alle Aspekte des kirchlichen Lebens, die sich auf die Vereinigung der Landeskirchen beziehen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1981. Erschließung 1999.

*Verweise:*

- 16.00 Verfassunggebende Synode (Nordelbien),
- 16.00.01 Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche,
- 16.02 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien)

*Literatur:*

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Mestern, Hans A.: Entstehung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. In: Miterlebtes: Berichte aus fünf Jahrzehnten hamburgischer Geschichte, Heft 22 (1979), S. 77-101.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 34 (2006), S.19-26.

16.02 1968 - 1973

### **Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien)**

0,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (INK) wurde 1967 von den Synoden der an der Gründung einer Nordelbischen Kirche beteiligten Landeskirchen eingesetzt, um die festgefahrenen Verhandlungen weiterzuführen. Beauftragt mit der Ausarbeitung eines rechtlich unverbindlichen Verfassungsentwurfes resultierte die Arbeit der Kommission im "Nordelbien-Vertrag" von 1970.

*Inhalt:* Protokolle. Einladungen und Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1998. Ein Teil der Provenienz INK befindet sich im Bestand 16.00.01 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche.

*Verweise:*

- 16.00 Verfassunggebende Synode (Nordelbien),  
 16.00.01 Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche,  
 16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien)

*Literatur:*

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Mestern, Hans A.: Entstehung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. In: Miterlebtes: Berichte aus fünf Jahrzehnten hamburgischer Geschichte, Hamburg 1979, S. 77-101.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 34 (2006), S.19-26.

## 16.1 Kirchliche Organe

---

16.10 1977-2014

### Synode (Nordelbien)

15 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 (Art. 65) gehörte die Synode als "Kirchenparlament" zu den leitenden Gremien der Kirche. Sie befasste sich mit allen Fragen des kirchlichen Lebens. Außerdem wählte sie die Kirchenleitung, die Bischöfe, die Mitglieder der Synoden der VELKD und der EKD (Art. 67). Sie fasste Beschlüsse über die Ordnung des kirchlichen Lebens, die Finanzen der Nordelbischen Kirche, das Kirchensteuerrecht, die Dienste und Werke, die Pfarrstellen, Ausbildungsfragen der Pastoren und die Rechtsverhältnisse zum Staat, zu anderen Landeskirchen sowie zur VELKD und zur EKD (Art. 68). Sie bestand aus 140 Mitgliedern.

*Inhalt:* Protokolle und Anlagen der jeweiligen Synodensitzung.

*Bestandsgeschichte:* Kontinuierliche Ablieferungen des Synodenbüros.

*Verweise:*

- 16.10.0 Synodenprotokolle (Nordelbien),  
 11.00 Landessynode (Schleswig-Holstein)

*Literatur:*

Blaschke, Klaus: Verfassung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Eine Einleitung. In: Blaschke, Klaus (Hrsg.): Das Verfassungsrecht der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Sonderausgabe anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Kiel 2002, S. 7-24.

Hein, Benjamin: Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins. Zum 150jährigen Bestehen des Landeskirchenamts in Kiel, Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs, Bd. 3 (2017).

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

---

16.10.0 1977-2012

### Synodenprotokolle (Nordelbien)

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 (Art. 65) gehörte die Synode als Kirchenparlament zu den leitenden Gremien der Kirche. Sie befasste sich mit allen Fragen des kirchlichen Lebens.

*Inhalt:* Gedruckte Protokolle sämtlicher Synodensitzungen von 1977 bis 2012.

*Bestandsgeschichte:* Kontinuierliche Ablieferungen des Synodenbüros.

*Verweise:*

16.10 Synode (Nordelbien)

16.10.1

1978-2012

### **Ausschuss für kirchliche Weltdienste (Nordelbien)**

6,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Ausschuss für kirchliche Weltdienste wurde 1977 als Nachfolgeeinrichtung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Landeskirche Schleswig-Holsteins begründet. Es handelte sich um einen Ausschuss der Nordelbischen Synode und der Kirchenleitung. Er wurde zum 1. Januar 2009 aufgelöst und inhaltlich durch die Stelle "Kirchlicher Entwicklungsdienst" im Hauptbereich Mission und Ökumene fortgeführt.

*Inhalt:* Organisation. Vergabe der Mittel.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Erschließung 2013.

16.10.2

2003-2005

### **Reformkommission (Nordelbien)**

2,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Februar 2003 beschloss die Nordelbische Synode die Einsetzung einer Reformkommission und gab ihr den Auftrag, ein zukunftsfähiges Struktur- und Finanzkonzept für die Zeit ab 2010 zu entwerfen. Das Gesamtkonzept wurde im Herbst in der Kirchenleitung verabschiedet. Auf der Synode im November 2004 verabschiedete die Nordelbische Synode die von der Reformkommission erarbeiteten 35 Beschlüsse. Mit den Synodenbeschlüssen endete der Auftrag der Reformkommission.

*Inhalt:* Protokolle. Materialien. Briefwechsel.

*Bestandsgeschichte:* Die Akten wurden bei der Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung aufbewahrt und 2005 und 2009 ans Archiv abgegeben. Erschließung 2009.

*Verweise:*

16.10.3 Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung (Nordelbien)

16.10.3

2004-2009

### **Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung (Nordelbien)**

3,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Anfang 2005 wurde zur Umsetzung der von der Reformkommission vorbereiteten Synodenbeschlüsse die Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisa-

tionsentwicklung eingerichtet. Vorschläge zur Umsetzung der Reformbeschlüsse wurden in Projekt- und Arbeitsgruppen erarbeitet, die schließlich in Eckpunkten zusammengefasst und in der Synode 2009 verabschiedet wurden. Die Arbeitsstelle wurde im Laufe des Jahres 2009 wesentlich verkleinert und schließlich aufgelöst.

*Inhalt:* Akten der Geschäftsstelle, der Lenkungsgruppe und ihrer Projekt- und Arbeitsgruppen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2009. Erschließung 2009.

*Verweise:*

16.10.2 Reformkommission (Nordelbien)

*Literatur:*

Kirchenleitung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (Hrsg.): Kirche in Veränderung. Der Nordelbische Reformprozess 2002 bis 2009. Dokumentation und Auswertung, Hamburg 2009.

16.11

1976-2010

### **Kirchenleitung (Nordelbien)**

18,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche wurde von der Synode gewählt und zum 1. Januar 1977 eingerichtet. Der Aufgabenkatalog der Kirchenleitung umfasste die Leitung und Vertretung der Nordelbischen Kirche, Stellungnahmen zu kirchlichen und allgemeinen Fragen und die Wahrnehmung der Aufsicht über das Nordelbische Kirchenamt. Die Kirchenleitung erließ die Rechtsverordnungen und bereitete Vorlagen für die Synode vor. Die Amtszeit der 6. Kirchenleitung endete regulär auf der 3. ordentlichen Synode der 7. Legislaturperiode im Jahr 2010.

*Inhalt:* Protokolle der Sitzungen der Vorläufigen Kirchenleitung von Januar bis Mai 1977. Organisatorische und inhaltliche Arbeit der Kirchenleitung.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2006. Diese umfasste die gesamten Akten seit 1977. Ein Karton "Vorläufige Kirchenleitung" zu unbekannter Zeit abgeliefert. Erschließung 2006-2007.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Blaschke, Klaus (Hrsg.): Das Verfassungsrecht der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Kiel 2006.

Göldner, Horst und Blaschke, Klaus: Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Erläuterungen, Kiel 1978.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

16.11.0

1979-2000

### **Ausschuss für Frieden und Abrüstung (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Ausschuss für Frieden und Abrüstung wurde gebildet, um der von der 5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi 1975 ausgesprochenen Bitte an die Mitgliedskirchen, sich mit den Fragen "Militarismus und Wettrüsten" zu befassen, in der Nordelbischen Kirche nachzukommen. Vorsitzender war von 1979 bis 1992 Pastor Eberhard le Coutre, ihm folgte Johannes Jürgensen.

*Inhalt:* Tagungen und Workshops zum Thema "Rüstung und Frieden". Entwurf einer Erklärung der Kirchenleitung zu Frieden und Abrüstung (1980). Korrespondenz des Vorsitzenden.

*Bestandsgeschichte:* Erste Abgabe 1995 von Pastor le Coutre, zweite Abgabe 2010. Erschließung 2000 und 2010.

*Verweise:*

16.11 Kirchenleitung (Nordelbien),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

16.11.1

1976-1982

### **Ökumeneausschuss (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Ökumeneausschuss wurde 1976 nach Beschluss der Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holstein gebildet. Er konstituierte sich unter der Leitung von Pastor Reinhard Friedrich am 21.01.1970. Der Vorsitzende war Pastor Peter Knuth. Der Anstoß für die Bildung war die Erkenntnis, dass die Umsetzung der Arbeit der 4. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Uppsala 1968 nur dann Wirkung entfalten könne, wenn sie auf regionaler Ebene fortgeführt werde. 1977 konstituierte der Ausschuss sich als nordelbischer Ausschuss neu.

*Inhalt:* Protokolle. Organisatorische und inhaltliche Arbeit des Ausschusses.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008 von Oberkirchenrat Rudolf Hinz. Erschließung 2012.

*Verweise:*

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),

16.11 Kirchenleitung (Nordelbien)

16.11.2

1950-2004

### **Gesangbuchausschuss (Nordelbien)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Gesangbuchausschuss der Kirchenleitung wurde 1977/78 eingerichtet. 1998 wurde er in "Gesangbuchkommission" des Nordelbischen Kirchenamtes umbenannt und damit aus einem Ausschuss der Kirchenleitung ein Arbeitsausschuss des Landeskirchenmusikdirektors innerhalb des Kirchenamtes. Pastor Dietrich Wölfel war von 1978 an Mitglied und von 1989 bis 2004 Vorsitzender des Gesangbuchausschusses.

*Inhalt:* Organisatorische und inhaltliche Arbeit der Gesangbuchausschüsse der EKD und der Nordelbischen Kirche. Korrespondenz des Vorsitzenden.



*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005 von Pastor D. Wölfel. Erschließung 2005.

*Verweise:*

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

16.12

1764-2011

### **Bischof für Schleswig (Nordelbien)**

56,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Mit der Reformation wurde im Herzogtum Schleswig durch den Landesherrn das evangelisch-lutherische Bischofsamt (1636 bis 1922 Generalsuperintendent genannt) eingeführt. Mit der allmählichen Trennung von Staat und Kirche im 19. Jahrhundert und dem Aufbau einer eigenen Kirchenverwaltung (Konsistorium) nahm der Bischof als Mitglied der Kirchenregierung auch an der kirchlichen Verwaltung teil. Die Verfassungen der Landeskirche von 1922 und der Nordelbischen Kirche von 1977 definierten den Rechtsstatus des Bischofs in seiner Doppelfunktion als "pastor paritorum" und Mitglied der Kirchenleitung.

*Inhalt:* Alle Aspekte des kirchlichen Lebens im Sprengel Schleswig (und Holstein). Einzelne Akten stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert; von 1890 bis 1947 nur fragmentarische Überlieferung; ab 1947 vollständige Überlieferung.

*Bestandsgeschichte:* Mehrere Teilablieferungen. Erschließung 1996. Nachträge 2002 und 2013.

*Verweise:*

13.02 Senior (Lübeck),

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Alwast, Jendris: Das landesherrliche Kirchenregiment zu Gottorf (1544-1721). In: Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. 3, Neumünster 1982, S. 11-38.

Hoffmann, Erich: Das landesherrliche Kirchenregiment im königlichen Anteil der Herzogtümer Schleswig und Holstein 1544-1721. In: Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. 4, Neumünster 1984, S. 73-133.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

16.13

1945 - 1993

### **Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)**

50,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Mit der Reformation wurde im Herzogtum Holstein durch den Landesherrn das evangelisch-lutherische Bischofsamt (1636 bis 1922 Generalsuperintendent genannt) eingeführt. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 sind in Art. 88 ff. die Aufgaben der Bischöfe festgelegt worden: die geistliche Leitungsfunktion, die Aufsicht über ihren Sprengel und die Teilhabe an der Kirchenleitung. In Art. 94 wird Holstein-Lübeck als Sprengel der Nordelbischen Kirche angeführt. Mit dem 19. Kirchengesetz zur Änderung der Verfassung der Nordelbischen Kirche vom

8. Oktober 2007 wurden die bisherigen drei Sprengel auf zwei reduziert. Diese Änderung wurde 2008 mit dem Ausscheiden aus dem Amt von Bischöfin Wartenberg-Potter umgesetzt.

*Inhalt:* Alle Aspekte kirchlichen Lebens im Sprengel Holstein-Lübeck.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1996 bis 1999. Nachtrag 2009.

*Verweise:*

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),  
11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
16.11 Kirchenleitung (Nordelbien),  
16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),  
Wartenberg-Potter, Bärbel (Bischöfin)

*Literatur:*

Hoffmann, Erich: Das landesherrliche Kirchenregiment im königlichen Anteil der Herzogtümer Schleswig und Holstein 1544-1721. In: Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. 4, Neumünster 1984, S. 73-133.

Jürgensen, Kurt: Die Stunde der Kirche. Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 24 (1976).

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

---

16.14

1881-2013

### **Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)**

128 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Bischofsamt wurde erst 1933 in Hamburg eingeführt. Bis dahin wurde aus den Reihen der fünf Hauptpastoren ein Senior als geistlicher Leiter der Landeskirche gewählt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Bischofsamt beibehalten. Die Verfassung von 1959 führt die Amtsbezeichnung "Bischof für Hamburg" ein. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 sind in Art. 88 ff. die Aufgaben der Bischöfe festgelegt worden: die geistliche Leitungsfunktion, die Aufsicht über ihren Sprengel und die Teilhabe an der Kirchenleitung. In Art. 94 wird Hamburg als Sprengel der Nordelbischen Kirche aufgeführt.

*Inhalt:* Alle Aspekte kirchlichen Lebens in Hamburg, v.a. Korrespondenzakten der Bischöfe.

*Bestandsgeschichte:* Kontinuierliche Ablieferungen. Nur 10 Akten wurden vor 1945 angelegt. Erschließung 2016.

*Verweise:*

12.00 Geistliches Ministerium (Hamburg),  
12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),  
Schöffel, Simon (Landesbischof),  
Witte, Karl (Landesbischof)

*Literatur:*

Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970.

Hering, Rainer: Die Hamburger Bischöfe von 1933 bis 1992. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 461-480.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

16.15

1963 - 1992

### **Theologischer Beirat (Nordelbien)**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* In der Rechtsordnung [Verfassung] der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche von 1958 wurde ein Theologischer Beirat eingerichtet mit der Aufgabe, die Bischöfe und die Kirchenleitung in allen Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche zu beraten. Der Beirat bestand bis 1977 nur aus geistlichen Mitgliedern, die weder Mitglied der Kirchenleitung noch des Kirchenamtes sein durften. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche (Art. 100, 101) von 1977 wurden die Aufgaben des Beirats aufgenommen und präzisiert. Zudem wurden jetzt auch Laien berufen.

*Inhalt:* Alle Fragen des geistlichen Lebens und der Kirchenpolitik, soweit der Beirat um Stellungnahmen und Gutachten gebeten worden ist.

*Bestandsgeschichte:* Für die Jahre 1959 bis 1963 ist kein Schriftgut der Beiratssitzungen vorhanden. Die Sitzungen und Gutachten von 1963 bis 1992 sind vollständig dokumentiert. Erschließung 1997. Nachtrag 2012.

*Verweise:*

11.00 Landessynode (Schleswig-Holstein),

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

*Literatur:*

Göldner, Horst und Blaschke, Klaus: Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Erläuterungen, Kiel 1997.

16.16

1952-2010

### **Kirchengericht (Nordelbien)**

18,9 lfd. Meter

*Geschichte:* 1952 errichtete die Landeskirche Schleswig-Holstein ein Kirchengericht, um Verwaltungsstreitigkeiten vor einem Kirchengericht austragen lassen zu können. Der Wirkungsbereich wurde vertraglich 1974 auf die Landeskirchen Hamburg und Lübeck erweitert, 1977 auf Nordelbien. Neben den Kirchengerichtsverfahren werden Amtszucht- und Disziplinarverfahren und bis 1994 sowie ab 2008 auch Mitarbeitervertretungssachen verhandelt.

*Inhalt:* Verfahrensakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2004, 2007, 2011 und 2019. Erschließung 2007, 2008, 2017 und 2019. Die Einsichtnahme ist nur eingeschränkt möglich.

16.17 [1980]-2009

**Gleichstellungs- und Genderbeauftragte / Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit (Nordelbien)**

16,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Das frühere Frauenreferat der Nordelbischen Kirche wurde 1989 gegründet, 2003 aufgelöst und durch das Amt der Gleichstellungs- und Genderbeauftragten ersetzt. 2009 erhielt es eine neue Bezeichnung als "Landeskirchliche Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit". Aufgaben waren die geschlechterorientierte Arbeit in der Kirche und die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.

*Inhalt:* Korrespondenzen. Stellungnahmen. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008. Erschließung 2014.

*Verweise:*

31.4.04 Frauenwerk (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

**16.2 Landeskirchliche Verwaltung**

16.20 1927-2012

**Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)**

96,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Nordelbische Kirchenamt mit Sitz in Kiel war die zentrale Verwaltungsbehörde der Nordelbischen Kirche und wurde von einem Präsidenten bzw. einer Präsidentin geführt.

*Inhalt:* Sämtliche kirchliche Verwaltungsvorgänge. Der Großteil der Akten ist nach 1977 angelegt worden.

*Bestandsgeschichte:* Kontinuierliche Abgaben und Erschließung.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.20.0 Personalakten (Nordelbien),

16.20.1 Pastorenwitwenakten (Nordelbien)

*Literatur:*

Stenzel, Ulrich: Geschichte des Landeskirchenamtes 1924 - 1976. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 29 (2003), S. 27 - 41.

Stenzel, Ulrich: 50 Jahre Landeskirchenamt in der Dänischen Straße in Kiel. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 36 (2007), S. 26 - 28.

16.20.0 1844-2018

**Personalakten (Nordelbien)**

74,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst die Akten der Pastorinnen und Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche und der Nordelbischen Kirche sowie einiger Kirchenbeamten.

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erhebliche kriegsbedingte Verluste. Kontinuierliche Abgabe. Erschließung 1997-1998. Mehrere Nachträge.

*Verweise:*

11.11.0 Mobilisierte Geistliche und deren Entnazifizierung (Schleswig-Holstein),

12.10.3.0 Personalakten der Pastoren (Hamburg),

13.11 Personalakten der Pastoren (Lübeck),

14.10.0 Personalakten der Pastoren (Eutin),

16.20.1 Pastorenwitwenakten (Nordelbien)

*Literatur:*

Hammer, Friedrich: Verzeichnis der Pastorinnen und Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche 1864 - 1976, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Sonderband, [Kiel 1991].

16.20.1

1892-1991

### **Pastorenwitwenakten (Nordelbien)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst die Pastorenwitwenakten der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche und der Nordelbischen Kirche.

*Inhalt:* Sämtliche Personalvorgänge, vor allem Versorgungsakten der Pastorenwitwen.

*Bestandsgeschichte:* Im Zweiten Weltkrieg wurde ein sehr großer Teil der Personalakten der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche durch Bombenangriffe vernichtet. Die Pastorenwitwenakten können teilweise als Ersatzüberlieferung für die verloren gegangenen Personalunterlagen der Ehemänner angesehen werden. Von den Versorgungsakten, die keine wesentlichen Unterlagen über die Ehemänner enthielten, sind bei der Bearbeitung 95 Prozent kassiert worden. Erschließung 1991. Mehrere Nachträge.

*Verweise:*

16.20.0 Personalakten (Nordelbien)

16.20.2

o.D.

### **Projekt "Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933-1945" (Nordelbien)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Anlässlich des 60. Jahrestages der Reichspogromnacht wurde von der Nordelbischen Synode 1998 eine Erklärung verabschiedet und ein wissenschaftliches Projekt beim Nordelbischen Kirchenarchiv eingerichtet, dass das Verhalten der evangelischen Landeskirchen in Schleswig-Holstein und Hamburg gegenüber dem Judentum in der nationalsozialistischen Zeit erforschen sollte. Mit dieser Aufgabe wurde der Historiker Dr. Stephan Linck betraut. Das Projekt mündete in eine Wanderausstellung, die 2001 bis 2004 in allen Kirchenkreisen der Nordelbischen Kirche gezeigt wurde.

*Inhalt:* Akten aus der Registratur des Nordelbischen Kirchenarchivs, Handakten des Bearbeiters, Entwürfe sowie einige Objekte und Dialogbücher für Besucher der Ausstellung.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2005-2006.

*Verweise:*

21.00 Archiv (Nordkirche)

*Literatur:*

Göhres, Annette u.a. (Hrsg.): Als Jesus "arisch" wurde. Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933-1945. Die Ausstellung in Kiel, Bremen 2003.

Buss, Hansjörg u.a.: "Eine Chronik gemischter Gefühle". Bilanz der Wanderausstellung Kirchen-Christen-Juden in Nordelbien 1933-1945, Bremen 2005.

16.20.3

1939-1986

### **Kirchenkreis Harburg (Nordelbien)**

7,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Bei Bildung der Nordelbischen Kirche 1977 kam der Kirchenkreis Harburg der Landeskirche Hannover im Austausch gegen den Kirchenkreis Cuxhaven zur Nordelbischen Kirche.

*Inhalt:* Überwiegend Bauangelegenheiten der Kirchengemeinden des Kirchenkreises.

*Bestandsgeschichte:* 1977 wurden 579 Aktenbände, die den Kirchenkreis Harburg betreffen, dem Nordelbischen Kirchenamt übergeben. Die nicht weiterzuführenden Akten sind zusammen mit weiteren Abgaben der Landeskirche Hannover an das Archiv abgegeben worden. Erschließung 1991. Nachtrag 2000.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien),

16.02 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien),

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

16.20.4

1869-1999

### **Dom Schleswig (Nordelbien)**

*Geschichte:* Seit dem 13. Jahrhundert prägt der Schleswiger Dom das Stadtbild. Tiefgreifende Veränderungen erfuhr er nach dem Anschluss der Provinz Schleswig-Holstein an den preußischen Staat. Im Eigentum des Staats stehend wurde er von der staatlichen Bauverwaltung unterhalten. Mit Abschluss des Staatskirchenvertrags zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den evangelischen Kirchen in Schleswig-Holstein, den Landeskirchen Eutin, Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein, ging der Dom in das Eigentum der Landeskirche Schleswig-Holsteins über. Die Bau-

aufsicht übernahm weiterhin das Land. Bauherr war und blieb die jeweilige Landeskirche. Die örtliche Kirchengemeinde hat ein Nutzungsrecht.

*Inhalt:* Akten zur Bauunterhaltung. Pläne

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2001. Erschließung 2017-2018.

*Verweise:*

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Pfeifer, Johannes: Der St.-Petri-Dom zu Schleswig. Der Dom als Zeugnis des Glaubens früher und heute, 16. Aufl., München und Berlin 2000.

16.20.5

1995-2019

### **Orgelsachverständige (Nordelbien)**

5 lfd. Meter

*Geschichte:* Orgelsachverständige befassen sich mit dem Instrument Orgel und beraten Kirchengemeinden, Kirchenkreise und das Landeskirchenamt zu Maßnahmen zur Orgel. Sie waren bei Restaurierungen, Instandsetzungen, Neu- oder Umbauten grundsätzlich zu konsultieren.

Orgelsachverständige sind freiberuflich tätig und wurden vom Kirchenamt unter Mitwirkung der Landeskirchenmusikdirektorin bzw, des Landeskirchenmusikdirektors bestellt. Sie waren grundsätzlich im gesamten Gebiet der Nordelbischen Kirche tätig.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

*Verweise:*

21.02 Orgelsachverständige (Nordkirche)

16.21

1945-2009

### **Theologische Prüfungsakten (Nordelbien)**

7,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Studium der Theologie wird mit zwei Prüfungen, dem 1. und dem 2. Theologischen Examen, abgeschlossen. Die Zulassung zum 2. Theologischen Examen setzt die erfolgreiche Bewältigung des Vikariats voraus. Daher bieten die Unterlagen zu den Examina anschauliches Material zu den Studieninhalten, den Prüfungsthemen und den Themen, die im Vikariat aufgegriffen wurden.

*Inhalt:* Akten zur 1. und 2. theologischen Prüfung.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe ab 1994 mit mehreren Nachträgen bis 2008. Aus der Gesamtzahl der Akten wurde eine repräsentative Quote für die dauerhafte Aufbewahrung gezogen. Die eigentlichen Prüfungsakten beginnen erst 1960. Erschließung 2008-2009. Für den Bestand gelten besondere Benutzungsbedingungen.

16.22

1978-1994

### **Schlichtungsausschuss (Nordelbien)**

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Februar 1978 wurde ein Mitarbeitervertretungsgesetz für die Nordelbische Kirche verabschiedet, das gemäß § 49 die Bildung eines Schlichtungsausschusses für Streitfälle mit dem Arbeitgeber vorsah. Der Schlichtungsausschuss trat erstmals im März 1980 zusammen. Der Vorsitzende wurde, nach Anhörung des Nordelbischen Kirchenamtes und des Gesamtausschusses der Synode, für jeweils fünf Jahre ins Amt gewählt. Neben dem Vorsitzenden bestand der Schlichtungsausschuss aus sechs Beisitzern.

*Inhalt:* Aufzeichnungen der Schlichtungssachen. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2010.

*Verweise:*

16.16 Kirchengenricht (Nordelbien)

16.23

1925-1993

### **Nordelbische Pastorenvertretung (Nordelbien)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Pastorenausschuss der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche wurde 1924 durch das Kirchengesetz als Standesvertretung der Pastoren eingerichtet. Bis dahin stellte der Pastorenverein den Interessenzusammenschluss der Pastorenschaft dar. 1978 konstituierte sich ein Ausschuss für die zur Nordelbischen Kirche zusammengeschlossenen Landeskirchen, dessen Aufgaben als Nordelbische Pastorenvertretung durch ein Gesetz 1984 festgelegt worden sind.

*Inhalt:* Personalsachen der Pastoren. Besoldung und Versorgung. Aufgaben des Pastorenstandes. Dienstwohnungen.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde über Jahrzehnte von dem jeweiligen Vorsitzenden der Pastorenvertretung an seinen Nachfolger übergeben. Abgabe an das Archiv 1991. Erschließung 2000. Nur wenige Akten umfassen Schriftgut vor 1960. Nachtrag 2012.

*Literatur:*

Heintze, Traugott von: Die Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins und die seit ihrem Erlaß ergangenen Kirchengesetze und Ausführungsbestimmungen, Bordesholm 1928.

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892 - 1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.



## 2 Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (seit 2012)

### 20 Kirchliche Organe

#### 20.0 Verfassunggebende Organe

---

20.00 2007-2012

##### **Verband der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland**

9,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verband war das Organ zur Koordinierung der Aktivitäten zur Vorbereitung auf die Nordkirche.

*Inhalt:* Er umfasst das Schriftgut zu allen relevanten Aspekten im Zuge der Erarbeitung der Verfassung und der Fusion.

*Bestandsgeschichte:* 2012 übernommen.

*Verweise:*

10.00.01 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg),

15.10 Konsistorium (Pommern),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Stoepker, Elke: Verfassung und Einführungsgesetz der Nordkirche - ein Überblick über den Prozess der Erarbeitung. In: Verband der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland (Hrsg.): Das Recht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Bielefeld 2012, S. 9-20.

#### 20.1 Landessynode

---

20.10 2010-2014

##### **Landessynode (Nordkirche)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Landessynode berät und beschließt im Rahmen des geltenden Rechtes über Angelegenheiten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Sie kann sich über alle Angelegenheiten der Nordkirche unterrichten lassen und sich an die Öffentlichkeit wenden. Sie ist zur gemeinsamen Willensbildung in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen.

*Inhalt:* Synodenunterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Es erfolgen regelmäßige Abgaben durch das Synodenbüro der Nordkirche.

*Verweise:*

20.10.0 Protokolle der Landessynode (Nordkirche) - 1. Satz

---

20.10.0 2010-2012

##### **Protokolle der Landessynode (Nordkirche)**

*Geschichte:* s. Bestand 20.10 Landessynode.

*Inhalt:* Protokolle der Verfassunggebenden Synode des Verbandes der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland. Protokolle der Landessynode.

*Bestandsgeschichte:* Die Protokolle werden laufend erschlossen.

*Verweise:*

20.10 Landessynode (Nordkirche)

## 20.2 Kirchenleitung

---

20.22.0 1978 - 2000

### **Landeskirchliche Beauftragte bei Senat und Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg (Nordkirche)**

20,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen von Kirchenkreiskonferenz und Bischofskanzlei Hamburg 1985 geschaffen um die Verbindung zwischen Staat und Kirche zu verbessern.

*Inhalt:* Schriftwechsel mit dem Stadtstaat Hamburg, der Verwaltung, den Parteien und Verbänden zu meist kirchenbezogenen Themen.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben u.a. 1999, 2004, 2012 und 2019. Erschließung 2005.

---

20.25.0

### **Koordinierungskommission Hamburg (Nordkirche)**

4,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Koordinierungskommission ist ein Gremium der beiden Hamburger Kirchenkreise, des Diakonischen Werks sowie der Landeskirche. Aufgabe der Kommission ist es bereits seit 2007, über die gesamtstädtischen Herausforderungen der Metropolregion Hamburg im Blick auf mögliche Aufgaben und Initiativen der Kirche zu beraten. Dabei geht es auch um übergemeindliche Handlungsfelder wie Akademie, Ökumene, Jugend, Frauen, Alte, Evangelische Schulen oder Pressearbeit.

*Verweise:*

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

## 21 Landeskirchliche Verwaltung

---

21.0

### **Landeskirchenamt (Nordkirche)**

*Geschichte:* Das Landeskirchenamt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Nordkirche mit Sitz in Kiel und einer Außenstelle in Schwerin. Es verwaltet grundsätzlich alle Angelegenheiten der Landeskirche. Weitere Aufgaben liegen u. a. in der Anregung, Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Kirchenleitung, der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden (inklusive der Aufsicht) und in der Dienstaufsicht über die Pastorinnen und Pastoren sowie der Mitarbeitenden der Landeskirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben liegen noch nicht vor.

---

21.00 1945-2012

**Archiv (Nordkirche)**

19,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Fusion 1977 erst Anfang der 1990er Jahre Zusammenführung zu einem nordelbischen Archiv. Mit Fusion 2012 Sitz des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche.

*Inhalt:* Geschäftsakten

*Bestandsgeschichte:* Ausgliederung der Akten aus der Registratur des Landeskirchenamts 1991, Übernahme von Geschäftsakten aus den anderen nordelbischen Bereichsarchiven. Laufende Abgabe ausgesonderter Akten.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

12.10.9 Archiv (Hamburg),

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

14.10 alt Landeskirchenrat (Eutin) alt,

16.20.2 Projekt "Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933-1945" (Nordelbien)

*Literatur:*

Linck, Stephan: Die Geschichte des Ev.-Luth. Landeskirchlichen Archivwesens in Nordelbien von den Anfängen bis 1992, Potsdam 2010.

Linck, Stephan: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: Abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche Jg. 1 (2012), S. 64-78.

---

21.02 1995-2019

**Orgelsachverständige (Nordkirche)**

*Geschichte:* Orgelsachverständige befassen sich mit dem Instrument Orgel und beraten Kirchengemeinden, Kirchenkreise und das Landeskirchenamt zu Maßnahmen zur Orgel. Sie sind bei Restaurierungen, Instandsetzungen, Neu- oder Umbauten grundsätzlich zu konsultieren.

Orgelsachverständige sind freiberuflich tätig und werden vom Kirchenamt unter Mitwirkung der Landeskirchenmusikdirektorin bzw, des Landeskirchenmusikdirektors bestellt. Sie sind grundsätzlich im gesamten Gebiet der Nordkirche tätig.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2020.

*Verweise:*

16.20.5 Orgelsachverständige (Nordelbien)

---

21.2 1983-2007

**Stiftung zur Altersversorgung der Pastoren und Kirchenbeamten (Nordkirche)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1983 als rechtlich unselbstständige "Stiftung zur Altersversorgung der Pastoren und Kirchenbeamten in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche" errichtet, 2016 als "Stiftung zur Altersversorgung der Pastorinnen, Pastoren, Kirchenbeamtinnen

und Kirchenbeamten in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Stiftung Altersversorgung)" fortgeführt. Sitz in Kiel. Zweck der Stiftung ist die Absicherung der Versorgungsleistungen und Beihilfen für Versorgungsberechtigte.

*Inhalt:* Vorstandsprotokolle und Akten zu Anlage und Entwicklung des Vermögens.

*Bestandsgeschichte:* 2007 übernommen.

---

21.5

1995-2008

**Studierendenausschuss der verfassten Theologiestudierendenschaft (Nordkirche)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Studierendenausschuss leitet und koordiniert die Zusammenarbeit der Theologiestudierenden der Nordelbischen Kirche und der Nordkirche.

*Inhalt:* Rundschreiben. Protokolle der Besprechungen und der Gesamttagungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. Erschlossen 2020.

---

### 3 Dienste und Werke

#### 30 Hauptbereichsleitungen und Kammer für Dienste und Werke

*Beschreibung: Hauptbereichsleitungen*

2008 wurden die Dienste und Werke von der Nordelbischen Kirche in Hauptbereiche zusammengefasst. Die sieben Hauptbereiche der Nordkirche verbinden jeweils mehrere Dienste und Werke, Einrichtungen und Beauftragte, die gemäß ihrem inhaltlichen Auftrag mit einem gemeinsamen Budget unter einer Gesamtleitung zusammenarbeiten.

Die Koordination der Hauptbereiche liegt bei der Gesamtkonferenz der Hauptbereiche.

Diese Struktur wurde im Grundsatz bei der Fusion zur Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland beibehalten. Die Dienste und Werke sind eigene Registraturbildner. In der Tektonikgruppe 30 soll die Überlieferung der Hauptbereichsleitungen zusammengefasst werden. Bislang wurde noch kein Schriftgut an das Archiv abgegeben.

Die Kammer für Dienste und Werke bestand bereits in der Nordelbischen Kirche. Sie ist die kirchenpolitische Vertretung aller landeskirchlichen Dienste und Werke.

Die Geschäftsführung der Kammer obliegt dem Dezernat „Kirchliche Handlungsfelder“ im Landeskirchenamt der Nordkirche mit dem Dienstsitz in Kiel. Mitglieder Kraft Amtes sind der Landesbischof bzw. die Landesbischöfin sowie alle Leitenden oder zu Sprechenden bestellten Personen der sieben Hauptbereiche der Nordkirche. Bislang wurde noch kein Schriftgut an das Archiv abgegeben.

Die Gliederung der nachfolgenden Arbeitsbereiche orientiert sich an der Struktur der Hauptbereiche der Nordelbischen Kirche und der Nordkirche. Jedoch werden die Bezeichnungen weiter gefasst. Auch sind ältere Dienste und Werke aufgenommen, die nie Teil eines Hauptbereichs waren.

## 31 Dienste und Werke der Landeskirchen

### 31.0 Aus- und Weiterbildung, Schule, Gemeinde- und Religionspädagogik

---

31.0.00 1901-1995

#### **Predigerseminar (Mecklenburg)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1901 in Schwerin gegründet. Ziel war die Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit im Pfarramt. 1937 geschlossen, 1948 wieder eröffnet. 1953 bis 1960 in Blücher bei Boizenburg. 1979 Kooperation mit dem Katechetischen Seminar. 1994 nach Rampe II verlegt, 2003 nach Ludwigslust. 2012 mit dem Predigerseminar der Nordelbischen Kirche zum Predigerseminar der Nordkirche in Ratzeburg vereinigt.

*Inhalt:* Verwaltungsakten. Akten zu Kursen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.0.01 Katechetisches Seminar (Mecklenburg)

*Literatur:*

Grelak, Uwe und Pasternack, Peer: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Leipzig 2019, S. 320-322.

---

31.0.01 1951-1995

#### **Katechetisches Seminar (Mecklenburg)**

3,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 1945 begründet für die Ausbildung zu Katechetinnen und Katecheten oder Gemeindehelferinnen und Gemeindehelfern. Seit 1952 kirchenmusikalische Ausbildung. 1971 zum Katechetischen Aus- und Weiterbildungszentrum ausgebaut. 2002 in das Theologisch-Pädagogische Institut mit Sitz in Ludwigslust umgewandelt. 2012 im Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche (PTI) aufgegangen, in Ludwigslust ist eine der vier Arbeitsstätten angesiedelt.

*Inhalt:* Verwaltungsakten. Personalakten. Prüfungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.0.00 Predigerseminar (Mecklenburg)

*Literatur:*

Grelak, Uwe und Pasternack, Peer: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Leipzig 2019, S. 235-237, 469-471 und 491.

---

31.0.02

1871 – 1991

**Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

24,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Bereits 1883 wurde die Forderung nach der Einrichtung eines Predigerseminars laut, das die examinierten Theologiestudenten auf die Praxis in den Gemeinden vorbereiten sollte. Gegründet wurde das Predigerseminar schließlich 1896 in Preetz für den Bereich der Landeskirche Schleswig-Holstein. Für den Übergang zur nordelbischen Zeit mussten die Ausbildungsmodelle aus Schleswig-Holstein und Hamburg zusammengefügt werden. Preetz wurde quasi das „Mutterhaus aller Vikarinnen und Vikare. In den 1970er Jahren stieg die Zahl der Theologiestudentinnen und -studenten stark an. Daher wurden sukzessive in verschiedenen Regionen neue Prediger- und Studienseminare, wie sie offiziell hießen, eröffnet: 1982 in Breklum, 1986 in Hamburg und 1991 in Pinneberg. Sie waren wie das Preetzer Seminar unselbstständige Werke, aber letzterem nicht unterstellt. Alle drei neuen Seminare mussten ihre Tore in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre schließen, ein Ausdruck für den starken Rückgang der Theologiestudentinnen und -studenten. Im Zuge der Strukturreform und den damit verbundenen Sparmaßnahmen wurde 2007 der Standort Preetz geschlossen. Das Predigerseminar setzte seine Arbeit in Ratzeburg am Standort des Pastoralkollegs fort.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten und Kandidatenakten.

*Bestandsgeschichte:* Nur wenige Akten sind vor 1950 angelegt worden. Erschließung 1995-1996, 2006 und 2010.

*Verweise:*

- 31.0.16 Prediger- und Studienseminar Breklum (Nordelbien),
- 31.0.18 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Pinneberg-Rissen (Nordelbien),
- 31.0.19 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Hamburg (Nordelbien),
- 31.6.04 Diakonisch-Theologisches Ausbildungs- und Studienseminar Rickling (Nordelbien)

*Literatur:*

- Magaard, Gothard und Ulrich, Gerhard (Hrsg.): 100 Jahre Predigerseminar Preetz. Kiel 1996.
- Stenzel, Ulrich: Prediger im Archiv? Die Archivbestände der nordelbischen Predigerseminare im Nordelbischen Kirchenarchiv. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 37 (2007), S. 14-16.

31.0.03

1949 - 1966

**Katechetisches Amt (Schleswig-Holstein)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1952 wurde Pastor Karl Hauschildt als hauptamtlicher Leiter des Katechetischen Amtes für die religionspädagogische Unterweisung in der Landeskirche berufen. 1977 wurden die Katechetischen Ämter der Landeskirchen Hamburg und Schleswig-Holstein zum Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordelbischen Kirche zusammengeführt.

*Inhalt:* Korrespondenz zu den Themen Kirche und Schule. Lehrerfortbildung. Arbeitshilfen für Eltern und Lehrer.

*Bestandsgeschichte:* Die Provenienz des Bestandes ist ungeklärt. Erschließung 1993. Nachtragserschließung 1995.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
31.0.17 Pädagogisch-Theologisches Institut (Nordelbien)

*Literatur:*

Teucher, Beatrix: Katechetisches Amt - Pädagogisch-Theologisches Institut: Partner an der Schnittstelle von Schule und Kirche. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 399-49.

31.0.04

1965 - 1979

### **Klaus-Harms-Kolleg (Schleswig-Holstein)**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Klaus-Harms-Kolleg wurde 1965 gegründet, um Jugendliche, die bereits über eine abgeschlossene Lehre und einen Realschulabschluss verfügten, auf dem zweiten Bildungsweg zum Abitur zu führen. Dem Kolleg war ein Internat angeschlossen. 1979 wurde der Lehrbetrieb eingestellt.

*Inhalt:* Organisation und Verwaltung des Kollegs. Schulablauf.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1997. Aus den Reifeprüfungsaufgaben und Klassenbüchern wurde eine repräsentative Quote gezogen, der Rest ist kassiert worden.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

31.0.05

1844 - 1982

### **Stipendium Harmsianum (Schleswig-Holstein)**

0, 6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1841 wurde das Stipendium Harmsianum zum 25-jährigen Dienstjubiläum des Kieler Pastoren Claus Harms (1778-1855) gegründet. Es sollte besonders begabten Theologiestudenten eine Bildungsreise oder ein weiterführendes Studium ermöglichen. 1963 ist das Stipendium mit anderen Stiftungen zusammengelegt worden.

*Inhalt:* Gründung der Stiftung. Verwaltung. Reiseberichte der Stipendiaten.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2000 aus der Dienstbibliothek des Nordelbischen Kirchenamtes in das Archiv übernommen. Erschließung 2001. Nachtrag 2015.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Schmidt, Johann: Das alte und das neue Stipendium Harmsianum. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 22 (1966), S. 145-176.



---

31.0.06 1945 - 1961

**Kirchliche Hochschule Hamburg**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Gründung am 27. Oktober 1948. Vorläufer war das Kirchliche Vorlesungswerk. Auflösung im Sommersemester 1954. Fortsetzung durch die 1953 gegründete Theologische Fakultät der Universität Hamburg.

*Inhalt:* Korrespondenz. Vorlesungsverzeichnisse. Personalunterlagen der Studenten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1957 und 1961 an das damalige Hamburger Kirchenarchiv. Erschließung 1971. Überarbeitung im Nordelbischen Kirchenarchiv 1998.

---

31.0.07 1967-1976

**Katechetisches Amt (Hamburg)**

1 lfd. Meter

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),

31.0.17 Pädagogisch-Theologisches Institut (Nordelbien)

*Literatur:*

Teucher, Beatrix: Katechetisches Amt - Pädagogisch-Theologisches Institut: Partner an der Schnittstelle von Schule und Kirche. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 399-49.

---

31.0.08 1942-1985

**Christophorus Haus auf der Bäk (Lübeck)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Christophorus Haus wurde 1958 von der Landeskirche Lübeck als Begegnungs- und Tagungsstätte errichtet. Es besteht noch heute und wird von der Vorwerker Diakonie bewirtschaftet.

*Inhalt:* Verwaltungsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung nicht bekannt.

---

31.0.09 1969-1974

**Arbeitsgemeinschaft Lehrer - Pastoren (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Arbeitsgemeinschaft hatte zum Ziel, Lehrer und Pastoren in einen Austausch über didaktische Fragen zu bringen. Sie wurde von 1971 bis 1973 von Pastor Detlef Bendrath, ab 1973 von einem [Herrn] Taube geleitet.

*Inhalt:* Einladungen. Themen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

---

31.0.13 1898 - 1993

**Landeskirchliche Bücherei Hamburg / Nordelbische Kirchenbibliothek**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Landeskirchliche Bücherei wurde im Jahr 1895 als „Hamburgische Candidatenbibliothek zur Fortbildung für das zweite theologische Examen gegründet. 1929 wurde sie in "Landeskirchliche Bücherei" umbenannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte ein umfassender Ausbau zur theologischen Spezialbibliothek. Mit der Fusion zur Nordelbischen Kirche wurde sie zur "Nordelbischen Kirchenbibliothek" umbenannt.

*Inhalt:* Korrespondenz. Personalsachen. Bibliotheksbau.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1995 und 2000.

*Literatur:* Joachim Stüben: Am Anfang war die Predigt. 100 Jahre Kirchenbibliothek in Hamburg. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Nr. 13 (1995) und 14 (1996).

---

31.0.15 1967-2014

**Pastoralkolleg (Nordelbien)**

17,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1989 gegründet für die Fortbildung der Pastorinnen und Pastoren, insbesondere in den ersten Amtsjahren. 1996 trat die Pommersche Evangelische Kirche in die Trägerschaft ein. 2012 Fusion zu einer nordkirchlichen Einrichtung.

*Inhalt:* Verwaltung. Kurse. Organisation. Personal.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005 und 2015.

---

31.0.16 1978 - 1998

**Prediger- und Studienseminar Breklum (Nordelbien)**

5,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Angesichts stark zunehmender TheologiestudentInnenzahlen wurde 1981 das Prediger- und Studienseminar Breklum zur Entlastung des Seminars in Preetz eingerichtet. Nach starkem Rückgang der Studentenzahlen in den 1990er Jahren wurde das Seminar in Breklum 1998 geschlossen.

*Inhalt:* Akten zur Organisation der Vikarskurse und allgemeinen Organisation. Materialbände in Auswahl.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1998-1999. Erschließung 2007.

*Verweise:*

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),

31.0.02 Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien),

31.0.18 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Pinneberg-Rissen (Nordelbien),

31.0.19 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Stenzel, Ulrich: Prediger im Archiv? Die Archivbestände der nordelbischen Predigerseminare im Nordelbischen Kirchenarchiv. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 37 (2007), S. 14-16.

31.0.17 1966 - 1999

**Pädagogisch-Theologisches Institut (Nordelbien)**

9,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 1977 wurden die beiden bisherigen Katechetischen Ämter in Kiel und Hamburg zum Pädagogischen Institut Nordelbien (PTI) zusammengeschlossen, 1982 die beiden Arbeitsstätten in Kiel und Hamburg stärker verselbstständigt.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung und inhaltliche Arbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2001. Erschließung 2004.

*Verweise:*

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),

31.0.07 Katechetisches Amt (Hamburg)

*Literatur:*

Teucher, Beatrix: Katechetisches Amt - Pädagogisch-Theologisches Institut: Partner an der Schnittstelle von Schule und Kirche. In: Hering, Rainer und Mager, Inge (Hrsg.): Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), S. 399-49.

31.0.18

1982 - 1996

**Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Pinneberg-Rissen (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Prediger- und Studienseminar Pinneberg der Nordelbischen Kirche wurde im Dezember 1991 als Ausbildungsstätte für angehende Pastoren eingerichtet und zum 31. Januar 1996 wieder aufgelöst. Ziel war, die Liste der jungen Theologen, die auf einen Vikariatsplatz warteten, abzubauen. Während seiner vierjährigen Existenz hat das Pinneberger Seminar 40 Vikare ausgebildet.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung und Personalangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1996. Erschließung 1996. 3 Akten sind vor 1991 angelegt worden.

*Verweise:*

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),

31.0.02 Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien),

31.0.16 Prediger- und Studienseminar Breklum (Nordelbien),

31.0.19 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Stenzel, Ulrich: *Prediger im Archiv? Die Archivbestände der nordelbischen Predigerseminare im Nordelbischen Kirchenarchiv.* In: *Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 37 (2007), S. 14-16.*

31.0.19

1982 - 1999

**Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Hamburg (Nordelbien)**

3,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Rahmen der nordelbischen Vikarsausbildung übernahmen die Hamburger Hauptpastoren ab 1977 die Mentorenschaft über die Hamburger Vikarsgrup-

pe. Daraus erwuchs 1986 die Gründung einer festen Mentorenstelle im Rahmen eines eigenen Seminars. 1999 wurde das Seminar wieder geschlossen.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung und Personalangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2002.

*Verweise:*

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien),

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien),

31.0.02 Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien),

31.0.16 Prediger- und Studienseminar Breklum (Nordelbien),

31.0.18 Prediger- und Studienseminar - Ausbildungszentrum Pinneberg-Rissen (Nordelbien)

*Literatur:*

Stenzel, Ulrich: Prediger im Archiv? Die Archivbestände der nordelbischen Predigerseminare im Nordelbischen Kirchenarchiv. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 37 (2007), S. 14-16.

## 31.1 Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog

---

31.1.00

1976-1985

### Mecklenburgische Evangelische Akademie

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Akademie sollte die Beschäftigung mit theologischen Aspekten in einer modernen Zeit vertiefen. Nach einem ersten Gründungsversuch 1946 wurden ab 1951 Tagungen auf der Ebene der Kirchenkreise durchgeführt. Nach der offiziellen Gründung 1991 erfolgte 1998 die Fusion mit der pommerschen Akademiearbeit zur Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern.

*Inhalt:* Handakten des Leiters.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe nicht bekannt.

*Literatur:*

Grelak, Uwe und Pasternack, Peer: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Leipzig 2019, S. 540.

---

31.1.01

1972-2013

### Gehörlosenseelsorge (Mecklenburg)

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gehörlosenseelsorge richtet sich an evangelische Christen, die die normalen Gottesdiensten nicht verfolgen können. Für sie werden in Abständen besondere Gottesdienste abgehalten. Diese Aufgabe nahm in Mecklenburg seit 1964 die Pastorin Rosemarie Stegmann wahr.

*Inhalt:* Geschäftsakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe nicht bekannt.

*Literatur:*

Stegmann, Rosemarie und Stegmann, Jörg: Taub ist nicht stumm, taub ist nicht dumm, o.O. 2017.

---

31.1.03 1978-2014

**Polizeiseelsorge Schleswig-Holstein (Nordkirche)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Polizeiseelsorge wurde 1978 gegründet und hat ihren Sitz in Eutin. Seit 1991 berät und unterstützt den Polizeipastor ein Beirat aus Mitgliedern der schleswig-holsteinischen Polizei.

*Inhalt:* Organisation und Durchführung von Seminaren, Veranstaltungen und Projekten. Materialsammlungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. Erschließung 2016.

---

31.1.04 1995-2010

**Landeskirchlicher Beauftragter für die Notfallseelsorge (Nordkirche)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die Koordination der Notfallseelsorge im Land sowie der Aus- und Fortbildung von Notfallseelsorgern.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2013.

---

31.1.05 1946-1957

**Versorgungsheim Farmsen (Hamburg)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Versorgungsheim Farmsen (früher Werk- und Armenhaus) wurde seit dem 19. Jahrhundert von der Landeskirche Hamburg seelsorgerisch betreut.

*Inhalt:* Rundschreiben. Abrechnungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008. Erschließung 2009.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

---

31.1.06 1943-1978

**Konferenz der Krankenhauseelsorge in Hamburg**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Hamburger Kirchenarchiv als "Nachlass Pastor Dr. Mülbe / Konferenz für ev. Krankenhauseelsorge" geordnet.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle. Haushaltspläne.

*Bestandsgeschichte:* Neuerschließung 1996.

---

31.1.07 1961-1977

**Telefonseelsorge (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Telefonseelsorge wurde 1961 eingerichtet, zugleich wurde der Verband für Innere Mission in Lübeck mit der Wahrnehmung der Telefonseelsorge be-

traut. Mit dem Aufgehen der Landeskirche Lübeck in der Nordelbischen Kirche wurde die Telefonseelsorge als Einrichtung des Kirchenkreises weiterbetrieben. Das Archivgut nach 1977 liegt daher im Archiv des Kirchenkreises Lübeck.

*Inhalt:* Organisation. Protokolle. Konferenzen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2006.

---

31.1.08 1959-1982

**Sozialpfarramt (Lübeck)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Bis 1965 nahm das Jugendpfarramt die Aufgaben eines Sozialpfarramtes mit wahr. 1965 wurde ein eigenes Sozialpfarramt eingerichtet. Arbeitsgebiete waren die Durchführung von Tagungen und Sozialgesprächen sowie die Herstellung von Kontakten zur Wirtschaft. Außerdem übernahm das Sozialpfarramt die Betreuung der in Lübeck lebenden griechischen Gastarbeiter.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2000.

---

31.1.09 1964-1982

**Beauftragter für Akademiefragen / Arbeitskreis Lübeck der Ev. Akademie**

0,3 lfd. Meter

*Inhalt:* Haushalt. Arbeitsplanung. Programmgestaltung.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

31.1.10 1959-1973

**Beauftragter für Gehörlosenseelsorge (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Inhalt:* Haushaltsangelegenheiten. Arbeitsgemeinschaft. Predigtentwürfe.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

31.1.11 1958-1961

**Beauftragte für Catholika (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1958 wurde Pastor Heinz Krause als landeskirchlicher Beauftragter für Fragen des Verhältnisses zur römisch-katholischen Kirche berufen. Das Ende der Beauftragung ließ sich nicht ermitteln.

*Inhalt:* Allgemeine Informationen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe an das Lübecker Kirchenarchiv nicht bekannt. 1991 nach Kiel übernommen.

---

31.1.12 1962-1971

**Beauftragter für Schwerhörigenseelsorge (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Laufzeit des Bestands spiegelt die Beauftragung von Pastor Walter Gürtler (1963-1966) und Susanne Eycke (1966-1971) mit der Seelsorge an Schwerhörigen in Lübeck wieder.

*Inhalt:* Allgemeine Informationen. Organisation.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe in das Lübecker Kirchenarchiv nicht bekannt. 1991 nach Kiel übernommen. Erschließung 1991.

---

31.1.13 1957-1973

**Arbeitsgemeinschaft Musik in der Ev. Jugend (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Genese der Arbeitsgemeinschaft lässt sich bislang nicht klar darstellen. Sie wurde ursprünglich als ein Zweig innerhalb der Jugendarbeit der Landeskirche Lübeck aufgebaut.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Veranstaltungen. Finanzen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

31.1.14 1947-1980

**Evangelische Studentengemeinde Greifswald (Pommern und Nordkirche)**

*Geschichte:* Ihre Wurzeln hatte die ESG schon im 19. Jahrhundert. Eine institutionalisierte Arbeit jedoch begann erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

*Inhalt:* Verwaltung. Protokolle. Veranstaltungen

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2016.

*Literatur:*

Nitzsche, Raimund und Glöckner, Konrad (Hrsg.): Geistige Heimat ESG - In Freiheit leben aus gutem Grund: Erinnerungen an 60 Jahre Evangelische Studentengemeinde Greifswald, Greifswald 2006.

---

31.1.15 1965-1975

**Landespfarramt für theologische Weiterbildung (Pommern)**

*Geschichte:* 1968 beschloss die Kirchenleitung die Einrichtung der Pfarrstelle für theologische Weiterbildung. Erster theologischer Studienleiter wurde 1969 der Studentenpfarrer Dr. theol. Hansjürgen Schulz bis zu seinem Wechsel an das Predigerseminar Wittenberg im Jahr 1975.

*Inhalt:* Verwaltung. Protokolle. Programme.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe nicht bekannt. Erschließung 2016.

*Literatur:*

Grelak, Uwe und Pasternack, Peer: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Leipzig 2019, S. 440ff.

31.1.17

1920-2017

### **Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche)**

37 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

*Inhalt:* Überlieferung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Nordelbischen Kirche sowie seiner Vorgängerinstitutionen. Vor allem Organisation von Tagungen, Lehrgängen, Studienfahrten und Seminaren.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1999 und 2014. Erschließung 2002-2004 und 2015.

*Verweise:*

31.1.18 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.19 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.20 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Hrsg.): 60 Jahre Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel 2012.,

Prieß: Geschichten aus der Geschichte der 'Sozialarbeit', heute 'Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt' der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holstein, Ellerbek bei Kiel o.J.

31.1.18

1960 - 1994

### **Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche)**

9,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

*Inhalt:* Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten. Familienfreizeiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1998 und 2009. Erschließung 2011.

*Verweise:*

31.1.17 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.19 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.20 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)



*Literatur:* siehe 31.1.17

---

31.1.19 1986-2015

**Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Er ist aus der kirchlichen Sozial- und Männerarbeit hervorgegangen und hat mehrere Arbeitsstellen. Die Stelle in Flensburg bestand bis 2013.

*Inhalt:* Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Veranstaltungen für das Handwerk. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten. Familienfreizeiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe von Pastor Lorenzen 2007. Weitere Abgabe 2016. Erschließung 2008 und 2020.

*Verweise:*

- 31.1.17 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.18 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.20 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:* siehe 31.1.17

---

31.1.20 1980-1998

**Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche)**

*Geschichte:* Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

*Inhalt:* Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008. Laufende Erschließung.

*Verweise:*

- 31.1.17 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.18 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.19 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:* siehe 31.1.17

---

31.1.21 1943-2006

**Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

83,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus den Evangelischen Akademien Schleswig-Holstein (gegründet 1947) und Hamburg (gegründet 1945) wurde parallel zur Nordelbischen Kirche 1977

die "Evangelische Akademie Nordelbien" gebildet mit den Tagungsstätten Hamburg und Bad Segeberg. Finanziert wurde die Evangelische Akademie Nordelbien über die Landeskirchen, respektive die Nordelbische Kirche. Mit sinkenden Steuereinnahmen der Kirche und gleichzeitig wachsender Verschuldung der Akademie wurde die finanzielle Situation immer angespannter. Nachdem Einsparziele nicht erreicht werden konnten, beschloss die Nordelbische Kirchenleitung die Schließung der Akademie in Hamburg und Bad Segeberg zum Jahresende 2003. Einige Veranstaltungen fanden allerdings auch noch im Jahr 2004 statt.

*Inhalt:* Sämtliche Aspekte der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit. Leitungsgremien. Finanzierung u.a.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2003-2006 Erschließung 2007-2013.

*Verweise:*

- 31.1.17 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.18 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.19 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche),
- 31.1.20 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche)

*Literatur:*

Evangelische Akademie Nordelbien (Hrsg.): Geschichte der Evangelischen Akademie Schleswig-Holstein 1945 bis 1976. In: Orientierung. Berichte und Analysen aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Nordelbien, [1980], S. 4-9.

31.1.22

1931-2018

### **Studenten- und Hochschulpfarramt in Hamburg (Hamburg, Nordelbien und Nordkirche)**

10,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 1938 wurde unter Vorgabe der Bindung an ein Hochschulpfarramt und ausschließlich zum Zweck der Bibelarbeit die ESG Hamburg gegründet und Pastor Dr. Heinz Mülbe am 23. April 1939 als Studentenseelsorger an der Universität Hamburg eingeführt. Im Juli 1946 wurde mit der ersten Satzung die Neuordnung der „Evangelischen Studentengemeinde in Deutschland beschlossen. 1960 wurde der erste Studentenpfarrer für ausländische Studierende angestellt. Ab 1963 war erstmals auch ein eigenes Pfarramt für die ESG-Seelsorge an den Hamburger Fachhochschulen besetzt. Damit gab es im Jahr 1965 vier volle Pfarrstellen in der ESG Hamburg. In den Jahren 1973 bis 1974 brach durch eine Blutspende-Aktion der ESG Hamburg für beide Teile des Vietnams ein offener Konflikt mit der Kirchenleitung aus, der 1978 die Auflösung der ESG Hamburg als Studentengemeinde zur Folge hatte. Die ESG wurde in den Folgejahren umstrukturiert und mit einem Hochschulpfarramt unter der Aufsicht des Kirchenamtes ausgestattet.

*Inhalt:* Verwaltung der Gemeinde, Veranstaltungen, Material zu Politik und Gesellschaft.

*Bestandsgeschichte:* Teilablieferungen in den Jahren 2001, 2005 und 2019. Erschließung 2004 und 2013.

*Verweise:*

- 16.10.1 Ausschuss für kirchliche Weltdienste (Nordelbien),  
 16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien),  
 31.1.23 Evangelische Studierenden-Gemeinde Kiel (Nordelbien und Nordkirche),  
 31.1.24 Studentenpfarramt in Lübeck (Lübeck, Nordelbien und Nordkirche)

*Literatur:*

Göksu, Cornelia: Begleitung in der Fremde. 50 Jahre ESG International, Norderstedt 2008,  
 Evangelische Studentengemeinde Hamburg (Hrsg.): 1938-1988. 50 Jahre Evangelische Studentengemeinde. Versuch einer Spurensicherung, Hamburg 1989.

31.1.23 1945-2017

### **Evangelische Studierenden-Gemeinde Kiel (Nordelbien und Nordkirche)**

6,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die ESG Kiel wurde im Jahr 1945 als lose Gruppierung gebildet. 1965 wurde mit dem Bau der Universitätskirche begonnen. In den 1960er und 1970er Jahren setzte eine verstärkte Politisierung im Sinne der Friedens- und Ausländerarbeit ein.

*Inhalt:* Rundschreiben. Protokolle. Korrespondenz. Kontakte zu anderen ESGen. Friedensarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Erschließung 2008.

*Verweise:*

- 31.1.22 Studenten- und Hochschulpfarramt in Hamburg (Hamburg, Nordelbien und Nordkirche)

*Literatur:*

Andresen, Dieter: Kirche am Montag. Kieler Beispiele öffentlicher Kommunikation, Hamburg 1973.

31.1.24 1966-1988

### **Studentenpfarramt in Lübeck (Lübeck, Nordelbien und Nordkirche)**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Studentenpfarramt wurde um 1960 in der Landeskirche Lübeck gegründet und ging 1977 als Werk zur Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche über. Seit 2004 wird es gemeinsam mit dem CVJM verwaltet.

*Inhalt:* Haushaltsangelegenheiten. Veranstaltungen. Arbeit mit ausländischen Studierenden.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2014 zunächst an das Kirchenkreisarchiv Lübeck-Lauenburg abgegeben und dort erschlossen, 2017 wurde es in das Landeskirchliche Archiv überführt und dort mit dem bereits vorhandenen Archivgut der ESG vereinigt.

*Verweise:*

- 13.00 Kirchenleitung (Lübeck)

---

31.1.25 1967-2000

**Kirchlicher Dienst für Kriegsdienstverweigerer u. Zivildienstleistende (Hamburg und Nordelbien)**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Von 1980 bis 2005 existierte eine hauptamtliche Pfarrstelle für die Seelsorge an Kriegsdienstverweigerern und Zivildienstleistenden in Hamburg. Bereits ab Einführung der Wehrpflicht 1956 und dann verstärkt ab Ende der 1960er Jahre war die gleiche Aufgabe von nebenamtlich tätigen Beauftragten übernommen worden.

*Inhalt:* Korrespondenz. Rüstzeiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005. Erschließung 2007.

---

31.1.26 1961-1964

**Pfarramt für Militärseelsorge im Nebenamt - Bereich Kiel (Nordelbien)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Gegensatz zur hauptamtlichen Militärseelsorge wurden die Geistlichen, die im Nebenamt mit der Militärseelsorge betraut wurden, nicht vom Gemeindedienst freigestellt.

*Inhalt:* Material zu Standortpastor H.-J. Runge.

*Bestandsgeschichte:* Archivguteinheit aus dem Archivbestand der Kirchengemeinde St. Petrus-Nord in Kiel übernommen.

---

31.1.27 1962-2001

**Evangelische Gehörlosenseelsorge im Hamburger Raum (Nordelbien)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die nebenamtliche Betreuung Gehörloser im Hamburger Raum wurde zu Beginn der 1960er Jahre institutionalisiert.

*Inhalt:* Organisation von Amtshandlungen und Veranstaltungen. Studienreise in die USA. Predigten, Aufsätze, Jahresberichte, Reiseberichte zur Missionsschule Mwanga.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2007.

*Verweise:*

11.03 Landespropst für Südholstein (Schleswig-Holstein),

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg), Vz Taubstummen- und Gehörlosenseelsorge - 1907 - 2011,

31.1.28 Konvent der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorger (Nordelbien)

---

31.1.28 1997-2004

**Konvent der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorger (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Eingerichtet für den Austausch der Beauftragten für die Seelsorge an Gehörlosen und Schwerhörigen.

*Inhalt:* Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008. Laufende Erschließung.

*Verweise:*

31.1.27 Evangelische Gehörlosenseelsorge im Hamburger Raum (Nordelbien),

31.1.29 Pfarrstelle für Schwerhörigenseelsorge (Nordelbien)

31.1.29

1957-2004

### **Pfarrstelle für Schwerhörigenseelsorge (Nordelbien)**

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Zunächst von Vereinen getragen, etablierte sich die Seelsorge an Schwerhörigen im Hamburger Raum zunehmend als Angebot der Landeskirche.

*Inhalt:* Arbeitskreise. Freizeiten. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2000 und 2004. Erschließung 2007.

*Verweise:*

31.1.27 Evangelische Gehörlosenseelsorge im Hamburger Raum (Nordelbien),

31.1.28 Konvent der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorger (Nordelbien)

*Literatur:*

Gewalt, Dietfried: Evangelische Schwerhörigenseelsorge in Hamburg bis zum Zweiten Weltkrieg, Schriftenreihe des Archivs des Kirchenkreises Alt-Hamburg, Bd. 37 (2007).

31.1.30

1969-2012

### **Blinden- und Sehbehindertenseelsorge (Nordelbien)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Blindenseelsorge wurde in Schleswig-Holstein zunächst durch den Christlichen Blindendienst e.V. Landesgruppe Schleswig wahrgenommen, insbesondere von Pastor Heinz Berner. Nach seinem Tod wurde 1967 Pastor Herbert Kiers von der Kirchenleitung beauftragt. Seitdem wurden Pastorinnen und Pastoren neben- oder hauptamtlich mit der Aufgabe beauftragt.

*Inhalt:* Freizeiten. Veranstaltungen. Organisation.

*Bestandsgeschichte:* Erste Abgabe zu unbekanntem Zeitpunkt, zweite Abgabe 2019.

31.1.33

2004-2007

### **Evangelische Studierendengemeinde Flensburg (Nordelbien und Nordkirche)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Pfarrstelle bei der Evangelischen Studierendengemeinde wurde 1962 errichtet und 1970 wieder aufgehoben. Das Datum der Neubegründung der Pfarrstelle konnte nicht ermittelt werden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2019.

---

31.1.34 2009-2011

**Nordelbische Evangelische Akademie/ Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Schließung der Evangelischen Akademie Nordelbien 2004 im Jahr 2007 neu gegründet. 2012 aufgegangen in der Evangelischen Akademie der Nordkirche.

*Bestandsgeschichte:* Bislang wenige Abgaben erfolgt.

---

31.1.35 2012-2018

**Evangelische Akademie der Nordkirche**

*Geschichte:* 2012 gegründet. Aufgabe ist mit Veranstaltungen in verschiedenen Formaten einen Beitrag zum Orientierungsdiskurs und zur Stärkung der demokratischen Strukturen zu leisten.

*Bestandsgeschichte:* Es erfolgten noch keine Abgaben.

---

31.1.36 1964-1998

**Beauftragte für Weltanschauungsfragen (Nordelbien)**

3,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Zunächst von Pastor Detlef Bendrath ehrenamtlich wahrgenommen, wurde er 1977 in diese Aufgabe berufen. Aufgabe ist bis heute die Sammlung von Informationen und Beratung von Betroffenen und ihren Angehörigen.

*Inhalt:* Korrespondenz zu Informationen und Auskunft..

*Bestandsgeschichte:* Ursprünglich Geschäftsakten und Sammlung zu den Gruppen. Erschließung in zwei Strängen 1998. Übernahme ins Archiv 2017. Die Sammlung verblieb beim Beauftragten.

*Literatur:*

Bendrath, Detlef: Freude über die eigene Tradition. Betrachtungen und Anmerkungen zur Weltanschauungsarbeit. In: Nordelbische Stimmen, Heft 11 (1988), S. 2-4.

Goßmann, Hans Christoph u.a. (Hrsg.): Identität und Dialog. Christliche Identität im religiös-weltanschaulichen Pluralismus. Festschrift für Detlef Bendrath zum 60. Geburtstag, Hamburg 1995.

Reller, Horst (Hrsg.): Handbuch Religiöse Gemeinschaften: Freikirchen, Sondergemeinschaften, Sekten, Weltanschauungen, missionierende Religionen des Ostens, Neureligionen, Psycho-Organisationen, 4. völlig überarb. u. erw. Aufl., Gütersloh 1993.

---

## 31.2 Gottesdienst, Kirchenmusik und Gemeinde

31.2.00 1950-1963

**Kunstdienst (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kunstdienst wurde 1975 begründet. Zunächst wurden Ausstellungen, seinerzeit aufgrund von Auflagen Präsentation genannt, im südlichen Turm der St. Marien-Kirche Rostock gezeigt. Es wurden nicht nur künstlerische Arbeiten zu biblischen und kirchlichen Themen gezeigt, sondern allgemein eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Kunst und Gesellschaft gefördert. Durch einen Beschluss der Landessynode wurde die Arbeit des Kunstdienstes zum 1. März 2007 beendet.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt.

*Literatur:*

Grelak, Uwe, Pasternack, Peer: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2019, S. 596f.

31.2.01

1930

### **Volksmision in Mecklenburg, Abt. Ev. Buchdienst**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 1923 wurde auf Antrag des Ausschusses für Volksmision eine Stelle des hauptamtlichen Pastors für Volksmision geschaffen, zu der beide mecklenburgische Landeskirchen beitrugen. Sie wurde 1925 mit Pastor Theodor Rohrdantz besetzt. Die Arbeit gliederte sich in drei Abteilungen: I. Evangeliastion, II. Apologetik, III. Schriftenmission. Die Geschäftsstelle für Volksmision betrieb im Rahmen der II. Abteilung eine evangelische Bücherei, die dem Zwecke der allgemeinen Volksbildung und Volksmision diente. Die Bücher konnten gegen Erstattung der Gebühren über den Versand ausgeliehen werden.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt.

31.2.02

### **Amt für Gemeindedienst Güstrow (Mecklenburg)**

7,0 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Amt für Gemeindedienste hatte die Aufgabe, die Verkündigungsarbeit in den Kirchgemeinden zu unterstützen und neue Formen zu vermitteln. Dazu wurden auch Seminare angeboten. Zugleich wurden Vorträge im volksmissionarischen Dienst angeboten und durchgeführt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt.

31.2.04

1925-1932, 2009-2019

### **Posaunenwerk (Mecklenburg)**

0,07 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gründung des ersten Posaunenchores in Serrahn in Mecklenburg 1862 initiierte weitere Gründungen, so dass 1890 das erste Landesposaunenfest abgehalten werden konnte. Organisatorisch waren die Posaunenchöre an den Norddeutschen Jünglingsbund (Nordbund) angeschlossen. Aufgrund der schnellen Zu-

nahme an Posaunenchoren wurde 1908 der Landesverband der Posaunenchorer innerhalb des Nordbunds gegründet. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wurde der Landesverband in den Landesverband evangelischer Jungmännervereine und Posaunenchorer für beide Mecklenburg umgebildet. Der Landesverband gewann ab 1927 eine größere Selbstständigkeit als Fachgruppe, der auch ein eigenes Informationsblatt herausgab. 1929 wurde der Mecklenburgische Posaunenverband e.V. gegründet, der Mitglied im Landesverband blieb. 1947 wurde der Verband in ein "Posaunenwerk der Ev.-Luth. Kirche Mecklenburgs" umgewandelt und damit definitiv ein landeskirchliches Werk. 2006 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Posaunenwerk Pommerns zum Posaunenwerk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs und der Pommerschen Evangelischen Kirche, 2020 die Bildung des "Posaunenwerks der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland" mit zwei regionalen Zuständigkeitsbereichen, darunter der für die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern.

*Inhalt:* Rundschreiben

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.2.20 Posaunenwerk (Nordkirche)

31.2.05

### **Landeskirchenmusikdirektorin/Landeskirchenmusikdirektor (Nordkirche)**

*Geschichte:* Das Amt der Landeskirchenmusikdirektorin bzw. des Landeskirchenmusikdirektors wurde nach der Bildung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland fast unverändert fortgeführt. Erst 2017 wurde das Kirchengesetz über den kirchenmusikalischen Dienst beschlossen, das die Aufgaben und Zuständigkeit nunmehr einheitlich für die ganze Nordkirche regelte. Die Kirchenleitung beruft zwei Landeskirchenmusikdirektorinnen oder -direktoren, die die Kirchenmusik innerhalb und außerhalb der Kirche repräsentieren und ihre Bedeutung vermitteln. Sie haben die Aufgabe, die betreffenden Gremien zu beraten, Prüfungen abzunehmen und an Anstellungen und Stellenerrichtungen mitzuwirken.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

*Verweise:*

31.2.07 Landeskirchenmusikdirektor (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

31.2.06

1989-1996

### **Nordelbisches Studien- und Entwicklungsprojekt "Behinderte Menschen leben in den Gemeinden"**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Projekt der Nordelbischen Kirche von 1989 bis 1992 zur Bestandsaufnahme der Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Entwicklung von Möglichkeiten künftiger kirchlicher inklusiver Arbeit.



*Inhalt:* Gemeindebezogene Projekte. Erwachsenenbildung. Materialien, Bücher, Videos.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde von Eva Bohne 1996 bereits geordnet an das Archiv abgegeben.

*Literatur:*

Bohne, Eva: Nordelbisches Studien- und Entwicklungsprojekt. "Behinderte Menschen leben in den Gemeinden". Aufbau und Weg dahin, Weiterarbeit am Thema - in der Vernetzung mit Anderen, Kiel 1996.

31.2.07

1925-2012

### **Landeskirchenmusikdirektor (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

8 lfd. Meter

*Geschichte:* 1924 fand die Gründung der Landeskirchlichen Schule für Kirchenmusik in Eckernförde und 1929 die Anstellung eines landeskirchlichen Musikdirektors statt, der die Aufsicht und Beratung aller Ebenen der Landeskirche in den Bereichen Ausbildung der Kirchenmusiker, Orgelbau und Glocken übernahm. Nach 1933 verlagerte sich die kirchenmusikalische Ausbildung nach Lübeck. Aus einem privaten Konservatorium wurde 1938 die Landesmusikschule Schleswig-Holstein mit einer Kirchenmusikabteilung gegründet. 1969 wurde die Musikakademie in eine staatliche Fachhochschule umgewandelt, 1973 umbenannt in "Musikhochschule Lübeck" mit einem "Institut für Kirchenmusik". Das Amt des Landeskirchenmusikdirektors wurde in den 1950er und 1960er Jahren mehrfach umstrukturiert und schließlich 1969 im Kirchenmusikergesetz geregelt mit der Abnahme der Prüfung für nebenamtliche Kirchenmusiker (C-Prüfung), sowie Fortbildung der Kirchenmusiker und der Funktion als Fachvorgesetzter aller Kirchenmusiker. 1979 erließ die Nordelbische Kirche ein neues Kirchenmusikergesetz.

*Inhalt:* Korrespondenz. Prüfungsunterlagen. Kirchenmusik in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Fortbildung.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1976. Überarbeitung des Bestandes mit Erstellung einer neuen sachsystematischen Gliederung 2000. Aus den Zeugnissen der nebenamtlichen Kirchenmusiker wurde eine repräsentative Quote gezogen, der Rest ist kassiert worden.

*Verweise:*

31.2.05 Landeskirchenmusikdirektorin/Landeskirchenmusikdirektor (Nordkirche)

*Literatur:*

Denkschrift über wichtige Erscheinungen des kirchlichen Lebens in der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche seit Einführung der Verfassung / der 3. ordentlichen Landessynode erstattet von der Kirchenregierung, Kiel 1928.

Rektorat der Musikhochschule Lübeck (Hrsg.): 60 Jahre Musikhochschule Lübeck. 1933-1993 [Festschrift zum 60. Jubiläum der Musikhochschule Lübeck], Lübeck 1993.

Frahm, Dieter: Kirchenmusik in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Eine Denkschrift, Hamburg 1995.

---

31.2.08 1937-1955

**Kirchenmusikschule (Hamburg)**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Jahr 1938 wurde die Kirchenmusikschule der Hamburgischen Landeskirche gegründet. 1954 erfolgte die Übernahme, durch Vertrag zwischen der Landeskirche und der Hansestadt Hamburg, als Abteilung für evangelische Kirchenmusik in die Staatliche Hochschule für Musik in Hamburg.

*Inhalt:* Schulverwaltung. Prüfungsarbeiten. Schülerakten.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1989. Überarbeitung 1998.

31.2.09 1933-1997

**Landeskirchliches Amt für Kirchenmusik (Hamburg)**

3,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Das 1934 gegründete Amt für Kirchenmusik in Hamburg wurde 1980 als Folge der Entstehung der Nordelbischen Kirche aufgelöst bzw. ging in die Trägerschaft des Kirchenkreisverbandes Hamburg über. Hauptaufgaben waren die Planung und Durchführung von übergemeindlichen, kirchenmusikalischen Veranstaltungen wie der "Stunde der Kirchenmusik" und die "Hamburger Kirchenmusiktage". Werbung für kirchenmusikalische Veranstaltungen, Beratung, Förderung und Fortbildung für Kirchenmusiker sowie kirchenmusikalische Handreichungen gehörten zu den sonstigen Aufgaben. Das Amt für Kirchenmusik unterhielt auch eine landeskirchliche Musikbücherei.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Kirchenmusikalische Veranstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2003 und 2011 vom Kirchenkreisverband Hamburg als Nachfolger des 1980 aufgelösten Amtes für Kirchenmusik. Erschließung 2004 und 2011.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)

---

31.2.10 1905-2004

**Kirchlicher Kunstdienst (Hamburg und Nordelbien)**

14,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kirchliche Kunstdienst wurde im Januar 1946 von der Landeskirche Hamburg gegründet. Vor allem der Kirchenbau und die Kircheninnenausstattung mit samt der bildenden Kunst standen im Mittelpunkt der aufklärerischen und beratenden Arbeit des Kunstdienstes. Das Programm des Kirchlichen Kunstdienstes reichte von den anfänglich schwerpunktmäßig betriebenen Vorträgen und Vortragsreihen bis hin zu Theaterwochen, Exkursionen, Ausstellungen oder Führungen. Im Jahre 1969 wurde der Kunstdienst integraler Bestandteil der Evangelischen Akademie Hamburg. An die Stelle der ursprünglich gesetzten Kernaufgaben trat im Jahre 1976 ein neuer Schwerpunkt: Den Gemeinden wurde angeboten, graphische Kunst auszustellen; dies sollte aus eigenen Beständen des Kunstdienstes erfolgen. Vor diesem Hinter-

grund entstand die "Graphothek", eine eigene graphische Sammlung. Mit der Schließung der Evangelischen Akademie Nordelbien im Jahre 2003, fand auch die Arbeit des Kunstdienstes zunächst ein Ende. In Form einer Kooperationsverbindung mit der damaligen Nordelbischen Kirchenbibliothek wurde sie jedoch im Mai 2005 wieder aufgenommen.

*Inhalt:* Korrespondenz. Ausstellungen. Zeitungsausschnitte über diverse Künstler.

*Bestandsgeschichte:* Neuerschließung des älteren Teils des Schriftguts 2004. Nachtragserschließung 2009.

*Literatur:*

Schiller, Gertrud: Bericht über die Tätigkeit des Kirchlichen Kunstdienstes von 1946-1951, Hamburg 1951.

Vogelmann, Wolfgang (u.a.) (Hrsg.): Orientierung. Berichte und Analysen aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Nordelbien, Heft 3 (1996).

<https://www.kkd.nordkirche.de/> (online) (abgerufen am 18.06.2021).

<https://www.st-michaelis.de/> (online) (abgerufen am 18.06.2021).

31.2.11

1938-1985

### **Vereinigung Hamburgischer Kirchenbuchführer**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die "Vereinigung Hamburgischer Kirchenbuchführer" ist aus regelmäßigen Besprechungen der Kirchenbuchführer entstanden, die 1936 begannen. 1975 wurde die Arbeitsgruppe in "Arbeitsgemeinschaft der Kirchenbuchführer" des Kirchenkreises Alt-Hamburg umbenannt.

*Inhalt:* Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1996.

31.2.12

1959-1990

### **Landeskirchlicher Beauftragter für die Kindergottesdienstarbeit (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Amt des Landeskirchlichen Beauftragten wurde vermutlich nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen und mit Pastor Schröder besetzt. 1959 übernahm es Pastor Paulsen. Ca. 1970 übernahm Pastor Eckhard Lange das Amt und übte es ab 1977 als Beauftragter im Kirchenkreis Lübeck aus.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2008.

31.2.15

1953-1967

### **Landespfarramt für Gemeindedienste (Pommern)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Landespfarramt für Gemeindedienste hatte die Aufgabe, die Gemeindearbeit durch überregionale Arbeit und Beratung zu unterstützen. Es ging 2012 im Amt für Gemeindedienst der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland auf.

*Inhalt:* Verwaltung, Organisation.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2016.

31.2.16

1925-1998

**Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung und Nordelbischer Arbeitskrink  
"Plattdüütsch in de Kark" (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Ein von Pastor Rudolf Muuß 1947 gegründeter Pastorenkreis ("Preesterkrink") für plattdeutsche Verkündigung, der die niederdeutsch predigenden Pastoren der damaligen Schleswig-Holsteinischen Landeskirche vereinte. Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass auch Laien und Gemeindemitglieder aktiv im Lektoren- und Prädikantendienst für die plattdeutsche kirchliche Arbeit tätig waren, wurde auf dem ersten niederdeutschen Pastorkolleg 1963 in Hoisbüttel festgelegt, den "Preesterkrink" in "Arbeitskrink Plattdüütsch in de Kark" umzubenennen. Um vertragsfähig handeln zu können, schuf sich der Verein im Jahre 1968 mit der Aufsetzung eines Gesellschaftervertrags eine erste rechtliche Grundlage. 1972 wurde von der Landeskirche das Amt des Beauftragten für Plattdüütsch in de Kark eingerichtet.

*Inhalt:* Organisation. Beauftragte und Mitglieder. Haushaltswesen. Öffentlichkeitsarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1998. Erschließung 1999. Nachtrag 2009. Das Schriftgut aus den Jahren 1986 bis 1997 ist vorerst als Arbeitsmaterial beim "Arbeitskrink" verblieben.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Kröger, Heinrich: Plattdüütsch in de Kark in drei Jahrhunderten. Band 1: 1700 bis 1900, Hermannsburg 1996.

Thies, Johannes: Der Arbeitskrink Plattdüütsch in de Kark. Preesterkrink. Geschichte und Gegenwart. In: Nordelbischer Konvent kirchlicher Mitarbeiter, Heft 10 (1973), S. 183-186.

Thies, Johannes: Plattdüütsch in de Kark. Die Wiederentdeckung des Niederdeutschen für die Verkündigung. In: Motschmann, Jens (Hrsg.): Kirche zwischen den Meeren. Beiträge zu Geschichte und Gestalt der Nordelbischen Kirche, Heide 1981, S. 151-160.

31.2.17

1964-2009

**Gemeindedienst (Nordelbien)**

11,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Gemeindedienst wurde 1977 als ein Werk der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche gegründet. Die Arbeitszweige Volksmission, Haushalterschaft und Freizeit und Erholung wurden aus drei gewachsenen Initiativen gebildet, die teilweise weit zurückreichen.

*Inhalt:* Akten aus allen Arbeitszweigen des Gemeindedienstes, besonders stark ist der Bereich "Kirche unterwegs" vertreten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2004 und 2010. Erschließung 2006 und 2018.

*Verweise:*

11.01 Kirchenleitung (Schleswig-Holstein),

11.02 Landesbischof für Schleswig-Holstein (Schleswig-Holstein),  
11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

---

31.2.18 1979-2015

### **Fachbereich Popularmusik (Nordelbien)**

6,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Fachbereich Popularmusik ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Er ist in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Zuvor war er im Nordelbischen Jugendpfarramt auf dem Koppelsberg angesiedelt. 2008 wurde nach Hamburg verlagert. Der Fachbereich setzt sich mit als zeitgemäß verstandener Kirchenmusik und ihren verschiedenen Facetten auseinander, die alle Musikformen umfassen.

*Inhalt:* Das Archivgut besteht vorwiegend aus Prüfungsunterlagen und Unterlagen zu den verschiedenen Arbeitsgruppen. Verwaltungsschriftgut liegt nur zu einem kleineren Teil vor.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2014 und 2018.

*Verweise:*

31.2.07 Landeskirchenmusikdirektor (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

---

31.2.19 1919-1999

### **Posaunenmission (Nordelbien)**

9,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Jahr 1875 gründeten sich die ersten Posaunenchöre in Kropp, Flensburg, Breklum und Altona, die sich 1902 zum Posaunenchorverband zusammenschlossen. 1962 wurde ein hauptamtlicher Posaunenobmann in Schleswig-Holstein bestellt. 1970 erfolgte die Einrichtung eines Posaunenhauses auf dem Koppelsberg bei Plön. 1982 schlossen sich die evangelischen Posaunenmissionen Schleswig-Holsteins, Alt-Hamburgs und Harburgs zur Nordelbischen Posaunenmission zusammen.

*Inhalt:* Korrespondenz. Schulungen. Örtliche Posaunenchöre.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1998 und 2002. Erschließung 2002.

*Verweise:*

31.2.07 Landeskirchenmusikdirektor (Schleswig-Holstein und Nordelbien),

31.2.20 Posaunenwerk (Nordkirche)

## **31.3 Mission und Ökumene**

---

31.3.00 1909-1976

### **Mecklenburgische Missionskonferenz**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Gründungsdatum ist unbekannt. Das Ziel war die ideelle und finanzielle Unterstützung der Mission. 1976 wurde festgestellt, dass der Verein de facto

nicht mehr existierte und die Auflösung wurde betrieben. Die Arbeit wurde dann der missionarisch-ökumenischen Konferenz übertragen.

*Inhalt:* Auch Schriftgut des Landeskirchlichen Werks.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

31.3.01

1961-1991

### **Gustav-Adolf-Werk (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Gustav-Adolf-Werk e.V. Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, gegründet 1832, ist das älteste bundesweite evangelische Hilfswerk in Deutschland. Aufgabe ist die Unterstützung protestantischer Gemeinden im Ausland und insbesondere in einem schwierigen Umfeld. 1845 wurde der Mecklenburg-Strelitzer Hauptverein gegründet, ebenfalls 1845 der Mecklenburg-Schweriner Hauptverein. In Mecklenburg-Schwerin nahm die Bedeutung des Hauptvereins ab, während die Zweigvereine dort noch lebhaft wirkten. Der Mecklenburg-Strelitzer Hauptverein fusionierte 1933 mit den Zweigvereinen in Mecklenburg-Schwerin zum Hauptverein Mecklenburg. Nach 1945 hieß er "Gustav-Adolf-Werk". Nach der Währungsreform 1949 konnte das DDR-Geld nicht mehr für die Unterstützung eingesetzt werden, so dass die Hilfeleistungen auf Sachspenden und Literatur in den Ostblockländern sowie Baumaßnahmen von Gemeinden in der DDR konzentriert wurde. Nach der Bildung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland bildete es zusammen mit den GAW Nordelbien und Pommern das GAW Nordkirche, innerhalb dessen es als Zweiggruppe Mecklenburg seine Arbeit fortsetzt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2015.

*Verweise:*

40.40 Gustav-Adolf-Werk, Lübeck,

40.46 Gustav-Adolf-Werk Pommern,

40.59 Gustav-Adolf-Werk, Hauptgruppe Schleswig-Holstein

*Literatur:* [http://mecklenburg.gustav-adolf-werk.de/Die\\_Geschichte\\_des\\_Gustav-Adolf-Werkes\\_in\\_Mecklenburg.html](http://mecklenburg.gustav-adolf-werk.de/Die_Geschichte_des_Gustav-Adolf-Werkes_in_Mecklenburg.html) (abgerufen am 23.06.2021).

31.3.02

### **Konfessionskundliches Arbeits- und Forschungswerk (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Das Institut hatte seine Wurzeln im Evangelischen Bund und sollte zum einen volksmissionarisch tätig sein, zum anderen über andere Konfessionen und Sekten forschen und aufklären. Es wurde 1968 als Werk der Landeskirche gebildet. Zunehmend trat jedoch die Information über andere Konfessionen und Sekten in den Vordergrund. Es wurden Seminare und Tagungen abgehalten und Veröffentlichungen erstellt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

31.3.03 1954 - 1988

**Missionsbeirat (Lübeck)**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 1925 wurde das Amt des Hanseatischen Missionsdirektors geschaffen um die Zusammenarbeit der im 19. Jahrhundert gegründeten Missionsgesellschaften zu fördern. 1954 wurde auf Anregung des Missionsdirektors Prof. Heinrich Meyer der Lübecker Missionsbeirat gegründet, um alle Zweige der Äußeren Mission der Landeskirche zusammenzufassen. Ab 1977 wurde der Beirat dem Kirchenkreis Lübeck zugeordnet und diente der Beratung der Kirchengemeinden und des Kirchenkreisvorstandes.

*Inhalt:* Korrespondenz. Öffentlichkeitsarbeit. Schriftwechsel mit dem Nordelbischen Missionszentrum.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1999.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung Lübeck,  
13.01 Bischof (Lübeck),  
Meyer, Heinrich (Bischof)

---

31.3.04 1955 - 1973

**Beauftragter für die Mission unter Israel (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Zahlreiche Landeskirchen hatten einen Beauftragten für die Mission unter Juden bzw. unter Israel. Die Genese des Beauftragten in der Landeskirche Lübeck lässt sich derzeit noch nicht rekonstruieren.

*Inhalt:* Arbeits- und Jahresberichte. Sitzungsprotokolle.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

31.3.05 1964-1968

**Seemannspastor / Kirchlicher Dienst an Seeleuten (Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Landeskirche Lübeck richtete das Amt des Seemannspastor ein, das nach der Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 im Seemannspfarramt der Nordelbischen Kirche aufging.

*Inhalt:* Allgemeine Korrespondenz mit der Deutschen Seemannsmission.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Verweise:*

31.3.06 Seemannspfarramt (Nordelbien),  
40.31 Seemannsmission Altona

---

31.3.06 1930 - 2003

**Seemannspfarramt (Nordelbien)**

3,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Jahr 1976 traten die bisher innerhalb ihrer Landeskirchen selbstständig agierenden Vereine der Seemannsmissionen zusammen und gründeten eine "Arbeitsgemeinschaft für Seemannsmission". Mit der Gründung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche wurde das Seemannspfarramt geschaffen. Die Selbständigkeit der Vereine blieb davon jedoch unberührt. Das Seemannspfarramt gliederte sich in zwei Pfarrbezirke, Schleswig-Holstein (mit Lübeck, Kiel, Brunsbüttel) und Hamburg (mit Hamburg, Hamburg-Altona, Hamburg-Harburg), die mit je einem von der Kirchenleitung im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft berufenen, hauptamtlichen Seemannspastor besetzt wurden. Zu den Aufgaben zählten öffentliche Wortverkündung und Sakramentsverwaltung, Seelsorge, Mission, Unterweisung, Veranstaltungen, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

*Inhalt:* Korrespondenz. Arbeitsgemeinschaft der Seemannsmissionen. Finanzen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2005. Nur wenige Akten wurden vor 1978 angelegt.

*Verweise:*

31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg),  
40.31 Seemannsmission Altona

*Literatur:*

Deutsche Seemannsmission in Hamburg R.V. gegründet am 15. Juni 1891. Berichte aus Geschichte und Gegenwart, [Hamburg 1991].

31.3.07

1971-2004

### **Ökumenebeauftragter (Nordelbien)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Amt des Ökumenebeauftragten der Nordelbischen Kirche wurde 1977 mit Gründung der Nordelbischen Kirche geschaffen. Zuvor war in der Landeskirche Hamburg bereits Pastor Dr. Hartmut Clasen Ökumenebeauftragter und gleichzeitig Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg (ACKH). Seine Aufgabe war die Zusammenarbeit mit anderen Religionen. 1977 wurden die beiden Ämter gekoppelt. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die ökumenischen Versammlungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, die einen Schwerpunkt der Arbeit des Ökumenebeauftragten einnahmen.

*Inhalt:* Wahrnehmung von Aufgaben in der ökumenischen Arbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2013.

*Verweise:*

40.50 Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg

31.3.08

1970-1996

### **Beauftragter für Umweltfragen (Nordelbien)**

7,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Pastor Winfried Hohfeld wurde 1979 zum hauptamtlichen Beauftragten der Nordelbischen Kirche für Umweltfragen ernannt. Zuvor war er bereits nebenamtlich für Umweltfragen zuständig.



*Inhalt:* Manuskripte. Briefe und Veröffentlichungen zur Entwicklungshilfe und zum Umweltschutz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe von Handakten von Pastor Hohlfeld 1994 und 1996. Erschließung 2003.

*Verweise:*

32.3.00 Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit

31.3.09

1993-2011

### **Arbeitsstelle Gewalt überwinden (Nordelbien)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Arbeitsstelle Gewalt überwinden bestand im Zusammenhang mit der Dekade "Überwindung von Gewalt" des Ökumenischen Rates der Kirchen. Sie war ein für den Zeitraum der Dekade befristet eingerichtetes Büro der damaligen Nordelbischen Kirche, das Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen bei ihrer Beteiligung an der Dekade unterstützte.

*Inhalt:* Organisation von Seminaren, Studientagen, Gottesdiensten sowie Materialien wie Flyer u.Ä.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2011. Erschließung 2014.

31.3.10

### **Flüchtlingsbeauftragte (Nordelbien)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* 1994 errichtet und mit Pastor Helmut Frenz besetzt. Seit 2012 in der Nordkirche als Beauftragte für Migration, Asyl- und Menschenrechtsfragen fortgeführt.

*Inhalt:* Wahrnehmung der Aufgaben in Flüchtlingsangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012.

## **31.4 Frauen und Männer, Jugend und Alter**

31.4.00

1973-1988

### **Schülerarbeit (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus der Arbeit von Schülern in Bibelkreisen gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich eine unabhängige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die 1933 ein Ende fand, als die Bibelkreise sich auflösten, um der Eingliederung in die Hitler-Jugend zu entgehen. Nach 1945 initiierte der Landesjugendpastor Franz Wellinghoff die Aufnahme der Arbeit und die Durchführung von Rüstzeiten. Die Arbeit sollte christlich geprägte Schülerinnen und Schüler zunehmend beim Widerstand gegen die Beeinflussung in der Schule unterstützen.

*Inhalt:* Materialhefte. Berichte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

---

31.4.01

1926-2012

**Frauenhilfe / Frauenwerk / Frauenwerk (Mecklenburg)**

9,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1926 wurde der "Landesverband Evangelische Frauenhilfe in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz" mit Sitz in Schwerin gebildet. Die Gründung war die organisatorische und ideelle Grundlage für die Bildung von Frauenhilfsgruppen in Mecklenburg. In den 1930er Jahren durfte der Landesverband, nunmehr Reichsfrauenhilfe genannt, Diakonissen ausbilden und einstellen sowie Gemeindefrauenhelferinnen ausbilden. Außerdem wurde die Erholung von Frauen stärker fokussiert und hierfür das Amalie-Sieveking-Haus in Boltenhagen genutzt. Aufgrund der Loyalitätserklärung des Verbands 1935 zur Bekennenden Kirche wurde die Frauenarbeit durch Verbote eingeschränkt oder ganz untersagt. Nach dem Krieg wurde die Frauenarbeit neu aufgebaut. Nicht zuletzt wegen des Verbots der Gründung von Vereinen wurde die Frauenarbeit als Zweig landeskirchlicher Arbeit definiert. Nach Einführung der Frauenordination konnte 1978 erstmals eine ordinierte Theologin die Leitung übernehmen. 1993 wurde das Müttergenesungswerk in die Frauenhilfe integriert. Aufgrund von Sparmaßnahmen wurden 1997 Fusionsverhandlungen mit der Pommerschen Evangelischen Kirche begonnen, die 2000 mit der Bildung des "Frauenwerks Mecklenburg-Vorpommern" vollzogen wurde. Mit Bildung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland wurde nunmehr das Frauenwerk der Nordkirche geschaffen, das mehrere Geschäftsstellen in allen Regionen hat.

*Inhalt:* Verwaltung. Organisation. Veranstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Ersterschließung unbekannt. Nachtrag 2017 erschlossen.

*Verweise:*

31.4.11 Frauenwerk (Pommern),

31.4.17 Frauenwerk (Nordkirche)

*Literatur:*

Utpatel-Hartwig, Astrid: Die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe von 1945 bis 2000. In: Frauenwerk der Nordkirche (Hrsg.): Die Evangelische Frauenhilfe in der Mecklenburgischen Landeskirche. Eine Chronik erinnerter Geschichten aus fünf Jahrzehnten, Stralsund 2012, S. 113-131.

---

31.4.02

1991-2011

**Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg (Nordelbien und Nordkirche)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1991 von der Nordelbischen Kirche beim Jugendpfarramt auf dem Koppelsberg bei Plön eingerichtet. 2012 Umbildung in ein eigenständiges Werk.

*Inhalt:* Auswahlverfahren für das Freiwillige Ökologische Jahr. Anerkennung der Einsatzstellen. Haushalt. Seminare.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2017, Erschließung 2020.

31.4.03

**Amt für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Mecklenburg)**

3,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden wurde durch überregionale Arbeit und Repräsentation durch das Amt für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützt. In der Nordkirche Fortsetzung als Kirchenkreiswerk Mecklenburg unter diesem Namen. Die landeskirchliche Arbeit wird nunmehr vom Landesjugendpfarramt der Nordkirche fortgeführt.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

31.4.04

1925-2012

**Frauenwerk (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

27,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Ursprünge der kirchlichen Frauenarbeit gehen auf Frauenhilfsvereine im 19. Jahrhundert zurück. Die evangelische Frauenhilfe wurde in den 1920er Jahren maßgeblich von Martha Meßtorf aufgebaut. Nach ihrem Tod 1944 sind nebenamtlich Vikarinnen mit dieser Arbeit betraut worden. Ab 1953 ist die Frauenhilfe durch Annemarie Grosch weitergeführt worden. 1968 wurde das Landeskirchliche Frauenwerk Schleswig-Holstein begründet. 1977 sind die Frauenwerke der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen fusioniert zum Nordelbischen Frauenwerk mit Sitz in Neumünster, später in Kiel.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten, auch Müttergenesungswerk.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1994, 2009 umfassender Nachtrag mit Schwerpunkt auf der Arbeit des Müttergenesungswerks.

*Verweise:*

31.4.05 Landeskirchliches Frauenwerk (Hamburg und Kirchenkreis Alt-Hamburg),

31.4.08 Frauenwerk (Lübeck),

31.4.17 Frauenwerk (Nordkirche)

*Literatur:* Frauenwerk der Nordkirche und Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (Hrsg): "...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung". Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016.

31.4.05

1943 - 1997

**Landeskirchliches Frauenwerk (Hamburg und Kirchenkreis Alt-Hamburg)**

8,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Vorläufer des Frauenwerks waren die evangelische Frauenarbeit und die weibliche Jugendarbeit. Es wurde 1951 als "Landeskirchliches Frauenwerk" gegründet und ging nach Gründung der nordelbischen Kirche über in das "Evangelische Frauenwerk Alt-Hamburg" (1. April 1979). Am 1. Januar 1998 wurde das Frauenwerk aufgelöst und ging nun in das Werk "offene Kirche" über.

*Inhalt:* Organisation und Verwaltung zu den Bereichen Evangelische Frauenarbeit, Familienbildungsstätte, Müttergenesungswerk.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002. Erschließung 2004. Mischprovenienz aus Schriftgut des Frauenwerkes der Hamburgischen Landeskirche (größerer Anteil) sowie des Frauenwerkes des Kirchenkreises Alt-Hamburg. Der Anteil des Kirchenkreises Alt-Hamburg ist ein Depositum.

*Verweise:*

- 31.4.04 Frauenwerk (Schleswig-Holstein und Nordelbien),
- 31.4.06 Kirchliches Jugendamt (Hamburg),
- 31.4.07 Landeskirchliches Jugendpfarramt (Hamburg),
- 31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg),
- 32.4.00 Evangelischer Landesverband für die weibliche Jugend e.V. (Hamburg)

*Literatur:*

Frauenwerk der Nordkirche und Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (Hrsg): "...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung". Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016.

31.4.06 1920 - 1940

### **Kirchliches Jugendamt (Hamburg)**

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 1921 wurde das Kirchliche Jugendamt Hamburg gegründet. Erster Leiter war Pastor Gotthold Donndorf. 1934 wurde Johannes Vorrath zum Landesjugendpfarrer ernannt und übernahm das Kirchliche Jugendamt. Ab 1937 firmierte das Kirchliche Jugendamt als Landeskirchliches Jugendpfarramt.

*Inhalt:* Jugendfürsorge. Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit. Freiwilliger Arbeitsdienst.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung vor 1991. Überarbeitung 1998.

*Verweise:*

- 12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),
- 31.4.07 Landeskirchliches Jugendpfarramt (Hamburg),
- 31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg)

31.4.07 1938 - 1977

### **Landeskirchliches Jugendpfarramt (Hamburg)**

22,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Landeskirchliche Jugendpfarramt Hamburg ging 1938 unter der Leitung Pastor Jürgen Wehrmanns aus dem Kirchlichen Jugendamt hervor, das bereits 1921 eingerichtet worden war. In den ersten Jahren der Nachkriegszeit hatte der spätere Hamburger Bischof Dr. Hans-Otto Wölber die Leitung inne (1945-1956); das Jugendpfarramt sah sich u.a. mit der Aufgabe des Wiederaufbaus konfrontiert. Hinzu kam der Wiederaufbau der Jugendverbände und -organisationen, die in den Jahren 1933/34 in die Hitlerjugend überführt worden waren. Später trat als Schwerpunkt der Arbeit die Schülerarbeit auf. Der Weg in die Nordelbische Landeskirche wurde von Reinhard Hübner (1972-1984) und Martin Hennig (1972-1981) begleitet. Mit dem 21. Juni 1977 ging das Landeskirchliche Jugendpfarramt Hamburg im neugeschaffenen Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche auf und wurde als Pfarrstelle des Kirchenkreises Alt-Hamburg weitergeführt.

*Inhalt:* Sämtliche Aspekte kirchlicher Jugendarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde 1992 grob vorgeordnet vom Archiv der früheren Landeskirche Hamburg übernommen. Erschließung 2008.

Verweise:

31.4.06 Kirchliches Jugendamt (Hamburg),

31.4.16 Nordelbisches Jugendwerk,

31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg)

31.4.08

1949-1986

### **Frauenwerk (Lübeck)**

6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Beginn der hauptamtlichen Frauenarbeit in der Landeskirche Lübeck fällt in das Jahr 1958, als per Kirchengesetz die Errichtung einer Planstelle für die Landeskirchliche Frauenarbeit beschlossen wurde. 1977 sind die Frauenwerke der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen fusioniert zum "Nordelbischen Frauenwerk" mit Sitz in Neumünster.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten. Müttergenesungswerk. Müttergenesungsheim Bahrenhof.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1991.

Verweise:

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

31.4.04 Frauenwerk (Schleswig-Holstein und Nordelbien),

40.44 Verein der Freunde und Förderer der ev. Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Lübeck e.V.

31.4.09

1957 - 1977

### **Männerwerk (Lübeck)**

0.3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Errichtung eines Männerwerks lässt sich bislang nicht datieren. Nachzuweisen sind lediglich 1957 Pastor Karl Richter und 1959 Pastor Ruhberg. Letzterer übergab sein Amt 1960 dem Männer- und Sozialpastor Schmidt.

*Inhalt:* Tätigkeitsberichte. Haushalt.

*Bestandsgeschichte:* 1991 nach Kiel abgegeben. Erschließung 2003.

31.4.10

1925 - 1978

### **Jugendpfarramt (Lübeck)**

4,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1925 wurde das Jugendpfarramt zur Koordination der landeskirchlichen Jugendarbeit eingerichtet. Neben dem Jugendpfarramt existierten zahlreiche kirchliche Vereine für die Jugendarbeit. Nach 1977 ging der Aufgabenbereich des landeskirchlichen Jugendpfarramtes auf das Jugendpfarramt des Kirchenkreises Lübeck über.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

*Bestandsgeschichte:* Für die Jahre 1935 bis 1939 gibt es kriegsbedingte Aktenverluste. Erschließung 1989 und 1999.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck) - Berichte der Vereine,  
31.1.08 Sozialpfarramt (Lübeck),  
31.4.16 Nordelbisches Jugendwerk,  
Jensen, Julius (Direktor der Alsterdorfer Anstalten)

*Literatur:*

Fischer, Herbert Werner: Kirchliche Jugendarbeit heute? In: Balzer, Erwin [Hrsg.]: Lübeckischer Kirchenkalender auf das Jahr 1938, Lübeck 1938, S. 32-34.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

Reimers, Karl Friedrich: Lübeck im Kirchenkampf des "Dritten Reiches", Göttingen 1965.

31.4.15

1949-1994

### **Jugendaufbauwerk Koppelsberg (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

3,9 lfd. Meter

*Geschichte:* 1949 wurde vom schleswig-holsteinischen Landtag das "Gesetz über das Jugendaufbauwerk" verabschiedet. Zu den Trägern der Jugendarbeit gehörte auch das Jugendpfarramt der Landeskirche, das ein Aufbauwerk auf dem Koppelsberg bei Plön einrichtete mit berufsvorbereitender Förderung für schulentlassene Jugendliche. 1994 wurde das Aufbauwerk geschlossen.

*Inhalt:* Organisation des Dienstbetriebes. Runderlasse des Sozialministeriums. Planung und Organisation des Unterrichts.

*Bestandsgeschichte:* Nach Schließung der Einrichtung Übernahme des Schriftgutes. Ein Teil der Personalakten sind beim Jugendpfarramt verblieben.

*Verweise:*

31.4.16 Nordelbisches Jugendwerk - Weiteres Schriftgut des Jugendaufbauwerks

31.4.16

1907-2017

### **Nordelbisches Jugendwerk**

43,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1921 wurde ein Landesjugendpfarramt eingerichtet, das 1951 auf den Koppelsberg bei Plön verlegt wurde. Mit dem Zusammenschluss zu Nordelbien entstand das Nordelbische Jugendwerk, bei dem das Jugendpfarramt die zentrale Rolle spielte. Das Landesjugendpfarramt Hamburg wurde aufgegliedert in eine Arbeitsstelle des Nordelbischen Jugendpfarramts und in das Jugendpfarramt des Kirchenkreises Alt-Hamburg. Die Jugendverbandsaufgaben bei der Evangelischen Jugend Hamburg (EJH) nahmen die Mitarbeiter beider Jugendpfarrämter weiterhin gemeinsam wahr.

*Inhalt:* Verwaltungsschriftgut. Fotos.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1997 (Jugendpfarramt) und 2003 (EJH) sowie 2018. Erschließung 2005-2007. Abgabe 2018.

Verweise:

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

14.10 Landeskirchenrat (Eutin),

31.4.06 Kirchliches Jugendamt (Hamburg),

31.4.10 Jugendpfarramt (Lübeck),

Stockhausen, Otto von

*Literatur:*

Haasler, Bernd: Evangelische Jugendarbeit in Schleswig-Holstein - die Geschichte der landeskirchlichen Jugendarbeit von 1921 bis 1988, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 36 (1990).

Jürgensen, Johannes: Vom Jünglingsverein zur Aktionsgruppe. Kleine Geschichte der evangelischen Jugendarbeit, Gütersloh 1980.

---

31.4.18

1973-2012

### **Männerforum "Ev. Männerarbeit in Schleswig-Holstein" (Nordelbien und Nordkirche)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Innerhalb des Kirchlichen Diensts in der Arbeitswelt (KDA) etablierte sich ein Netz von Männeraktiven, nachdem die offizielle Männerarbeit in der Nordelbischen Kirche ohne Nachfolge eingestellt worden war. In den 1990er Jahren wurde auf eine Neuausrichtung der Männerarbeit hingearbeitet, die mit der Wiedereinführung 2002 abgeschlossen wurde.

*Inhalt:* Korrespondenzen. Stellungnahmen. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015.

*Verweise:*

31.1.17 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Kiel (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.18 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.19 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Flensburg (Nordelbien und Nordkirche),

31.1.20 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt - Arbeitsstelle Lübeck (Nordelbien und Nordkirche),

31.4.09 Männerwerk (Lübeck),

31.4.12 Männerarbeit (Jungmännerwerk, Männerwerk, Landesmännerpfarramt) (Pommern)

*Literatur:*

<https://www.maennerforum-nordkirche.de/ueber-uns/geschichte.html> (abgerufen am 18.06.2021).

## **31.5 Medien**

---

31.5.00

1910-1913

### **Evangelischer Pressverband für Mecklenburg**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Notwendigkeit, die Anliegen der Kirchen stärker in der Öffentlichkeit zu vertreten, führte zur Einrichtung des Evangelischen Pressverbandes in Mecklenburg. Der Schwerpunkt lag auf dem Pressedienst, durch den die Tageszeitungen mit

Informationen zum kirchlichen Geschehen versorgt wurden. Aber auch auf anderen Feldern wie Schule, Volksbildung und Vorträge stellte der Pressverband Materialien bereit. Weder Gründung noch die weitere Entwicklung können bislang ermittelt werden.

*Inhalt:* Korrespondenz, Mitteilungen der Nachrichtenstelle und Zeitungsausschnitte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

10.03.05 Landeskirchliche Nachrichtenstelle (Mecklenburg)

*Literatur:*

Albrecht, Edm. (Hrsg.): Evangelischer Öffentlichkeitsdienst. Jahrbuch des Evangelischen Presseverbandes Mecklenburg (E.V.), Schwerin 1924.

31.5.01

1951 - 1968

### **Amt für Öffentlichkeitsdienst/Männerwerk (Hamburg)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Evangelische Männerwerk in Hamburg wurde 1945/1946 gegründet. Die Leitung erfolgte zunächst nebenamtlich, ab 1947 hauptamtlich. Anfangs standen der Besuchsdienst bei den Heimkehrern und die Bildung von Männerkreisen in den Gemeinden im Vordergrund der Arbeit, später kamen eine Reihe öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen wie Männersonntage und regionale Kirchentage hinzu.

*Inhalt:* Kirchentage Hamburger Stadtteile. Publikationen und Vorträge von Waldemar Wilken. Öffentlichkeitsarbeit. Redaktion des Gemeindeblattes "Die Kirche in Hamburg".

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1997. Erschließung 1998.

*Verweise:*

31.5.04 Amt für Öffentlichkeitsdienst (Nordelbien)

*Literatur:*

Amt für Öffentlichkeitsdienst (Hrsg.): Es begann auf der Reeperbahn. 50 Jahre Amt für Öffentlichkeitsdienst 1958-2008, Hamburg 2008.

31.5.02

1953 - 1968

### **Kirchenzeitung "Kirche in Hamburg"**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Inspiriert durch den Kirchentag 1953 wurde von Hauptpastor Volkmar Hertrich in Hamburg die evangelische Zeitung "Die Kirche" mit dem Untertitel "Hamburger Wochenzeitung" gegründet. Sie war das Gemeindeblatt der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate. 1968 stellte sie ihr Erscheinen ein.

*Inhalt:* Korrespondenz. Zeitungsausschnitte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe an das Hamburger Kirchenarchiv 1968. Erschließung 2002.



31.5.04

1955 - 1999

**Amt für Öffentlichkeitsdienst (Nordelbien)**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* 1958 in Hamburg von Bischof Hertrich gegründet. Die Arbeit wurde zunächst von Pastor Waldemar Wilken in Personalunion mit dem "Männerwerk" besorgt. 1962 wurden beide Werke getrennt. 1977 wurde das Amt von der Nordelbischen Kirche übernommen und war seitdem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

*Inhalt:* Sämtliche Aspekte kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2002 und 2014. Erschließung 2002 und 2009.

*Verweise:*

31.5.01 Amt für Öffentlichkeitsdienst/Männerwerk (Hamburg),

32.5.00 Ev. Presseverband Norddeutschland GmbH,

62.04 Plakatsammlung (Nordelbien)

*Literatur:*

Amt für Öffentlichkeitsdienst (Hrsg.): Es begann auf der Reeperbahn. 50 Jahre Amt für Öffentlichkeitsdienst 1958-2008, Hamburg 2008.

**31.6 Diakonie**

31.6.00

1844-2000

**Diakonisches Werk (Mecklenburg)**

21,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Diakonie wurzelt in den Anregungen von Johann Hinrich Wichern, ganz praktisch den Bedürftigen der Gesellschaft zu helfen und ihnen auf diese Weise im christlichen Sinne zur Seite zu stehen. Auch in Mecklenburg wurde der Gedanke früh umgesetzt und ein diakonisches Werk in der Form eines Landesauschusses für Innere Mission begründet. Das nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Hilfswerk wurde 1957/1958 mit der Inneren Mission zusammengelegt. 1991 wurde zusammen mit dem Diakonischen Werk Pommern das Diakonische Werk Mecklenburg-Vorpommern gebildet.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung. Einrichtungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

31.6.01

1945-1958

**Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptbüro Mecklenburg**

2,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Evangelische Kirche in Deutschland errichtete nach dem Zweiten Weltkrieg auf Initiative von Eugen Gerstenmaier ein Hilfswerk, dessen Leiter er auch wurde. Die Landeskirchen richteten ihrerseits Hauptbüros ein, um die Hilfsmaßnahmen vor Ort zu koordinieren.

Inhalt: Verwaltung.

Bestandsgeschichte: Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2010, 2018 überarbeitet.

Verweise:

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg)

---

31.6.02

### **Aussiedlerarbeit (Mecklenburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Unterstützung der Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion war eine diakonische Aufgabe, die als eigenständiges Arbeitsfeld in den 1990er und 2000er Jahren wahrgenommen wurde.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008.

---

31.6.03

1945-1952

### **Fürsorge in den Internierungslagern Neuengamme und Fischbek (Hamburg)**

2,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Als Fürsorger des Landesamtes für Innere Mission betreute Diakon Giering von 1946 an die Lager Neuengamme und Fischbek. Das Lager Fischbek wurde im Frühjahr 1948 von der Landeskirche Hannover übernommen.

*Inhalt:* Schriftwechsel der Internierten mit Bitte um Unterstützungen verschiedener Art.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

31.6.04

1991 - 1999

### **Diakonisch-Theologisches Ausbildungs- und Studienseminar Rickling (Nordelbien)**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Diakonisch-Theologische Ausbildungs- und Studienseminar in Rickling (DTA) war eine unselbstständige Einrichtung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Es bestand von 1991 bis 2007. Mit einer berufsbegleitenden Ausbildung konnten Menschen zu Diakoninnen und Diakonen ausgebildet werden. Im Jahr 2000 wurde das DTA nach Preetz in die Räume des Predigerseminars Preetz verlegt, 2007 wurde es geschlossen.

*Inhalt:* Berufsbegleitende Ausbildung zu Diakoninnen und Diakonen. V.a. Akten zu Kursen und Materialien.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2010.

Verweise:

31.0.02 Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Sutter, Peter: Grund, der gelegt ist. Geschichte von Diakonen und Diakoninnen in Schleswig-Holstein. Rickling 1998.

---

31.6.06

1913 - 1976

**Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg)**

71,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Gründung eines Landeskirchlichen Amtes für Innere Mission 1934. Schwerpunkte der Arbeit waren die Verwaltung und Belegung der zahlreichen kirchlichen Heime, Mitternachts- und Schriftenmission, Jugend-, Gefangenen- und Trinkerfürsorge, Kriegsversehrtenhilfe und Gemeindepflege sowie Organisation von Sammlungen und Spenden. Zugleich Übernahme der Aufgaben des bisherigen Landesverbandes für Innere Mission in Hamburg. 1946 Bildung eines Landeskirchlichen Arbeitskreises für das Kirchliche Hilfswerk. Zum 1. Februar 1950 schließlich wurde das Landeskirchliche Amt für Gemeindedienst eingerichtet, indem das Landeskirchliche Amt für Innere Mission und das Hauptbüro des Kirchlichen Hilfswerks zusammengelegt wurden.

*Inhalt:* Diakonie. Innere Mission. Jugendarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Die Archivbestände der oben genannten Einrichtungen hängen inhaltlich eng zusammen, daher wurden 2001/2002 folgende Bestände zu einem Bestand zusammengelegt: 33.03 Landeskirchliches Amt für Innere Mission; 33.04 Kirchliches Hilfswerk Hauptbüro Hamburg; 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst und 33.05.01 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst - Diverse Heime. Der neue Gesamtbestand trägt jetzt die Bezeichnung "Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg". Er wurde vollständig neu geordnet und erschlossen.

*Verweise:*

31.4.06 Kirchliches Jugendamt (Hamburg),

31.4.07 Landeskirchliches Jugendpfarramt (Hamburg)

---

## 32 Selbstständige Dienste und Werke im Bereich der Landeskirche

### 32.0 Aus- und Weiterbildung, Schule, Gemeinde- und Religionspädagogik

---

32.0.00

#### **Domschule Güstrow**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Begründet im 16. Jahrhundert wurde die Domschule eine fürstliche Schule, ehe der Rat der Stadt im 17. Jahrhundert die Schulaufsicht erlangte. Aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen wurde sie 1942 mit dem Realgymnasium John-Brinckman-Schule zusammengelegt, heute John-Brinckman-Gymnasium.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

32.0.01

1836-1988

#### **Predigerseminar Kropp**

6,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Predigerseminar wurde 1882 von Johannes Paulsen für die Ausbildung von Pastoren für deutschsprachige Gemeinden in Amerika gegründet. Nach 1918 arbeitete das Seminar mit dem 1882 von Christian Jensen in Breklum gegründeten Predigerseminar zusammen. Das Predigerseminar Breklum-Kropp bestand aus einem Proseminar in Breklum und dem eigentlichen Seminar in Kropp. Im 20. Jahrhundert nahm die Zahl der Auszubildenden (Seminaristen) immer mehr ab, so dass die Einrichtung 1931 geschlossen werden musste.

*Inhalt:* Organisation und Verwaltung des Seminars. Seminaristen- und Bewerberakten.

*Bestandsgeschichte:* 1989 aus der Bibliothek des Diakoniewerkes Kropp übernommen, geordnet und erschlossen. Die zunächst auf Karteikarten erfassten Seminaristenakten wurden 1999 in die Datenbank eingegeben und deren Lebenslauf aus dem Hauptbuch der Seminaristen ergänzt.

*Verweise:*

Zentrum für Mission und Ökumene - nordkirche weltweit - Arbeitsstelle Breklum

*Literatur:*

Pörksen, Martin: Pastoren für Amerika. Aus der Geschichte des Breklumer Martineums, Breklum 1980.

---

## 32.1 Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog

---

32.1.00

### Konvent Ev. Theologinnen Nordelbien

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1980 als Verein gegründet zur Interessenvertretung der Theologinnen. 2012 zum Konvent evangelischer Theologinnen in der Nordkirche fusioniert.

*Inhalt:* Protokolle, Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

*Literatur:*

Ande, Tomke u.a. (Hrsg.): Festschrift zum 25 jährigen Bestehen des Konvents evangelischer Theologinnen in Nordelbien e.V., Hamburg 2005.

([https://nord.theologinnenkonvent.de/jubi\\_heft.html](https://nord.theologinnenkonvent.de/jubi_heft.html)).

Frauenwerk der Nordkirche und Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (Hrsg): "...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung". Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016.

## 32.2 Gottesdienst, Kirchenmusik und Gemeinde

---

32.2.00

1814-2005

### Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft wurde am 19. Oktober 1814 von Vertretern beider Konfessionen in Hamburg gegründet, um die Herstellung und Verbreitung der Bibel voranzutreiben. Sie wurde im Jahr 2003 aufgelöst.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle. Jahresberichte.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde mit mehreren Nachträgen bis 2005 im Archiv abgegeben und in Etappen erschlossen.

*Verweise:*

32.2.01 Eutinische Bibelgesellschaft,

32.2.02 Nordelbische Bibelgesellschaften

*Literatur:*

Harms, Hartwig: Hamburg und die Mission zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Hamburg 1973.

Höck, J. H.: Zur Jahrhundertfeier der Hamburg-Altonaischen Bibelgesellschaft. In: Hamburger Nachrichten vom 15. Okt. 1916 (= 32.2.00, Nr. 19).

Hamburg-Altonaer Bibel-Gesellschaft (Hrsg.): Festschrift zur Erinnerung an die Feier des 100jährigen Bestehens der Hamburg-Altonischen Bibelgesellschaft am 15. und 16. Okt. 1916, Gütersloh 1917.

Schade, G.: Bibelgesellschaften am Tor zur Welt. In: Jahrbuch des Verbandes der evangelischen Bibelgesellschaft in Deutschland (1964), S. 98-107.

---

32.2.01

1816-1999

**Eutinische Bibelgesellschaft**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Eutinische Bibelgesellschaft wurde im Oktober 1816 gegründet, um die Herstellung und Verbreitung der Bibel voranzutreiben. 1964 wurde die Bibelgesellschaft aus dem Vereinsregister gelöscht, um schon 1965 auf Initiative des Rensefelder Pastors Hartwig Bünz neu aufzuerstehen.

*Inhalt:* Protokolle. Jahresberichte. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Andere Bibelgesellschaften.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand ist ein Depositum der Eutinischen Bibelgesellschaft. Erschließung 2006.

*Verweise:*

14.10 Landeskirchenrat (Eutin)

*Literatur:*

[Eutiner Bibelgesellschaft (Hrsg.)]: Jubiläumsschrift der Eutiner Bibelgesellschaft aus Anlass ihres 175jährigen Bestehens im Jahre 1991, Eutin 1991.

32.2.02

1810-2013

**Nordelbische Bibelgesellschaften**

3,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Anfang des 19. Jahrhunderts wurden in Norddeutschland mehrere Bibelgesellschaften gegründet, u.a. 1815 die Schleswig-Holsteinische Bibelgesellschaft, um durch die Verbreitung der kostenlos abgegebenen Bibeln den Zugang zum Wort Gottes zu erleichtern. Dadurch konzentrierte sich die Arbeit im Wesentlichen auf die Herstellung und den Vertrieb, wofür Mitgliederbeiträge und Spenden eingesammelt wurden. 1966 wurde eine "Arbeitsgemeinschaft Nordelbische Bibelgesellschaften" mit fünf Bibelgesellschaften gegründet. 1980 wurde der Verein "Nordelbische Bibelgesellschaften e.V." gegründet, der 1993 bis 2012 auch Träger des Bibelzentrums Schleswig war. Er wurde 2012 aufgelöst.

*Inhalt:* Rundschreiben. Jahresberichte. Korrespondenz von der Nordelbischen Bibelgesellschaft und der Schleswig-Holsteinischen Bibelgesellschaft e.V.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2013 an das Archiv abgegeben. Teilweise erschlossen. Ein Teil als Depositum.

*Verweise:*

32.2.00 Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft ,

32.2.01 Eutinische Bibelgesellschaft ,

Callisen, Christian Friedrich (Generalsuperintendent)

*Literatur:*

Meyer, W.W.: Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Landesbibelgesellschaft 1815-1953, [Stuttgart] 1953.

Godzik, Peter (Hrsg.): Geschichte der nordelbischen Bibelgesellschaften, o.O. 2004 (online auf pkgodzik.de, abgerufen am 05.05.2020)

Schleswig-Holsteinischen Bibelgesellschaft (Hrsg.): 175 Jahre Schleswig-Holsteinische Bibelgesellschaft. Die Bibel in unserem Land, Schleswig, 1990.

32.2.03

1906-1957

**Mecklenburgische Bibelgesellschaft**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Mecklenburgisch-Schwerinsche Bibelgesellschaft wurde 1816 auf die private Initiative des Hauptmanns Gustav Carl von Mecklenburg hin gegründet. Sie wurde 1868 der Aufsicht des Oberkirchenrats unterstellt. 1953 erbte sie das Vermögen der Ratteyer Bibelgesellschaft und entwickelte sich so zur Mecklenburgischen Bibelgesellschaft und wurde zu einem landeskirchlichen Werk. 1962 erbte sie das Restvermögen der Rostocker Bibelgesellschaft, die in diesem Jahr liquidiert wurde. 2013 ging sie in der "Mecklenburgischen und Pommerschen Bibelgesellschaft" mit Sitz im Niederdeutschen Bibelzentrum in Barth auf.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

32.2.04 Rostocker Bibelgesellschaft

*Literatur:*

Wurm, Johann Peter: Die Gründung der ersten mecklenburgischen Bibelgesellschaften 1816 in Schwerin und Rostock. In: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 30 (2004), S. 99-115.

32.2.04

(1793, 1804) 1816 - 1844, 1930 - 1931, 1938

**Rostocker Bibelgesellschaft**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Bibelgesellschaft wurde im Zuge der Gründungswelle in Norddeutschland auf Veranlassung und mit Unterstützung der Britischen Ausländischen Bibelgesellschaft (British Foreign Bible Society, BFBS) 1816 gegründet. Ihr Wirkungsbereich beschränkte sich wegen der parallel arbeitenden Mecklenburgisch-Schwerinschen Bibelgesellschaft auf Rostock und die nordöstlichen Landesteile. Sie bestand bis 1962.

*Inhalt:* Verwaltung. Vertrieb.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

32.2.03 Mecklenburgische Bibelgesellschaft

*Literatur:*

Wurm, Johann Peter: Die Gründung der ersten mecklenburgischen Bibelgesellschaften 1816 in Schwerin und Rostock. In: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 30 (2004), S. 99-115.

### 32.3 Mission und Ökumene

32.3.00 2002-2015

#### **Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit wurde im Oktober 2005 von der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, der Pommerschen Evangelischen Kirche, der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs sowie dem Erzbistum Hamburg gegründet. Es handelte sich um eine selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Ihr Hauptwirkungsbereich waren die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, aber auch der weitere Ostseeraum. Das Ziel der Stiftung lag darin, einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz zu leisten und damit sowohl Schöpfungsbewahrung als auch Nachhaltigkeit zu fördern. Die Stiftung initiierte sowohl eigene Projekt, vermittelte aber auch zwischen Partnern im kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich und beriet und unterstützte bspw. die Kirchengemeinden.

*Inhalt:* Vorstands- und Kuratoriumsprotokolle. Projektarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014 und 2017. Erschließung 2020.

*Verweise:*

31.3.08 Beauftragter für Umweltfragen (Nordelbien)

### 32.4 Frauen und Männer, Jugend und Alter

32.4.00 1909-1990

#### **Evangelischer Landesverband für die weibliche Jugend e.V. (Hamburg)**

3,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 1926 erfolgte die Gründung des "Evangelischen Landesverbandes für die weibliche Jugend Hamburg" als eingetragener Verein. Bis 1945 war sie Hauptträger der weiblichen Jugendarbeit in den Kirchengemeinden; danach verlagerte sich die Arbeit mehr auf die landeskirchliche Ebene. In den 1950er Jahren wurde ein Mädchenwohnheim und ein "Haus der offenen Tür" eingerichtet. Beide Einrichtungen mussten in den 1970er Jahren aus Geldmangel geschlossen werden.

*Inhalt:* Korrespondenz. Personalunterlagen. Haushalt. Kinderarbeit. Evangelischer Mädchen-Pfadfinderbund.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1997 und 2001.

32.4.01 1969-1976

#### **Kirchlicher Verein für weibliche Diakonie in Hamburg e.V.**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Als Landeskirchlicher Verein für weibliche Diakonie in Hamburg 1927 gegründet. Der Verein hatte sich als Ziel gesetzt, alle Zweige der weiblichen Diakonie zu fördern.



*Inhalt:* Protokolle des Verwaltungsrates. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Teilabgabe vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Hauptpastor Quest. Erschließung 2005.

## 32.5 Medien

---

32.5.00

### Ev. Presseverband Norddeutschland GmbH

*Geschichte:* Die Verlage „Friedrich Wittig (Hamburg) und „J. F. Steinkopf (Stuttgart/Hamburg) wurden 1996 vom Evangelischen Presseverband Nord (Kiel) übernommen. Friedrich Wittig war 1945 Mitbegründer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Frankfurt a. M.; der Steinkopf-Verlag wurde 1792 in Stuttgart gegründet. Beide Verlage verlegten hauptsächlich theologische und kirchliche Literatur.

*Inhalt:* Autorenschriftwechsel. Rezensionen. Kalkulation, Vertrieb der Verlagsprogramme.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 1998 an das Archiv abgegeben. Erschließung 2001.

*Verweise:*

31.5.04 Amt für Öffentlichkeitsdienst (Nordelbien),

32.5.00.1 Ev. Rundfunkdienst Nord,

45.01 Verlage Wittig und Steinkopf

---

32.5.00.1

### Ev. Rundfunkdienst Nord

3,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Tochterfirma des Evangelischen Presseverbands Norddeutschlands. Aufgabe ist die Belieferung von Sendern mit kirchlichen Beiträgen.

*Inhalt:* Aufnahmen von Radiosendungen; Schriftgut.

*Bestandsgeschichte:* 2011 übernommen.

*Verweise:*

32.5.00 Ev. Presseverband Norddeutschland GmbH

## 32.6 Diakonie

---

32.6.00

1579-1655

### Armenhaus Bützow

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Kloster Bützow wurde nach der Reformation 1567 in ein Fürstliches Armenhaus umgewandelt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

32.6.01

1563-1755

**Armenhaus St. Nikolai Parchim**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Die 1349 errichtete Bartholomäuskapelle in Parchim wurde nach der Reformation in ein Armenhaus umgewandelt, bis sie 1829 an einen Kornhändler verkauft wurde. Um 1900 wurde in dem Gebäude eine Herberge zur Heimat errichtet, ehe sie 1918 ein evangelisches Vereinshaus wurde. Über die Fortführung des Armenhauses an anderem Ort liegen keine Informationen vor.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

32.6.02

1609-1694

**Hospital zum Hl. Geist Parchim**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Es liegen keine Informationen zur Geschichte vor.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

32.6.03

1885-1947

**Alexandrinenstift Rostock**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Alten- und Pflegeheim der Inneren Mission, 1860 gegründet. 1942 ausgebombt und nach Kambs bei Bützow verlegt.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg)

32.6.04

**Kinderkrankenhaus Anna-Hospital in Schwerin**

*Geschichte:* Von Ida Masius (1824-1897) 1866 als Hospitalstiftung gegründet mit dem Ziel, "armen kranken Kindern, welche heilende Pflege weder in ihren Familien, noch in communalen Krankenhäusern finden können, solche zu gewähren", war das Anna-Hospital das erste spezielle Kinderkrankenhaus in Mecklenburg. 1870 wurde es als Körperschaft anerkannt. 1882 stiftete der Großherzog einen großen Betrag zum Bau eines neuen Gebäudes. In diesem Gebäude wurde das Krankenhaus bis 1994 betrieben. In dem Gebäude befindet sich heute das Gemeindezentrum der Schloßkirchengemeinde Schwerin. Die Stiftung besteht weiterhin und hat das Satzungsziel 2005 dahin geändert, dass "sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige" unterstützt und gefördert werden sollen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Jenner, Harald: Das Anna-Kinderhospital zu Schwerin. In: ders.: Innere Mission und Diakonie, Bd. 1: 1840-1918, Kiel 1998, S. 97-99.

Millies, E.: Das Anna-Hospital zu Schwerin. In: ders.: Die kirchlichen milden Stiftungen in Mecklenburg-Schwerin, Schwerin 1900, S. 86-89.

32.6.05

1930-2004

**Heilpädagogische Kinderheime Bad Segeberg**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Heilpädagogische Kinderheim Bad Segeberg wurde 1960 gegründet. Seinen Vorläufer hatte es im Erziehungshaus des Schleswig-Holsteinischen Erziehungsvereins von 1891. Im Erziehungshaus lebten Kinder eine kurze Zeit, bis sie in Pflegefamilien vermittelt wurden. Später wurde es ein Kinderheim. 1956 zog das „Heilpädagogische Kinderheim Child-Guidance-Clinic als selbstständige Einrichtung in einen Anbau. 1960 wurde das alte Kinderheim geschlossen und das gesamte Gebäude durch das Heilpädagogische Kinderheim genutzt. 1967 baute man eine Kindersiedlung in Stipsdorf. 1985 wurde das Gebäude in Bad Segeberg in eine Förderschule umgebaut. Heute ist die Einrichtung in Trägerschaft der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie.

*Inhalt:* Verwaltung der einzelnen Standorte und Vorgängereinrichtungen. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Persönliches Schriftgut des ehemaligen Leiters Günther Frommann. Abgabe 2016. Erschließung 2017. Persönliches Schriftgut des ehemaligen stellvertretenden Leiters Dietrich Brummack. Abgabe und Erschließung 2019.

*Verweise:*

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk

*Literatur:*

Gathemann, Günther: Das Segeberger Erziehungshaus des Schleswig-Holsteinischen Erziehungsvereins, Bad Segeberg 2015.

32.6.06

1848-1991

**Stadtmission Hamburg**

10,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Stadtmission wurde 1848 als "Hamburger Verein für Innere Mission" von Johann Hinrich Wichern und anderen gegründet. Neben dem "Rauhen Haus" in Horn wurde sie zur wichtigsten Einrichtung der Inneren Mission in Hamburg.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle. Druckschriften.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde 1965 in das Archiv der Landeskirche Hamburg als Depositum übernommen und im selben Jahr geordnet und erschlossen. Weitere Abgabe 2002, Erschließung 2003.

*Verweise:*

32.6.07 Stadtmission Hamburg / Roosenhaus

*Literatur:*

Green, Friedemann: Kirche in der werdenden Großstadt. Landeskirche und Stadtmission in Hamburg zwischen 1848 und 1914, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs, Bd. 19 (1994).

32.6.07

1896-1998

**Stadtmission Hamburg / Roosenhaus**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1906 wurde in Hamburg-Winterhude das "Roosenhaus" als eine Art "Modelleinrichtung" der Stadtmission eröffnet. 1907 wurden schon über 30.000 Besucher gezählt.

*Inhalt:* Protokolle. Haushalt. Blaues Kreuz. Israelfahrten.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde 1965 in das Archiv der Landeskirche Hamburg als Depositum übernommen. Erschließung 1965. Neuerschließung 1999.

*Verweise:*

32.6.06 Stadtmission Hamburg

*Literatur:*

Green, Friedemann: Kirche in der werdenden Großstadt. Landeskirche und Stadtmission in Hamburg zwischen 1848 und 1914, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs, Bd. 19 (1994).

32.6.08

1877-1993

**Diakonisches Werk Lübeck**

18,7 lfd. Meter

*Geschichte:* 1920 wurde der Lübecker Verband für Evangelische Wohlfahrtspflege gegründet, der 29 Lübecker Vereine und Anstalten umschloss. 1938 gründete sich der Lübecker Verband für Innere Mission. Der Versuch, die Notlage der Bevölkerung in der unmittelbaren Nachkriegszeit zu lindern, führte zum Aufbau und Ausbau des Evangelischen Hilfswerks in Lübeck, das im September 1945 eingerichtet wurde. Im März 1950 wurde schließlich das Landeskirchliche Amt für diakonische Arbeit eingerichtet, das fördernde und koordinierende Aufgaben im Bereich der diakonischen Arbeit, der Inneren Mission und Hilfswerkarbeit bekam. Mit dem Kirchengesetz über die Diakonie in der Ev.-luth. Kirche in Lübeck vom 23. September 1965 wurden der Lübecker Verband für Innere Mission, das Evangelische Hilfswerk Lübeck und die Arbeit des Landeskirchlichen Amtes für diakonische Arbeit zusammengeführt unter dem Namen "Innere Mission und Hilfswerk der Ev.-luth. Kirche in Lübeck". Mit dem Kirchengesetz vom 3. November 1976 wurde das Diakonische Werk Lübeck schließlich in den neu zu bildenden Kirchenkreis Lübeck überführt und zugleich als Mitglied des Nordelbischen Diakonischen Werkes bestimmt.

*Inhalt:* Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1980er Jahre. Nachtragserschließung 2008. Nur wenige Akten sind vor 1938 angelegt worden.

32.6.11

1989-2012

**Stiftung für Kirche und Diakonie "In Würde alt werden"****7,7 lfd. Meter**

*Geschichte:* Die Stiftung wurde 1990 gegründet, um verschiedene Projekte zum Altern zu finanzieren oder zu unterstützen, z.B. "Nachbarn für Nachbarn", "Tandem Seniorenbegleitung", "Sucht im Alter" oder "Hospizbewegung". Sie wurde 2011 aufgelöst.

*Inhalt:* Konzepte; Haushalt.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012.

32.6.12

1954-1995

**Bahnmissionsmission Büchen****2,7 lfd. Meter**

*Geschichte:* Seit 1957 übernahm die Bahnmissionsmission Büchen die Betreuung der Spätaussiedler und der Reisenden aus der DDR. Büchen (Kreis Herzogtum Lauenburg) war die erste Haltestelle nach der innerdeutschen Grenze. 1995 wurde die Bahnmissionsmission geschlossen.

*Inhalt:* Tagebücher mit Statistiken. Korrespondenz. Verwaltung und Finanzen.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 1996 als Depositum in das Archiv übernommen und 1999 geordnet und erschlossen.

*Verweise:*

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk

*Literatur:*

Hollwege, Jan Niklas u.a.: Interzonenverkehr statt Nachbarschaft - die Bahnmissionsmission Büchen. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Jg. 2 (2014), S. 50-75.

Thöming, Jann-Thorge: Bahnmissionsmission Büchen. Ein Spalt im Eisernen Vorhang, Kieler Werkstücke, Reihe A: Beiträge zur schleswig-holsteinischen und skandinavischen Geschichte, Bd. 55 (2020).

32.6.13

1869-2009

**Stadtmission Kiel****20,5 lfd. Meter**

*Geschichte:* Die Kieler Stadtmission wurde 1904 gegründet und widmete sich zunächst der Jugendarbeit und der Alkoholikerfürsorge. Die Aktivitäten dehnten sich im Laufe der Zeit immer weiter aus. Heute ist die Kieler Stadtmission eine der größten Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege in Schleswig-Holstein. Unter dem Namen „stadt.mission.mensch“ ist sie heute eine Tochtergesellschaft der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

*Inhalt:* Alle Aspekte kirchlicher Sozialarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde 1997 als Depositum in das Archiv übernommen. Erschließung 1999 bis 2006. Die zahlreichen Fotografien sind ein Schwerpunkt des Bestandes.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk ,

Epha, Oskar (Präsident des Landeskirchenamts),

Mordhorst, Adolf (Bischof),

Schröder, Johannes (Landespastor)

*Literatur:*

Evangelische Stadtmission Kiel e.V. (Hrsg.): 90 Jahre Stadtmission in Kiel 1904 – 1994, Kiel 1994.

Evangelische Stadtmission Kiel e.V. (Hrsg.): Evangelische Stadtmission Kiel e.V. 1904 – 2004. Seit 100 Jahren Hilfe für die Menschen. Ein Rückblick, Kiel 2004.

Schröder, Johannes: Diakonie im Lande zwischen Nord- und Ostsee. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte von 1918 bis zur Bildung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 42 (1986).

---

32.6.14

1879-1999

### **Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk**

169,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1876 wurde in Schleswig-Holstein der Landesverein für Innere Mission als Dachverband selbstständiger Vereine mit diakonischen Aufgaben begründet. 1934 wurde, wie in vielen anderen Landeskirchen auch, ein Landesverband der Inneren Mission gegründet, der die diakonische Arbeit der Landeskirche übernahm, in dem der Landesverein Gründungsmitglied war. Er war als Dachverband angelegt, der über weitreichende Befugnisse verfügte. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Landeskirchliche Hilfswerk in Schleswig-Holstein gegründet, um die Versorgung der Flüchtlinge zu gewährleisten. Mit zunehmender Zeit übernahm es aber ähnliche Aufgaben wie der Landesverband. Beide Einrichtungen hatten eine gemeinsame Verwaltungsstelle im Rendsburger Martinshaus. Im Zuge der Bildung der Nordelbischen Kirche wurde das Diakonische Werk Schleswig-Holstein um die Gebiete der ehemaligen Landeskirchen Eutin und Lübeck erweitert, die Hamburger Stadtgebiete gingen an das Diakonische Werk Hamburg. Beide zusammen bildeten den Verein Nordelbisches Diakonisches Werk. Die Verwaltungseinheit des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein wurde 1992 aufgelöst. Das Diakonische Werk blieb als Diakonisches Werk Schleswig-Holstein - Landesverband der Inneren Mission erhalten. Das Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein löste sich heraus und 2005 fusioniert es mit der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

*Inhalt:* Alle Aspekte kirchlicher Sozialarbeit.

*Bestandsgeschichte:* 1982, 1993 und 1996 erfolgten größere Abgaben an das Archiv. Nur 40 Akten wurden vor 1945 begonnen.

*Verweise:*

32.6.08 Diakonisches Werk Lübeck

*Literatur:*

Baus, Gabriele: Gut Ding will Weile haben. Verzeichnung des Archivbestands 'Diakonisches Werk Schleswig-Holstein - Landesverband Innere Mission e.V. und Hilfswerk'. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 15 (1996), S. 26 – 28.

32.6.15

1949-2008

**Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V.**

8,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Der VEK wurde am 01.06.1949 als "Evangelischer Landesverband für Kinderpflege in Schleswig-Holstein" gegründet. 1951 wurde der Verbandsname geändert in "Landesverband für evangelische Kinderpflege" (später "Evangelische"). Ab 1955 war er ein offizieller Fachverband der Inneren Mission. Als Aufgaben des Landesverbandes wurden Hilfe bei der Planung von Kindergärten, Vermittlung von Fachkräften, Rüstzeiten und Besuche in den Einrichtungen genannt. Weil sich die Aufgaben über die Jahre hinweg geändert haben (u.a. als Fachberater), sah sich der Verband 1994 dazu veranlasst, den Namen in "Verband Evangelischer Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein" (VEK) zu ändern.

*Inhalt:* Protokolle der Geschäftsführung und Mitgliederversammlung. Fachberatung. Aus- und Fortbildung von Fachkräften. Mitwirkung an gesetzlichen Verordnungen und die Zusammenarbeit mit den wichtigen Einrichtungen zur Kindertagesstättenarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2010 als Depositum übernommen. Erschließung 2013.

*Verweise:*

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk

*Literatur:*

Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (Hrsg.): Mit Gott groß werden. Vom Landesverband für Evangelische Kinderpflege zum VEK - 1949 bis 2009. Von den Kleinkinder- und Warteschulen zum evangelischen Kindergarten in Schleswig-Holstein, Rendsburg 2009.

32.6.16

1952-1980

**Erholungsheim Haus "Waldesruh" Dierhagen**

1,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Das Haus Waldesruh in Dierhagen Strand war von 1954 bis 1994 ein landeskirchliches Erholungsheim.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

32.6.17

1955-1966

**Vordiakonische Ausbildungsstätte Kublank**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus eigener Initiative gründete Pfarrer Walter Pingel mit seiner Frau Evamarie in der Pfarre Kublank 1950 die Vordiakonische Ausbildungsstätte Kublank, die der Vorbereitung auf die eigentliche Ausbildung in einer kirchlichen Einrichtung dienen sollte. Ziel war, die Schülerinnen und Schüler mit einem besseren Verständnis der theologischen Grundlagen der kirchlichen Arbeit zu versehen, ehe sie v.a. in die diakonische Ausbildung gingen. Die Ausbildungsarbeit wurde vom Oberkirchenrat unterstützt. Aufgrund zunehmender Differenzen mit der Inneren Mission wurde die Arbeit 1962 (oder 1966) eingestellt.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

32.6.18

1945 - 2005

**Ev. Kinderheim/Emeritenheim Sanitz**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Das ursprünglich als Pfarrwitwenhaus genutzte Gebäude wurde bei Kriegsende als Waisenhaus hergerichtet, um die aus dem Osten geflohenen Waisen aufzunehmen. Bis Kriegsende hatte offenbar noch ein Kindergarten bestanden. In den 1950er Jahren verboten die DDR-Behörden die weitere Nutzung als kirchliches Kinderheim. Daraus entstand die Nutzung als Emeritenheim für kirchliche Ruheständler. Parallel wurden zeitweilig weitere kirchliche Mitarbeitende untergebracht. 2005 endete die Mischnutzung, mittlerweile ist das Gebäude abgerissen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

Verweise:

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg)



---

## 4 Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen

### 40 Vereine und Stiftungen

---

40.00

1898-1953

#### **Vereinigung Mecklenburgischer Geistlicher**

*Geschichte:* Informationen zur Geschichte können bislang nicht ermittelt werden.

*Inhalt:* Verwaltung. Konferenzen. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

40.01

#### **Herberge zur Heimat Ludwigslust**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Herbergen sollten vor allem durchreisenden Handwerkern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. In Ludwigslust wurde sie 1869 von Pastor Ludwig Danneel eingerichtet.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),

40.02 Stephanusstift Schwerin,

40.03 Herberge zur Heimat Güstrow,

40.04 Herberge zur Heimat Wismar,

40.05 Herberge zur Heimat Wittenburg

---

40.02

1935-1948

#### **Stephanusstift Schwerin**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* Herbergen sollten vor allem durchreisenden Handwerkern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. In Schwerin wurde sie 1869 eingerichtet. Das Gebäude selber wird heute noch vom Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern genutzt.

*Inhalt:* Verwaltung

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),

40.01 Herberge zur Heimat Ludwigslust,

40.03 Herberge zur Heimat Güstrow,

40.04 Herberge zur Heimat Wismar,

40.05 Herberge zur Heimat Wittenburg

---

40.03

1892-1952

**Herberge zur Heimat Güstrow**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Herbergen sollten vor allem durchreisenden Handwerkern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. In Güstrow wurde sie 1892 eingerichtet und ist noch für die 1950er Jahre nachweisbar.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),  
40.01 Herberge zur Heimat Ludwigslust,  
40.02 Stephanusstift Schwerin,  
40.04 Herberge zur Heimat Wismar,  
40.05 Herberge zur Heimat Wittenburg

40.04

1876-1929

**Herberge zur Heimat Wismar**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Herbergen sollten vor allem durchreisenden Handwerkern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. Der Zeitpunkt der Einrichtung in Wismar lässt sich nicht bestimmen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),  
40.01 Herberge zur Heimat Ludwigslust,  
40.02 Stephanusstift Schwerin,  
40.03 Herberge zur Heimat Güstrow,  
40.05 Herberge zur Heimat Wittenburg

40.05

**Herberge zur Heimat Wittenburg**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Herbergen sollten vor allem durchreisenden Handwerkern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. Der Zeitpunkt der Einrichtung in Wittenburg lässt sich nicht bestimmen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),  
40.01 Herberge zur Heimat Ludwigslust,  
40.02 Stephanusstift Schwerin,  
40.03 Herberge zur Heimat Güstrow,  
40.04 Herberge zur Heimat Wismar

---

40.06 (1819) 1871-1966

**Judenmissionsverein in Mecklenburg-Schwerin / Arbeitsgemeinschaft Mission unter Israel**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Judenmissionsverein wurde 1885 auf Initiative der Pastoren Carl und Friedrich Hübener gegründet. Sein Ziel war weniger die aktive Mission unter den Juden in Mecklenburg als die finanzielle und ideelle Unterstützung des Leipziger "Evangelisch-Lutherischen Zentralvereins für die Mission unter Israel", dem er sich 1886 angeschlossen hatte. 1939 erfolgte die Zwangsauflösung, nachdem der Zentralverein sich bereits 1935 aufgelöst hatte. 1949 erfolgte die Wiedergründung als "Arbeitsgemeinschaft für Mission unter Israel" mit Martin Hübener als Vertrauensmann. 1966 wurde er in "Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum" umbenannt.

*Inhalt:* Verwaltung. Korrespondenz. Ansprachen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

40.07 1888-1946

**Rostocker Männer- und Jünglingsverein**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Auch Christlicher Verein Junger Männer (CVJM) genannt, wurde der Verein 1888 gegründet. Über die weitere Entwicklung ist nichts bekannt.

*Inhalt:* Vereinsverwaltung.

*Bestandsgeschichte:* 1985 in der Marienkirche aufgefunden und dann wohl an den Oberkirchenrat abgegeben. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

---

40.08 1875-1932

**Männer- und Jünglingsverein zu Wismar**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde 1875 gegründet. Ziel war Geselligkeit unter dezidiert christlichen Aspekten.

*Inhalt:* Chronik.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

40.09 1917-1933

**Deutscher Evangelischer Volksbund, Ortsgruppe Schwerin**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Volksbund hatte das Ziel, den Glauben neu zu beleben und holte zu diesem Zweck Referentinnen und Referenten nach Schwerin, die über verschiedene Glaubensaspekte referierten. Die erste Mitgliederversammlung fand 1917 statt, so dass die Gründung für 1916 oder 1917 angenommen werden kann.

*Inhalt:* Album.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

---

40.10 1915-1932

**Mecklenburgische Gesellschaft zur Förderung der theologischen Wissenschaft**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gesellschaft wurde für den Bereich von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz mit dem Ziel gegründet, die evangelisch-theologische Wissenschaft ideell und finanziell zu fördern. Dazu sollte die Herausgabe von Publikationen und der Bezug von Literatur unterstützt werden. Das Gründungsjahr ließ sich nicht ermitteln. Die Gesellschaft wurde 1930 aufgelöst.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

40.11 1904-1941

**Stadtverein für Innere Mission Rostock**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach dem Vorbild der diakonischen Arbeit in Hamburg entstand auch in Rostock 1904 der Stadtverein für Innere Mission, der bereits vor der formellen Organisation eine Pfarrstelle für Innere Mission errichten lassen konnte. Während der DDR-Zeit war sie direkt dem Diakonischen Werk zugeordnet und seit 1994 wieder selbstständig. Heute besteht sie unter dem Namen Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg)

---

40.12 1930-1936

**Evangelisch-lutherischer Kirchengesangverein für Mecklenburg**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein verstand sich als Zusammenschluss der Kirchenchöre in Mecklenburg. Er sollte die Arbeit der Chöre durch die Herausgabe von Materialien und durch Gesangtage unterstützen.

*Inhalt:* Korrespondenz von Pastor Werner

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

---

40.13 1931-1943

**Verein zur Verbreitung religiöser Schriften und Bilder**

*Geschichte:* 1880 gegründet, setzte sich der Verein zum Ziel, den Glauben stärker im Volk zu verankern, indem entsprechende Publikationen hergestellt und vertrieben wurden. 1931 wurden die Unterlagen an einem nicht genannten Ort aufgefunden und

im Oberkirchenrat bis zur Abgabe an das Archiv verwahrt. Der Verein war zu dem Zeitpunkt nicht bekannt und vermutlich eingegangen.

*Inhalt:* Vereinsverwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

---

40.14

1931-1933 (1986)

**Christlich-deutsche Bewegung Mecklenburg**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1930 gegründet, verfocht die Christlich-deutsche Bewegung die Wiederbesinnung auf christliche Werte in einem betont deutschnationalen Umfeld mit der Maxime, dass die Monarchie wieder eingeführt werden solle. 1931 wurde Landesbischof Heinrich Rendtorff Führer, nachdem der Gründer Ewald von Kleist die Leitung abgegeben hatte. Im Sommer 1933 wurde die Bewegung aufgelöst und dazu aufgerufen, sich der Glaubensbewegung Deutsche Christen oder anderen vergleichbaren Organisationen anzuschließen.

*Inhalt:* Vereinsverwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe vor 1987. Erschließung 2021.

*Literatur:*

Weiling, Christoph: Die "Christlich-deutsche Bewegung". Eine Studie zum konservativen Protestantismus in der Weimarer Republik, Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen, Bd. 28 (1998).

---

40.15

1934-1991

**Kessiner Bruderschaft**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Kessiner Bruderschaft wurde 1934 als Reaktion auf den Kirchenkampf in der Landeskirche Mecklenburgs gegründet. Er setzte sich zum Ziel, die Besinnung auf die ureigensten Grundlagen des christlichen Glaubens zu fördern. Seit 1952 wurden Brüder aufgenommen, die nicht im pfarramtlichen Dienst standen.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1983 und 1993.

---

40.17

1867-1995

**Evangelische St. Lukas-Schwesternschaft**

0,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Schwesternschaft kann noch nicht genauer beschrieben werden.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

---

40.19 1972-2008

**Luther-Akademie Ratzeburg / Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg**

7,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Luther-Akademie Sondershausen hatte ihre Wurzeln in der apologetischen Arbeit der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts und wurde 1932 gegründet. Die Luther-Akademie Ratzeburg ging aus den deutsch-skandinavischen Theologentagungen hervor und wurde 1975 in Ratzeburg gegründet. 2003 schlossen sie sich zusammen zum Verein Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg e. V. In der Lutherakademie wird Luthers Theologie zur Darstellung gebracht und unter den Anforderungen gegenwärtiger Entwicklungen in Theologie, Kirche und Gesellschaft reflektiert.

*Inhalt:* Verwaltung. Veranstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Mikosch, Hans: Trotz Hakenkreuz und Ährenkranz: Der Weg der Luther-Akademie Sondershausen in den Jahren 1932–1962, Neuendettelsau 2005.

Ott, Dorothea, Seils, Martin: Die Luther-Akademie Sondershausen. Eine Dokumentation, Rostocker Theologische Studien, Bd 9 (2003).

---

40.24 1962 - 2001

**Mecklenburgischer Theologinnenkonvent**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Theologinnenkonvent versteht sich als Vertretung der theologisch ausgebildeten Frauen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015.

---

40.25 1939-1973

**Martin-Luther-Werk Mecklenburg**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Als Landesverein des Martin-Luther-Bundes wirkte das Werk mit, um evangelische Kirchen in der Diaspora finanziell und ideell zu unterstützen. Das Gründungsdatum ist unbekannt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

40.26 1926-1932

**Christlicher Verein Junger Männer, Provinzialverband Schleswig-Holstein**

0,3 lfd. Meter

*Inhalt:* Organisation des Verbands.

*Bestandsgeschichte:* Die Akten fanden sich bei der Erschließung des Bestands 15.14 Posaunenmission der Nordelbischen Kirche und wurden in einem eigenen Bestand zusammengefasst.

*Verweise:*

40.27 Christlicher Verein Junger Männer in Wandsbek,  
40.62 CVJM Oberalster zu Hamburg e.V.

*Literatur:*

Wehrs, Jürgen: 100 Jahre CVJM Nordbund 1880-1980, Hamburg 1980.

40.27

1885-1933

### **Christlicher Verein Junger Männer in Wandsbek**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der "Jünglings- und Männer-Verein Feierabend" wurde 1879 in Wandsbek gegründet. 1912 wurde er umbenannt in "Christlicher Verein Junger Männer in Wandsbek". Der CVJM sollte "durch christliche Fürsorge, erbauliche, belehrende und unterhaltende Versammlungen, Pflege des Gesangs, der Musik und des Turnens, durch Darbietung einer Bücherei, eines Schreib- und Lesezimmers usw. den jungen Männern dienen" und Evangelisations- und Missionsarbeit leisten. 1933 ist die Jugendabteilung in die Hitlerjugend eingegliedert worden, 1938 löste die Gestapo den Verein ganz auf.

*Inhalt:* Organisation des Vereinslebens.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut ist dem Archiv 1984 durch ein ehemaliges Mitglied des CVJM übergeben worden. Es stammt aus dem Besitz des ehemaligen Vorsitzenden Hans Potent. Erschließung 1998. Durch Kriegseinwirkung Verlust großer Teile des Bestandes, insbesondere aus der Zeit nach 1933.

*Verweise:*

40.26 Christlicher Verein Junger Männer, Provinzialverband Schleswig-Holstein,  
40.62 CVJM Oberalster zu Hamburg e.V.

*Literatur:*

Hertz, Helge-Fabian: Die Tätigkeit des Wandsbeker CVJM in der Weimarer Zeit und die Veränderungen im Dritten Reich, Bachelorarbeit an der CAU Kiel, Kiel 2013.

Wehrs, Jürgen: 100 Jahre CVJM Nordbund 1880-1980. Hamburg 1980.

40.28

1894-1979

### **Verein zur Gründung und Unterhaltung evangelischer Alumnate in Schleswig-Holstein**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1888 gegründet zur Förderung der Einrichtung und des Betriebs von christlich geprägten Schulen. Aufgrund des starken Rückgangs der Schülerzahlen Auflösung 1979.

*Inhalt:* Korrespondenz; Protokolle, Haushalt.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Ersterschließung zu unbekannter Zeit. Revisionen 2002 und 2021.

Verweise:

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk

40.29

1950-1980

### **Evangelische Heimvolkshochschule Domhof Ratzeburg**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Heimvolkshochschule wurde 1950 als Verein gegründet. Ziel der Einrichtung war es, in einem viermonatigen Lehrgang jungen Menschen eine "religiös sittlich fundierte Lebensführung" näher zu bringen. Die Teilnahme stand jedermann offen. Die Lehrgänge wurden bis 1972 durchgeführt. Nach 1972 wurde das Schulgebäude als Freizeitheim für Bildung und Meditation genutzt. Der Trägerverein hat sich inzwischen aufgelöst.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Lehrgänge. Studienreisen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002. Erschließung 1994.

40.30

1956-2002

### **Verein der Ev.-Luth. Volksmission in Schleswig-Holstein e.V.**

20,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Dem am 3. Januar 1958 gegründeten Verein der Ev.-Luth. Volksmission in Schleswig-Holstein e.V. geht eine lange Geschichte der Volksmission in Schleswig-Holstein voraus. Bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts war der erste Verein dieser Art, der Verein für Innere Mission in Holstein, aus der Wiege gehoben worden. Durch den Landesjugendpastor Otto von Stockhausen bestand eine enge Verbindung zwischen dem Verein und dem sogenannten "Ricklinger Kreis", der die volksmissionarische Arbeit stets unterstützte und ihr beratend zur Seite stand. In der Folgezeit bildeten sich Arbeitsgebiete heraus wie der Gemeindeaufbau in Siedlungs- und Neubaugebieten, der Bereich "Kirche unterwegs", die Familienarbeit, die Bibelwochen sowie die zweimal jährlich stattfindenden "Stillen Tage". Die Arbeit der Volksmission schlug sich in der Folgezeit vor allen Dingen in Dorfwochen und Volksmissionsfahrten in Kooperation mit Breklum und Rickling, anfangs auch noch mit dem Landesjugendpfarramt, sowie während kirchlicher Wochen in Zusammenarbeit mit der Haushalterschaft und der Landvolkshochschule nieder.

*Inhalt:* Schriftwechsel. Manuskripte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe von Pastorin Ilse Dummer 2006, im Wesentlichen ihr eigenes Schriftgut. Erschließung 2009.



40.31

1824-1986

**Seemannsmission Altona**

20 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Jahr 1898 wurde die "Fischer- und Schifferstube" am Fischmarkt in Altona gegründet, die die Grundlage für die 1901 gegründete "Deutsche Seemannsmission in Hamburg-Altona" war. Das Amt des Seemannspastors in Altona wurde sowohl von P. Thun als auch seinem Nachfolger P. Kieseritzky viele Jahrzehnte gleichzeitig mit dem Posten des Geschäftsführers der Deutschen Evangelischen Seemannsmission ausgeführt, was sich auch im Archivbestand zeigt. Besonders Seemannspastor Kieseritzky lag der seemännische Nachwuchs am Herzen, so dass auf seine Anregung hin im Jahr 1950 ein Schiffsjungenheim eingerichtet wurde. Außerdem wurde 1964 die Kirche St. Clemens am Hafen eingeweiht, die zuvor bereits als Kapelle im Seemannsheim bestanden hatte. In den 1970er Jahren wurde zusätzlich der Seemanns Club eingerichtet, der nun auch als Treffpunkt für die Familien während der kurzen Aufenthalte der Seeleute diente. Seit 2009 ist Altona auch ein Hafen für Kreuzfahrtschiffe, so dass eine Seafarers Lounge für die Besatzungen der Kreuzfahrtschiffe eingerichtet wurde.

*Inhalt:* Korrespondenz. Arbeitsfelder der Seemannsmission. Beziehungen zu kirchlichen Einrichtungen im Ausland.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1981 vom damaligen Hamburger Kirchenarchiv zuständigkeithalber an das Nordelbische Kirchenarchiv. Weitere Abgaben 2005 und 2015. Überarbeitung des Gesamtbestandes in den Jahren 2017 und 2020. Der Bestand beinhaltet neben den Akten der Altonaer Seemannsmission auch Akten des Fachverbandes Deutsche Seemannsmission und der Seemannsmission Schleswig-Holstein, da die Seemannspastoren in Altona teilweise überschneidende Ämter innehatten bzw. die Seemannsmission Altona, die Seemannsmission Lübeck und der Landesverband für Innere Mission in Schleswig-Holstein sich 1951 zur Seemannsmission Schleswig-Holstein zusammenschlossen.

Verweise:

31.3.06 Seemannspfarramt (Nordelbien),

31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg)

Literatur:

Freese, Reinhard: Geschichte der Deutschen Seemannsmission, o.O. 1986.

Thun, Wilhelm: Werden und Wachsen der Deutschen Evangelischen Seemannsmission, Hamburg 1959.

Zierner, Arnd und Zierner, Leon: Wo Seeleute ankern: Große Elbstraße 132. Die Geschichte der Seemannsmission Hamburg-Altona, Hamburg 2019.

40.32

1916-1945

**Verein Hamburgischer Kirchenangestellter**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde 1905 als "Verein Hamburgischer Kirchenbeamter" gegründet und ging 1919 im "Verein Hamburgischer Kirchenangestellter" auf, der von da an als Verband praktisch alle hamburgischen Kirchenbeamten und -angestellten

vertrat. Der Zweck des Vereins war die Förderung kirchlicher Interessen, die Pflege des geistigen und geselligen Lebens, die Hebung des wirtschaftlichen Wohles und die Vertretung der Standesinteressen seiner Mitglieder.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1996.

---

40.33

1946-1968

### **Verein Hamburgischer Pastoren**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde im Jahr 1913 gegründet. 1986 erfolgte der Zusammenschluss der Pastorenvereine der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen zum "Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien".

*Inhalt:* Korrespondenz. Mitgliederverzeichnisse. Kassenbücher.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1997. Die Rechnungs- und Protokollbücher aus den ersten Jahrzehnten gingen 1943 verloren.

*Verweise:*

40.36 Verein Lübecker Pastoren e.V. ,

40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V. ,

Schoene, Johannes (Pastor)

*Literatur:*

Verein Hamburgischer Pastoren (Hrsg.): 60 Jahre Verein Hamburger Pastoren. Festschrift, o.O. 1973.

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

---

40.34

1900-1974

### **Evangelischer Bund - Landesverband Hamburg**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1889 Gründung des Hamburger Hauptvereins des Evangelischen Bundes.

*Inhalt:* Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut kam 1999 im Rahmen einer Ablieferung der Bischofskanzlei Hamburg ins Archiv. Erschließung 2002.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),

40.60 Ev. Bund Nordkirche

*Literatur:*

Fleischmann-Bisten, Walter und Grote, Heiner: Protestanten auf dem Wege. Geschichte des Evangelischen Bundes, Bensheimer Hefte, H. 65 (1986).

Müller, Armin: Der Evangelische Bund im Kaiserreich. Entstehung, Struktur, Programm und politisches Verhalten einer protestantischen Sammlungsbewegung 1886-1914, Hamburg 1985.

40.35

1829-1975

**Theologische Gesellschaft Lübeck**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Theologische Gesellschaft ist 1829 als Verein der Kandidaten für das Pfarramt gegründet worden. Später nahm der Verein einen Großteil der Lübecker Pastoren auf. Die Gesellschaft sollte kein kirchenpolitisches Gremium sein, sondern konzentrierte sich auf theologische Grundsatzfragen, die in öffentlichen Sitzungen diskutiert wurden. Seit 1972 war die Gesellschaft nicht mehr tätig. Die theologisch-wissenschaftliche Arbeit setzte sich danach in Arbeitsgruppen fort.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle. Rundschreiben.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2000.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

13.10 Allgemeine Kirchenkasse (Lübeck)

*Literatur:*

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

40.36

1963-1993

**Verein Lübecker Pastoren e.V.**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde 1925, in enger Anbindung an das Geistliche Ministerium und mit automatischer Mitgliedschaft jedes neu in Lübeck angestellten Pastors, als Lübecker Pfarrerverein gegründet. Ab 1965 wurde der Verein selbstständig und vertrat die Anliegen des Pastorenstandes, pflegte das Bewusstsein gemeinsamer Pflichten und Rechte und förderte die gegenseitige Unterstützung. Der Lübecker Pastorenverein ging 1989 im Zusammenschluss der Nordelbischen Pastorenvereine im "Verein der Pastoren und Pastorinnen in Nordelbien e.V." auf.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Korrespondenz des Vorstands.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2008.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.

*Literatur:*

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

40.37

1899-1999

**Christlicher Verein Junger Menschen, Lübeck**

3,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Der 1899 gegründete CVJM Lübeck [Christlicher Verein Junger Männer, ab 1977 umbenannt in "Christlicher Verein Junger Menschen"] sieht seine Aufgabe

darin "jungen Menschen ohne Unterschied des Berufs, der Konfession und der Nationalität auf der Grundlage lebendigen Christentums nach Leib, Seele und Geist zu dienen". Ein ins Einzelne gehender historischer Abriss der Geschehnisse im Verein ist in den zahlreichen im Bestand enthaltenen Jubiläumsschriften dargestellt.

*Inhalt:* Vorstandsprotokolle. Haushalts-, Bau- und Finanzangelegenheiten. Veranstaltungen. Jugendarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

31.4.10 Jugendpfarramt (Lübeck),

40.26 Christlicher Verein Junger Männer, Provinzialverband Schleswig-Holstein

*Literatur:*

Wehrs, Jürgen: 100 Jahre CVJM Nordbund 1880-1980. Hamburg, 1980.

Ziebell, Harry: 70 Jahre CVJM in Lübeck, Ms. Manuskript, [1969].

40.38

1954-1993

### **Ratzeburger Paramentenwerkstatt e.V.**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Ratzeburger Paramentenwerkstatt wurde 1954 als selbständiger Verein gegründet. Die Gründung erfolgte, "um in den norddeutschen Gemeinden den Sinn für die würdige Ausstattung der gottesdienstlichen Räume zu wecken und durch praktische Arbeit zu fördern". Die Ratzeburger Paramentenwerkstatt lieferte die von ihr hergestellten Paramente, Klingelbeutel und Graphikarbeiten an Gemeinden in ganz Norddeutschland; einen Schwerpunkt stellten jedoch die Lübecker Kirchengemeinden und die Kirchengemeinden der mecklenburgischen Landeskirche dar. Bei der Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 wurde es nötig, die Trägerschaft der Paramentenwerkstatt auf eine neue Grundlage zu stellen. Neuer Träger der Paramentenwerkstatt wurden Ende 1980 die Alsterdorfer Anstalten, so dass die Werkstatt heute unter der Bezeichnung "Ratzeburger Paramentenwerkstatt der Evangelischen Stiftung Alsterdorf" firmiert.

*Inhalt:* Verwaltungsakten, Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde 1997 als Depositum an das Archiv abgegeben. Erschließung 1997.

40.39

1907-1976

### **Ev. Verband für weibliche Jugend Lübecks e.V.**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der 1907 gegründete Verein, der sich vor allem um alleinstehende Mädchen in der Großstadt Lübeck kümmerte, löste sich 1975 auf.

*Inhalt:* Schriftwechsel des Vorstands zu Haushalts- und Finanzangelegenheiten. Sitzungsprotokolle. Angelegenheiten der Mitglieder.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2006.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),  
 31.4.10 Jugendpfarramt (Lübeck),  
 32.6.08 Diakonisches Werk Lübeck

---

40.40 1945-1988

**Gustav-Adolf-Werk, Lübeck**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Zu unbekanntem Zeitpunkt gegründet, nach den Fusionen 1977 im GAW Nordelbien und 2012 im GAW Nordkirche aufgegangen.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Rundschreiben. Haushalt.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Verweise:*

31.3.01 Gustav-Adolf-Werk (Mecklenburg),  
 40.46 Gustav-Adolf-Werk Pommern,  
 40.59 Gustav-Adolf-Werk, Hauptgruppe Schleswig-Holstein

---

40.41 1961-1969

**Ev. Bund - Gemeindegruppe Lübeck**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Angaben bislang nicht möglich.

*Inhalt:* Tagungen. Haushalt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

40.34 Evangelischer Bund - Landesverband Hamburg ,  
 40.60 Ev. Bund Nordkirche

*Literatur:*

Fleischmann-Bisten, Walter und Grote, Heiner: Protestanten auf dem Wege. Geschichte des Evangelischen Bundes, Bensheimer Hefte, H. 65 (1986).

Müller, Armin: Der Evangelische Bund im Kaiserreich. Entstehung, Struktur, Programm und politisches Verhalten einer protestantischen Sammlungsbewegung 1886-1914, Hamburg 1985.

---

40.42 1960-1975

**Ev. Allianz - Lübeck Hauptgruppe**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Angaben bislang nicht möglich.

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Veranstaltungen. Finanzen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

---

40.43 1820-1966

**Missionsverein Lübeck**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der 1819 von Lutherischen und Reformierten gegründete "Verein zur Beförderung evangelischer Missionen unter den Heiden" spaltete sich 1859 in zwei Missionsvereine auf, den "Evangelisch-lutherischen Missionsverein zu Lübeck" und den reformierten "Evangelischen Missionsverein zu Lübeck".

*Inhalt:* Sitzungsprotokolle. Mitgliederversammlungen. Finanzen. Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Literatur:*

Weimann, Horst: Der Lübecker Verein zur Beförderung der Verbreitung des Christentums unter den Heiden. Sonderdruck aus: Der Wagen (1966).

40.44

1963-1995

### **Verein der Freunde und Förderer der ev. Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Lübeck e.V.**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde 1964 gegründet, um Freunde und Förderer zur Unterstützung der Arbeit des ev. Müttergenesungsheims Bahnhof zu werben.

*Inhalt:* Haushalts- und Finanzangelegenheiten. Sitzungsprotokolle. Angelegenheiten der Mitglieder.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2009.

*Verweise:*

31.4.08 Frauenwerk (Lübeck)

40.45

[2000-2013]

### **Konvent Evangelischer Gemeinden in Pommern - Hilfskomitee e.V.**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Flucht und Vertreibung am Ende des zweiten Weltkriegs suchten die Flüchtlinge im Westen nach einem Sammelpunkt mit Bezug auf die alte Heimat. Für Pommern wurde ein kirchlicher Bezugspunkt der Konvent Evangelischer Gemeinden aus Pommern, der im Zusatz die Bezeichnung Hilfskomitee trug, wie er allgemein für landsmannschaftlich-kirchliche Vereine üblich war. Alternative Bezeichnungen sind 'Pommernkonvent' und 'Großer Konvent'. Aufgabe war nach damaliger Formulierung die "Seel- und Leibsorge an den pommerschen Vertriebenen". Stand am Anfang die geistlich geprägte Unterstützung der Pommern im Vordergrund, wandelte sie sich im Laufe der Zeit in eine Unterstützung der verbliebenen deutschen Gemeinden und später der evangelischen polnischen Gemeinden.

*Inhalt:* Vereinsverwaltung. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015.

*Literatur:* Raddatz-Breidbach, Carlies Maria: Flucht und Vertreibung in der Wahrnehmung der deutschen Gemeinden in Ostpommern 1945-1950. In: Baltische Studien, NF 82 (1996), S. 132-147.

40.48

1885-2012

**Ev.-Luth. Kirchbauverein für Nordelbien e. V.**

7,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verein wurde 1957 gegründet mit der Aufgabe, den Kirchengemeinden bei Neubau, Umbau und Restaurierung von kirchlichen Gebäuden und Kunstgegenständen Hilfe in Form von fachlicher und finanzieller Unterstützung zu geben.

*Inhalt:* Geförderte Projekte. Planungen. Konferenzen. Fotos und Negative.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wurde 1995 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen. Die Bibliothek blieb beim Verein. Nachtragsschließung 2013.

*Literatur:*

Gleiss, Friedrich: 13 Jahre Kirchbauverein - aufhören oder weitermachen? Tätigkeitsbericht zur Mitgliederversammlung des Ev.-Luth. Kirchbauvereins für Schleswig-Holstein am 17.10.1970 in Neumünster.

Gleiss, Friedrich und Hertel, Heinz: Ein bemerkenswerter Kirchbauverein. In: Kunst und Kirche, Nr. 1 (1983), S. 53.

---

40.49

1979-2019

**Verband kirchlicher und diakonischer Anstellungsträger**

3 lfd.Meter

*Geschichte:* Bildung 1979, 2013 umbenannt in "Verband kirchlich-diakonischer Anstellungsträger Norddeutschland" (VKDA)

*Inhalt:* Sammlung der vom Verband abgeschlossenen Tarifverträge mit den Mitarbeiterorganisationen und Gewerkschaften. Bislang kein Verwaltungsschriftgut

*Bestandsgeschichte:* Regelmäßige Ablieferungen des Verbandes seit 1983.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein) - Tarifverträge,

16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien) – Tarifverträge

---

40.50

1963 - 1994

**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg**

12,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist 1964 mit 10 Mitgliedskirchen gegründet worden, 1996 hatte sie 29 Mitglieder, davon 14 nicht deutschsprachige. Die Mitgliedschaft ist an den Sitz der Organisation in der Stadt Hamburg gebunden und die Mitglieder sind der Ökumene verpflichtet. Seit 1972 wird die Zeitschrift "Einheit der Christen in Hamburg" publiziert. Die ACKH ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

*Inhalt:* Organisation. Ökumenische Arbeit in Hamburg und Deutschland. Internationale Ökumenische Arbeit.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde 1996 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen. Weitere Abgabe 2011.

*Verweise:*

31.3.07 Ökumenebeauftragter (Nordelbien)

*Literatur:*

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg (Hrsg.): Ökumenischer Stadtführer Hamburg. Ein Wegweiser durch Kirchen und Konfessionen der Hansestadt, Hamburg 1992.

40.52

1949-1990

### **Flemhuder Theologische Konferenz**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Seit 1950 trafen sich die jüngeren Theologen der schleswig-holsteinischen Landeskirche in Flemhude zu Besprechungen. Die Konferenz organisierte sich als gleichnamiger nicht rechtsfähiger Verein. Neben den Versammlungen führte der Verein auch Studienreisen durch.

*Inhalt:* Protokolle der Konferenzen und der Vorstandssitzungen. Reisen. Kassenführung.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2000 von Propst Jörgen Sonntag an das Archiv abgegeben. Erschließung 2001.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)

40.53

1967-2004

### **Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand enthält überwiegend Schriftgut der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis e.V. auf Bundesebene und nicht das Archivgut der abgebenden Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche e.V.. Dies ist auf den langjährigen Vorsitz des ehemaligen Lauenburger Landessuperintendenten Joachim Heubach auf der Bundesebene zurückzuführen. Die Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis e.V. wurde 1968 gegründet mit dem Ziel, sich "vorbehaltlos" am Alten und Neuen Testament zu orientieren und den Glauben wieder im gesamten gesellschaftlichen und privaten Leben zu verankern. Dem Verein auf Bundesebene können regionale Vereine beitreten. 1987 wurde die Kirchliche Sammlung auf Bundesebene zugunsten einer "Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Sammlungen um Bibel und Bekenntnis" aufgelöst. Der Nachtrag ab Nr. 59 behandelt dagegen die Entstehung und Arbeit des Landesverbands Schleswig-Holstein unter Propst Dr. Karl Hauschildt.

*Inhalt:* Schriftwechsel zu Organisation und Tagungen sowie mit bundesdeutschen und ausländischen Einrichtungen zu kirchlichen Sammlungen.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2004 von Pastor em. Dieter Müller als Depositum an das Archiv abgegeben. Erschließung 2005. Nachtrag 2010.



40.54

1719-2000

**Nordelbischer Kirchenchorverband e.V.**

10,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gründung des "Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein" fand am 28. September 1886 statt und war u.a. eine Folge des Umbruchs in den theologischen Strömungen und der damit verbundenen Einführung eines neuen Gesangbuches. Bereits 1884 war von der schleswig-holsteinischen Pastorkonferenz eine "Kommission zur Einführung des neuen Gesangbuches und der liturgischen Gesänge in der Gemeinde" ins Leben gerufen worden, die es als sinnvoll ansah, einen Verein zu gründen, um der freiwilligen Arbeit an der Kirchenmusik eine festere Form zu geben. Die Chöre wurden erst nach der Jahrhundertwende stärker beachtet. Der 1. und 2. Weltkrieg störten die erfolgreiche Weiterentwicklung der Vereinsarbeit zunächst. Nach dem Kriegsende 1945 begann die Kirchenmusikarbeit sehr bescheiden, ehe sie unter besseren materiellen Bedingungen wieder Fahrt aufnahm. 1961 wurden 271 Chöre gezählt. 1982 schloss sich der "Verband evangelischer Kirchenchöre in Schleswig-Holstein" mit dem Hamburger Kirchenmusikwerk zum "Nordelbischen Kirchenchorverband" zusammen. 2012 erfolgte die Erweiterung zum "Kirchenchorverband in der Nordkirche".

*Inhalt:* Ein Teil des Bestandes umfasst das Verwaltungsschriftgut des Verbands. Rudimentär erschlossen sind die gedruckten Noten, Liederbücher und andere Werke, die aber noch einer fachlichen Erschließung durch Musikwissenschaftler bedürfen. Es liegt ein Kurzgutachten vor. Außerdem wird der Bibliotheksbestand des Verbands verwahrt.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut wurde im Jahr 2007 als Depositum im Archiv abgegeben. Erschließung 2008 und 2011.

40.55

1984-2004

**Verein zur Förderung des Religionsunterrichts in Hamburg e.V.**

0,3 lfd. Meter

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2007.

40.56

1981-2010

**Nordelbischer Verband Evangelischer Büchereien**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der 1977 gegründete Verein, der aus dem 1957 geschaffenen Schleswig-Holsteinischen Verband Evangelischer Büchereien hervorging, wurde 1980 mit der Arbeitsgemeinschaft für Büchereien in Alt-Hamburg zusammengeführt. Er war für die Förderung der Arbeit der evangelischen öffentlichen Gemeinde- und Patientenbüchereien in Nordelbien zuständig. 2009 wurde der Verein aufgelöst.

*Inhalt:* Protokolle. Statistiken. Haushaltsplanungen. Korrespondenz. Zeitungsartikel. Werbemittel.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2011. Erschließung 2011.

40.57

1929-2011

**MBK Nordkirche e.V.**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Zusammenschluss in den 1920er Jahren, Gründung als Verein 1962, Umfirmierung 1977 und 2012.

*Inhalt:* Protokolle. Rundbriefe. Seminar- und Freizeiteinladungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015. Erschließung 2020.

*Verweise:*

40.67 Landesverband Mecklenburg im Bund deutscher Bibelkreise

*Literatur:*

Wulf, Christa (Hrsg.): MBK-Nordelbien schreibt Geschichte(n), vervielfältigtes Manuskript, [1992].

40.58

1892-2007

**Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.**

4,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Pastorenverein wurde 1892 gegründet. Als seine Aufgabe betrachtete er es, im "Hinblick auf die Lebensaufgaben der evangelisch-lutherischen Kirche mit[zu]arbeiten an der Gewinnung eines berufsfreudigen und thatkräftigen Pastorenstandes und seinerseits die gemeinsamen Angelegenheiten des Standes wahr[zu]nehmen". Zehn Jahre nach der Gründung der Nordelbischen Kirche trat zum 1. Januar 1987 der "Nordelbische Pastorenverein Schleswig-Holstein-Lauenburg, Hamburg, Lübeck und Eutin in Kraft, innerhalb von zwei Jahren schlossen sich die Vereine aus Eutin, Lübeck und Hamburg endgültig an. 1989 wurde die Satzung überarbeitet, ein neuer Vereinsname gebildet: "Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien". Gleich aber blieben die Aufgaben: die Vertretung der Interessen der Pastoren.

*Inhalt:* Vereinsorganisation. Nothilfeakten des Landeskirchenamtes und des Pastorenvereins.

*Bestandsgeschichte:* Das Schriftgut des Vereins wurde 1992 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen. 1999 wurden die Nothilfeakten des Landeskirchenamtes über die Versorgung der nach dem Zweiten Weltkrieg geflüchteten Ostpastoren in den Bestand eingeordnet. Ebenfalls hier zugeordnet wurden die Nothilfeakten des Pastorenvereins für in Not geratene Pastoren und deren Angehörige. Die finanziellen Mittel kamen vom Landeskirchenamt, wurden aber vom Verein verwaltet. Nachtragserschließung 2008.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
Schwartz, Otto (Propst)

*Literatur:*

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

40.59

1842-2001

**Gustav-Adolf-Werk, Hauptgruppe Schleswig-Holstein**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Hauptgruppe Schleswig-Holstein des Gustav-Adolf-Werks wurde im November 1842 in Kiel noch unter der damaligen Bezeichnung Gustav-Adolf-Stiftung gegründet und hatte die Aufgabe, evangelische Diasporagemeinden in Deutschland, Europa und der Welt zu unterstützen. Es wurden u.a. Bauprojekte bezuschusst und die Mitarbeit durch Freiwillige und Praktikanten gefördert.

*Inhalt:* Verwaltung der Hauptgruppe. Zusammenarbeit mit den Zentralen des GAW und anderen kirchlichen Organisationen im In- und Ausland. Veröffentlichungen. verschiedene Ver-anstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* 2011 Übernahme des Bestandes aus dem Nachlass des Archivpflegers der Kirchengemeinde Bornhöved, Fischbeck, der vorher von dem Pastor und Vorsitzenden der Hauptgruppe Uwe Haberland zur Verwahrung an Fischbeck abgegeben wurde. Einige Publikationen, die aus der Kirchengemeinde Borsfleth übernommen wurden, wurden ergänzend eingearbeitet. Erschließung 2013.

*Verweise:*

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),  
31.3.01 Gustav-Adolf-Werk (Mecklenburg),  
40.40 Gustav-Adolf-Werk, Lübeck,  
40.46 Gustav-Adolf-Werk Pommern

40.60

**Ev. Bund Nordkirche**

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Entstehung der Landesverbände im Norden noch nicht darzustellen. Fusion zum EB Nordkirche 2012.

*Inhalt:* Verwaltung, Protokolle, Tagungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),  
11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
15.10 Konsistorium (Pommern),  
40.34 Evangelischer Bund - Landesverband Hamburg ,  
40.41 Ev. Bund - Gemeindegruppe Lübeck

*Literatur:*

Fleischmann-Bisten, Walter und Grote, Heiner: Protestanten auf dem Wege. Geschichte des Evangelischen Bundes, Bensheimer Hefte, H. 65 (1986).

Müller, Armin: Der Evangelische Bund im Kaiserreich. Entstehung, Struktur, Programm und politisches Verhalten einer protestantischen Sammlungsbewegung 1886-1914, Hamburg 1985.

40.61

1869-1976

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger und verwaister Predigertöchter in Schleswig-Holstein und Lauenburg**

0.3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1863 gegründet mit der Aufgabe der ergänzenden Unterstützung von bedürftigen Pastorentöchtern. 1976 aufgelöst.

*Inhalt:* Verwaltung. Mitteilungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2013.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein,

40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.

*Literatur:*

Hansen, Theodor: Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verwaister Predigertöchter in Schleswig-Holstein-Lauenburg. In: Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen, Kiel 1882, S. 439-440.

40.62

**CVJM Oberalster zu Hamburg e.V.**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 1951 in der Kirchengemeinde Poppenbüttel gegründet, 1965 in einen selbstständigen Verein umgewandelt; 1968 erhielt der Verein seinen heutigen Namen.

*Inhalt:* Protokolle. Korrespondenz. Veranstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018 von privat, stammt aus einer Auflösung eines Teils der Vereinsregistratur.

*Verweise:*

40.26 Christlicher Verein Junger Männer, Provinzialverband Schleswig-Holstein,

40.27 Christlicher Verein Junger Männer in Wandsbek

*Literatur:*

Wehrs, Jürgen: "...es ist auch nicht langweilig!" Die Geschichte des CVJM Oberalster, Hamburg 2007.

40.64

1653-1943

**Predigerwitwenkasse zu Rostock**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Predigerwitwenkasse zu Rostock wurde 1632 auf Veranlassung des Geistlichen Ministeriums in Rostock gegründet.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Strom, Jonathan: Orthodoxy and reform: the clergy in seventeenth century Rostock, Beiträge zur historischen Theologie, Bd. 111 (1999).

40.65

1947-1994

**Kirchliche Waldgemeinschaft Neubrandenburg (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Kirchliche Waldgemeinschaft Neubrandenburg (KWG) wurde 1974 gegründet. Die Waldgemeinschaft wurde wie viele andere in Mecklenburg und Vorpommern gegründet, um die Bewirtschaftung des kirchlichen Waldbesitzes zu unterstützen. 2008 ging sie in dem Verein "Kirchliche Forstbetriebsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern" auf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Ruchhöft, Fred: Forstwirtschaft der östlichen evangelischen Kirchen: zwischen 1945 und 1991, Norderstedt [2012].

40.66

**Dorfkirchen in Not**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Förderverein "Dorfkirchen in Not in Mecklenburg und in Vorpommern e.V." wurde 1996 gegründet, um die Erhaltung der Dorfkirchen finanziell zu unterstützen. Zu diesem Zweck wirbt er Spenden ein und unterstützt lokale Fördervereine.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

40.67

1928 - 1933

**Landesverband Mecklenburg im Bund deutscher Bibelkreise**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* Ursprünglich als lokale Bibelgruppen oder 'Bibelkränzchen' von älteren Schülern gegründet, formierte sich 1884 die Bewegung zu einem "Bund der Bibelkränzchen", der sich 1915 in "Bund der Bibelkreise" umbenannte. Wesentlich war der lokale Bibelkreis unter Anleitung Erwachsener. 1933 zwang das Regiem den Bund zur Auflösung. Danach bestanden die Bibelkreise in den Kirchengemeinden fort. Nach der Neugründung nach dem Weltkrieg lebte die Arbeit wieder auf, musste jedoch den Veränderungen in Gesellschaft und Kirche Rechnung tragen. So entwickelte sich die Arbeit zunehmend in Richtung einer institutionalisierten Schülerarbeit unter dem Dach der Landeskirchen, ohne die Verbindung zu den Bibelkreisen aufzugeben. Über eine Existenz eines "Bunds deutscher Bibelkreise" in Mecklenburg nach 1945 ist bislang nichts bekannt.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung [2018].

*Verweise:*

40.57 MBK Nordkirche e.V.,  
Meyer, Walter (Pastor)

40.68

1913-1966

**Mecklenburgisches Kostkinderheim in Güstrow**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1913 wurde angesichts der Notlage von unversorgten Kindern nach längerer Planung ein Verein gegründet, der vom Landesverein für Innere Mission gebildet und betrieben wurde. Zugleich konnte ein Gebäude eingerichtet und betrieben werden. Sukzessive wurden weitere Gebäude hinzugenommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Heim zu einem Säuglings- und Kinderheim weiter, wobei die DDR-Behörden die Erziehungsarbeit durch kirchliche Stellen ab 1958 untersagten. Heute wird das Gebäude als psychosoziales Wohnheim genutzt.

*Inhalt:* Vereinsverwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg)

*Literatur:*

Jenner, Harald: Kostkinderheim Güstrow. In: ders.: Innere Mission und Diakonie, Band I 1840-1918, Kiel 1998, S. 148-150.

---

40.69

1972 - 2015

**Spender- und Helferkreis Kasachstan**

3,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Kreis unterstützt die theologische und diakonische Arbeit in Kasachstan, die ihre Anfänge 1974 nahm.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2010 und 2019.

---

---

## 41 Pfarr- und Gutsarchive

---

41.00

1632-1975

### **Gutsarchiv (Wasserburg) Turow**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Das heutige Gut Turow, einige Kilometer südwestlich von Grimmen in Mecklenburg-Vorpommern gelegen, geht auf die Wasserburg Turow zurück. Diese stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde 1387 erstmals urkundlich erwähnt. Nachdem sie über die Jahrhunderte im Besitz verschiedener Familien war, wurde sie 1939 dem Prediger Heinrich Neumann vermacht, während des 2. Weltkrieges als Schule genutzt und von Neumann bei seinem Tod 1957 der Landeskirchlichen Gemeinschaft vermacht. Diese nutzte Turow als Erholungs- und Rüstzeitheim, später wurde sie vom Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband Vorpommern e.V. v.a. als Erholungsheim und Seminarzentrum genutzt. 2006 wurde die Wasserburg an den Blaukreuz-Verein Groß Vielen verkauft, der sie 2014 an eine Privatperson weiterverkaufte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2015.

*Literatur:*

Draeger, Anne-Christin: Das Gutsarchiv Turow. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, 3 (2015), S. 50-53.

---

## 42 Kirchenbücher

---

42.00 1606-1971

### **Kirchenbücher, Originale (Mecklenburg)**

161 lfd. Meter

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichten Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchgemeinden übernommen. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Benutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

---

42.01 1606-1971

### **Kirchenbücher und Kirchengemeindekarteien, Filme (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichten Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchgemeinden übernommen. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Benutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

---

42.02 1606-1945

### **Kirchenbücher, Fotokopien (Mecklenburg)**

72,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichten Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchgemeinden übernommen. Im Mecklenburgischen Kirchenbuchamt Ratzeburg wurden Fotokopien vorgehalten. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Benutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen.

---

42.03 1648-1875

### **Kirchenbuchabschriften 1648-1875 (Mecklenburg)**

120 lfd. Meter

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichten Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchgemeinden übernommen. Es wurden auch Abschriften erstellt. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Be-



nutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

---

42.04

1934-1971

**Kirchenbuchabschriften 1934-1971 (Mecklenburg)**

35,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichteren Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchgemeinden übernommen. Es wurden auch Abschriften erstellt. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Benutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

---

42.05

1787-1845

**Kirchenbuchabschriften Rostock (Doppel) (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichteren Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchengemeinden übernommen. Es wurden auch Abschriften erstellt. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)).

---

42.06

1740-1934

**Kirchenbuchverkartungen (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Vom Landeskirchlichen Archiv wurden nicht zuletzt zur Sicherung und leichteren Auswertung die Kirchenbücher vieler mecklenburgischer Kirchengemeinden übernommen. Die Nachweise über die vorhandenen Bücher werden in Schwerin geführt. Die Kirchenbücher werden digitalisiert und sukzessive in das Kirchenbuchportal Archion eingestellt ([www.archion.de](http://www.archion.de)). Benutzerinnen und Benutzer werden auf dieses verwiesen, soweit die Digitalisate bereits vorliegen. Die Verkartungen dienen dem Ziel, Verknüpfungen sichtbar zu machen und somit Hilfe bei Recherchen zu leisten.

---

42.07

1721-1936

**Schleswig-Holsteinische Militärkirchenbücher**

12, 6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1868 wurden in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein die noch aus der dänischen Zeit stammenden Garnisonsgemeinden aufgelöst und Militärgemeinden.

meinden für die evangelische und katholische Konfession begründet. Die Militärgemeinde umfasste die Soldaten und ihre Angehörigen. Die Militär-Kirchengemeinden gehörten der Landeskirche an, unterstanden aber militärischer Befehlsgewalt. 1945 wurden sie aufgehoben.

*Inhalt:* Kirchenbücher aus Apenrade, Augustenburg, Flensburg, Hadersleben, Itzehoe, Mölln, Neumünster, Oldesloe, Ratzeburg, Rendsburg, Schleswig.

*Bestandsgeschichte:* Die Kirchenbücher kamen zu einem unbekanntem Zeitpunkt in das Archiv. Erschließung 1998.

*Literatur:*

Eger, Wolfgang: Verzeichnis der Militärkirchenbücher in der Bundesrepublik Deutschland (nach dem Stand vom 30. September 1990), Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche, Bd. 18 (1993).

Heckel, Johannes: Das Recht der Militärkirchenbücher im Gebiet der Evangelischen Kirche der Union. In: Kirche und Staat im 19. und 20. Jahrhundert, Neustadt a.d. Aisch 1968, S. 231-249.

---

42.08

1618-1957

### **Kirchenbücher Hinterpommern**

47,4 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach dem Zusammenbruch der Ostfront im Zweiten Weltkrieg wurde versucht, möglichst viele Kirchenbücher aus Hinterpommern, dem Raum östlich der Oder und heute zu Polen zugehörig, mitzunehmen. Teils gelangten sie nach Greifswald, teils in das Evangelische Zentralarchiv in Berlin. Einige gelangten auf Umwegen in das Landeskirchliche Archiv in Greifswald. Alle Kirchenbücher sind verfilmt und digitalisiert. Die Bücher können im Portal [www.archion.de](http://www.archion.de) recherchiert und eingesehen werden. Außerdem wird unter <https://www.archiv-nordkirche.de/familiennforschung.html> eine Übersicht der hinterpommerschen Kirchenbücher vorgehalten.

---

---

## 43 Kirchentagsausschüsse

---

43.00 1980-1989

### Landesausschuss Kirchentag

0,9 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Landeskirchen richteten zur Vorbereitung der Deutschen Kirchentage Ausschüsse ein, die in unterschiedlicher Weise Werbung für eine Teilnahme betrieben und gemeinsame Fahrten koordinierten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002.

*Verweise:*

43.01 Kirchentagsbüro Mecklenburg

---

43.01 1961-1991

### Kirchentagsbüro Mecklenburg

2,0 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Vorbereitung und Durchführung der Kirchentage in den Landeskirchen oblag einem Büro, das vor Ort gebildet wurde.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

43.00 Landesausschuss Kirchentag

---

43.02 1951 - 1953

### Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg)

*Geschichte:* 1953 fand der 5. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Die Landeskirche Hamburg gründete einen "Vorbereitenden Ausschuss", der die gesamte Organisation übernahm.

*Inhalt:* Korrespondenz. Protokolle.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1996.

*Verweise:*

43.03 Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck ,

43.06 Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien),

43.07 34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche),

43.08 Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages

---

43.03 1954-1977

### Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck

0,3 lfd. Meter

*Inhalt:* Organisation der Kirchentage durch den Landesausschuss Lübeck.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2004.

*Verweise:*

- 43.02 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg),  
 43.05 Kirchentag Hamburg 1981 (Nordelbien),  
 43.06 Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien),  
 43.07 34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche),  
 43.08 Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages

43.05 1977-1983

**Kirchentag Hamburg 1981 (Nordelbien)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Eingerichtet 1980 zur "Regionalen Vorbereitung des Kirchentages in eigener Verantwortung der gastgebenden Kirche und mit ihren Zielen und Inhalten auf die Bedürfnisse und Bedingungen der gastgebenden Region bezogen".

*Inhalt:* Vorbereitung und Verlauf des Kirchentages 1981 in Hamburg.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1995. Erschließung 2003.

*Verweise:*

- 43.02 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg),  
 43.03 Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck ,  
 43.06 Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien),  
 43.07 34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche),  
 43.08 Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages

*Literatur:*

Bemmer, Antje: Die kirchliche Friedensbewegung auf dem 19. Deutschen Evangelischen Kirchentag 1981 in Hamburg, Magisterarbeit Universität Kiel, Kiel 2010.

43.06 1991-1995

**Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien)**

2,7 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Nordelbische Arbeitsstelle Kirchentag '95 (NAST) wurde zu Beginn des Jahres 1993 eingerichtet und nahm am 1. Juni 1993 ihre Arbeit auf. Sie hatte vor allem folgende Aufgabenbereiche: Vorbereitung und Bündelung der nordelbischen Anteile des Kirchentages in Hamburg, Entwicklung eigener Ideen und eines nordelbischen Profils für den Kirchentag 1995, Kontaktstelle für Hamburger Behörden, Vereine und Verbände, Koordinierung der Kontakte zum Präsidium und der Geschäftsstelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT).

*Inhalt:* Vorbereitung und Verlauf des Kirchentages 1995 in Hamburg.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1995. Erschließung 2003.

*Verweise:*

- 43.02 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg),  
 43.03 Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck ,  
 43.05 Kirchentag Hamburg 1981 (Nordelbien),  
 43.07 34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche),

43.08 Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages

*Literatur:*

Runge, Rüdiger [Hrsg.]: Kirchentag '95: gesehen - gehört - erlebt, Gütersloh 1995.

Bonin, Konrad von [Hrsg.]: Dokumente: Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 1995, Gütersloh 1995.

Zwischenfall: Mitteilungen der Nordelbischen Arbeitsstelle Kirchentag '95, Nrn. 1-9 (1993-1995).

43.07

2008-2013

### **34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 2011 Einberufung der Integrierten Arbeitsstelle mit der Aufgabe, den 34. DEKT vorzubereiten und durchzuführen, der vom 1. bis 5. Mai 2013 in Hamburg stattfand.

*Inhalt:* Geschäftsstelle. Integrierte Arbeitsstelle. Vorbereitung von Veranstaltungen vor dem Kirchentag. Organisation von Veranstaltungen und Planungen für den Kirchentag.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. Erschließung 2020.

*Verweise:*

43.02 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg),

43.03 Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck ,

43.05 Kirchentag Hamburg 1981 (Nordelbien),

43.06 Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien),

43.08 Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages

*Literatur:*

Statistische Informationen zum 34. DEKT finden sich auf der Internetseite [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

43.08

### **Landesausschuss Nordelbien des Deutschen Kirchentages**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Genese noch nicht darzustellen. Aufgabe ist v.a. die Koordination der Werbe- und Teilnahmeaktivitäten aus der Landeskirche an den Kirchentagen.

*Inhalt:* Korrespondenz, Teilnahmeorganisation, Werbematerialien.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2011.

*Verweise:*

43.02 Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 in Hamburg / Vorbereitender Ausschuss (Hamburg),

43.03 Deutscher Evangelischer Kirchentag - Landesausschuss Lübeck ,

43.05 Kirchentag Hamburg 1981 (Nordelbien),

43.06 Kirchentag Hamburg 1995 (Nordelbien),

43.07 34. Deutscher Kirchentag in Hamburg 2013 (Nordkirche)

## 44 Staatliche und kommunale Stellen

44.00

1793-1945

### **Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten**

8,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Bildung des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs übergab das Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abt. für Finanzen, Unterabt. für Hochbauten, die Patronatsbauakten dem Oberkirchenrat, um ihm die weitere Bearbeitung der Angelegenheiten zu ermöglichen. Anhand der Patronatsbauakten konnte der Oberkirchenrat die Rechte und Pflichten der Patrone zur Unterhaltung der Kirchen bestimmen. Sie wurden danach teilweise fortgeführt.

*Inhalt:* Bauakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1982.

*Verweise:*

- 10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),
- 10.00.01 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg),
- 10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg),
- 10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg), 10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,
- 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),
- 44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten,
- 44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia,
- 44.03 Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg),
- 62.00 Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

44.01

1841-1945

### **Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten**

13,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Bildung des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs übergab das Mecklenburg-Schwerinsches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten, die Patronatsbauakten dem Oberkirchenrat, um ihm die weitere Bearbeitung der Angelegenheiten zu ermöglichen. Anhand der Patronatsbauakten konnte der Oberkirchenrat die Rechte und Pflichten der Patrone zur Unterhaltung der Kirchen bestimmen. Sie wurden danach teilweise fortgeführt.

*Inhalt:* Bauakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1996.

Verweise:

10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg), 10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg), 10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro, 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg), 44.00 Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten, 44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia, 44.03 Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg), 62.00 Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

---

44.02

1718-1863

### **Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia**

10,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Bildung des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs übergab die Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, die Generalakten dem Oberkirchenrat, um ihm die weitere Bearbeitung der Angelegenheiten zu ermöglichen.

*Inhalt:* Allgemeine Verwaltung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1996.

Verweise:

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg), 10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg), 10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg), 10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro, 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg), 44.00 Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten, 44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten, 44.03 Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg), 62.00 Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

---

44.03

1786-1955

### **Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg)**

4,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach der Bildung des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs übernahm der Oberkirchenrat aus den verschiedenen Ämtern die Patronatsbauakten. Anhand der Patronatsbauakten konnte der Oberkirchenrat die Rechte und Pflichten der Patrone zur Unterhaltung der Kirchen bestimmen. Sie wurden danach teilweise fortgeführt.

*Inhalt:* Patronatsverhältnisse.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),  
 10.00.02 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 1: A-Friedl (Mecklenburg), 10.00.03  
 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg), 10.00.04 Oberkir-  
 chenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,  
 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),  
 44.00 Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hoch-  
 bauten, Patronatsbauakten,  
 44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hoch-  
 bau, Patronatsbauakten,  
 44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia,  
 62.00 Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

44.04

1800-1951

**Evangelisches Stationspfarramt Kiel**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Bei den Marinestationskommandos der Ostsee in Kiel und der Nordsee in Wilhelmshaven amtierten evangelische Marinestationspastoren (Marinedekane). Sie versahen für die Marinekirchengemeinden den kirchlichen Auftrag. Das Evangelische Stationspfarramt Kiel war für den gesamten Ostseebereich zuständig und übte die Aufsicht über die Standortpastoren in Pillau, Stralsund, Malente und Eckernförde aus. 1946 wurde es aufgelöst.

*Inhalt:* Seelsorge. Personalfragen. Bau der Petruskirche (1905-1909) in Kiel.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe von der Christus- und Garnison-Kirchengemeinde Wilhelmshaven 1993. Erschließung 1997.

*Verweise:*

31.1.26 Pfarramt für Militärseelsorge im Nebenamt - Bereich Kiel (Nordelbien)

*Literatur:*

Heckel, Johannes: Das Recht der Militärkirchenbücher im Gebiet der Evangelischen Kirche der Union. In: Kirche und Staat im 19. und 20. Jahrhundert, Neustadt a.d. Aisch 1968, S. 231-249.



---

## 45 Verlage

45.00

1910-1973

### Furche-Verlag

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verlag wurde 1916 in Berlin gegründet und war seit 1950 in Hamburg ansässig. 1966/1967 wurde er geschlossen.

*Inhalt:* Verlags- und Familiengeschichte. Verwaltungsrat. Schriftwechsel mit den Autoren. Verträge und Lizenzen sowie Verlagsprogramme und kataloge.

*Bestandsgeschichte:* 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek an das Archiv abgegeben. Erschließung 2006.

*Verweise:*

45.01 Verlage Wittig und Steinkopf

*Literatur:*

Der Furche-Verlag in Geschichte und Gegenwart. In: Möbius, Karl (Hrsg.): Geschichte des evangelischen Buchhandels, Stuttgart 1960 (Abschrift des Artikels in LKANK, 45.00, Nr. 9).

---

 45.01

1944 - 1997

### Verlage Wittig und Steinkopf

6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Verleger Friedrich Wittig war Mitinitiator des Börsenvereins des deutschen Buchhandels und Mitbegründer des Friedenspreises. Der nach dem 2. Weltkrieg gegründete Verlag brachte unter anderem anspruchsvolle Kinderbücher und biblische Geschichten für Kinder und Jugendliche heraus und verlegte die Reihe "Arbeiten zur Hamburger Kirchengeschichte". Der J.F. Steinkopf-Verlag wurde 1792 gegründet und gehört damit zu den ältesten Verlagen Deutschlands. Auf seinem Programm standen unter anderem Bücher zur christlichen Lebenshilfe, christliche Romane und historische Stadtführer. Die Verlage wurden Anfang 1996 vom Evangelischen Presseverband übernommen.

*Inhalt:* Tagebücher mit Statistiken. Korrespondenz. Verwaltung und Finanzen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1998. Erschließung 2001.

*Verweise:*

32.5.00 Ev. Presseverband Norddeutschland GmbH,

45.00 Furche-Verlag

---

## 49 Sonstige

---

49.00

1984-1991

### **Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK, innerhalb der DDR-Kirchen verkürzend oft nur Bund genannt) war ein Zusammenschluss der acht in der DDR existierenden evangelischen Landeskirchen. Er wurde 1969 gegründet, als die Zusammenarbeit mit den westdeutschen Landeskirchen durch die DDR-Regierung immer massiver behindert worden. Nachdem die Verfassung der DDR von 1968 die Mitarbeit der ostdeutschen Landeskirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland für illegal erklärt hatte, gründeten die Landeskirchen den Bund der Evangelischen Kirchen der DDR als Ansprechpartner auch für den Staat. Der Bund ging nach der Wiedervereinigung 1990 in der EKD auf.

*Inhalt:* Kartei zu Ein- und Ausreisen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe ca. 1991. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Silomon, Anke: Anspruch und Wirklichkeit der „besonderen Gemeinschaft“: der Ost-West-Dialog der deutschen evangelischen Kirchen, 1969-1991, Göttingen 2006.

---

49.01

### **Kirchen auf der Internationalen Gartenschau**

2 lfd. Meter

Bestandsgeschichte: Abgabe 2014.

---

## 5 Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen

### Adelung, Johann Paul (Pastor)

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Johann Paul Adelung (1703-1759) war nach dem Studium der Theologie in Jena Pastor in Spantekow und Boldekow in Pommern. Sein Sohn Johann Christoph Adelung (1732-1806) war der spätere Hofrat und Oberbibliothekar in Gotha, der Wörterbücher und Abhandlungen zur deutschen Sprache veröffentlichte.

*Inhalt:* Passionspredigten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:* Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 9.

---

1910-1938, [1952-1967]

### Albrecht, Edmund (Pastor, Leiter der Mecklenburgischen Sippenkanzlei)

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 7. September 1889 Ricklingen, Krs. Linden (Hannover) - 9. April 1967 Hildesheim. Ordination 1920. 1924 Direktor Ev. Preßverband Mecklenburg. 1927 Pfarrstelle Zittow. 1933 Mitglied Bund nationalsozialistischer Pastoren und Glaubensbewegung Deutscher Christen. 1934 Leiter der Kirchenbuchabteilung des Oberkirchenrats. 1936 Landeskirchenarchivar. Sonderbeauftragter für den Geschäftsbereich der Kirchensteuerämter, des Kirchenarchivamtes und der DC-Geschäftsstelle. Leitung der Landeskirchliche Nachrichtenstelle. 1938 alle Berufungen widerrufen. 1939 Ruhestand. 1944 bis 1945 kommissarisch Pfarrdienst Fürstenberg und Sülstorf. 1946 verhaftet, 1950 wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt. Aufgrund einer Amnestie 1952 frei.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe. Erschließung 2004.

*Verweise:*

10.03.00 Mecklenburgische Sippenkanzlei (Mecklenburg)

*Literatur:*

Wurm, Johann Peter: Vom "Rohstoff" Kirchenbücher zum "Veredelungsprodukt" deutschblütiger Volksaufbau". Pastor Edmund Albrecht und die Mecklenburgische Sippenkanzlei (1934-1945). In: Gailus, Manfred (Hrsg.): Kirchliche Amtshilfe. Die Kirche und die Judenverfolgung im 'Dritten Reich', Göttingen 2008, S. 48-81.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 176.

---

1874-1877

### Aly, Johannes (Pastor)

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 27. Mai 1855 Burg/Magdeburg- 20. Februar 1938. Marinepfarrer in Kiel. 1887 Pastor an Hamburg-St. Petri bis 1933..

*Inhalt:* Studiennachschriften von Vorlesungen

---

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

---

1853-2000

**Andersen, Dorothea (Kirchenmusikerin und Gemeindehelferin)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. Juni 1905 Oschersleben/Bode - 30. März 1999. Ausbildung als Organistin und Gemeindehelferin. Ab Mai 1934 Gemeindehelferin an St. Gertrud in Lübeck. 1939 Heirat mit Pastor Andersen in Viöl.

*Inhalt:* Korrespondenz. Kirchenmusik. Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2007.

---

1947-1983

**Andersen, Kurt (Pastor)**

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Hilfsprediger und Pastor in Hamburg-Barmbek und Hamburg-Harvestehude. 1958 unterzeichnete er als einziger Kirchenvertreter den Aufruf "Kampf dem Atomtod" in Hamburg.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung 2019.

---

1966-2008

**Andresen, Dieter (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1962-1980 Studentenpastor, Pastor in Kirchengemeinden. 1980-1998 Leiter des Bibelzentrums St. Johanniskloster in Schleswig.

*Inhalt:* Pressespiegel zu aktuellen Ereignissen v.a. in Flensburg.

*Bestandsgeschichte:* Zu unbekanntem Zeitpunkt übernommen und erschlossen.

---

**Arndt, Carl Friedrich Ludwig (Pastor)**

*Geschichte:* 1787-1862. Hauslehrer und Gymnasiallehrer in Lübeck, Konrektor, Rektor und Direktor der Domschule Ratzeburg. 1839 Pastor in Schlagsdorf. 1855 Mitglied der Konsistorialkommission Ratzeburg.

*Inhalt:* Aufzeichnungen zum Konfirmandenunterricht eines Taubstummen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2021.

---

**Arndt, Erich (Pastor)**

0,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. Oktober 1912 Parchim - 11. Mai 2012 Rostock. Pastor in Mecklenburg, Militärpfarrer. Mitglied des 'Nationalkomitees Freies Deutschland' (NKFD) und des Bundes deutscher Offiziere (BDO). Pastor in Parchim. Gefängnisseelsorge. Mitglied der NSDAP und der Bekennenden Kirche. In der DDR Mitarbeit in der Nationalen Front und im Deutschen Friedensrat. Mitglied des Bezirksrats Schwerin.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1997. Genehmigungsvorbehalt für Nutzung.

1939 - 1987

**Baader, Wolfgang (Leiter der landeskirchlichen Pressestelle)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. März 1916 Oldenburg i. O. - 28. Nov. 1989 Hamburg. Journalist. Ab 1932 NSDAP-Mitglied. Reichsstatthalter in Oldenburg und Schriftleitung des Gau-pressedienstes Weser-Ems. 1952 Leiter des Evangelischen Preßverbands Schleswig-Holstein bzw. Evangelischen Presseverbands Nord e.V. und Leiter der landeskirchlichen Pressestelle. Pensionierung 1981.

*Inhalt:* Fotoalben, Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2016.

**Bard, Friedrich (Domprediger)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. November 1869 Schwerin - 8. April 1955 Braunschweig. 1896 Pastor in Neuenkirchen, 1900 in Alt Meteln und 1909 Domprediger in Güstrow. 1922 Domprediger in Schwerin.

*Inhalt:* Unterlagen zur Familiengeschichte und Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

Grohmann, Wilhelm (Pastor)

*Literatur:*

Peter, Ulrich: Kirchenkampf am Dom. In: Wurm, Johann Peter (Hrsg.): Festschrift 850 Jahre Dom zu Schwerin, Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra Bd. 20 (2021).

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1059.

**Bardey, Franz (Pastor)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 7. September 1865 Liepe bei Eldena (Krs. Ludwigslust) - 2. September 1936 Wismar. Prädikant am Dom zu Schwerin und an St. Nikolai in Wismar. 1895 Pastor daselbst. Verfasser plattdeutscher Gedichte, Gesangbücher und Gedichte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete, Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern: das Personenlexikon. Rostock : Hinstorff, Edition Konrad Reich, 1995, S. 28.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation. Wismar 1924, S. 1363.

---

1871-1875

### **Bartholdi, Carl Bernhard Theodor (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. Juli 1837 Röbel (Mecklenburg) - 22. September 1919 Zarrentin. 1862 Subrektor in Ludwigslust, 1863 Seminarlehrer in Neukloster. 1869 Pastor in Zarrentin. 1896 außerdem Präpositus, 1907 Kirchenrat. Veröffentlichte zu historischen Themen.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2005.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon. Rostock 1995, S. 32.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1121.

---

1888-1895

### **Bartsch, Hans-Joachim (Präses der Landessynode)**

*Geschichte:* Präses der Landessynode von 1888 bis 1994.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

Verweise:

10.02.01 Landessynode (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 4.

---

1910-1997

### **Behm, Heinrich (Landesbischof)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. April 1853 Thelkow (Rostock) - 11. Mai 1930 Schwerin. 1883 Pfarrer in Schlieffenberg und 1887 in Parchim. 1897 Domprediger in Güstrow, 1900 Superintendent in Doberan, 1909 Superintendent in Schwerin. 1921 zum Landesbischof von Mecklenburg-Schwerin gewählt. Das Amt nahm er bis zu seinem Tod wahr. Mitgrün-

der und stellvertretender Vorsitzender des Mecklenburgischen Judenmissionsvereins.

*Inhalt:* Manuskripte und Publikationen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

40.06 Judenmissionsverein in Mecklenburg-Schwerin / Arbeitsgemeinschaft Mission unter Israel

*Literatur:*

Bautz, Friedrich Wilhelm: Heinrich Behm. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 1, Hamm 1975. 2., unv. Aufl., Hamm 1990, Sp. 461.

Kasten, Bernd: Landesbischof Heinrich Behm (1853-1930). In: Wurm, Johann Peter (Hrsg.): Festschrift 850 Jahre Dom zu Schwerin, Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte. Mecklenburgia Sacra, Bd. 20 (2021).

---

1864-1911

### **Beltz, Johannes (Propst)**

0,03 lfd. Meter

*Geschichte:* 17. Juni 1854 Ludwigslust - 30. Januar 1927 Rastow. 1880 bis 1882 Konrektor in Wittenburg, 1882 bis 1889 Rektor in Neukalen. 1889 Pastor in Grevesmühlen, 1903 in Uelitz, zugleich Präpositus in Grevesmühlen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. Zeitpunkt der Erschließung (Findliste) unbekannt.

*Literatur:*

Wiese, René: Völkische Bewegung im Kirchenkampf. Die Uelitzer Pastoren Johannes Beltz und Paul Nix im Nationalsozialismus. In: Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern, Bd. 21 (2017), Heft 1, S. 21-30.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 921.

---

1786-1825

### **Berkhan, Georg Heinrich (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. August 1747 Boffzen (Braunschweig) – 7. Dezember 1795 Hamburg. Hauptlehrer, 1775 Pfarrer in Esberg, 1778 Diaconus in Magdeburg, 1785 Archidiacon. 1787 Hauptpastor an St. Katharinen Hamburg.

*Inhalt:* Testament, Predigten

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. 2022 als eigenen Bestand formiert und erschlossen.

---

1891-1922

### **Bernitt, Adolph (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. März 1863 Hamburg – 13. Oktober 1944 Hamburg. 1897 Pastor in Hamburg-Harvestehude. 1937 emeritiert. Ab 1949 Seelsorge im Versorgungsheim Oberaltenallee.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

1972-1973

### **Beste, Niklot (Landesbischof)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Juni 1901 Ilow (bei Wismar) - 24. Mai 1987 Gießen (Verkehrsunfall). 1927 Vikar und Pastor in Benthen, 1932 in Schwerin, 1933 in Neubukow. 1934 Vorsitzender des Mecklenburgischen Landesbruderrats. 1936 im Reichsbruderrat der Bekennenden Kirche. 1945 Oberkirchenrat, 1946 Landesbischof der Landeskirche Mecklenburgs. 1968-1971 Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche (VELK) in der DDR.

*Inhalt:* Manuskripte zu kirchengeschichtlichen Themen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

10.02.04 Landesbischof D. Dr. Niklot Beste (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 20.

Beste, Niklot: Der Kirchenkampf in Mecklenburg von 1933 bis 1945. Geschichte, Dokumente, Erinnerungen, Berlin 1975., Piersig, Erhard: Beste, Niklot. In: Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 5, 2009, S. 52-67.

1870-1997

### **Beuck, Martin (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. Sept. 1897 Hörup/Alsen (Nordschleswig) - 11. Apr. 1988 Hamburg. 1925 ordiniert. 1926 Jugendpastor in Elmshorn. 1927 Pastor in Süderau. 1933-1964 Pastor in Wacken.

*Inhalt:* Tagebücher, Predigten, Geschichte der Kirchengemeinde Wacken, theologische Aufsätze, Materialsammlung u.a. zur politischen Entwicklung und Bekennende Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2004. Erschließung 2005.

*Literatur:* [https://de.wikipedia.org/wiki/Bruderkreis\\_junger\\_Theologen](https://de.wikipedia.org/wiki/Bruderkreis_junger_Theologen) (abgerufen am 24.06.2021)

1941



**Blaeißig, Günther (Kandidat)**

*Geschichte:* Vikar der Bekennenden Kirche, 1941 gefallen.

*Inhalt:* Handzettel zur Gedächtnisfeier

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

1881-1891

**Blunck, Ernst (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 13 November 1865 Neumünster – 26. November 1953 Bergedorf. 1891 Pastor in Bergedorf, 1932 emeritiert.

*Inhalt:* Studiennachschriften.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

1988-1995

**Boddin, Joachim (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Januar 1921 Schwerin - 22. Dezember 2016 Hamburg. Pastor in Witzin, 1953 bis 1957 Pastor in Grevesmühlen, bis 1983 Pastor in Schwerin (Nikolaikirche).

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1930-1996

**Böß, Martin (Mitglied der Landessynode)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Nov. 1894 Hamburg - 10. Sept. 1970 Hamburg. Bankangestellter in Hamburg. Schriftführer mehrerer Hamburger Kirchengemeinden. Mitglied der Synode der Landeskirche Schleswig-Holstein.

*Inhalt:* Materialsammlung zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1996. Erschließung 1997.

**Boor, Werner de (Oberkirchenrat)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. April 1899 Breslau - 18. März 1976 Schwerin. 1925 Pastor in Bobeck. 1926 Assistent an der Universität Marburg. 1928 Pastor in Kordeshagen (Krs. Köslin) und 1932 in Stolp (Pommern). 1945 Beauftragung mit den Pfarren Lübtheen und Wismar-St. Nikolai, 1946 mit Rostock-St. Petri. 1946 Oberkirchenrat, zugleich Leitung der Landeskirchlichen Volksmission. 1954 ausgeschieden, Tätigkeit als Evangelist.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2013.

*Verweise:*

31.2.01 Volksmission in Mecklenburg, Abt. Ev. Buchdienst

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 29.

---

1924 - 1971

### **Bornikoel, Bernhard (Studienleiter an der Evangelischen Akademie)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 06.10.1902 Berlin - 10.07.1981 Bielefeld. Studium der Medizin und der Theologie. 1931 Pastor im Johannes-Stift Berlin-Spandau. 1933 Auslandspfarrer für die deutschsprachige Gemeinde in Belgrad (Jugoslawien). 1944-1970 Pastor in Hamburg. Leiter von Studienkreisen der Evangelischen Akademie in Hamburg.

*Inhalt:* Predigten, Vorträge und theologisch-wissenschaftliche Schriften.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2017.

*Verweise:*

31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Bock, Gisela: Zwangssterilisation im Nationalsozialismus. Studien zur Rassenpolitik und Geschlechterpolitik, Nachdruck der Erstausg. (1986), Münster 2010.

Strübel, Lisa: „Hervorragende Sachkenner, zum guten Teil aus der Universität heraus“? Die erste Generation der Studienkreisleiter in der Evangelischen Akademie in der Hamburgischen Landeskirche. In: Hering, Rainer (Hrsg.): Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, Wiesbaden 2003, S. 524-542.

---

1828-2002

### **Bosinski, Gerhard (Oberkirchenrat)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. Oktober 1911 in Hammer (Netzekreis) - 12. April 1985 Berlin. 1937 Vikariat in Gadebusch. Zweites Examen in der Bekennenden Kirche in Hannover. Pfarrverwaltung in Woosten. Abberufen 1939. 1939-1945 Soldat und Militärpfarrer. 1945 Domprediger in Güstrow. 1959 Landessuperintendent des Kirchenkreises Stargard. 1967 Promotion in Rostock über Joachim Slüter. 1968 Direktor des Werks Innere Mission und Hilfswerk.

*Inhalt:* Manuskripte zum Gesangbuch und zur Geschichte des Gesangbuchs sowie zu Joachim Slüter.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1985, 1989 und 2002. Erschließung 2015. Nachlass der Ehefrau 2021 zugewiesen.

*Verweise:*

31.6.00 Diakonisches Werk (Mecklenburg),

31.6.01 Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptbüro Mecklenburg

*Literatur:*

Bosinski, Ilse: Bitter oder Süß. Erinnerungen aus acht Jahrzehnten, Rostock 2003.

1921-1988

**Bothmann, Bernhard (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 04. Juni 1884 Wandsbek - 19.01.1952 Hamburg-Wandsbek. Hilfspastor auf dem Friedhof Ohlsdorf, 1914-1917 Pastor in Westerhever, 1917-1929 Pastor in der St. Michaeliskirchengemeinde Kiel, 1929-1939 Pastor in der Kreuzkirchengemeinde Hamburg-Wandsbek, 1939 Versetzung in den einstweiligen Ruhestand wegen seiner jüdischen Ehefrau, ab 1942 Dienstaufträge in der Landeskirche Hamburg, 1945-1952 Pastor in der Kreuzkirchengemeinde Hamburg-Wandsbek.

*Inhalt:* Artikel aus Kirchenzeitungen. Tagebuch. Gottesdienstordnungen. Erinnerungen der Tochter Ruth Kupfer an die NS-Zeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2017.

*Verweise:*

31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Linck, Stephan: „...wird die Judenfrage praktisch gelöst“. Wie der Stormarner Propst seinen Pastor aus dem Amt trieb. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte, Bd. 48 (2007), S. 86-107.

1892-1921

**Brückner, Adolf (Pastor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 31. Juli 1864 Schloen - 22. Mai 1945 Bad Doberan. 1887 Lehrer in Dargun, 1892 Rektor in Plau. 1898 Pastor in Neubukow. 1917 Präpositus.

*Inhalt:* Vorträge und Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1970. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 62.

ohne Datum

**Buchholz, Hans (Theologiestudent)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. Dezember 1914 Kiel – 27. Mai 1940 St. Pierre-Brouck (Frankreich) gefallen. Theologiestudium wegen Wehrdienst unterbrochen, Leiter der Zeitschrift „Evangelische Jugendgemeinde“ der Christdeutschen Jugend in Rendsburg. 1939 zum Kriegsdienst eingezogen.

*Inhalt:* Abendmahlgeräte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2022.

19. Jh.

**Burmeister (Kirchensekretär)**

3 lfd. Meter

*Geschichte:* Advokat und Kirchensekretär zur Vertretung der Rechtsansprüche der kirchlichen Körperschaften in den Superintendenturen Güstrow und Malchin. Vermutlich Nachfolger seines Vaters C. J. Heinrich Burmeister. Bislang für die Jahre 1878, 1880, 1891, 1906 (Hofrat), 1908 (Justizrat) nachzuweisen.

*Inhalt:* Akten zu Rechtsverfahren.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1830-1837

**Callisen, Christian Friedrich (Generalsuperintendent)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. Feb. 1777 Glückstadt - 3. Okt. 1861 Schleswig. 1803 Pastor in Hellingstedt. 1804 Pastor in Schleswig-Friedrichsberg. 1835 Generalsuperintendent für Schleswig. 1848 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2022.

*Verweise:*

32.2.02 Nordelbische Bibelgesellschaften

*Literatur:*

Pohl, Reimer: Generalsuperintendent Christian Friedrich Callisen (1777-1861) - ein Mann der Wissenschaft und der Tat. In: Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte, Bd. 47 (2002), S. 43 ff., Freytag, Erwin: Callisen, Christian Friedrich. In: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck, Bd. 3, Neumünster 1974, S. 59-60.

1936-1946

**Clasen, Reinfried (Militärdekan)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1911-2002. Provinzialvikar in Kiel und Neumünster. 1936-1938 Seemannspastorat in Stockholm. 1938-1945 Hilfsgeistlicher in Neumünster. 1945 Pastor in Zarpen, 1948 in Schleswig (Dom). 1958 Wehrbereichsdekan in Kiel. 1974 emeritiert.

*Inhalt:* Privater und amtlicher Schriftwechsel v.a. zu den Stationen seines Werdegangs.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2003.

1937-1942

**Clorius, Carl Theodor(e) (Oberkirchenrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. März 1900 Diller (Nebraska)/USA - April 1987 Gowanda (New York)/USA. Vater bis 1903 als Pastor dort tätig. Ausbildung zum Bankkaufmann,

1920 bis 1922 Bankbeamter in Berlin und Neubrandenburg. Studium der Rechtswissenschaften. Referendar in Mecklenburg-Schwerin. 1931 Mitglied der NSDAP. 1932 Promotion. 1934 Assessor an Amtsgerichten und Rechtsberater der Deutschen Arbeitsfront. 1935 juristischer Konsistorialrat im Oberkirchenrat der Landeskirche Mecklenburg, 1936 Oberkonsistorialrat, 1940 Mitglied im Kollegium. 1945 auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzt. 1948 in die USA ausgewandert. 1949 von der kirchlichen Spruchkammer aus dem kirchlichen Dienst entlassen. Zeitweilig Vorstandsmitglied im Landesverein für Innere Mission Mecklenburg.

*Inhalt:* Dienstliche Handakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siebert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 35.

---

1843-1972

### **Cornils, Martin-Harring (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Juli 1873 Ordning/Schleswig-Holstein - 29. Apr. 1958 Wentorf bei Reinbek. 1902 Pastor in Hemme. 1909 Pastor in Kiel. 1925 Propst von Münsterdorf. 1939 emeritiert.

*Inhalt:* Materialsammlung zur Kieler Stadt- und Kirchengeschichte und zur Geschichte Schleswig-Holsteins.

*Bestandsgeschichte:* 1999 von der Kirchenbibliothek übernommen, Erschließung 2000-2001.

---

1623-2003

### **Dethleffsen, Christian (Pastor)**

19,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. Feb. 1922 Flensburg - 17. Jan. 2004 Hamburg. Kriegseinsatz 1941-1944. Kriegsgefangenschaft. Studium der Theologie in Montpellier, Bethel, Kiel, Heidelberg und Kopenhagen. Ordination 1953 in Kiel. Pastor in Heide und Pinneberg.

*Inhalt:* Korrespondenz zu seinem politischen Engagement gegen Wiederaufrüstung und Mitgliedschaft in der GVP. Sammlungen zur Zeitgeschichte u.a. Broschüren aus der DDR.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2005 und 2007. Erschließung 2009.

*Literatur:* Linck, Stephan: Neue Anfänge? Der Umgang mit der Evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Die Landeskirchen in Nordelbien, Bd. 1: 1945-1965, Kiel 2013.

---

1873-2015

**Detlefsen, Wilhelm (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. März 1912 Dollerup - 9. Januar 1998 Bremen. 1938 Pastor in Uelsby-Fahrenstedt. 1948 Pastor in Husum. 1960-1977 Vorsteher und Pastor des Diakonissenhauses in Bremen und der Diakonissenanstalt Bremen.

*Inhalt:* Selbstverfasste Bücher als Manuskripte. Familienunterlagen. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2019.

*Verweise:*

61.11 Ansichten- und Fotosammlung (Nordelbien)

*Literatur:*

Detlefsen, Wilhelm: Als Lehrvikar im Kirchenkampf. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 23-27.

1944-1984

**Diederichsen, Johannes (Propst)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Juni 1911 Luthhöft/Angeln - 9. Okt. 2002 Flensburg. Studium in Rostock, Bethel, Bonn und Kiel. Pastor in Flensburg. Propst in Rendsburg.

*Inhalt:* Korrespondenz, Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2017.

*Literatur:*

Diederichsen, Johannes: „Jahre der Entscheidung“. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 209-225.

1879-1890

**Ebert, Johann Hermann (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. Jul. 1825 Hartha – 3. Apr. 1900 Hamburg. 1853 Pastor der separierten lutherischen Gemeinde in Köln, 1860 in Danzig. 1870 Gefängnisseelsorger in Glückstadt. 1874 Pastor am Werk-, Armen- und Zuchthaus sowie Spinnhaus in Hamburg, 1881 außerdem im Untersuchungsgefängnis.

*Inhalt:* Predigtentwürfe.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgliedert.

1892-1901

**Ebert, Paul (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. April 1865 Danzig – 21. Dezember 1944 Hamburg. 1900 Pastor in Moorfleet. Betrieb Bau der Immanuelkirche. 1925 Pastor der Immanuelgemeinde. 1933 emeritiert. 1935 Leiter der Deutschen Christen in Hamburg.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

### **Ehlers, Paul (Pastor)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. April 1878 Neukalen - 11. August 1968 Schwarz (Mecklenburg). 1903 Konrektor in Boizenburg. 1904 Rektor in Kröpelin. 1906 Pastor in Schwarz. 1916-1917 Feldgeistlicher. Er versah die Pfarrstelle bis 1967.

*Inhalt:* Vorlesungsmitschriften.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 676.

### **Eichbaum, Werner (Landwirtschaftssachverständiger)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. März 1883 Dömitz - 22. Januar 1966. 1911 bis 1945 Oberregierungsrat in der Mecklenburgischen Landesregierung, 1945 bis 1955 im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Auch als Entomologe bekannt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 114.

1848-1980

### **Epha, Oskar (Präsident des Landeskirchenamts)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 2. November 1901 Kiel - 11. Sept. 1982 Kiel-Schulensee. Bis 1946 Direktor des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein. 1954 - 1964 Präsident des Landeskirchenamtes der Landeskirche Schleswig-Holstein.

*Inhalt:* Korrespondenz und Handakten zur Kirchenpolitik, insbesondere zur Entstehung der Nordelbischen Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1977/1978 und 1983. Erschließung 1978 und 1985.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
Landesverein für Innere Mission

*Literatur:*

Epha, Oskar: Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein in der Zeit der Weimarer Republik und des Dritten Reiches, Rickling 1975., Linck, Stephan: Neue Anfänge? Der Umgang mit der Evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Die

Landeskirchen in Nordelbien, Bd. 1: 1945-1965, Kiel 2013.

1709

### **Fäsch, Johann Rudolph (Architekt)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. April 1680 Basel - 1. November 1749 Dresden. Ingenieur-Kapitän und Architekt, Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften. Bekannt u.a. durch architekturhistorische Schriften.

*Inhalt:* Erläuterung zu Bauplänen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Scholze, Hans Eberhard: "Fäsch, Johann Rudolph". In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 4 (1959), S. 741 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd121686833.html#ndbcontent>

1957-2000

### **Feilcke, Claus-Hinrich (Rektor der Diakonissenanstalt in Flensburg)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. Feb. 1931 Basthorst - 11. März 2009 Flensburg. 1965 Pastor in Hamburg-Harburg (Bugenhagen). 1970-1994 Rektor der Diakonissenanstalt in Flensburg.

*Inhalt:* Predigten. Unterstützung kirchlicher Krankenhäuser in den östlichen Bundesländern.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2010. Erschließung 2014.

*Literatur:*

Feilcke, Claus-Hinrich und Klas, Eberhard: Pimpfe proben den Aufstand. Das KLV-Lager Schaumburg, Kassel 2001.

1856-1862

### **Fick, Hermann Amandus (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Dezember 1831 Hamburg – 23. Februar 1909 Hamburg. 1864 Pastor in Billwerder, 1879 Seelsorger im Gefängnis Fuhlsbüttel. 1901 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgliedert.

### **Frahm, Hanns (Oberkirchenrat)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. August 1890 Schwerin - 18. Juni 1979 Schwerin. 1921-1945 Tätigkeit in der mecklenburgisch-schwerinschen Regierung im Finanzministerium. 1945-1959 im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.



*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 36.

### **Frömke, Otto (Kirchenrat) - Handakten**

0,3 lfd. Meter

*Verweise:*

Frömke, Otto (Kirchenrat) - Nachlass

1991

### **Frömke, Otto (Kirchenrat) - Nachlass**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 7. September 1925 - 10. April 1997. Kirchenrat im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1965 Sekretär der Landessynode.

*Inhalt:* Erinnerungen an Kindheit und Jugend.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor.

*Verweise:*

Frömke, Otto (Kirchenrat) - Handakten

1952-1963

### **Gasse, Wilhelm (Oberkirchenrat) - Handakten**

*Verweise:*

Gasse, Wilhelm (Oberkirchenrat) - Nachlass

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 32.

1997-2010

### **Gasse, Wilhelm (Oberkirchenrat) - Nachlass**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Juli 1907 - 29. Januar 2000 Goslar. Pastor in Grevesmühlen, 1951 Landessuperintendent des Kirchenkreises Malchin. 1963 Mitglied und theologischer Rat des Oberkirchenrats der Ev.Luth. Landeskirche Mecklenburgs, Verwaltung der Landessuperintendentur des Kirchenkreises Schwerin. 1967 Leiter der Evangelischen Akademie von Mecklenburg.

*Inhalt:* Erinnerungen.

Bestandsgeschichte: Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor.

*Verweise:*

Gasse, Wilhelm (Oberkirchenrat) - Handakten,  
Ohse, Traugott (Landessuperintendent)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 32.

---

1963-1976

**Gerlach, Dankwart (Architekt)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Nov. 1890 - ?. Stadtbaurat in Stralsund, Architekt.

*Inhalt:* Bauakten kirchlicher Gebäude in Travemünde.

*Bestandsgeschichte:* 1979 und 1981 dem Bereichsarchiv Lübeck übergeben, 2006 nach Kiel übernommen. Neuerschließung 2007.

---

1909-1950

**Gerlach, Theodor (Pastor)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Mai 1909 Schwiebedawe/Schlesien - 2. Oktober 1988 Langendorf. 1935 Verwaltung der Pfarre Warnkenhagen, 1938 Pastor dort, zugleich Propst des Laager Zirkels. 1939 bis 1947 im Krieg und in britischer Kriegsgefangenschaft, dort auch Lagerpfarrer. 1951 Verwaltung der Pfarre Parkentin, 1953 Pastor dort. 1960 floh er nach Westberlin.

*Inhalt:* Unterlagen zur Ahnenforschung.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1934-1950

**Gertz, Wilhelm (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1910 - 1997. Provinzialvikar in Klein Waabs und Westerland. 1936 Pastor in Klein Waabs. 1952 Pastor in Kiel-Ansgar. 1973 emeritiert.

*Inhalt:* Privater und amtlicher Briefwechsel zu verschiedenen Fragen auch zu NS-Organisationen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2003.

---

**Giese, Adolf (Oberkirchenratspräsident)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. Januar 1852 Rostock - 1. Juni 1923 Niehagen/Fischland. 1877 Auditor beim Amt Toitenwinkel, 1880 Gerichtsassessor, 1884 Amtsrichter in Gadebusch, 1886 Landgerichtsrat in Güstrow. 1886 Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs, 1894 Oberkirchenratspräsident.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung (maschinenschriftliches Findbuch) unbekannt.

*Verweise:*

Kaysel, Friedrich (Oberkirchenratspräsident) - Nachweise im Findbuch Giese

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1005.

---

1925-1943

**Glaeser, Hans Christel (Pastor)**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. September 1870 Zabeln/Kurland – 1. Februar 1950. Hauslehrer, Pastor adjunkt. 1898 Pastor in Windau. 1906 Lehrer in Riga. 1909 Pastor in Neugut/Kurland. 1919 Hilfsgeistlicher, 1920 Pastor in Swantow/Rügen. 1949 emeritiert.

*Inhalt:* Materialien zur Kirchengeschichte. Mitarbeit im Bruderrat der Bekennenden Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Buske, Norbert: Atlas der Kirchenprovinz Pommern 1931. Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte, Band 6, Schwerin 2005.

---

1939-1979

**Göbel, Werner (Oberkirchenrat)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Nov. 1901 Herne - 9. März 1973 Lübeck. 1928-1933 Verwaltung der Ev. Kirche der altpreußischen Union in Berlin. 1933-1941 Oberkirchenrat in Danzig. 1945-1968 Oberkirchenrat in Lübeck. 1968 emeritiert. Mitglied der Eutiner Kirchenleitung.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* 1977 im Bereichsarchiv Lübeck als Depositum übernommen. Neuerschließung 2007. 2008 dem Nordelbischen Kirchenarchiv übereignet.

---

1962 - 1983

**Göldner, Horst (Präsident des Landeskirchenamts)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. April 1924 Demmin/Pommern - 18. März 1984 Kiel. 1956 Konsistorialrat beim Landeskirchenamt in Kiel. 1975 - 1984 Präsident des Nordelbischen Kirchenamtes.

*Inhalt:* Handakten zur Kirchenpolitik.

*Bestandsgeschichte:* Erste Übernahme 1984 aus den Amtsräumen, 1995 weitere Übernahme von Handakten. 1997 weitere Übernahme von der Familie.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),  
16.20 Nordelbisches Kirchenamt (Nordelbien)

*Literatur:*

Blaschke, Klaus und Ramm, Hans-Joachim (Hrsg.): 30 Jahre Staatskirchenvertrag - 10 Jahre Ev.-Luth. Nordelbische Kirche. Eine Dokumentation, Neumünster 1992.

### **Goesch, Bernhard (Oberkirchenrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. Mai 1880 Penzlin - 5. April 1934 Bad Doberan. Hauslehrer in Teschow, Lehrer in Plau, Rektor in Kröpelin. 1907 Pastor in Güstrow. 1921 Mitglied der verfassunggebenden Landessynode. 1921 Domprediger in Schwerin. 1922 Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1934 beurlaubt, kurz darauf zum Landessuperintendenten von Güstrow berufen. Das Amt konnte er aber nicht antreten, weil sein Vorgänger, Kittel, zwangsweise in den Ruhestand versetzt, sich widersetzte und im Amt blieb.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 27.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1059.

1971-1997

### **Goeschen, Andreas (Oberlandeskirchenrat)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1928 - 6. Feb. 2011. Oberstaatsanwalt in Lübeck, ab 1977 Mitarbeit an der Verfassung der Nordelbischen Kirche. 1980-1990 Oberkirchenrat beim Nordelbischen Kirchenamt.

*Inhalt:* Handakten, unter anderem zur Verfassunggebenden Synode. Beratung in Rechtsfragen.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1999 und 2008. Erschließung 2010.

*Verweise:*

16.00 Verfassunggebende Synode (Nordelbien),  
16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien),  
16.02 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (Nordelbien)

1932

**Goldenbagen, Karl (Propst)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. Mai 1872 Gnoien - 29. Januar 1937 Gnoien. 1901 Prädikant in Wismar, Lehrer in Gnoien, 1903 Rektor und Hilfsprediger in Sülze. 1906 Pastor in Roggendorf. 1916 Präpositus des Gadebuscher Zirkels. 1920 Pastor und Propst in Sarnitz.

*Inhalt:* Typoskript zu einem historischen Thema

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 163.

---

**Goldenbaum, Günter (Landessuperintendent) - Handakten**

0,1 lfd. Meter

*Verweise:*

Goldenbaum, Günter (Landessuperintendent) - Nachlass

---

**Goldenbaum, Günter (Landessuperintendent) - Nachlass**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 1922 - 27. April 1998. 1954 Pastor in Rostock-Reutershagen. 1970 Landessuperintendent des Kirchenkreises Rostock-Stadt und zugleich 1. Prediger in Rostock-St. Marien.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor.

*Verweise:*

Goldenbaum, Günter (Landessuperintendent) - Handakten

---

**Grahl, Johannes (Pastor)**

1,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. November 1913 Schwerin - 1. Juni 2000 Schwerin. 1946 2. theol. Prüfung, im Dritten Reich Anhänger der Bekennenden Kirche. 1945 Lehrvikar in Schwerin, 1946 Hilfsprediger in Schwerin. 1948 Pastor in Groß Brütz, 1958 in Wismar.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1955-2006

**Grell, Wolfgang (Pastor)**

13,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1. Sept. 1924 Hamburg - 28. Apr. 2010 Hamburg. 1952 Pastor in Mel-dorf. 1959 Pastor in Oeversee. 1972 Pastor in der Christus-Kirchengemeinde in Hamburg-Wandsbek. 1986 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Vorträge. Umfangreiche Sammlung und Korrespondenz zur inner-kirchlichen Opposition und zum Engagement kirchlicher Mitarbeiter im Bereich der Neuen Linken bzw. der Neuen sozialen Bewegungen seit den 1960er Jahren.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2006. Erschließung 2006 und 2010.

*Literatur:*

Linck, Stephan: Als im Kirchenamt "die Hölle los" war: Wolfgang Grell. Ein Pastorenleben zwi-schen Rotariern und RAF, Schneverdingen 2009.

Linck, Stephan: Neue Anfänge? Der Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Die Landeskirchen in Nordelbien, Bd. 2: 1965-1985, Kiel 2016.

1878-1901

### **Grohmann, Wilhelm (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 3. März 1835 Ludwigslust - 14. April 1911. Vater Wilhelm Groh-mann. 1859 Lehrer in Ludwigslust, 1862 Konrektor in Doberan und 1863 in Greves-mühlen. 1864 Pastor in Alt Schwerin, 1866 in Groß Poserin, 1869 in Schwerin-St. Nikolai und dort 1884 erster Pastor. 1886 Präpositus des Schweriner Zirkels. 1887 Pastor in Wittenförden. 1898 Kirchenrat. Sohn Wilhelm Grohmann (1872-1935).

*Inhalt:* Dienstjubiläum des Oberkirchenrats Friedrich Bard.

*Bestandsgeschichte:* Die Provenienz lässt sich nicht eindeutig bestimmen.

*Verweise:*

Bard, Friedrich (Domprediger)

1873 - 1883

### **Haack, Ernst (Oberkirchenrat)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. Dezember 1850 in Seedorf (Lauenburg) - 29. April 1945. 1874 Gym-nasiallehrer in Ratzeburg. 1876 Pastor in Groß Vielen, 1880 in Breesen, 1884 zweiter Pastor in Schwerin-St. Nikolai, 1887 daselbst erster Pastor. 1891 bis 1894 Prüfungs-kommission. 1894 Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1901 Leiter des Predigerseminars. 1908 Geheimer Oberkirchenrat. Verfasste u.a. eine Bi-ografie über den Oberkirchenratspräsidenten Theodor Kliefoth.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon. Rostock 1995, S. 171.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1066.

1964-1966

**Hagemeister, Heinz (Oberlandeskirchenrat)**

0, 3 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. Dez. 1895 Hamburg - 24. Aug. 1966. 1922 Pastor in Hamburg. 1960 Oberlandeskirchenrat im Landeskirchenamt Hamburg.

*Inhalt:* Materialsammlung zur Geschichte Hamburger Kirchengemeinden und Pastoren.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1996.

*Verweise:*

Jensen, Carl Wilhelm (Pastor)

*Literatur:*

Bruhn, Hans: Die hamburgische Kirche und ihre Geistlichen seit der Reformation. Ergänzungen und Berichtigungen zu den Personalien der Geistlichen im ersten Band (1958). Glückstadt 1968.

Jensen, Wilhelm (Hrsg.): Die hamburgische Kirche und ihre Geistlichen seit der Reformation, Hamburg 1958.

1931-1987

**Hahn, Julius (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Apr. 1880 Hoerde/Westfalen - 30. März 1956 Hamburg. 1907 in Hamburg ordiniert. 1911 Pastor in Hamburg-Eilbek Friedenskirche. 1914 bis 1918 Marinefeldgeistlicher. 1925 Pastor in Hamburg-Eilbek Versöhnungskirche. 1950 emeritiert.

*Inhalt:* Briefe zur kirchlichen Lage in Hamburg 1931-1937.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2007.

*Literatur:*

Rahe, Konrad (Hrsg.): Briefe von Pastor Julius Hahn zur kirchlichen Lage in Hamburg 1931 - 1937, Hamburg 2004.

1919 - 1964

**Halfmann, Wilhelm (Bischof)**

7,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. Mai 1896 Wittenberg - 8. Jan. 1964 Kiel. 1923 Studieninspektor in Preetz (Predigerseminar). 1926 Pastor in Schönberg. 1933 Pastor in Flensburg (St. Marien) und Mölln. Bis 1937 kommissarischer Oberkonsistorialrat. 1945 Präses der vorläufigen Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holstein. 1946 Bischof für Holstein.

*Inhalt:* Vorträge. Predigten. Korrespondenz. Amtshandlungs- und Tagebücher. Nachrufe. Sammlung zur Kirchengeschichte.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1978, 2001 und 2012. Erschließung 1977/78 und 2001. 2009 revidiert.

*Verweise:*

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien),  
Wester, Reinhard (Bischof)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 58-59.

Linck, Stephan: Neue Anfänge? Der Umgang mit der Evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Die Landeskirchen in Nordelbien, Bd. 1: 1945-1965, Kiel 2013.

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933 bis 1945. In: Blaschke, Klaus (Bearb.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998), S. 111-443.

1995-1995

**Hammer, Friedrich (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. April 1908 Hamburg - 10. Nov. 1997 Hamburg. 1934 Gefängnisseelsorger in Hamburg. 1938-1976 Pastor in Hamburg-Ottensen Christianskirche. 1945-1949 Leitung der Presse- und Rundfunkstelle des Hamburgischen Landeskirchenamtes. 1962-1976 Landeskirchenrat im Nebenamt.

*Inhalt:* Materialien zur Erstellung der Pastorenverzeichnisse der Kirchengemeinden.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1998. Erschließung 1998, 2019 Revision und Ergänzung.

*Verweise:*

Jensen, Carl Wilhelm (Pastor),

Schade, Herwart von (Direktor der Nordelbischen Kirchenbibliothek)

*Literatur:*

Scholz, Kai-Uwe: Hammer, Friedrich. In: Hamburgische Biografie, Band 5, Göttingen 2010, S. 167-169.

1964-1973

**Hammerstein, Christian Frhr. von (Oberkirchenrat)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Mai 1887 Schwerin - 21. Februar 1963 Göttingen. 1911 Referendar am Amts- und Landgericht Schwerin. 1914 Promotion zum mecklenburgischen Lehnsrecht. Kriegsdienst 1914-1918. 1918 bei der Staatsanwaltschaft Schwerin, 1920 Assessor. 1920-1924 Amtsrichter in Boizenburg. 1924 juristischer Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Anfang der 1930er Jahre Mitglied der Deutsch-Christlichen Bewegung, Anfang 1933 Geschäftsführer. 1935 aus dem Oberkirchenrat ausgeschieden. Oberkriegsgerichtsrat in Kiel. 1937 Ministerialrat der Rechtsabteilung des Reichsluftfahrtministeriums. 1939 Leiter der Rechtsabteilung. 1940 Leiter der Rechtsabteilung der Luftwaffe (LR). 1944 Generalstabsrichter. 1945 bis 1947 war er in amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

*Inhalt:* Erinnerungen von Hammerstein und seiner Frau.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2018.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode,



Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 35.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1006.

1945-1975

### **Handtmann, Gottfried (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. Nov. 1891 Bellin/Kreis Königsberg Neumark - 27. Juni 1985 Mölln. 1921 ordiniert. 1921 Pastor in Seeger. 1927 Hauptamtlicher Mitarbeiter für Volksmission im Provinzialverein für Innere Mission in Stettin. 1931 Superintendent in Kolberg. 1945 Dienstauftrag in Flensburg. 1947-1961 Pastor in Flensburg (St. Marien II). 1961 emeritiert.

*Inhalt:* Predigtreihe.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015. Erschließung 2019.

*Verweise:*

16.20.0, Personalakten (Nordelbien),

*Literatur:*

Bookhagen, Rainer: Die evangelische Kinderpflege und die Innere Mission in der Zeit des Nationalsozialismus. Rückzug in den Raum der Kirche, Bd. 2: 1937 bis 1945, Göttingen 2002.

Weiling Christoph: Die „Christliche-deutsche Bewegung“. Eine Studie zum konservativen Protestantismus in der Weimarer Republik. Göttingen 1998.

1936-1984

### **Hansen, Siegfried (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 08. Februar 1915 in Sonderburg - 06. Februar 1987. U.a. Pastor in Schleswig-Friedrichsberg, Grundhof und Wesselburen.

*Inhalt:* Notizbücher mit Predigten, Editionen mit eigener Übersetzung des Philosophen Sören Kierkegaard, theologische Arbeit über die Offenbarung des Johannes sowie private Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung 2019.

*Literatur:*

Dinkler-von Schubert, Erika (Hrsg.): Feldpost. Zeugnis und Vermächtnis. Briefe und Texte aus dem Kreis der evangelischen Studentengemeinde Marburg/Lahn und ihrer Lehrer (1939-1945), Göttingen 1993.

1838-1921

### **Harder, Eduard (Pastor)**

*Geschichte:* 6. Sept. 1858 - 12. Juni 1921 Streitberg/Oberfranken. Pastor in Hemeilingen. 1890 Pastor in Nusse.

*Inhalt:* Autobiografisches Material. Predigten. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* 1978 im Bereichsarchiv Lübeck übernommen, 2006 vom Nordelbischen Kirchenarchiv übernommen. Neuerschließung 2007.

Verweise:

13.11, Personalakten der Pastoren (Lübeck)

Literatur:

Uter, Dietrich und Weimann, Horst: Nusser Kirchspielbuch 1958, Lübeck 1958.

### **Harm, Wilhelm (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 15. März 1904 Goldberg - 12. April 1990 Mölln. Vikar und Pfarrverweser in Parum. 1939 bis 1947 Kriegspfarrer. 1955 Pastor in Thürkow. 1957 Propst des Gnoiener Zirkels, 1958 des Malchiner Zirkels.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1778 - 1978

### **Harms, Claus (Propst in Kiel)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 25. Mai 1778 Fahrstedt/Süderdithmarschen - 1. Feb. 1855 Kiel. 1806-1816 Pastor in Lunden. 1816-1849 Pastor in Kiel (St. Nikolai). 1835-1849 Propst von Kiel.

*Inhalt:* Predigten. Manuskripte, Briefe. Examensprotokolle. Veröffentlichungen über Harms.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

1837-1838

### **Hartmann (Hofrat, Kirchensekretär)**

*Geschichte:* Hartmann war Hofrat und Kirchensekretär. Seine Tätigkeit ist bislang nur für die Laufzeit nachgewiesen.

*Inhalt:* 1 Archivguteinheit mit vermischem Inhalt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1939-1974

### **Haseloff, Elisabeth (Pastorin)**

1,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Juni 1914 Rom - 29. November 1974 Hamburg. 1941 bis 1959 Vikarin in Büdelsdorf (Rendsburg-Neuwerk III). 1959 Pastorin an St. Matthäi Lübeck und landeskirchliche Pfarrstelle für Frauenarbeit.

*Inhalt:* Predigten und Vorträge.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2003 und 2018. Erschließung des ersten Teils 2007.

Verweise:

31.4.08 Frauenwerk (Lübeck)

*Literatur:*

Philippzik, Ruth und Klein, Kerstin: Elisabeth Haseloff 1914-1974. Die erste Pastorin Deutschlands. In: "...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung", Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016, S. 142-147.

---

**Heepe, Johannes (Oberkirchenrat)**

*Geschichte:* 25. Mai 1885 Leinde/Wolfsburg – 23. Nov. 1956 Itzehoe. Studium der Theologie Göttingen, Rostock und Leipzig. 1906 Lehrer in Salzgitter. Studium der Geschichte und Philologie in Göttingen. 1908 2. Theologische Prüfung. 1911 Pastor coll. in Braunschweig. 1913 Prom. in Geschichte. Im Ersten Weltkrieg Feldgeistlicher u.a. in Allenstein. 1919 Pfarrer in Neddemin. 1924 Propst des Neubrandenburger Bezirks. Ab 1925 Theologische Prüfungskommission für Mecklenburg-Strelitz. 1929 Pastor in Neubrandenburg. Vorsitzender des gemeinsamen oberen Kirchengerichts für beide Mecklenburg.

1933 Mitglied der NSDAP. Oberkirchenrat in Neustrelitz, später Landespropst in Mecklenburg-Strelitz. 1934 Landessuperintendent und Domprediger in Schwerin.

1937 Honorarprofessor an der Universität Rostock.

1945 vom Amt entbunden und in den Ruhestand versetzt. 1946 - 1949 Verwaltung der Pfarrstelle Pritzler.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme nicht bekannt.

---

1920-1964

**Heintze, Traugott von (Präsident des Landeskirchenamts Kiel)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Oktober 1877 Bordesholm - 6. März 1946 Neumünster/Lager Gadeland. 1912 Konsistorialrat in Kiel. 1925 Präsident des Landeskirchenamtes in Kiel. 1937 pensioniert. 1940 Bürgermeister von Westerland. 1942 Landrat Kreis Herzogtum Lauenburg.

*Inhalt:* Korrespondenz, Reden und Aufsätze, Nachrufe.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 1996. 2022 neu erschlossen.

*Literatur:*

Stenzel, Ulrich: Geschichte des Landeskirchenamtes 1924-1976. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 29 (2003), S. 27 - 41.

---

**Hentschel, Ulrich (Pastor) - Vorlass**

8 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 10. Juni 1950. 1978 Pastor in Rellingen, 1981 Pastor an der Beratungsstelle für kirchliche Arbeit beim Kirchenkreis Stormarn. 1988 Pastor in Hamburg-Altona. 2010 Leiter der Evangelischen Akademie in Hamburg. 2015 emeritiert.

*Inhalt:* Materialsammlung zu Ökumene, Dritte Welt, Südafrika, Aufrüstung und Friedensarbeit, kirchliche Opposition.

---

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2013.

---

1933-1958

**Herntrich, Volkmar (Landesbischof)**

4,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. Dez. 1908 Flensburg - 14. Sept. 1958 bei Nauen. 1933 Pastor in Kiel-Wellingdorf und Privatdozent an der Universität Kiel. 1935 Pastor und Dozent an der Theologischen Hochschule in Bethel. 1939 Direktor des Burckhardthauses in Berlin. 1942 Hauptpastor in Hamburg (St. Katharinen). 1946 Direktor der Alsterdorfer Anstalten. 1949 Rektor und Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1956 Bischof für Hamburg.

*Inhalt:* Korrespondenz zu dienstlichen Tätigkeiten, hauptsächlich nach 1945.

*Bestandsgeschichte:* 1960 und 1974 vom Hamburger Kirchenarchiv übernommen. 1998-1999 neu erschlossen.

*Verweise:*

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien),  
31.0.06 Kirchliche Hochschule Hamburg,  
31.6.06 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst (Hamburg)

*Literatur:*

Alwast, Jendris: Geschichte der Theologischen Fakultät. Vom Beginn der preußischen Zeit bis zu Gegenwart, Geschichte der Christian-Albrechts-Universität Kiel 1665 - 1965, Bd. 2, T. 2, Neumünster 1988.

Hering, Rainer: Theologie im Spannungsfeld von Kirche und Staat. Die Entstehung der Evangelisch-Theologischen Fakultät an der Universität Hamburg 1895 bis 1955, Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte, Bd. 12 (1992).

Herntrich, Hans-Volker: Das Bild des Vaters. In: Herntrich, Hans-Volker (Hrsg.): Volkmar Herntrich 1908-1958. Ein diakonischer Bischof, Schriften für Diakonie und Gemeindebildung, Bd. 9 (1968, S. 13-59).

---

**Heubach, Joachim (Landesbischof)**

8,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 1951 Hilfsgeistlicher im Jugendpfarramt der Landeskirche Schleswig-Holsteins, dann Studieninspektor im Predigerseminar Preetz. 1953 Pastor in Krusendorf, 1961 in St. Nikolai in Kiel. 1963 Studiendirektor am Predigerseminar Preetz. 1970 Landessuperintendent der Propstei Herzogtum Lauenburg. 1979 Bischof der Landeskirche Schaumburg-Lippe. 1970 bis 1979 Präsident der Luther-Akademie Ratzeburg. Auch Vorsitzender der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands, Mitglied des theologischen Ausschusses der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), Vorstandsmitglied des Evangelischen Bibelwerks, des Verwaltungsrats der Deutschen Bibelstiftung und Bundesvorsitzender der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis.

*Inhalt:* Schriftgut zu theologischen, kirchengeschichtlichen und kirchenrechtlichen Fragen.

*Bestandsgeschichte:* 2016 als Depositum übernommen.

---

1942-1965

**Heyden, Hellmuth (Superintendent)**

*Geschichte:* 18. Januar 1893 Greifswald - 18. März 1972 Stralsund. 1915 Heeresdienst, Herbst 1915 Lazarettseelsorger in Frauendorf und Gotzlow, Frühjahr 1916 in Neustettin. Lehrvikar. Frühjahr 1917 Militärhilfsseelsorger in Stettin und Verwaltung der Hilfspredigerstelle an der Stettiner Bugenhagenkirche. 1917 II. Theologische Prüfung. 1919 bis 1945 Pfarrer an der Bugenhagenkirche Stettin. 1943 Sonderauftrag zum kirchlichen Unterricht für die umquartierten Stettiner Schulen mit Sitz in Grimmen. 1945 Verwaltung der Pfarrstelle in Richtenberg (Vorpommern), 1947 Pfarrer dort. 1947 Superintendentur Franzburg, 1949 Superintendent des Kirchenkreises Franzburg.

*Inhalt:* Manuskripte und Sammlungen zu kirchengeschichtlichen Themen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

1954

**Hinrichsen, Karl (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Mai 1890 Bojum/Flensburg – 22. Mrz. 1977. 1914 Pastor in Pahlen, 1922 in Kosel, 1926 in Kellinghusen. 1959 emeritiert.

*Inhalt:* Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Missionskonferenz

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2014. 2022 revidiert.

---

1994

**Hinz, Werner (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1906 Wilhelmshaven - ? Verschiedene Pfarrstellen in Mecklenburg. 1972 Übersiedlung in die BRD.

*Inhalt:* Lebenserinnerungen.

*Bestandsgeschichte:* Zu unbekanntem Zeitpunkt übernommen. Erschließung 2022.

---

**Hofmeier, Friedrich Gustav Adolf (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. Juli 1826 Heldrungen (Thüringen) - 14. Mai 1893 Lübeck. Vikar an der Friedenskirche in Potsdam, Leiter eines evangelischen Jünglingsvereins in Berlin. 1857 Pastor in Straupitz (Brandenburg). 1863 aus dem Amt entfernt, weil er sich nicht zur unierten Kirche bekennen wollte. 1863 Pastor in Alt Rehse, 1868 in St. Jakobi in Lübeck.

*Inhalt:* Kopien zum Entlassungsvorgang in Straupitz.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 622.

1861-1913

**Hollensteiner, Karl (Propst)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Vikar und Pfarrverweser 1861-1862 in Ober-Otterbach, 1862-1864 in Gernsheim und 1864-1866 in Zweibrücken sowie 1866-1867 in Landstuhl. 1867 Pastor in Neuhäusel in der Pfalz. 1873 Kompastor in Grube, 1876 Hauptpastor in Oldenburg. 1886 gründete er dort die Diakonie-Sozialstation. Auch die Gründung der Volkshochschule und des Kindergartens gingen auf ihn zurück. Seine Frau Johanna eröffnete 1885 in ihrer Waschküche die erste Suppenküche der Stadt. 1896 Leitung des Pastorenvereins. Veröffentlichte das Handbuch "Enchiridion Pastorale" zur Leitung des geistlichen Amtes in der Landeskirche Schleswig-Holsteins. 1906 zum Propst der Propstei Oldenburg gewählt.

*Inhalt:* Predigten Hollensteiners sowie einige wenige Veröffentlichungen und persönliche Schreiben.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung 2019.

*Literatur:*

Kirchenvorstand der evg.-luth. Kirchengemeinde Oldenburg in Holstein (Hrsg.): Festschrift zur 850-Jahr-Feier der St. Johanniskirche zu Oldenburg in Holstein, Oldenburg 2007.

1896-1923

**Holm, Christian Theodor (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. Mai 1808 Lübeck – 14. Aug. 1878 Lübeck. 1838 Pastor in Neuingamme, später Hauptpastor an St. Marien Lübeck.

*Inhalt:* Unterlagen zum Konformandenunterricht

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

**Holtz, Gottfried (Professor für praktische Theologie)**

0,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Januar 1890 Penzlin - 10. Juli 1989 Halle. 1923 Leiter der Bauernhochschule Wiligrad, 1924 Hilfsprediger in Neustadt. 1925 Leiter und zweiter Jugendpastor an der Bauernhochschule in Friedrichsthal. 1927 Pastor in Gammelín. 1931 Pastor in Brüz und Leitung der Siedlerschule in Diestelow. Setzte sich für die jungreformatrische Bewegung und den Pfarrernotbund ein. Mitglied des Bruderrats der Bekennenden Kirche in Mecklenburg. Nach einem Prozess wegen Beleidigung des Staates 1934 1935 zwangsweise auf die Pfarrstelle Wutzig in Pommern gewechselt. 1939 Wehrmacht, 1940 bis 1948 Pfarre in Greifswald. 1948 Referent des Evan-

gelischen Konsistoriums Greifswald (Pommern), im selben Jahr Professor an der Universität Rostock.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf und seiner Erforschung sowie zum Prozess 1934.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1982 und 1986.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 202., Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1080, 1485.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried\\_Holtz](https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Holtz) (abgerufen am 05.07.2021).

1945-1970

### **Hossenfelder, Joachim (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. April 1899 in Cottbus - 28. Juni 1976 in Lübeck. 1929 NSDAP Mitgliedschaft. 1931-1932 Pastor in Schlesien. 1932-1933 Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Bischof von Brandenburg, Mitglied der Reichskirchenregierung. November 1933 Beurlaubung von allen Ämtern. Dezember 1933 Rücktritt von allen Ämtern. 1939-1947 Pastor an der Friedenskirche in Potsdam. 1947-1954 Pastor und Taubstummenseelsorger in Vehlow/Mark. 1954-1969 Pastor in Ratekau.

*Inhalt:* Zwei Selbstdarstellungen zum Handeln in der NS-Zeit als Abschriften.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Entstehung der Abschriften unbekannt. Erschließung 2017.

*Literatur:*

Vehse, Joachim G.: Leben und Wirken des ersten Reichsleiters der Deutschen Christen, Joachim Hossenfelder. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 38 (1982), S. 73–123.

1931-1989

### **Hübner, Friedrich (Bischof)**

12 lfd. Meter

*Geschichte:* 25. Juni 1911 Bangalore/Indien - 6. Juni 1991 Kiel. 1935 Provinzialvikar in Boldixum/Föhr. 1935 Assistent an der Theologischen Hochschule in Bethel. 1937 Pastor der Breklumer Mission. 1937 Pastor in Koraput/Indien. 1947 kommissarischer Pastor in Albersdorf. 1948 Pastor in Wyk auf Föhr. 1950 Oberkirchenrat beim Kirchenamt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. 1962 Propst von Stormarn. 1964 Bischof für Holstein. 1981 emeritiert.

*Inhalt:* Handakten. Private Briefe. Predigten. Dias.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1991, 1993 und 2009. Erschließung 2000-2003 und 2022.

*Verweise:*

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 62-63.

1903-1968

**Jannasch, Wilhelm (Pastor)**

2,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. April 1888 Gnadenfrei/Schlesien - 6. Juni 1966 Mainz. 1914 Pastor in Lübeck (Hauptkirche St. Aegidien). 1934 aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt. 1946 Professor für Theologie, Universität Mainz.

*Inhalt:* Korrespondenz. Manuskripte. Predigten.

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: Nationalprotestantische Erblasten. Eine doppelbiographische Skizze zu den Lübecker Pastoren Johannes Pautke (1888–1955) und Wilhelm Jannasch (1888–1966). In: Zeitschrift für Lübeckische Geschichte, Bd. 99 (2010), S. 229–270.

1927 - 1969

**Jansen, Ernst (Senior)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Juli 1903 St. Annen/Dithmarschen - 2. Dez. 1978 Lübeck. 1929/30 Vikariat an der Stadtkirche in Ratzeburg. 1930/31 Hilfsprediger in Kiel. 1931 Pastor in Grube (Pfarrstelle in Cismar). 1934 Pastor in Lübeck (St. Jacobi). 1960 Senior der Landeskirche Lübeck. 1970 emeritiert.

*Inhalt:* Handakten zu dienstlichen Tätigkeiten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt. Erschließung 2009.

1891-1960

**Jensen, Carl Wilhelm (Pastor)**

*Geschichte:* 12. Sept. 1882 Beken/Kreis Apenrade - 6. März 1960 Wandsbek. 1909 Provinzialvikar in Brunsbüttel. 1910 Hilfsprediger in Kiel. 1915 Pastor in Wilstermarsch. 1933 Pastor in Hamburg-Wandsbek. 1939-1942 stellvertretender Wehrkreispastor des 10. Armee-Korps. 1951 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz. Manuskripte. Aufsätze zur Landeskunde und Kirchengeschichte.

*Bestandsgeschichte:* 2001 vom Kirchenkreisarchiv Alt-Hamburg abgegeben. 2001 Ersterschließung. 2016-2017 revidiert.

1917-1981

**Jensen, Julius (Direktor der Alsterdorfer Anstalten)**

*Geschichte:* 18. Feb. 1900 Messina - 22. Okt. 1984 Kiel. 1925 Jugend- und Sozialpfarramt Lübeck. 1932 Pastor in Lübeck-Travemünde. 1947 Pastor in Lübeck (St. Gertrud). 1955 Direktor der Alsterdorfer Anstalten in Hamburg. 1968 emeritiert.



*Inhalt:* Korrespondenz. Predigten. Vorträge. Veröffentlichungen. Materialsammlung zum Kirchenkampf in Lübeck. Bücher.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1981. Erschließung 2007, 2018 ein Nachtrag erschlossen.

1827-1931

### **Jörn, Werner (Oberkonsistorialrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. Juni 1905 Schwerin - ?. 1938 juristischer Hilfsarbeiter im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Kirche Mecklenburgs. 1938 Konsistorialrat. 1940 Wehrmacht. 1944 Oberkonsistorialrat. 1946 Kontroll-Referent der engl. Militärregierung in Itzehoe. 16.12.1946 Tätigkeit im Oberkirchenrat. Schied zum 31.12.1954 aus dem Dienst aus, um in die Bundesrepublik Deutschland umzuziehen.

*Inhalt:* Enthält auch Unterlagen des Vaters zum Großherzoglichen Marstallamt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung (maschinenschriftliches Findbuch) unbekannt.

1797-1987

### **Jordahn, Bruno (Pastor)**

2,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Feb. 1908 Marwalde/Kreis Osterode - 3. Jan. 1988. 1938 Pastor in Schillen [Tilsit]. 1946 Pastor in Hamburg-Altona (St. Trinitatis). 1976 emeritiert.

*Inhalt:* Autobiografisches Material. Predigten. Dissertation

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1987. Erschließung 2006.

### **Jüchen, Aurel von (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. Mai 1902 Gelsenkirchen - 11. Januar 1991 Berlin. Als Werkstudent u.a. auf dem Bau tätig, Annäherung an sozialistische Gruppen. Verwaltung der Pfarre in Meuselwitz (Thüringen). 1932 Pastor in Möhrenbach bei Arnstadt. Mitglied der SPD und des Bundes der religiösen Sozialisten Deutschlands. Nach einem Disziplinarverfahren wegen Protest gegen angeordnete Schulgebete seines Amtes enthoben. 1935 Pastor in Gehren (Strasburg), dann in Rossow (Netzeband). In Mecklenburg Mitglied des Bunds der nationalsozialistischen Pastoren Mecklenburgs. 1939-1945 Kriegsdienst. 1945 Reorganisation der SPD. 1946 Pastor an der Schelfkirche Schwerin. Aufbau des Kulturbunds. 1950 Verhaftung und Verurteilung zum Arbeitslager in Sibirien. 1955 freigelassen. In West-Berlin als Strafanstaltspfarrer.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Peter, Ulrich: Aurel von Jüchen (1902-1991). Möhrenbach-Schwerin-Workuta-Berlin. Ein Pfarrereben im Jahrhundert der Diktaturen, Schwerin 2006.

**Jürgensen, Claus (Kirchenhistoriker)**

5,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 21. Mai 1935 Flensburg – 23. Jan. 2021 Hamburg. 1962 Pastor in Nordstrand-Odenbüll, 1974 Pastor in Hamburg-Altona. 1982 Mentor für die Kandidatenausbildung in Hamburg. 1991 Leiter des Prediger- und Studienseminars Hamburg. 1997 emeritiert.

*Inhalt:* Sammlung zur Kirchengeschichte Hamburgs und Schleswig-Holsteins.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2016.

---

o.D.

**Kähler, Familie (Pastoren)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Juni 1804 Freienwalde/Propsteierhagen - 1. Apr. 1871 Altona (Carl Nicolaus Kähler). 1830 Rektor und Diakonus in Heiligenhafen. 1839 Pastor in Flemhude. 1849 Pastor in Brügge. 1855 1. Kompastor in Altona (Hauptkirche).

*Inhalt:* Handgeschriebener Auszug und Erläuterungen zu Kant's Kritik der reinen Vernunft von Carl Nicolaus Kähler.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2012 und 2018. Erster Teil 2012 erschlossen.

---

1911-1932

**Kaftan, Theodor (Generalsuperintendent)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. März. 1847 Loit/Apenrade – 26. Nov. 1932 Baden-Baden. 1873 Pastor in Apenrade. 1880 Regierungs- und Schulrat in Schleswig. 1886 Generalsuperintendent für Schleswig. 1917 emeritiert. Pastor in Baden-Baden.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen. Erziehungsverein.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014. Erschließung 2022.

*Literatur:*

Göbell, Walter: Kaftan, Theodor. In: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 17-18.

---

1959-1967

**Kanitz, Hans (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Jan. 1918 Lübeck - nach 1981 [Tereno/Locarno]. 1952 Pfarrer der Christusgemeinde Baden-Baden. 1954 Religionslehrer an der Oberschule zum Dom in Lübeck. 1956 Pastor in Lübeck St. Lorenz.

*Inhalt:* Predigten und Vorträge.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme in Lübeck unbekannt. 2007 aus dem Kirchenkreisarchiv Lübeck übernommen und erschlossen. 2017 revidiert und ergänzt.

---

1913-1941

**Kasch, Heinrich (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Juni 1889 Flensburg – 26. Februar 1941 Timmendorfer Strand. 1916 Pastor in Nordhackstedt. 1928 Propst in Südtondern. 1933 Mitglied der Deutschen Christen und Austritt. 1933 Enthebung des Amts und Versetzung als Pastor nach Kiel-St. Jürgen-Nord. Seit 1934 bei der Bekennenden Kirche. 1940 emeritiert.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen. Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2018 und 2020. Erschließung 2019 und 2020.

*Verweise:*

32.0.01 Predigerseminar Kropp ,  
Wester, Reinhard (Bischof)

*Literatur:*

Henschen, Ernst: Fröhlich und mutig durchs Land. In: Wolfgang Prehn (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 47–52.

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein von 1933 bis 1945. In: Blascke, Klaus (Bearb.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998), S. 111–443.

**Kaysel, Friedrich (Oberkirchenratspräsident)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. September 1808 Jabel - 1. August 1895 Schwerin. 1831 Rechtsanwalt. 1835 Richterexamen, 1836 Amtsgehilfe des Bürgermeisters in Malchow, 1841 Rat bei der Justizkanzlei in Schwerin. 1849 Oberkirchenrat und zugleich Leitung des neu geschaffenen Oberkirchenrats. 1855 Oberkirchenratsdirektor, 1881 Oberkirchenratspräsident.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Erschließung unbekannt.

Das maschinenschriftliche Findbuch zum Bestand Giese, Adolf enthält Nachweise zu diesem Bestand. *Verweise:*

Giese, Adolf (Oberkirchenratspräsident) - Findbuch auch zu Kaysel

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 223.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1005.

1950-2001

**Ketelhodt, Matthias von (Pastor)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1938 - ?. 1968 Pastor in Wilster. 1972 Pastor in Kiel-Hassee. 1987 Pastor in Kiel-Ellerbek. 2000 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Aufnahmen von Gottesdiensten.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben und Erschließung 1999 und 2001.

1964-1969

### **Kieckbusch, Wilhelm (Bischof)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Mai 1891 Hamburg - 26. März 1987 Stockelsdorf. 1924 Pastor in Hamburg (St. Michaelis). 1929 Pastor in Malente. 1930 Landespropst der Landeskirche Eutin. 1961 Bischof.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Fritzenkötter, Hanno: Das theologische Profil des Predigers Wilhelm Kieckbusch dargestellt an seinen Predigten zu historischen und zeitgeschichtlichen Anlässen, wiss. Hausarbeit im Fach Kirchengeschichte, Kiel 1997.

Rönnpag, Otto: Wilhelm Kieckbusch - Landespropst und Bischof der Landeskirche Eutin. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 47 (1996), S. 59-76

Buss, Hansjörg: Die Ära Kieckbusch (1930-1976). Die Landeskirche Eutin und die Deutschen Christen. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte, Nr. 44 (2004), S. 4-30.

1928-1972

### **Kieseritzky, Harald (Seemannspastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Aug. 1902 Stralsund - 1978 Bad Bramstedt. 1930 Pastor in Neukirchen. 1934 Pastor an der Christuskirche in Hamburg-Othmarschen. Ab 1949 Seemannspastor in Hamburg-Altona.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* 2006 aus dem Kirchenkreisarchiv Lübeck übernommen. 2007 neu erschlossen.

### **Kliefoth, Theodor (Oberkirchenratspräsident)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Januar 1810 Körchow - 26. Januar 1895 Schwerin. 1833 Instruktor des Herzogs Wilhelm und 1837 des Erbgroßherzogs Friedrich Franz. 1840 Pastor in Ludwigslust. 1844 Superintendent für Schwerin, 1846 Vorsitzender der Prüfungskommission. 1849 Mitglied der Kirchenkommission, die in Mecklenburg-Schwerin die Trennung von Staat und Kirche vorbereiten sollte. 1850 Mitglied des neu gebildeten Oberkirchenrats. 1883 Geheimer Oberkirchenrat. 1886 Oberkirchenratspräsident.

*Bestandsgeschichte:* Materialsammlung für eine Ausstellung anlässlich des 100. Todestages.

*Literatur:*

Heiko Wulfert: Kliefoth, Theodor. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 4, Herzberg 1992, Sp. 58-60.

**Klinkradt, Hans (Stadtrichter)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 1. August 1882 in Wittenburg - ? 1911 als Gerichtsassessor nachzuweisen. 1953 Mitglied des Oberen Kirchenggerichts mit der Bezeichnung als Stadtrichter a.D.

*Inhalt:* Unterlagen zur Tätigkeit als Vorstandsmitglied von Michaelshof und Maria-Martha-Heim und im Oberen Kirchenggericht

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1903 - 1955

**Knolle, Theodor (Landesbischof)**

*Geschichte:* 18. Juni 1885 Hildesheim-Moritzberg - 2. Dez. 1955 Hamburg. 1910 Hilfsprediger in Greppin (Kreis Bitterfeld). 1913 Pastor in Greppin. 1916 Pastor in Wittenberg. 1924 Hauptpastor in Hamburg (St. Petri). 1933 Generalsuperintendent in Hamburg. 1934 Niederlegung des Amtes. 1946 Oberkirchenrat in Hamburg. 1950 Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1955 Bischof für Hamburg.

*Inhalt:* Predigten. Vorträge. Manuskripte. Korrespondenz. Mitarbeit beim Rundfunk.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1969, Erschließung 1973.

---

1932-1966

**Kobold, Karl Heinrich (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 27. Dezember 1894 Straßburg - 21. November 1975 Preetz. 1920 Jugendpastor in Kiel. 1928 Pastor in Giekau. 1933 Pastor in Bad Segeberg. 1934 Pastor in Preetz. 1945 Propst von Plön. 1961 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe in den 1970er Jahren. Erschließung 1978.

*Literatur:*

Finze, Holger: Konflikte eines schleswig-holsteinischen Gemeindepfarrers in der Zeit des Kirchenkampfes 1933 bis 1945. Dargestellt am Beispiel K. Kobolds, unveröffentlichtes Ms., Kiel 1979.

**Koch, Hans Friedrich (Propst)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Mai 1881 Hohen Spreng - 5. Dezember 1942 Wichmannsburg. 1903 Alumnatsleiter in Güstrow. 1906 Konrektor in Grabow. 1907 Seminarlehrer und 1908 Oberlehrer in Neukloster. 1914 Pastor in Grabow. 1921 Mitglied der verfassunggebenden Landessynode. 1922 Domprediger in Güstrow. 1928 Propst.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1882-2004

**Kock, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Sept. 1860 Norderstapel - 13. März 1936 Kiel. Studium in Kiel und Erlangen. Diakonus in Kappeln. Pastor in Petersdorf auf Fehmarn, Medelby und Quern.

*Inhalt:* Manuskripte, persönliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2004. Erschließung 2014.

---

**Korff, Emanuel von (Oberkonsistorialrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Januar 1883 St. Petersburg - 16. April 1945 Schwerin. 1910 Pfarrer in Adenau (Rheinprovinz), 1917 in Essen. 1939 theologischer Referent im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Kirche Mecklenburgs, Vertretung auf der Hilfspredigerstelle an der Schloßkirche Schwerin. 1941 Verwaltung der Pfarrstelle Teterow.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

**Kracht, Ernst (Kirchenrat)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 1923 - 1996. Kirchenrat im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.

*Inhalt:* Dienstliche Handakten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1769-1871

**Krause, Friedrich Wilhelm Siegmund (Gutsinspektor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1790 - 1881. Gutsinspektor zu Galenbeck.

*Inhalt:* Familienunterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

1946-1955

**Krueger, Dietrich (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Sept. 1918 Lesten/Kurland - 25. Okt. 1910 Itzehoe. 1953 Pastor in Ellerbek, 1959 Pastor in Horst/Holstein, 1972 Pastor in Itzehoe. 1984 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz und Materialien zu Ökumene, Lutherischem Bruderkreis, theologischen Strömungen, Arbeit für Deutschbalten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015. Erschließung 2019.

*Literatur:*

Krueger, Dietrich: Ergänzungen zur Baugeschichte der St. Laurentii-Kirche zu Itzehoe. In: Steinburger Jahrbuch 30 (1986), S. 226.

1864-1884

**Krüger, Theodor (Baumeister)**

0,03 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. März 1818 - Schwerin 27. September 1885 Schwerin. 1842 Prüfung als Baukondukteur in Wien. 1853 in den Staatsdienst übernommen. 1865 Leiter des Kirchenbauwesens in Mecklenburg-Schwerin in der Abteilung Hochbau des Schweriner Finanzministeriums. In Mecklenburg als Baurestaurator tätig, u.a. am Dom in Schwerin. Errichtete zahlreiche Gebäude im Stil der Neugotik, u.a. die Paulskirche in Schwerin.

*Inhalt:* Schriftverkehr mit Künstlern und Baufachleuten sowie Gutachten über Bau- und Restaurationsarbeiten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

44.00 Mecklenburg-Strelitzsches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten,

44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten,

62.00 Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 247.

Preßler, Friedrich: Staatliche Bauverwaltung in Mecklenburg. Vom Baudepartement zum Baumanagement, Schwerin 2011.

1861-1941

**Krüger-Haye, Georg (Oberkirchenrat)**

1,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 4. Juli 1864 Rattey - 3. November 1941 Neustrelitz. 1886 Hauslehrer, 1889 Rektor in Schönberg (Mecklenburg). 1891 Pastor in Schönberg. 1902 Propst in Strelitz, zugleich Geistlicher der Landesirrenanstalt Domjüch. 1907 Pastor in Burg Stargard, 1910 dort Präpositus, 1920 Propst. 1922 Kirchenrat. 1925 Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg-Strelitz und Erster Pastor an der Stadtkirche Neustrelitz. 1931 Aufnahme des Familiennamen seiner Mutter Haye. Früh Mitglied der NSDAP und führender Vertreter der NS-Bewegung in Südostmecklenburg. 1935 Hilfsarbeiter im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs und 1938 Archivar im Landeskirchenarchiv. Forschte zur Kirchengeschichte von Mecklenburg-Strelitz.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2004 (maschienenschriftliches Findbuch).

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon. Rostock 1995, S. 246.

---

1967-2001

**Krusche, Peter (Bischof)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Juli 1924 Tuczyn/Wolhynien - 23. Aug. 2000. 1967 Professor für Theologie, Universität München. 1983 Bischof für Hamburg. 1992 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Manuskripte. Autobiografisches Material. Zeitungsausschnitte. Vorlesungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2007.

*Verweise:*

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 74-75.

---

1835-1999

**Küchenmeister, Rumold (Propst)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1923 Freiberg/Sachsen - 1989 Kiel. 1959 Pfarrvikar in Kiel. 1966 Pastor in Kiel (St. Nikolai). 1976 Propst von Kiel. 1986 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Aufsätze. Druckschriften.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1991. Erschließung 2000.

---

1859-2001

**Kühl, Axel Werner (Pastor)**

4 lfd. Meter

*Geschichte:* 2. Mai 1893 Altona - 6. Juni 1944 Verden. 1921 bis 1928 Pastor in Nusse, 1928 bis 1944 Hauptpastor an St. Jakobi Lübeck, Sprecher des Bruderrats der Bekennenden Kirche Lübeck, Tod durch Suizid 1944 in Verden (Aller).

*Inhalt:* Briefwechsel, Tagebücher, Predigtmanuskripte, Publikationstätigkeit, Dokumente zur Mitgliedschaft in der Bekennenden Kirche Lübeck.

*Bestandsgeschichte:* 2013 und 2017 als Depositum übernommen, Erschließung 2017.

*Verweise:*

13.11 Personalakten der Pastoren (Lübeck),

64.06 Kirchenkampf in Lübeck

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: „Entjudete“ Kirche. Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Schmidt, Bertram: Der Lübecker Bekenntnispastor Axel Werner Kühl (1893-1944). Eine politische Biografie, Lübeck 2013.



Riemer, Matthias: Ein Lübecker Pastorenschicksal in der Zeit des Nationalsozialismus. Axel Werner Kühl (1893-1944). In: Zeitschrift für Lübeckische Geschichte, Bd. 93 (2013), S. 365-375.

1957-1986

### **Künstler, Charlotte (Propstensekretärin)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* ? - [2007]. Propstensekretärin im Kirchenkreis Kiel.

*Inhalt:* Materialsammlung zum kirchlichen Leben in Kiel. Aufsatzkopien, Zeitungsartikel, handschriftliche Notizen, Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Erschließung 2008-2009.

### **Kuhblanck, Friedrich (Pastor)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 2. Mai 1909 Friedland - 31.10.1993 Redefin. 1936 Vikar u. Hilfsprediger in Brüel. 1938 Pastor in Garwitz, 1944 Pastor in Gnoien, 1946 Pastor in Redefin. 1971 Propst der Propstei in Hagenow.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1930-1939

### **Lange, Albert (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. April 1904 Thelkow bei Tessin - 12. Oktober 1980 Hohen Mistorf. 1929 Pastor in Vietlübbe, 1946 in Buchholz (Propstei Güstrow). Nach der Emeritierung 1973 Beschäftigungsauftrag für Hohen Mistorf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1923-1995

### **Langeheinecke, Georg (Landeskirchenmusikdirektor)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1905 Berlin - 30. Sept. 1995 Kiel. 1948 Singeleiter der Landeskirche Schleswig-Holstein und hauptamtlicher Kirchenmusiker in Kiel (St. Paulus). 1960-1970 Kirchenmusikdirektor in Kiel.

*Inhalt:* Sammlung von Aufführungs- und Fahrtenberichten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1993. Erschließung 1996, 2013 ergänzt.

1921-1979

### **Langmaack, Gerhard (Architekt)**

0, 3 lfd. Meter

*Geschichte:* 19. Februar 1898 Hamburg – 26. Mai 1986 Ahrensburg. 1916-1918 Pioniersoldat. 1922-1973 Architekturbüro in Hamburg. 1934 -1936 Leiter der Landesstelle Norddeutschland der Reichskammer der bildenden Künste.

*Inhalt:* Sammlung von Artikeln zu Kirchenbau

*Bestandsgeschichte:* 2004 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen. Erschließung 2004, 2008 ergänzt.

*Verweise:*

12.10.5.1 Bauabteilung - Pläne (Hamburg),

61.11 Ansichten- und Fotosammlung (Nordelbien) - Aufnahmen seiner Bauten

*Literatur:*

Bartels, Olaf (Hrsg.): Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren, Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Bd. [14] (1998).

1928-2002

### **Langmann, Otto (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. Dezember 1898 Malchin - 10. Januar 1956 Lübeck. 1916 bis 1919 Kriegsdienst. 1923 Hilfsprediger in Güstrow. 1924 Pastor in Groß Uphl. 1928 Pastor in Bogota (Kolumbien), 1930 in Guatemala City. 1933 Pastor in Groß Uphl. 1933 Pastor am Waisenhaus in Hamburg. Zugleich stellvertretender Gauobmann der Deutschen Christen in Hamburg. 1934 Justiziar und Referent für theologische Vor- und Weiterbildung der Deutschen Evangelischen Kirche. 1937 deutscher Gesandter in Uruguay. 1942 im Auswärtigen Amt tätig. 1945-1955 sowjetische Kriegsgefangenschaft.

*Inhalt:* Unterlagen zur Geschichte der deutschen Gemeinde in Guatemala und zu Langmann

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 372.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_Langmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Langmann), abgerufen am 08.07.2021.

### **Lansemann, Robert (Pastor)**

*Geschichte:* 24. Juli 1908 - 19. April 1951 Schwerin (NKWD-Gefängnis). 1936 Vikar an der Nikolaikirche Wismar. Von der Bekennenden Kirche ordiniert. 1940 Vikar in Neubrandenburg. 1943 Pastor in Wismar / Heilig Geist. Ab 1945 zunehmend diakonische Tätigkeit. 1950 von der Staatssicherheit verhaftet. 1951 Tod im Gefängnis.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

1863-1988

### **Lauckner, Martin (Landeskirchenarchivrat)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Oktober 1909 Dresden – 30. April 1991 Hamburg. Studium der Theologie und Geschichte, promoviert zum Dr.phil. 1937 Pastor in Ehrensriederdorf. 1948 Dozent an der Kreisvolkshochschule Annaberg-Buchholz und Leiter des Stadtmuseums Ehrensriederdorf 1952 Pastor in Deutschbora und Roths Schönberg. 1960 Flucht in die BRD nach Hamburg. 1967 Kirchenarchivrat in Kiel. 1975 Ruhestand.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen, Wappenbilder, Siegelwesen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung 2019 .

*Verweise:*

21.00 Archiv (Nordkirche)

*Literatur:*

Saxoniae memor. Beiträge zur sächsischen Geschichte und Kultur. Festschrift für Dr. phil. Martin Lauckner zum 80. Geburtstag am 13. Oktober 1989 mit einer Auswahl seiner Veröffentlichungen und Vorträge aus den Jahren 1930 bis 1988, [Hildesheim 1989].

---

1872-1941

### **Lehmann, Walter (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Dezember 1883 Puerto Caballo/Venezuela - 17. Juli 1941 Borby. 1906 Lehrer in Karolinensiel, Ostfriesland. Vikar in Frankenberg/Hessen, Lehrer in Hommershausen/Hessen. 1907 Pfarrverweser in Spröttau/Thüringen. 1910 Pastor in Hamberge, 1919 in Borby.

*Inhalt:* Predigten, Tagebücher, Vortragsmanuskripte, Ahnentafeln

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2020. Erschließung 2021.

*Literatur:*

Lehmann, Ulrich: Walter Lehmann, 1883-1941. Pastor in Borby 1919-1941. In: Heimatgemeinschaft Eckernförde, Jg. 41 (1983), S. 13-31.

---

### **Leonhardt, Friedrich-Wilhelm (Pastor)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Juni 1912 Rostock - 23. Dezember 1961 Naumburg. 1939 Vertretungsdienst für die zum Kriegsdienst einberufenen Pastoren der Bekennenden Kirche. 1943 Hilfsprediger, u.a. in Neustrelitz. 1944 Verwaltung der Pfarre Ziegendorf, 1946 Pastor daselbst.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1994-2002

### **Leppin, Wolfgang (Kirchenmusikdirektor und landeskirchlicher Orgelsachverständiger)**

0,03 lfd. Meter

*Geschichte:* Wolfgang Leppin war von 1967 bis 2003 Kantor, Kirchenmusikdirektor und Orgelsachverständiger der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs und der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland.

*Inhalt:* Unterlagen zu historischen Orgeln im Kirchenkreis Güstrow.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

### **Leudesdorff, René (Pastor)**

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Febr. 1928 Berlin - 5. Juni 2012 Flensburg. Studium der Theologie in Heidelberg. 1950 Besetzung Helgolands. 1955 Hilfsprediger in Hamburg, 1956-1961 Pastor in Osnabrück. 1964 Studentenpastor in Hamburg, 1967 Geschäftsführer Diakonisches Werk Hessen-Nassau. 1979 Pastor in Dagebüll. 1990 emeritiert.

*Inhalt:* Manuskripte, Tonbänder.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2016.

---

1827-1860

### **Lindemann, Heinrich Friedrich Theodor (Superintendent)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Juli 1836 Rehna - 9. November 1921 Schwerin. 1861 Konrektor in Grevesmühlen, 1862 Hilfsprediger in Parchim. 1864 Pastor in Penzlin, 1869 Präpositus des Penzliner Zirkels. 1872 Pastor in Goldberg. 1894 Mitglied der Prüfungskommission für Mecklenburg-Schwerin, 1898 Vorsitzender. 1895 Präpositus des Goldberger Zirkels. 1898 Superintendent in Güstrow, im selben Jahr Mitglied des Oberen Kirchengerichts zu Rostock. 1902 Konsistorialassessor, 1908 Konsistorialrat, 1913 Geheimer Konsistorialrat.

*Inhalt:* Manuskripte und Unterlagen zur Familie.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 256.

---

### **Lohff, Wenzel (Professor für Theologie)**

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. November 1925 Bad Oeynhausen – 14. Januar 2016. Teilnahme am Weltkrieg und Kriegsgefangenschaft. Studium der Theologie, Philosophie und Religionswissenschaften. Promoviert in Philosophie und Theologie. 1955-1957 Assistent und Dozent in Erlangen. 1958 Professur in München, 1963 in Hamburg, 1972 in Göttingen. 1976 Hauptpastor in St. Jacobi Hamburg. 1980 Rektor des Studienseminars der VELKD in Pullach. 1986 emeritiert.

*Inhalt:* Aufsätze und andere Texte, Tagebücher, Erinnerungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2022.

1912-2007

**Lorentzen, Johannes (Propst)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Dezember 1881 Hadersleben – 8. Juni 1949 Kiel. 1909/10 Provinzialvikar und Hilfsgeistlicher. 1910 Pastor auf Röm. 1914 Erster Kompastor in Hadersleben. 1919 Pastor in Handewitt. 1925 Pastor in Kiel. 1946 Propst von Kiel.

*Inhalt:* Predigten. Korrespondenz. Druckschriften.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 1984-1987 sowie 2007 und 2011. Entsprechend sukzessive erschlossen.

*Literatur:* Prehn, Wolfgang: Johannes Lorentzen. In: ders.: Zeit, den schmalen Weg zu gehen, Kiel 1985, S. 201-206.

**Lübeck, Heinrich (Kirchenrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 17. März 1909 Prenzlau - 13. Januar 1977 Schwerin. 1960 Kirchenrat im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.

*Inhalt:* Unterlagen zur Tätigkeit als Vorstandsmitglied des Anna-Hospitals Schwerin und als Anklagevertreter bei Disziplinarverfahren gegen Pastoren

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1832-1965

**Lütge, Paul (Hauptpastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. Mai 1853 Lübeck - 1921 Lübeck. 1889-1914 Pastor an St. Ägidien in Lübeck. 1905-1914 Schriftführer der Lübecker Synode. 1914-1921 Hauptpastor ebenda. 1916-1921 Vorsitzender der Lübecker Synode.

*Inhalt:* Autobiografisches Material. Predigten. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* 1971 dem Lübecker Kirchenarchiv übergeben. 2007 neu erschlossen. 2017 revidiert und ergänzt.

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: Die „Entjudete“ Kirche. Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten Lübeck, Lübeck 1981.

**Lundbeck, Elisabeth (Oberin)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1929 - 12. November 2009 Eisenach. 1964 bis 1990 Oberin des Diakonischen Mutterhauses und Krankenhauses Stift Bethlehem in Ludwigslust. Sie gehör-

te dem Kaiserswerther Verband an. Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (Ost) und Mitglied regionaler Synoden.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Silomon, Anke: Anspruch und Wirklichkeit der "besonderen Gemeinschaft". Der Ost-West-Dialog der deutschen evangelischen Kirchen 1969-1991, Göttingen 2006.

### **Maercker, Arnold (Oberkirchenrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Juli 1892 Crivitz - 1. Juni 1957 Schwerin (im Amt). 1914-1918 Kriegsdienst. 1919 Pastor in Mölln, 1925 Pastor in Rostock St. Petri, 1934 Pastor in Wismar. Seit 1934 Mitglied des Bruderrats der Bekennenden Kirche in Mecklenburg. 1945 im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Kirche in Mecklenburg, 1946 Oberkirchenrat. Zugleich Bevollmächtigter des Hilfswerks der Landeskirche Mecklenburgs. 1946-1952 nebenamtlicher Leiter des Predigerseminars.

*Inhalt:* Unterlagen zur Inneren Mission und zum Gustav-Adolf-Werk.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.0.00 Predigerseminar (Mecklenburg),

31.6.01 Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hauptbüro Mecklenburg

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 28, 68.

1913-1956

### **Maiwald, Else (Kirchenmusikerin)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Feb. 1891 Prausnitz/Kreis Militsch (Mittelschlesien) - 20. Juli 1974 Lübeck. Kirchenmusikalisches Examen 1918 in Berlin. Anschließend in Kattowitz und von 1925 bis 1957 als Organistin an St. Ägidien in Lübeck tätig.

*Inhalt:* Autobiografisches Material. Programme. Zeitungsausschnitte.

*Bestandsgeschichte:* 1974 dem Lübecker Kirchenarchiv übergeben. 2006 nach Kiel übernommen, 2007 neu erschlossen.

1942-1946 (2015)

### **Mandel, Hermann (Professor für Allgemeine Religionsphilosophie und Religionsgeschichte)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Dez. 1882 Holzwickede/Westfalen - 8. Apr. 1946 Kluvensieck. Professor für Systematische Theologie, zunächst (1912-1918) in Rostock, dann an der Universität Kiel. 1936 Wechsel zur Philosophischen Fakultät.

*Inhalt:* Manuskripte und diverse Einzelwerke.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007, Nachtrag 2015. Erschließung 2007, 2019 revidiert und ergänzt.

*Verweise:*

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),  
Halfmann, Wilhelm (Bischof),  
Mordhorst, Adolf (Bischof),  
Schmidt, Johann Joachim (Dezernent für Theologie im Landeskirchenamt Kiel)

*Literatur:*

Gerlach, Antje: Mandel, Hermann. In: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd. 2/2: Personen L–Z, Berlin 2009, S. 512f.

Wolfes, Matthias: Hermann Mandel. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 15, Herzberg 1999, Sp. 930–939.

1934

### **Marckmann, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. Jan. 1871 Tetenbüll – 30. Mrz. 1951 Rabenkirchen. 1900 Pastor in Dagebüll, 1911 in Rabenkirchen. 1945 emeritiert. Vostandsmitglied des Pastorenvereins.

*Inhalt:* Tagungsbericht und Mitschriften von Vorträgen zu Nationalismus und Rassismus

*Bestandsgeschichte:* 2014 übernommen, 2022 als selbstständiger Bestand gebildet und neu erschlossen.

*Verweise:*

Schwartz, Otto (Propst)

1883

### **Martens, Eduard Gottfried Georg (Propst)**

0,04 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Dezember 1861 Christinenhof bei Schwinkendorf - 4. August 1945 Bad Doberan. Hauslehrer in Potsdam, 1885 stellvertretender Konrektor in Penzlin, 1886 Konrektor in Malchin. 1888 Hilfsprediger in Doberan und Althof. 1891 Pastor in Rossow, 1899 in Basse. 1913 Präpositus in Gnoiern ernannt.

*Inhalt:* Mitschriften theologischer Vorlesungen an der Universität Rostock.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 261.

1918-1992

**Mestern, Hans Adrian (Präses der Synode in Hamburg)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1903 Hamburg - 1996. 1930 Eintritt in den Justizdienst. 1933 Entlassung durch die Nationalsozialisten. 1945 Verwaltungsjurist in Hamburg. Mitglied der Synode der Landeskirche Hamburg. 1946 Senatsdirektor. 1947-1968 Senatssyndikus. 1966-1976 Präsident der Synode der Landeskirche Hamburg sowie 1970-1976 Präsident der Verfassunggebenden Synode der Nordelbischen Kirche.

*Inhalt:* Tagebücher. Briefe. Vorträge. Reiseberichte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 1997. 2001 weitere Abgabe erschlossen.

*Literatur:*

Weichmann, Herbert u.a.: Miterlebtes. Berichte aus fünf Jahrzehnten hamburgischer Geschichte, Hamburg 1979.

---

1955-1960

**Meyer, Bruno (Senior)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. März. 1892 Bad Doberan – 12. September 1969 Lübeck. 1920 Jungendpastor der Landeskirche Mecklenburg-Schwerin. 1926 Pastor in Badendiek. 1920 Pastor in Lübeck-St. Aegidien. Am Kirchenkampf beteiligt. 1945 Mitglied des Kirchenrats. 1948 Senior und Mitglied der Kirchenleitung. 1960 emeritiert.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen, Artikel, Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2016. Erschließung 2019.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

13.02 Senior (Lübeck),

Kühl, Axel Werner (Pastor),

64.06 Kirchenkampf in Lübeck

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: Die „Entjudete“ Kirche. Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten Lübeck, Lübeck 1981.

---

1929-1974

**Meyer, Heinrich (Bischof)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Okt. 1904 Apenrade - 25. Mai 1978 Lübeck. 1930-1951 Missionar der Breklumer Mission. 1934-1951 Präsident der evangelisch-lutherischen Jeypore-Kirche in Indien. 1951-1953 Privatdozent in Heidelberg. 1953-1956 Hanseatischer Missionsdirektor und Professor für Missionswissenschaften in Hamburg. 1956 Bischof für Lübeck. 1973 emeritiert.

*Inhalt:* Ansprachen. Predigten. Vorträge. Korrespondenz. Druckschriften, auch aus der Tätigkeit in Indien.



*Bestandsgeschichte:* 1977 dem Lübecker Kirchenarchiv als Depositum übergeben, 2002 als Schenkung dem Nordelbischen Kirchenarchiv. Erschließung 1978. 2009 revidiert.

*Verweise:*

13.00.0 Lübecker Kirchenstreit (Lübeck),

13.01 Bischof (Lübeck)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008. Kiel 2008, S. 76-77.

1922-1931

### **Meyer, Walter (Pastor)**

0,08 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Juli 1906 Beckerwitz (Mecklenburg) - Hanstedt. 1932 Pastor in Hohenkirchen bei Wismar. 1953 aus dem Dienst der Landeskirche Mecklenburgs ausgeschieden und zur Landeskirche Hannover gewechselt.

*Inhalt:* Tagebücher der Schülerbibelkreise in Wismar.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2004. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

40.67 Landesverband Mecklenburg im Bund deutscher Bibelkreise

### **Meyer-Bothling, Hans-Peter (Pfarrer)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 4. Oktober 1911 Neuenkirchen - 30. Oktober 2000 Mardorf. 1934 Vikar in Lübz, 1935 in Sietow. 1936 Hilfsprediger in Sietow, 1937 Pastor in Kalen. 1964 Pastor in Ludwigslust. 1934 wurde der Familie der Familienname Meyer-Bothling zuerkannt.

*Inhalt:* Unterlagen zu seiner Tätigkeit in Mission und Ökumene sowie im Ausschuss für kirchliche Zusammenarbeit beim Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes in der DDR.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1975-2009

### **Möckel, Udo (Sozialpastor)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 28. Jan. 1935 Danzig. Nach Ausbildung als Industriekaufmann verschiedene Tätigkeiten. 1963 Dienst beim Sozialpfarramt der Landeskirche Hamburg. Ausbildung als Sozialsekretär, tätig im KDA Hamburg v.a. als Konfliktberater und Mobbingexperte. Diese Arbeit setzte er auch nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst im Jahre 1995 fort.

*Inhalt:* Eigene und fremde Texte zum Thema Mobbing.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2011.

Verweise:

66.03 Audiovisuelle Medien (Nordelbien)

o.D.

### **Möller, Rudolf (Genealoge)**

*Geschichte:* 1914 - ? Schauspieler. Familienforscher.

*Inhalt:* Materialsammlung zur Pastorengeschichte in Schleswig-Holstein und Hamburg.

*Bestandsgeschichte:* 2000 übernommen, 2002 erschlossen.

*Literatur:*

Baus, Gabriele: Nordelbische Pastorengeschichte: „Sammlung Rudolf Möller“. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Nr.18 (1998), S. 28.

1933-1945

### **Mohr, Ernst (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Oktober 1895 Elmshorn – 26. Dezember 1974 Meldorf. 1923 Pastor in Uetersen. 1927 Pastor in Flensburg. 1945 Beauftragter für das Landeskirchliche Hilfswerk. 1949 Pastor in Meldorf und Propst von Süderdithmarschen. 1962 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe nicht bekannt. Erschließung 1995.

1982

### **Mollé, Lisbeth (Mitarbeiterin beim Oberkirchenrat und bei der Landessuperintendentur in Neustrelitz)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. März 1905 - 1. Mai 2001 Neustrelitz. Sekretärin im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg-Strelitz und später in der Landessuperintendentur Neustrelitz.

*Inhalt:* Erinnerungen an ihre Arbeit.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

1946-1951 (1979)

### **Mordhorst, Adolf (Bischof)**

*Geschichte:* 18. März 1866 Glückstadt - 27. Feb. 1951 Flensburg. 1890/91 Provinzialvikar und Hilfsgeistlicher. 1893 Pastor in Süderhastedt. 1899 Pastor in Schleswig-Friedrichsberg. 1908 Propst von Kiel. 1917 Generalsuperintendent für Holstein. 1924 Bischof für Holstein. 1934 Versetzung in den Ruhestand. 1934-1947 Vorsitzender des Landesverbandes der Inneren Mission in Schleswig-Holstein.

*Inhalt:* Briefe. Lebenserinnerungen. Zeitungsausschnitte zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* 1992 erschlossen übernommen. 2016 Nachtrag. 2017 Nachtrag erschlossen.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),

Halfmann, Wilhelm (Bischof),

Pinn, Theodor (Pastor) - Teil I,

Pinn, Theodor (Pastor) - Teil II

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 78-79.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

### **Morich, Walter (Pastor)**

0,07 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Januar 1867 Dargun - 22. April 1935 Hamburg. 1890 Vikariat am Stephanusstift in Hannover. Danach Dienst als Hilfsprediger in der Seemannsmission in Cardiff und London. 1890 Pfarrvikar an den vereinigten lutherischen Gemeinden Badens in Ispringen, dort ordiniert. 1892 Rektor in Lübtheen. 1896 Pastor in Rechlin, 1898 in St. Georg Wismar. Vorsitzender des Landesverbands für Kindergottesdienst.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2021.

1875-1980

### **Moritzen, Johannes (Pastor)**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1889 Aventoft - 1980 Schleswig. 1916 Pastor in Jels. 1920 Pastor in Krusendorf. 1929 Pastor in Kiel. 1937 Pastor in Friedrichstadt. 1946 Pastor in Schönkirchen. 1956 emeritiert.

*Inhalt:* Private und dienstliche Korrespondenz. Materialsammlung "Kampf dem Alkohol". Publikationen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 1986. 2017 revidiert. 2017 Nachtrag übernommen, der noch nicht erschlossen ist.

*Literatur:*

Moritzen, Johannes: In neun Gärten ging mein Fuß, Breklum 1979.

### **Müller, Konrad (Oberkirchenratspräsident)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. Februar 1900 Schlettau/Krs. Annaberg - 8. April 1977 Ludwigslust. Konsistorialassessor beim Landeskirchenamt in Dresden der Landeskirche Sachsen. 1927 Konsistorialrat. 1933 Oberkirchenrat. Im selben Jahr an das Bezirkskirchenamt Dresden versetzt, 1945 zurückversetzt. 1950 Oberlandeskirchenrat. 1959 Präsident des Oberkirchenrats der Landeskirche Mecklenburgs.

*Inhalt:* Unterlagen zur Tätigkeit als Oberlandeskirchenrat in Dresden und als Vorstandsmitglied des Stifts Bethlehem Ludwigslust.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siebert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 24.

---

1969-1993

### **Müller, Peter (Oberkirchenratspräsident)**

10 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 6. März.1939 Berlin. Konsistorialassessor im Konsistorium der Landeskirche Berlin-Brandenburg, 1972 Konsistorialrat. 1976 juristischer Oberkirchenrat der Landeskirche Mecklenburgs. 1977 Oberkirchenrat. 1993 Leiter der Berliner Diakonie-Dienststelle. 2002 Ruhestand.

*Inhalt:* Handakten zu seinen Tätigkeiten.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

1971-1994

### **Müller-Uibrig, Hansjoachim (Pastor)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. Dezember 1919 Plauen - 8. Februar 2004 Aschau/Chiemgau. Pastor. Zeitweilig Mitarbeiter im Kirchenbuchamt und Landeskirchlichen Archiv der Landeskirche Mecklenburgs.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012.

---

1970-1988

### **Muus, Hans-Peter (Dezernent Recht im Nordelbischen Kirchenamt)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. Januar 1922 Lübeck – 24. Juni 1988 Eutin. 1965-1977 Oberkirchenrat beim Landeskirchenamt in Kiel.

*Inhalt:* Dienstakten zu kirchenpolitischen Themen, insbes. zur Verfassunggebenden Synode.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1999.

*Verweise:*

16.00 Verfassunggebende Synode (Nordelbien),

16.00.01 Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche

---

1923-1971

**Muuß, Rudolf (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. April 1892 Meldorf – 31. Juli 1972 Niebüll. 1920 Pastor in Tating. 1930 Pastor in Stedesand. 1957 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz. Sammlung niederdeutscher Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1992. Erschließung 2000-2001.

*Verweise:*

31.2.16 Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung und Nordelbischer Arbeitskreis "Platt-düütsch in de Kark" (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Kröger, Heinrich: Muuss, Rudolf August Edgar. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 6, Herzberg 1993, Sp. 407-410.

Stensen, Thomas: Rudolf Muuß. Heimatpolitiker in Nordfriesland und Schleswig-Holstein, Nordfriesische Lebensläufe, Bd. 5 (1997).

18.-19. Jh.

**Neumann (Kirchensekretär)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Neumann war Advokat. Tätig als Kirchensekretär zur Vertretung der Rechtsansprüche der kirchlichen Körperschaften. Bislang nicht genauer zu identifizieren, vermutlich Georg Carl Daniel Neumann (Kirchenrat zu Güstrow, 1810 bis 1834 im Staatskalender nachgewiesen) oder Johann Andreas Neumann (Kirchenrat zu Güstrow, 1803 bis 1810 im Staatskalender nachgewiesen).

*Inhalt:* Unterlagen zu Gerichtsverfahren

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

**Niendorf, Albert (Oberkonsistorialrat)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 1901-1965. Verwaltungsinspektor. 1937 nichtgeistlicher Referent im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs mit der Bezeichnung Kirchenregierungsrat. 1938 Konsistorialrat.

*Inhalt:* Dienstliche Handakten.

[nach 1945]

**Ohse, Hans-Werner (Pastor)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 17. Januar 1898 Crivitz - 3. Juli 1991 Bad Doberan. 1924 Vikar in Doberan und Althof, 1925 Hilfsprediger dort. 1925 Pastor für Innere Mission in Rostock. 1927 Pastor in Boizenburg. 1934 Anklage wegen Herabwürdigung des NS-Staates. Darauf nach Federow versetzt. 1937 Pastor in Virchow (Pommern). 1945 Flucht nach Schaumburg-Lippe, Pastor in Großenheidorn. 1948 Pastor in Rostock-Heilig Geist. 1954 Pastor in Dömitz, 1961 in Gadebusch. 1967-1968 Propst in Gade-

busch. Tätigkeit in der Ausbildung von Katecheten und als Autor der Mecklenburgischen Kirchenzeitung.

*Inhalt:* Lebenserinnerungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2004. Erschließung 2022.

*Verweise:*

Ohse, Traugott (Landessuperintendent)

*Literatur:*

Wieben, Uwe: Hans-Werner Ohse (1898-1991) ein widerständiger Pastor in Boizenburg. In: Streiflichter aus Boizenburg und Umgebung, Leipzig 2016, S. 153–157.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1451.

1955-2010

### **Ohse, Traugott (Landessuperintendent)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Mai 1928 Boizenburg - 4. Dezember 2021 Rostock. 1953 mit der Pfarre Döbbersen beauftragt, 1955 Pastor dort. 1966 Landespastor für Volksmission im Amt für Gemeindedienst. 1970 Landessuperintendent des Kirchenkreises Rostock und 1. Prediger am Münster Bad Doberan.

*Inhalt:* Erinnerungen und Briefe von Wilhelm Gasse.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2010. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Verweise:*

Gasse, Wilhelm (Oberkirchenrat) - Nachlass ,

Ohse, Hans-Werner (Pastor)

1942 - 1963

### **Overhage, Hans (Baurat)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Juni 1896 - 5. Dezember 1964 Lübeck. Abschluss zum Bauingenieur. 1915-1919 Kriegsdienst. Beim Bau der Bagdadbahn als Ingenieur beschäftigt. 1939-1944 Abteilungsleiter beim Marinebauamt in Pillau. 1944-1948 Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft. Techniker beim Kirchenbauamt der Lübecker Landeskirche, 1952 Kirchbaumeister. Wiederaufbau der drei Lübecker Altstadtkirchen. 1961 Bundesverdienstkreuz. Ehrenplakette des Senats der Hansestadt Lübeck. Nach Eintritt in den Ruhestand 1961 freischaffender Architekt beim Kirchenbauamt.

*Inhalt:* Dokumentation zum Wiederaufbau der Lübecker Innenstadtkirchen, weitere Fotodokumentationen, Manuskripte und persönliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2016. Erschließung 2019.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

13.14 Kirchenbauamt (Lübeck)

1935-1937

**Palmer, Otto (Pastor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Oktober 1894 Neuenhof an der Werra - 27. Februar 1946 Laage. 1914 bis 1918 Kriegsdienst. Besuch des Predigerseminars Herborn und des Kandidaten-Konventikels Bethel. 1922 Vikar in Gemmerich, Krs. St. Goarshausen. 1923 Hilfsprediger in Frankfurt-Rödelheim. 1923 Pastor in Laage.

*Inhalt:* Schriftwechsel und Kleinschriften zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 389, 1475.

**Paschen, Kurt (Forstsachverständiger)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. März 1894 Schwerin - 18. August 1981 Schwerin. Forstamt Dettelin und Ludwigslust, 1926 Forstamt Kaliß bei Dömitz. Zeit zwischen 1945 und 1955 nicht belegt. 1955 Forstvermesser im Kreis Hagenow und Kreisnaturschutzbeauftragter. 1958 Naturschutzbeauftragter der Stadt Schwerin. Forschte zur Waldentwicklung und Naturschutzarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 320.

1918-1979

**Paulsen, Anna (Theologin)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. März 1893 Hostrup - 30. Jan. 1981 Heide. 1916 Studium der Theologie in Kiel. 1924 promoviert. 1925 Leiterin der Bibelschule des Burckhardthauses in Berlin-Dahlem. 1945 Übersiedelung nach Schleswig. 1951 Referentin in der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland. Umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit.

*Inhalt:* Korrespondenz. Druckschriften. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* 1992 bis 1999 in Schüben übernommen. 2001 erschlossen.

*Literatur:*

Asmussen, Georg: Paulsen, Anna. In: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck, Neumünster 1982–2011, Bd. 12 (2006), S. 332–335.

Bieler, Andrea: Konstruktionen des Weiblichen. Die Theologin Anna Paulsen im Spannungsfeld bürgerlicher Frauenbewegungen der Weimarer Republik und nationalsozialistischer Weiblichkeitsmythen, Gütersloh 1994, zugl.: Kassel, Gesamthochsch., Diss., 1992.

Schlenke, Dorothee: Anna Paulsen (1893–1981). Seelsorgerin in kirchlichen Lehr- und Leitungsämtern. In: Zimmerling, Peter (Hrsg.): Evangelische Seelsorgerinnen. Biografische Skizzen, Tex-

te und Programme. Göttingen 2005, S. 263–278.

---

1942-1967

**Pautke, Johannes (Bischof)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. April 1888 Freienwalde - 24. Nov. 1955 Lübeck. 1913 Pastor auf Usedom. 1914 Pastor in Lübeck (St. Marien). 1945 Propst von Lübeck. 1948 Bischof für Lübeck.

*Inhalt:* Predigten. Zeitungsausschnitte. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2001. Erschließung 2002, 2013 revidiert.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),

13.01 Bischof (Lübeck)

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: Die „Entjudete“ Kirche. Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011., Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 82-83.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten Lübeck, Lübeck 1981.

---

1919-1957

**Peperkorn, Johann (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 13. Feb. 1890 Kiel - 1967 Sylt. Pastor in Viöl. Referent in der Reichskirchenverwaltung. NSDAP-Kreisleiter in Südtondern.

*Inhalt:* 3 Erzähl- und Gedichtbände, Bannesdorfer Briefe.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2004 und 2006. Erschließung 2007.

*Literatur:*

Hansen, Ernst Otto: Johann Leopold Peperkorn. In: Buss, Hansjörg u.a. (Hrsg.): ‚Eine Chronik gemischter Gefühle‘, Bremen 2005, S. 186.

---

**Peters, Kurt-Vollrath (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. September 1914 Hamburg - 27. März 2002 Parchim. 1942 als Hilfsprediger in Hamburg, 1944 in Dobbertin. 1946 Pastor in Dobbertin. 1960 Propst des Mestliner Zirkels, 1976 der Propstei Goldberg.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1892-2002

**Petersen, Alfred (Bischof)**

4 lfd. Meter



*Geschichte:* 13. Nov. 1909 Altona - 11. Mai 2004 Schleswig. 1934 Provinzialvikar in Hamburg-Rahlstedt. 1934 Pastor in Viöl, 1939 in Husum. 1940-1946 Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft. 1951 Beauftragter des Hilfswerks, Landespastor der Inneren Mission. 1957 Propst in Husum-Bredstedt, 1967 Bischof für den Sprengel Schleswig, 1977 ebenso in der Nordelbischen Kirche. 1977 emeritiert.

*Inhalt:* Dienstliche Akten. Private Unterlagen zum Studium. Urlaubsberichte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2003. Erschließung 2013.

*Verweise:*

11.11 Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein),

16.01 Rat der Nordelbischen Kirche (Nordelbien),

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),

32.6.14 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V. und Ev. Hilfswerk

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 84-85., Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche: Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

1969-1982

### **Petersen, Annie (Kirchenhistorikerin)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Mai 1899 Kobe/Japan - 29. Okt. 1986. Kirchenhistorikerin und Genealogin.

*Inhalt:* Materialsammlung zu Veröffentlichungen.

*Bestandsgeschichte:* 1982 vom Lübecker Kirchenarchiv, 2006 in das Nordelbische Kirchenarchiv übernommen. Erschließung 2007.

### **Petersen, Hermann (Propst)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Dezember 1890 Dreibergen (Bützow) - 13. September 1975 Crivitz. 1921 Pastor in Haßfurt (Unterfranken). 1926 Pastor in Wittenburg. 1934 Pastor für Innere Mission in Schwerin. 1944 Berufung zurückgenommen. 1946 Pastor in Crivitz. 1946 Propst.

*Inhalt:* Predigten, Vorträge, und Mitschriften von am Predigerseminar Schwerin gehaltenen Vorlesungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1923-1995

### **Petersen, Peter Hansen (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 21. März 1900 Leck - 29. Aug. 1996 Ahrensburg. 1926 Pastor in Tingleff (Deutsche Gemeinde). 1934 Pastor in Bergstedt. 1945 Propst von Stormarn. 1962 emeritiert.

*Inhalt:* Materialsammlung zur kirchlichen Rundfunk- und Fernseharbeit. Korrespondenz. Zeitungsausschnitte. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2012.

1949 - 2015

### **Petersen, Winfried (Domkantor)**

0,7 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. Mai 1928 Wittenburg - 1. November 2018 Schwerin. 1952 Kirchenmusiker in Schwerin, dann in Malchin. 1953 Domkantor in Güstrow, 1965 in Schwerin. 1979 Landeskirchenmusikdirektor. Komponist. Stadtrat in der SPD-Fraktion in Schwerin.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2017 und 2019. Erschließung um 2019. (maschinenschriftliche Findliste).

### **Pflugk, Heinz (Superintendent)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 28. Juni 1913 Rostock - 25. Juli 1989 Ahrensburg. 1928 ordiniert und mit der Verwaltung der Pfarre Dreveskirchen beauftragt. 1930 Pfarrverweser dort. 1947 erster Prediger in St. Marien Rostock und Landessuperintendent des Kirchenkreises Rostock-Stadt. Mitglied der Spruchkammer II zur Reinigung der Landeskirche ab 1947.

*Inhalt:* Unterlagen zu seiner Tätigkeit als geistliches Mitglied des Verfassungs- und Verwaltungsgerichts der VELKD.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

### **Piersig, Erhard (Kirchenarchivrat)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Erhard Piersig war von 1959 bis 1961 am Landeshauptarchiv Thüringen tätig. 1967 begann er seine Tätigkeit in der Landeskirche Mecklenburgs. Er baute das Landeskirchliche Archiv Schwerin maßgeblich auf und leitete es bis zum Ruhestand 2002.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung (maschinenschriftliches Findbuch) unbekannt.

1867-1971

### **Pinn, Theodor (Pastor) - Teil I**

4,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. Okt. 1898 Flensburg - 23. Dez. 1989 Glücksburg. 1925 Provinzialvikar und Pastor in Sandesneben. 1931-1938 Pastor in Flemhude. 1938 Zwangsemeritierung und Landesverweisung. 1945 Pastor in Flemhude und Kiel. 1964 emeritiert.

*Inhalt:* Private und dienstliche Korrespondenz, unter anderem zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* 1978 bis 1986 sukzessive übernommen und erschlossen. Aufgliederung in drei Teilbestände Pinn A-C aus arbeitstechnischen Gründen. Teil C als Broschürensammlung 2016 in die Archivbibliothek überführt. Teilnachlässe in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek und im Schularchiv der Hebbelschule Kiel.

*Verweise:*

Pinn, Theodor (Pastor) - Teil II

*Literatur:*

Pinn, Theodor: Sieben Verhaftungen. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 79 - 90.

Rackwitz, Martin: "Mobilmachung! Mobilmachung!" - Das Kriegstagebuch des Oberrealschülers Theodor Pinn. In: Stader Jahrbuch, NF 108 (2018), 100 Jahre Novemberrevolution 1918, S. 21-53.

---

1580-1985

### **Pinn, Theodor (Pastor) - Teil II**

4,2 lfd. Meter

*Verweise:*

Pinn, Theodor (Pastor) - Teil I (dort weitere Hinweise)

---

### **Pistorius, Martin (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. März 1850 Wernigerode - 29. Oktober 1897 Schwerin. Seemann, Abitur nachgeholt. 1876 Gymnasiallehrer in Schwerin, 1879 Diakon an der Paulskirche Schwerin und 1881 Seminardirektor in Lübtheen. 1887 2. Pfarrer an St. Nikolai Schwerin, dortselbst 1894 erster Pfarrer. Zugleich Mitglied der Prüfungskommission.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1067.

---

1957-1970

### **Platen, Heinrich von (Mitglied des Kirchenrats Hamburg)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1965-1970 Finanzgerichtsdirektor in Hamburg. Mitglied des Landeskirchenrats der Landeskirche Hamburg.

*Inhalt:* Unterlagen und Korrespondenz zu den Sitzungen des Landeskirchenrats.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1999.

---

1930-1939

**Prag, Ludwig (Pastor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. März 1906 Mainz - 20. April 1957 Rostock. 1932 Pastor in Wattmannshagen, 1946 in Walkendorf.

*Inhalt:* Unterlagen zur Glaubensbewegung Deutsche Christen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

1931-1957

**Prehn, Wolfgang (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1904 Altona - 1996 Lübeck. 1932 Jugendpastor in Kiel. 1934 Pastor in St. Peter-Ording. 1939 Pastor in Flensburg. 1946 Propst von Husum-Bredstedt. 1957 Vorsteher des Rauhen Hauses in Hamburg. 1972 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Zeit der Abgabe unbekannt. Erschließung 1999.

*Literatur:*

Prehn, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985.

---

1935-1983

**Preibisch, Hilde (Kirchenmusikerin)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. März 1914 Halle/Saale - 27. Dez. 1982. 1939 Kirchenmusikerin und Organistin in Wohltorf.

*Inhalt:* Programme und Besprechungen der kirchenmusikalischen Veranstaltungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Erschließung 2009.

---

1842-1981

**Ranke, Gotthilf Paul Leopold Friedrich (Senior)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Sept. 1842 Bayreuth - 27. März 1918 Lübeck. Ab 1871 Pfarrer in Balgheim bei Nördlingen. 1879 Hauptpastor an St. Marien in Lübeck. 1892 Senior des Geistlichen Ministeriums. 1909 emeritiert.

*Inhalt:* Manuskripte und Predigten. Korrespondenz. Personalien.

*Bestandsgeschichte:* Vermutlich 1981 vom Lübecker Kirchenarchiv, dann 2006 vom Nordelbischen Kirchenarchiv übernommen. 1981 Ersterschließung, 2007 revidiert.

---

1930-1956

**Raspe, Hans (Kirchensekretär)**

*Geschichte:* 1877 Bad Doberan - 19. Juni 1957 Wismar. Jurist. 1898 Tätigkeit in Wismar in einer Rechtsanwaltskanzlei. 1919-1929 Bürgermeister in Wismar. Selbst-

ständiger Rechtsanwalt in Wismar. Mai 1945 Stadtkämmerer und 3. Bürgermeister, im Oktober Mitglied der Christlich-Demokratischen Union (CDU), 1947 der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Bis 1950 war er als Finanzdezernent und Mitglied des Rats tätig. 1950 wurde er aus dem städtischen Dienst verabschiedet. 1932 Kirchensekretär für den Kirchenkreis Wismar, 1934 für die Kirchenkreise Schönberg und Wismar zur Vertretung der Rechtsansprüche der kirchlichen Körperschaften. Mitglied im Kyffhäuserbund und zeitweilig Scharführer des "Stahlhelms", dem Bund der Frontsoldaten und Mitglied im NS-Rechtswahrer Bund.

*Inhalt:* Unterlagen zu Rechtsverfahren.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Wurm, Johann Peter: Die Geistlichen Hebungen in Wismar. Ein historischer Abriß. Mecklenburgia Sacra Bd. 8, 2005; S. 69-105.

<https://www.wismar.blog/kalenderblaetter/kalenderblatt-zum-20-juli/>, abgerufen am 22.10.2021.

1972-2005

### **Rathke, Heinrich (Landesbischof) - Handakten**

2,5 lfd. Meter

*Verweise:*

10.02.05 Landesbischöfe Dr. Heinrich Rathke und Dr. Christoph Stier (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siebert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 21.

Rathke, Heinrich: „Wohin sollen wir gehen?“ Der Weg der Evangelischen Kirche in Mecklenburg im 20. Jahrhundert. Erinnerungen eines Pastors und Bischofs und die Kämpfe mit dem Staat, Kiel 2014.

Sitter, Roger und Neubert, Ehrhart: Rathke, Heinrich. In: Wer war wer in der DDR? 5. Ausg., Bd. 2., Berlin 2010.

1984

### **Rathke, Heinrich (Landesbischof) - Nachlass**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 12. Dezember 1938 in Mölln. 1953 Vikariat in Heilsbronn (Bayern). 1954 Verwaltung der Pfarre Bad Doberan/Althof. 1955 Verwaltung der Pfarre Warnkenhagen. 1955 Pastor in Warnkenhagen. 1962 Pastor an St. Andreas in Rostock, 1963 in Rostock-Südstadt. 1970 Landespastors für Volksmission im Amt für Gemeindedienst in Güstrow. 1971 Landesbischof. 1972 Beauftragter des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR für die Verbindung zur Russisch-Orthodoxen Kirche. 1977 bis 1981 Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR (VELK). 1984 Pastor in Crivitz. Nach der Wende Betreuung der russland-deutschen Gemeinden in Mittelasien. 1991 bis 1994 Bischöflicher Visitor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Kasachstan.

*Inhalt:* Nachlass: Material zur Familiengeschichte. Handakten: Unterlagen zur Partnerschaft mit der lutherischen Kirche Kasachstans und zur Aufarbeitung der DDR-Zeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2007 und 2018. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor. Unterlagen zu Kasachstan zu einem unbekanntem Zeitpunkt erschlossen.

*Verweise:*

10.02.05 Landesbischöfe Dr. Heinrich Rathke und Dr. Christoph Stier (Mecklenburg), Rathke, Heinrich (Landesbischof) - Handakten

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siebert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 21.

Rathke, Heinrich: „Wohin sollen wir gehen?“ Der Weg der Evangelischen Kirche in Mecklenburg im 20. Jahrhundert. Erinnerungen eines Pastors und Bischofs und die Kämpfe mit dem Staat, Kiel 2014.

Sitter, Roger und Neubert, Ehrhart: Rathke, Heinrich. In: Wer war wer in der DDR? 5. Ausg., Bd. 2., Berlin 2010.

---

1969-1992

### **Reblin, Klaus (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 23.10.1935 in Steinau/Oder (Schlesien). 1961 Pastor in Aurich. 1964 Studienleiter in Bad Boll. 1970 Hauptpastor in Hamburg St. Katharinen. 1982 Generalsekretär beim Deutschen Ev. Kirchentag. 1984 Pastor in Hamburg-Harvestehude. 1995 emeritiert.

*Inhalt:* Manuskripte und Unterlagen zum Rechtsstreit mit der Nordelbischen Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung.

---

1934-1949

### **Rechlin, Karl Ferdinand (Propst)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 19. November 1891 Dalmsdorf - 8. Februar 1964. 1914 bis 1917 Kriegsdienst. 1918 Hilfsprediger in Neubrandenburg. 1925 Pastor in Prillwitz, 1931 in Wensberg (Mecklenburg). 1934 Pastor in Neubrandenburg, 1935 Propst der Propstei Neubrandenburg. 1944 Pastor in Pinnow.

*Inhalt:* Unterlagen zu seiner Amtszeit als Propst und zu Pastor Buchin im Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburgischen Pfarren. Ergänzungsband 1937 (II. Die vormals streitischen Pfarren), Wismar 1937, S. 122.

---

1896-1932

**Reese, Paul (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1867 Hamburg - 1938 Hamburg. 1895 Pastor in Ritzebüttel. 1928 - 1931 Gefängnispastor in Hamburg-Bergedorf.

*Inhalt:* Rundschreiben und Zeitungsausschnitte.

*Bestandsgeschichte:* 2000 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen.

1938-1987

**Rempel, Hans (Pastor)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 27. Jan. 1909 Rudnitschnoje/Sowjetunion - 15. Okt. 1990. 1950 Hilfsgeistlicher in Kiel (St. Nikolai). 1952 Pastor in Kiel (Propsteipfarrstelle). 1955 Pastor in Kiel (Luther-West). 1974 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten, Vorträge. Materialsammlung zu Russlanddeutschen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1991. Erschließung 2006.

**Reumann, Klauspeter (Kirchenhistoriker)**

1,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Kirchenhistoriker.

*Inhalt:* Arbeitskreises zum Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1983-1988, Materialien zur Forschung und Publikation.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

1933-2010

**Richter, Harald (Pastor)**

4,7 lfd. Meter

*Geschichte:* 27. Mai 1927 Böel/Kreis Schleswig - 30. Januar 2018. 1958 ordiniert. 1958-1959 Provinzialvikar in Neukirchen und Ladelund. 1959 Pastor in Ladelund. 1992 emeritiert. Übernahm von P. Meyer die Arbeit zum Gedenken an die Inhaftierten. Engagierte sich für die Abrüstung und eine aktive Friedenspolitik.

*Inhalt:* Gedenkstättenarbeit, v.a. in Ladelund. Korrespondenz mit Bewohnern und Angehörigen aus dem niederländischen Dorf Putten. Politische Arbeit zur Entmilitarisierung u.a. in der Gesamtdeutschen Volkspartei.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2010.

*Literatur:*

Leppien, Jörn-Peter (Hrsg.): Konzentrationslager Ladelund – Wissenschaftliche Dauerausstellung in der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund, Schleswig-Holstein, Ladelund 1995.

Richter, Harald: Wir haben das Selbstverständliche getan. Ein Außenlager des KZ Neuengamme bei uns in Ladelund, Gräber auf unserem Friedhof und Erfahrungen, für die wir dankbar sind. In: Garbe, Detlev (Hrsg.): Die vergessenen KZs? Gedenkstätten für die Opfer des NS-Terrors in der Bundesrepublik, Bornheim-Merten 1983, S. 121-143.

1869-1923

### **Rode, Friedrich (Senior)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 21. Juni 1855 Hamburg - 14. Juni 1923 Hamburg. 1877 Promotion in Kirchengeschichte. 1885 Diakon und Seelsorger in Hamburg St. Petri, 1894 dort Hauptpastor. 1895 Wahl in die Bürgerschaft, wo er sich der Fraktion der Rechten (ab 1916 Fraktion der Nationalliberalen Partei) anschloss. 1919-1923 Fraktionsvorsitzender der Deutschen Volkspartei. 1920 Senior des geistlichen Ministeriums. 1921 Ehrenmitglied der Universität Hamburg, deren Gründung er unterstützt hatte.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* 2005 als Nachlass diverser Theologen von der Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen. 2021 ausgegliedert.

1931-1986

### **Rönck, Hugo (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. Apr. 1908 Altenburg/Thüringen - 8. Feb. 1990 Eutin. 1932 ordiniert in Thüringen, 1936 Landesjugendpastor daselbst. 1939-1942 Kriegsdienst. 1943 Landeskirchenrat und Präsident des Thüringischen Landeskirchenamts. 1945 Bischof. Anstellung in der Landeskirche Eutin, 1952 Pastor in Eutin. 1975 Ruhestand.

*Inhalt:* Korrespondenzen insbesondere zur Amtsführung und Entlassung, persönliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* 2011 dem Landeskirchenarchiv Thüringen übergeben und dort erschlossen. 2016 von den Eigentümern dem Landeskirchlichen Archiv Kiel übergeben.

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: Die „Ära Kieckbusch“ (1930-1976). Die Landeskirche Eutin und die Deutschen Christen. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte (ISHZ), Bd. 44 (2004), S. 4-30.

Linck, Stephan: Hugo Rönck. In: Hansjörg Buss u.a. (Hrsg.): „Eine Chronik gemischter Gefühle“. Bilanz der Wanderausstellung „Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933-1945“, Bremen 2005, S. 137.

1935-1938

### **Rönnau, Erich (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1902 Kiel - ?. 1929 Pastor in Kronprinzenkoog. 1931 Pastor in Gettorf. 1947 Propst von Hütten. 1952 entlassen.

*Inhalt:* Korrespondenz. Rundschreiben der Bekennenden Kirche.



*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme unbekannt. 1996 erschlossen.

---

1942-1944

**Rohrdantz, Theodor (Pastor)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* 7. Juli 1894 Berlin - 16. Januar 1968 Berlin. 1914 Kriegsdienst. Hilfslehrer in Berlin und Hauslehrer in Hohen Niendorf. 1919 Prädikant an der Paulskirche Schwerin und in Doberan/Althof. 1920 2. Pastor in Grabow. 1925 Leiter der Volksmission. 1932 Pastor an St. Paul Schwerin, 1944 Landespastor für Innere Mission. Publierte in der Zeitschrift "Unser Mecklenburg" und Andachtsbücher.

*Inhalt:* Predigten und Vorträge zur NS-Zeit.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 361.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 852, 1081.

---

1990-1991

**Romberg, Walter (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. September 1919 Dreveskirchen - 18. April 1991 Saarbrücken. 1950 Vikar in Doberan/Althof, 1951 Pastor dort. 1951 Verwaltung der Pfarre Marlow, 1953 Pastor dort. 1953 Pastor in Malchin. 1964 Pastor in St. Paul Schwerin, 1967 in Schwerin-Weststadt (Berno).

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

**Rossmann, Siegfried (Oberkirchenratspräsident)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Februar 1917 Kolberg (Pommern) - 15. Juni 1975 Schwerin. 1939 bis 1945 Kriegsdienst. 1946 bis 1951 Landgerichtsrat und Richter in Rostock, Hagenow und Parchim. 1966 juristischer Referent im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1970 Oberkirchenratspräsident.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

**Salchow, Ernst-Günther (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. Mai 1901 Teterow - 2. März 1970 Prestin. 1928 Vikar in Stuer. 1941 Synodalhilfsgeistlicher im Kirchenkreis Brandenburg-Dom. 1946 Pastor in Granzin, 1947 in Brenz, 1951 in Uelitz und schließlich 1954 in Prestin.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Aktenverzeichnis liegt vor.

---

1828-1869

**Sander, Hermann Ludolf (Pastor) / Lampert, Georg Christoph Wilhelm (Pastor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Sander: 21. Oktober 1823 Bedenbostel (Hannover) - 23. November 1868 Waren. 1853 Pastor in Groß Varchow. 1891 Präpositus, 1893 Kirchenrat. Lampert: 9. Oktober 1803 Rostock - 23. November 1868 Waren. 1828 Pastor in Dreveskirchen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Zeitpunkt der Erschließung (maschinenschriftliches Findbuch) unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 710 (zu Sander) und S. 1233 (zu Lampert).

---

1957-1980

**Schade, Herwart von (Direktor der Nordelbischen Kirchenbibliothek)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1926 - 21. November 2009. 1954 Pastor in Hamburg. 1962 Kirchenrat in Hamburg. 1979 Direktor der Nordelbischen Kirchenbibliothek. 1989 pensioniert.

*Inhalt:* Handakten und Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Ende der 1980er Jahre vom Kirchenarchiv Hamburg übernommen. 1992 in das Nordelbische Kirchearchiv nach Kiel übernommen. Erschließung vermutlich 1993.

*Verweise:*

Hammer, Friedrich (Pastor)

*Literatur:*

Schade, Herwart von: Hamburger Pastorinnen und Pastoren seit der Reformation. Ein Verzeichnis, hrsg. im Auftr. des Kirchenkreisvorstandes des Kirchenkreises Alt-Hamburg in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Bremen 2009.

Hering, Rainer: Schade, Herwarth von. In: Franklin Kopitzsch und Dirk Brietzke (Hrsg.): Hamburgische Biografie, Bd. 6, Göttingen 2012, S. 284–285.

---

1838-1968

**Scheven, Karl von (Bischof)**

*Geschichte:* 16. Februar 1882 Leopoldshagen - 7. Oktober 1954 Wiessee. 1905 Hilfslehrer in Stettin, dann im Domkandidatenstift zu Berlin. 1907 Hilfsprediger und Pfarrer in Cannes. 1908-1911 Berliner Stadtmission. 1916-1918 Lazarett- und Standortseelsorgers in Kolberg und Stettin. Bis 1924 Pastor in Pakulent und Heinrichsdorf, Kreis Greifenhagen. 1924 Pfarrer in Neumark und Superintendent des Kirchenkreises Kolbatz. 1928 Pfarrer in St. Nikolai Greifswald und Stadtsuperintendent des Kirchenkreises Greifswald-Stadt. Engagierte sich im Pfarrernotbund und der Bekennenden Kirche; gehörte der Positiven Union und dem Kirchlich-Sozialen Bund an.

Er war Vorsitzender des Provinzialkirchenausschusses und des Theologischen Prüfungsamtes der Kirchenprovinz Pommern. 1945 Wahrnehmung der geistlichen Aufgaben im Evangelischen Konsistorium Greifswald, zugleich Vorsitz des Theologischen Prüfungsamtes. 1945 Vorsitzender der Provinzialkirchenleitung. 1946 Leitung des Evangelischen Konsistoriums. 1947 Bischof der Pommerschen Evangelischen Kirche.

*Inhalt:* Unterlagen zur beruflichen Tätigkeit.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2018.

*Literatur:*

Marc Zirlwagen: SCHEVEN, Karl v.. In: [Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon](#) (BBKL). Band 24, Bautz, Nordhausen 2005, [ISBN 3-88309-247-9](#), Sp. 1281–1284.

---

### **Schill, Johann-Georg (Oberkirchenratspräsident)**

1,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. November 1908 Göttingen - 17. März 1988 Schwerin. 1936-1946 Syndikus bei der Industrie- und Handelskammer Nordhausen und Weimar. 1946-1948 juristischer Mitarbeiter in einer Erfurter Anwaltskanzlei. 1949-1955 Justitiar bei der DHZ Holz und Möbel in Erfurt. 1955 juristischer Referent im Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1970 Oberkirchenrat, 1975 Oberkirchenratspräsident.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 25.

---

### **Schlomann, Wilhelm (Oberkirchenratsoberinspektor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. Februar 1899 Neu Käterhagen - ? 1936 Angestellter der Registratur des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs, 1939 Oberkirchenratssekretär. 1939-1943 Kriegsdienst. 1943 Oberkirchenrats-Obersekretär, 1946 Oberkirchenratsinspektor, 1947 Oberkirchenratsoberinspektor. 1951 aus dem kirchlichen Dienst ausgeschieden. Bis 1933 gewerkschaftlich tätig.

*Inhalt:* Unterlagen aus der Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär (bis 1933), Arbeiten von Schlomann sowie Briefwechsel mit dem nach Costa Rica ausgewanderten Juden Georg Hirsch.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

### **Schmaltz, Karl (Pfarrer und Kirchenhistoriker)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. September 1867 Schlieffenberg - 3. November 1940 Hagenow. Hauslehrer und -archivar bei Freiherr von Simmern in Eltville, Sozialdienst der Bodelschwingschen Anstalten. 1896 Lehrer in Wismar, 1899 Hilfsprediger an der Schloßkirche Schwerin. 1902 Pastor in Sternberg, 1913 bei der Heilanstalt Schwerin-Sachsenberg. Forschte zur mecklenburgischen Kirchengeschichte.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf sowie ein Manuskript des 3. Bandes der Kirchengeschichte Mecklenburgs

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

61.03 Lichtbildersammlung Karl Schmaltz (Mecklenburg)

*Literatur:*

Gothe, Johannes: Karl Schmaltz. Leben und Werk (1867–1949), Schwerin 2012.

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 382.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1052.

### **Schmidt, Albert (Propst)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. Mai 1877 Schöneiche - 21. Mai 1963 Neubrandenburg. 1901 Leitung einer Privatschule in Eldena, 1907 Rektor der Mädchenschule in Schönberg. 1907 Pastor in Neustrelitz, 1916 in Dahlen. 1917-1918 Feldgeistlicher. 1926 Pastor in Burg Stargard und Propst.

*Inhalt:* Material zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

1807-1982

### **Schmidt, Johann Joachim (Dezernent für Theologie im Landeskirchenamt Kiel)**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 1907 Gettorf - 1981 Holzminden. 1936 Provinzialvikar in Kiel. Jugendpastor der Bekennenden Kirche in Kiel. 1938 Pastor in Flensburg. 1939 Missionsinspektor in Breklum. 1948 Pastor in Flemhude. 1948 Konsistorialrat in Kiel. 1950 Dezernent im Landeskirchenamt. 1972 emeritiert.

*Inhalt:* Materialsammlung zu Weltmission und Ökumene. Referate und Vorträge.

*Bestandsgeschichte:* Sukzessive von 1982 bis 1994 und 2004 übernommen und erschlossen. 2004 neu erschlossen.

1914-1983

### **Schmidt, Johannes Friedrich Ludwig (Direktor des Landesvereins für Innere Mission)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 31. Mai 1911 Gadeland - 25. Aug. 1986 Bad Segeberg. 1939 Hilfsgeistlicher in Flensburg (Diakonissenanstalt). 1946 Pastor und Brüderhausvorsteher in Rickling. 1951 Direktor des Landesvereins für Innere Mission. 1976 emeritiert.

*Inhalt:* Vorträge und Predigten. Sammlung Zweiter Weltkrieg. Sammlung Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2000. Erschließung 2002.

*Verweise:*

11.11.0 Mobilisierte Geistliche und deren Entnazifizierung (Schleswig-Holstein), Gödner, Horst (Präsident des Landeskirchenamts)

---

1933-1936

**Schmidt, Kurt Dietrich (Professor für Kirchengeschichte)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1896 - 1964. 1924 Habilitation und Privatdozent, Universität Göttingen. 1929 Professor für Kirchengeschichte, Universität Kiel. 1935 aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt. 1953 Professor für Kirchengeschichte, Universität Hamburg.

*Inhalt:* Materialsammlung zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* 2001 vom Evangelischen Zentralarchiv Berlin übernommen und erschlossen. Teilnachlass in der Universitätsbibliothek Kiel.

*Literatur:*

Nicolaisen, Carsten: Schmidt, Kurt Dietrich. In: Neue Deutsche Biographie (NDB), Bd. 23, Berlin 2007, S. 204 f.

Prehn, Wolfgang: Kurt-Dietrich Schmidt. In: ders.: Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 207 f.

---

1934-1979

**Schmidt, Walter (Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Marien in Lübeck)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 4. März 1904 - 29. August 1977. 1933-1947 Kirchenvorstand St. Marien Lübeck. Buchhalter, Rechercheur und Theaterchronist.

*Inhalt:* Manuskripte. Broschüren. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* 1977 vom Lübecker Kirchenarchiv übernommen. 2006 vom Nordelbischen Kirchenarchiv. 2007 neu erschlossen.

---

**Schnoor, Werner (Direktor des Kirchlichen Pressedienstes)**

1,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 15. Oktober 1900 Schwerin - 24. März 1991 Schwerin. 1933 Vikar in Alt Jabel, 1934 Pastor dort. 1937 Verwaltung der Hilfspredigerstelle Ludwigslust, Stift Bethlehem. 1948 Pastor an St. Paul Schwerin und bis 1958 Leitung der Landeskirchlichen Nachrichtenstelle der Landeskirche Mecklenburgs. 1963 Pastor für den Kirchlichen Pressedienst. 1968 Kirchenrat.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

10.03.05 Landeskirchliche Nachrichtenstelle (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 54.

---

1930-1959

### **Schöffel, Simon (Landesbischof)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. Okt. 1880 Nürnberg - 28. Mai 1959 Hamburg. 1903 Vikar. 1904 Hofkaplan in Schönberg (Hessen). 1906 Katechet in Nürnberg. 1909 Pastor in Schweinfurt. 1920 Dekan in Schweinfurt. 1922 Hauptpastor in Hamburg. 1933 Bischof für Hamburg. 1934 Rücktritt vom Amt des Landesbischofs. 1946 erneute Wahl zum Bischof. 1950 Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1954 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Korrespondenz. Vorarbeiten zu Veröffentlichungen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1970. Erschließung 1972, 1997 revidiert.

*Verweise:*

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Hering, Rainer: Die Bischöfe. Simon Schöffel. Franz Tügel, Hamburgische Lebensbilder, Bd. 10 (1995).

Hering, Rainer: Schöffel, Simon. In: Neue Deutsche Biographie (NDB), Bd. 23, Berlin 2007, S. 358 f.

---

1904-1926

### **Schoene, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1885 - 1966. 1914 Pastor in Berlin im Lazaruskrankenhaus. 1920 Pastor in Falkenhagen bei Frankfurt/Oder. 1927 Pastor in Hamburg-Fuhlsbüttel, St. Lukas. 1934 Pastor in Hamburg-Fuhlsbüttel, Strafanstalten. 1934 Pastor in Hamburg-Eimsbüttel, Christuskirche.

*Inhalt:* Landeskirchliche Konferenz Hamburger Pastoren.

*Bestandsgeschichte:* 1962 vom Hamburger Kirchenarchiv übernommen und erschlossen.

*Verweise:*

40.33 Verein Hamburgischer Pastoren

*Literatur:*

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

---

1962-1996

**Schroeder, Hermann (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1929 Tiegenhof/Danzig - 1997 Kiel. 1957 Pastor in Wilster. 1968-1972 Referent im Landeskirchenamt in Kiel. 1972 Propst von Stormarn. 1991 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 1998.

1878-1988

**Schröder, Johannes (Landespastor)**

*Geschichte:* 7. Dez. 1909 Kiel - 28. Juli 1990 Kronshagen. 1934-1939 Pastor. 1939-1945 Wehrmachtspfarrer. 1946-1955 Pastor in Neumünster. 1955-1975 Sozialpastor und Landespastor der Inneren Mission. 1957-1988 Vorstand der Stadtmission Kiel.

*Inhalt:* Material zu Propst Wilhelm Becker, dem Mitbegründer der Stadtmission Kiel; Nachlass von Johann Schröder, Stadtmissionsinspektor Kiel (1901-1919); Nachlass von Johannes Schröder.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2007. Erschließung 2010.

*Verweise:*

32.6.13 Stadtmission Kiel

*Literatur:*

Brüchmann, Michael und Jänicke, Doris: Seit 100 Jahren Hilfe für Menschen. Ein Rückblick, Kiel 2004.

1932-1974

**Schuberth, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 5. Aug. 1902 Ringenwalde/Kreis Templin - 22. Okt. 1974 Timmendorfer Strand. 1930 ord. in Posen. 1930 Pastor in Swaroschin/Dirschau. 1938 Pastor in Wotzlaff/Westpreußen. 1945 Dienstauftrag in Neukirchen. 1947 aus Westpreußen übernommen. Dienstauftrag in Oldenburg/Holstein. 1949 Pastor in Rendsburg (Heimvolkshochschule). 1952 Pastor in Timmendorfer Strand (Bugenhageninternat). 1956 Pastor in Albersdorf II. 1962 Pastor in Kellinghusen II. 1967 emeritiert.

*Inhalt:* Fast lückenlose Reihe von Predigten 1945-1974, Notizen zur Arbeit im Bugenhageninternat, eigene Teilübersetzungen von biblischen Texten, Tagungsmitschriften.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben 2012 und 2014. Erschließung 2014.

1921-1951

**Schütt, Peter (Propst)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1. Sept. 1894 Lemkendorf/Fehmarn - 24. März 1969 Bargtheide. 1921-1925 Volks- und Mittelschullehrer in Kiel. 1925 Provinzialvikar in Kiel-Hassee. 1926

Pastor in Bordelum. 1931 Pastor in Kiel (Angar-Süd). 1933 Propst von Altona. Stellvertretender Gauleiter, Kreisleiter und Gaureferent der Deutschen Christen. Schwager von Wilhelm Halfmann. 1946 aus Propstenamt entlassen. 1947 Pastor in Bargtheide. 1960 emeritiert.

*Inhalt:* Andachten im Reichssender Hamburg. Korrespondenz. Predigten. Manuskripte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2002. Erschließung 2003.

*Verweise:*

31.0.02 Predigerseminar Preetz (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Schütt, Peter: Der letzte Halt, Berlin 1940.

Schütt, Peter: Zu zweit. Ein Traübüchlein für evangelische Eheleute, Rendsburg 1953.

---

1915-1960

### **Schultz, Ferdinand (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Okt. 1864 Altona - 1961 Büdelsdorf. 1896 Pastor in Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf. 1933 emeritiert.

*Inhalt:* Autobiografisches Material. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1996. Erschließung 1997.

---

### **Schultz, Walther (Landesbischof)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. August 1900 Hof Tressow bei Grevesmühlen - 26. Juni 1957 Schnakenburg. Hauslehrer in Berlin, Privatsekretär bei Kirchenrat Krüger in Stargard und Erzieher am Evangelischen Waisenhaus in Wilmersdorf. 1927 Hilfsprediger in Gehren und Neustrelitz. 1928 Pastor in Badendiek. 1933 ehrenamtliches Mitglied des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg-Schwerin. 1934 zum Landeskirchenführer gewählt. 1934 ordentliches Mitglied des Oberkirchenrats. 1934 Landesbischof der vereinigten Landeskirche Mecklenburgs. 1945 Rücktritt von den Ämtern. 1948 durch Spruchkammerentscheid aus der Landeskirche entlassen. Wechselte in die Landeskirche Hannovers, 1950 mit der pfarramtlichen Hilfeleistung in Fallingbostal beauftragt. 1952 Pastor in Schnakenburg/Elbe.

*Inhalt:* Unterlagen zum Vorentwurf für das neue Evangelische Gesangbuch

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

10.02.03 Landesbischof Walther Schultz (Mecklenburg)

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode,



Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 19.

Peter, Ulrich: Schultz, Walther. In: Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 8, Schwerin 2016, S. 272-276.

1903-1932

### **Schwartz, Otto (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1859 Plön - 1934 Blankenese. 1886 Pastor in Olderup. 1893 Pastor in Husum. 1903 Kompastor in Kiel-Gaarden. 1913 Hauptpastor in Dockenhuden (Blankenese) und Propst von Pinneberg. 1929 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz. Zeitungsausschnitte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Übernahme und der Ersterschließung unbekannt. 1999 revidiert.

*Verweise:*

40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.

*Literatur:*

Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

1924-1981

### **Schwedhelm, Karl (Landesposaunenwart)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 4. November 1891 Hannover - 6. Oktober 1981 Hannover. 1909 Diakonenausbildung im Stephansstift Hannover. 1914 bis 1918 Kriegsdienst, Kriegsgefangener und in der Schweiz interniert. 1919 Gemeinédiakon und Organist in Schneverdingen. 1925 Landesposaunenwart in den mecklenburgischen Landeskirchen. 1935 Weigerung der Gehorsamsverpflichtung gegenüber Reichskirchenregierung und Kirchenleitung Mecklenburgs. 1939 nach zermürenden Auseinandersetzungen Wechsel nach Hannover. Tätigkeit in der Geschäftsstelle der Bekenntnisgemeinschaft der Evang.-Luth. Landeskirche Hannover tätig. 1939 bis 1945 Verwaltung der Pfarrstelle Ricklingen. 1945 bis 1958 Geschäftsführer des Stadtverbands für Innere Mission Hannover. 1958 Ruhestand. Bis 1969 Betreuung griechischer Gastarbeiter in Niedersachsen.

*Inhalt:* Unterlagen zu einem Prozess gegen Schwedhelm und Fotografien v.a. von Posaunenchor

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2013.

1983-1997

### **Schwerin, Eckart (Oberkirchenratspräsident)**

3 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. August 1937 Stralsund - 30. April 2009 Rostock. 1961 bis 1962 Vikar in Ueckermünde. 1964 persönlicher Referent bei Bischof Krummacher in Greifswald.

1965 Verwaltung der Pfarre Züssow. 1970 Sekretär der Kommission "Kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden" beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR in Berlin. 1983 außerordentlicher Oberkirchenrat, 1990 ordentlicher Oberkirchenrat beim Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. 1986 Promotion in Rostock. 1997 amtierender Oberkirchenratspräsident. 2001 Honorarprofessor an der Universität Rostock. Unterstützte den Aufbau des Schulwesens mit evangelischem Profil und leitete von 1996 bis 2007 die Evangelische Schulstiftung Mecklenburg-Vorpommern und Nordelbien.

*Inhalt:* Handakten.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2009.

---

1962-1964

**Seeler, Hans J. (Oberlandeskirchenrat)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 1930 - ? 1964-1978 Oberkirchenrat im Landeskirchenamt Hamburg.

*Inhalt:* Handakten. Amerika-Reiseberichte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 1996.

*Literatur:*

Schade, Herwarth von: Hans-Joachim Siegfried Seeler. In: Zur Eintracht und Wohlfahrt dieser guten Stadt. 475 Jahre Kollegium der Oberalten in Hamburg, Hamburg 2003, S. 412.

---

1989-2018

**Semrok, Karl-Heinz (Küster)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Karl-Heinz Semrok war von 1993 bis 2014 Küster in der Domgemeinde Schwerin.

*Inhalt:* Unterlagen zur Domgemeinde Schwerin, u.a. auch Fotoalben.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2017. Erschließung 2018.

---

1910-1953

**Siegert, Ludwig (Superintendent) / Siegert, Sibrand (Landessuperintendent)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. September 1843 Rostock - 6. September 1913 Rostock. 1868 Rektor in Warnemünde. 1871 Hilfsprediger an St. Jakobi Rostock. 1872 Diakon und 1881 Pastor dort. 1900 Superintendent, 1910 Konsistorialrat.

*Inhalt:* Predigten und Reden, auch aus dem Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt. Provenienztrennung kaum möglich.

*Verweise:*

Siegert, Sibrand (Superintendent)

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 351 (Sibrand) und 1490 (Ludwig).

**Siegert, Sibrand (Superintendent)**

0,04 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Dezember 1890 Rostock - 14. September 1954 Güstrow (im Dienst). Sohn von Ludwig Siegert. Im ersten Weltkrieg Dienst als Offizier. 1919 Pfarrverweser in Alt Gaarz. 1921 Pastor in Güstrow. 1945 Landessuperintendent des Kirchenkreises Güstrow.

*Inhalt:* Unterlagen zur Tätigkeit im Deutschen Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

Siegert, Ludwig (Superintendent) / Siegert, Sibrand (Landessuperintendent)

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 351.

1942-2005

**Sölle, Dorothee (Professorin für Systematische Theologie)**

3 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. September 1929 Köln - 27. April 2003 Bad Boll. Bis 1960 Lehrerin in Köln. Schriftstellerin und freie Mitarbeiterin am Rundfunk, wissenschaftliche Assistentin am Philosophischen Institut der TH Aachen, 1964 Studienrätin am Germanistischen Institut der Universität Köln. 1971 Habilitation. Privatdozentin für Neuere deutsche Literaturgeschichte. 1975-1987 ordentliche Professorin für Systematische Theologie am Union Theological Seminary, New York. 1968 Mitinitiatorin des Politischen Nachtgebets.

*Inhalt:* Texte, Manuskripte und Vorträge. Predigten. Korrespondenz. Persönliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018. Erschließung 2020.

*Verweise:*

Grell, Wolfgang (Pastor),

31.1.21 Evangelische Akademie (Schleswig-Holstein und Nordelbien)

*Literatur:*

Baltz-Otto, Ursula: Sölle, Dorothee. In: Stolberg-Wernigerode, Otto zu (Hrsg.): Neue deutsche Biographie, Bd. 24, Berlin 2010, S. 530-532.

Ludwig, Ralph: Die Prophetin. Wie Dorothee Sölle Mystikerin wurde, Berlin 2009.

Wind, Renate: Dorothee Sölle 1929-2003. In: Frauenwerk der Nordkirche und Landesbibliothek Schleswig-Holstein (Hrsg.): "...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung". Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016, S. 170-175.

1854-1855

**Sommer, Christian (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 09. Mai 1879 Lübeck - 19. Mai 1905 Ludwigslust. 1901 Hilfsgeistlicher in Altrahlstedt und ein Jahr später in Lägerdorf, bevor er dort die Pfarrstelle übernahm.

*Inhalt:* Vorlesungsnachschriften.

*Bestandsgeschichte:* 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen, 2021 als eigener Bestand ausgegliedert.

1890-1893

**Sommer, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 04. April 1870 Lübeck - 18. Oktober 1940 Hamburg. Provinzialvikar in Altona, ab 1895 Hilfsgeistlicher in Schiffbek. 1897 Pastor in Mustin. 1906 Pastor in Lübeck. 1909 Pastor in Schleswig-Friedrichsberg, bevor er im Juli 1921 Propst in Schleswig wurde. Mitglied der Deutschen Christen. 1935 Emeritierung.

*Inhalt:* Studiennachschriften.

*Bestandsgeschichte:* 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen, 2021 als eigener Bestand ausgegliedert.

**Sontag, Jörgen (Propst)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1961 Provinzialvikar beim Jugendpfarramt der Landeskirche Schleswig-Holsteins, 1963 Pastor für die Schülerarbeit. Beurlaubung an die Universität Heidelberg. 1970 Referent im Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holsteins. 1987 Propst des Kirchenkreises Plön.

*Inhalt:* Ausschuss der Leuenberger Kirchengemeinschaft: Vorbereitung einer Publikation. Themensynode des synodalen Vorbereitungsausschuss "Christen und Juden" 2001.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2014.

**Spangenberg, Gustav (Oberkirchenratspräsident) - Handakten**

0,5 lfd. Meter

*Verweise:*

Spangenberg, Gustav (Oberkirchenratspräsident) - Nachlass

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 23.

**Spangenberg, Gustav (Oberkirchenratspräsident) - Nachlass**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. März 1884 Dömitz - 10. Dezember 1972 Schwerin. 1906 bis 1945 Gerichtsassessor, Staatsanwalt und Amtsgerichtsrat in Mecklenburg. 1934 Berater des Bruderrats der Bekennenden Ev.-Luth. Kirche in Mecklenburg. 1945 vom Landesbruderrat zum Oberkirchenrat entsandt. 1946 Präsidenten des Oberkirchenrats.

*Inhalt:* Nachlass: Unterlagen zu seiner Tätigkeit als juristischer Berater des Bruderrates.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor.

*Verweise:*

Spangenberg, Gustav (Oberkirchenratspräsident) - Handakten

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 23.

---

1954-1976

**Speck, Bernhard (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Okt. 1915 Malente-Gremsmühlen - 29. Juli 2002 Mölln. 1946 Pastor in Osterhever, Westerhever und Odenbüll. 1952 Pastor in Waabs. 1966 Pastor in Husum. 1973 Pastor auf der Hallig Hooge.

*Inhalt:* Predigten, Gedichte.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1994. Erschließung 1996. 2017 revidiert.

---

o.D.

**Spiegelberg, Zabel Caspar Leopold (Pastor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 30. Juli 1765 Jatzke - 17. Oktober 1834 Jatzke. Pastor in Pasewalk und ab 1798 in Jatzke als Nachfolger für seinen Vater Pastor Johann Friedrich Spiegelberg.

*Inhalt:* Predigt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:* Zabel Caspar Leopold Spiegelberg: In:

<https://gedbas.genealogy.net/person/show/1184968031> (abgerufen am 02.08.2021).

---

1894-1941

**Steffen, Max (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1874 - 1942. 1903 Kompastor in Lunden (Dithmarschen). 1907 Pastor in Hamburg (Barmbek, Heiligengeistkirche). 1920 Pastor in Hamburg (Nord-Barmbek, Auferstehungskirche I).

*Inhalt:* Konventsakten Ost-Bezirk Hamburg.

*Bestandsgeschichte:* 1965 vom Hamburger Kirchenarchiv, 1991 vom Nordelbischen Kirchenarchiv übernommen. Erschließung 2007. Nachtrag 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen, 2020 dem Nachlass zugeordnet und 2021 erschlossen.

*Verweise:*

Best 12.10 Landeskirchenamt (Hamburg)

1807-2000

### **Steinmann, Paul (Landeskirchenarchivar)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Dezember 1888 Neustrelitz - 18. Juli 1973 Essen. 1921 bis 1945 Staatsarchivar in Schwerin. 1946 Hilfsreferent beim Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Einige Jahre freiberuflich tätig. 1950 beim Landeskirchenarchiv eingestellt.

*Inhalt:* Persönliche Unterlagen und Ergebnisse seiner Forschungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Starsy, Peter: Steinmann, Paul. In: Pettke, Sabine (Hrsg.): Biographisches Lexikon für Mecklenburg, Bd. 4, Rostock 2004.

1984-1996

### **Stier, Christoph (Landesbischof)**

0,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 7. Januar 1941 Magdeburg - 14. Januar 2021 Rostock. 1968 Vikar in Rostock, 1970 Pastor in Rostock-Lütten Klein. 1976 Pastor für Weiterbildung und Akademiarbeit. 1984 Landesbischof. Leitender Bischof der Vereinigten Ev.-Lutherischen Kirche in der DDR. 1996 Rücktritt als Landesbischof. Landessuperintendent im Kirchenkreis Stargard. Wirkte im Beirat der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen mit.

*Inhalt:* Material zum Verhältnis zwischen Kirche und Staatssicherheit.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

10.02.05 Landesbischöfe Dr. Heinrich Rathke und Dr. Christoph Stier (Mecklenburg)

*Literatur:*

Sitter, Roger und Neubert, Ehrhart: Stier, Christoph. In: Wer war wer in der DDR? Bd. 2, Berlin 2010.

1879-1991 (2006)

### **Stockhausen, Otto von (Leiter des Vereins für Ev.-Luth. Volksmission)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 1912 Hamburg - 1992 Hamburg. 1938 Hilfsgeistlicher in Hamburg. 1940 Pastor in Havetoft. 1945 Landesjugendpastor der Landeskirche Schleswig-Holstein. 1957 Pastor in Hamburg Groß-Flottbek (Volksmission). 1977 emeritiert.

*Inhalt:* Private und dienstliche Korrespondenz, u.a. zur Arbeit als Landesjugendpastor, bei Volkshochschule und Volksmission.

*Bestandsgeschichte:* Abgaben und Erschließung 1993 und 1995.

*Verweise:*

31.4.16 Nordelbisches Jugendwerk,

Wulf, Christa (Mitarbeiterin in der landeskirchlichen Jugendarbeit)

*Literatur:*

Haasler, Bernd: Evangelische Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Geschichte der landeskirchlichen Jugendarbeit von 1921 bis 1988, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 36 (1990).

---

1946-1991

### **Stoll, Karlheinz (Bischof für Schleswig)**

1,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. Juni 1927 Dörfel/Erzgebirge - 25. Jan. 1992 Lübeck. 1957 Pastor in Lübeck. 1970 Senior der Landeskirche Lübeck. 1977 Propst von Lübeck. 1979 Bischof für Schleswig. 1990 Niederlegung der Ämter aus Gesundheitsgründen.

*Inhalt:* Predigten. Vorträge. Zeitungsausschnitte. Fotos.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1996. Erschließung 1998.

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 - 2008, Kiel 2008, S. 94-95.

---

1936 - 1941

### **Struck, Helmuth (Pastor)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. November 1907 Bad Doberan - 18. Februar 2001 Schwaan. 1934 Pastor in Groß Upahl. 1959 Pastor in Kambs bei Schwaan.

*Inhalt:* Unterlagen zu seiner Tätigkeit als Schriftwart der Volksmission der Bekennenden Kirche in Mecklenburg.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

1918 - 1936

### **Studemund, Wilhelm (Landespastor)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 19. August 1866 Ribnitz - 10. Dezember 1942 Schwerin. Hauslehrer in Greven und Lehrer am Missionsseminar in Leipzig. 1892 Hilfsprediger in Lübz und 1894 am Stift Bethlehem in Ludwigslust. 1897 Pastor in Wittenburg. 1906 Geistlicher zur Förderung der Inneren Mission in Schwerin. 1909 Schriftleiter des Mecklenburgi-

schen Sonntagsblatts. 1921 Mitglied der Verfassunggebenden Landessynode. 1933 zwangsweise in den Ruhestand versetzt.

*Inhalt:* Unterlagen zum Verhältnis von Staat und Kirche und zum Kirchenkampf sowie einiger Ausgaben des Sonntagsblatts.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siegert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 38.

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 1079.

---

1900-1902

### **Suck, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 15. August 1881 Bad Oldesloe - 21. Juni 1957 Bargteheide. 1907 Studieninspektor am Predigerseminar in Preetz. 1909 Pfarrstelle Todesfelde, 1922 Wechsel nach Bargteheide. Emeritierung 1947. Bis 1934 war er Mitglied der Deutschen Christen.

*Inhalt:*

*Bestandsgeschichte:* 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek übernommen und erschlossen, 2021 als eigener Bestand ausgegliedert.

---

1555-1560

### **Tiel, Everhard (Pastor)**

*Geschichte:* Über Pastor Everhard Tiel aus der niederländischen Stadt Deventer ist nichts zu ermitteln.

*Inhalt:* Handschriftlicher Brief von Everhard Tiel an Caspar Schele (16. Jahrhundert). 2016 transkribiert.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

### **Timm, Hermann (Oberkirchenrat) - Handakten**

0,6 lfd. Meter

*Verweise:*

Timm, Hermann (Oberkirchenrat) - Nachlass

---

### **Timm, Hermann (Oberkirchenrat) - Nachlass**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 20. Mai 1907 Pritzler - 7. August 1993 Neuendettelsau. 1930 Vikar in Gadebisch und Boddin, 1932 Pastor in Boddin. Mitglied des Bruderrates der Beken-



nenden Kirche Mecklenburgs. 1937 bis 1938 Ausweisung aus Mecklenburg. 1938 wieder in Boddin. 1943 Verwaltung der Pfarre St. Marien Neubrandenburg. 1951 Landessuperintendent des Kirchenkreises Parchim. 1958 Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.

*Inhalt:* Nachlass: Unterlagen und Veröffentlichungen zum Kirchenkampf auch in der DDR und ein Typoskript einer Festschrift zum Ruhestand. Handakten: Unterlagen zu seiner Tätigkeit als Oberkirchenrat und als Vorsitzender des Verfassungsausschusses der Landessynode.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Es liegen zwei Teilbestände (Nachlass und Handakten) vor.

*Verweise:*

Timm, Hermann (Oberkirchenrat) - Handakten

*Literatur:*

Beltz, Johannes; Romberg, Bruno und Siebert, Astrid: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Präsident/Präses der Landessynode, Landessynodalausschuß, Kirchenleitung, Oberkirchenrat, Pastoren in allgemeinkirchlichen Aufgaben. Nachtrag 1987 mit Ergänzungen bis 1.9.1993, [Schwerin 1993], S. 31.

### **Tolzien, Friedrich (Kirchensekretär)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. Juni 1798 Schwerin - 4. Januar 1884 Schwerin. 1850 bis 1884 Kirchensekretär in der Parchimschen und Schweriner Superintendentur sowie Kammer-Prokurator und Kommissarius bei der Mecklenburgischen Landeslotterie, außerdem Kanzlei-Fiskal bei der Großherzoglichen Justizkanzlei. 1876 Ernennung zum Geheimen Hofrat.

*Inhalt:* Unterlagen zu Prozessen für Kirchen und Pfarren.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

Literatur: Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 441.

### **Tolzien, Gerhard (Landesbischof)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 14. Februar 1870 Klaber - 28. Februar 1946 Malchin. 1897 Prädikant in Klaber, 1898 Hilfsprediger in Neustadt, 1899 in Zweedorf. 1900 Pastor in Grevesmühlen, 1905 in Pinnow. 1911 Domprediger in Schwerin. 1916 Landessuperintendent und Konsistorialrat in Neustrelitz, 1920 Oberkirchenrat. 1921 Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg-Strelitz. 1933 wegen seiner Opposition emeritiert. Pastor in Basedow bis zu seinem Tod.

*Inhalt:* Abschriften aus den Handakten des Landesbischofs, Vorgänge um die Absetzung als Landesbischof 1933, Predigten, Ausarbeitungen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

Verweise:

61.00 Bildersammlung Theologen und kirchliche Mitarbeiter (Mecklenburg)

Literatur:

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon. Rostock 1995, S. 441.

---

1912-1946

**Tügel, Franz (Landesbischof)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 16. Juli 1888 Hamburg - 15. Dez. 1946 Hamburg. 1916 Pastor in Hamburg. 1933 Oberkirchenrat in Hamburg. 1934 Bischof für Hamburg. 1946 Rücktritt vom Bischofsamt.

*Inhalt:* Predigten. Vorträge. Rundbriefe. Korrespondenz.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung unbekannt.

*Literatur:* Hering, Rainer: Tügel, Franz Eduard Alexander. In: Biographisch- Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 11, Herzberg 1996, Sp. 687–711.

---

1896-1899

**Vitense, Wilhelm (Propst)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 21. Februar 1876 Wittenberg - 6. Juli 1954 Jabel. Hauslehrer in Wredenhausen, 1902 am Predigerseminar, 1903 Lehrer an der Bürgerknabenschule Schwerin. 1905 Pastor in Jabel. 1917 bis 1918 Feldgeistlicher. 1926 Propst des Warenener Zirkels. 1943 Landessuperintendent in Waren. 1924 Vorsitzender der Vereinigung mecklenburgischer Geistlicher.

*Inhalt:* Vorlesungsmitschriften aus Erlangen 1896-1899.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:* Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 720.

---

1924-1956

**Völkel, Eduard (Bischof)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 11. Apr. 1878 Eckernförde - 27. Juni 1957 Bordesholm. 1906 Pastor in Sterley. 1912 Propst von Münsterdorf. 1925 Bischof für Schleswig. 1934 zwangsemeritiert. 1934 Pastor in Bordesholm. 1948 emeritiert.

*Inhalt:* Dienstliche Korrespondenz. Adventsbriefe.

*Bestandsgeschichte:* Zwei verschiedene Ablieferungen aus verschiedenen Provenienzen etwa 1979 und 1985. 1979 und 1987 erschlossen.

*Literatur:*

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933 - 1945. In: Blaschke, Klaus (Bearb.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998).

---

1923-1935

**Voß, Ernst (Vorsitzender des Mecklenburgischen Posaunenverbandes)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 23. Februar 1886 Bad Doberan - 19. März 1936 Rostock. 1910 Rektor der Stadtschule Rehna. 1912 Pastor in Groß Varchow, 1918 in Basedow. 1933/1934 Mitglied der Deutschen Christen. 1933 bis 1934 Pastor in Kirch Jesar. 1934 Landessuperintendent in Ludwigslust. 1935 Abwendung von den Deutschen Christen. 1923 bis 1936 Schriftleiter des Mecklenburgischen Hauskalenders. Förderer der niederdeutschen Sprache u.a. durch Bibelübersetzungen. 1929 Vorsitzender des Mecklenburgischen Posaunenverbandes.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Verweise:*

31.2.04 Posaunenwerk (Mecklenburg),  
Schwedhelm, Karl (Landesposaunenwart)

*Literatur:* Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 451.

1928-1997

**Voss, Gerhard (Pastor)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. März 1903 Rostock - 9. Dezember 1993 Schwerin. Hauslehrer in Herleshausen bei Eisenach, 1928 Praktikant am Wohlfahrtsamt Köln. 1928 Vikar in Althof bei Doberan. 1930 Pfarrverweser in Klaber, 1938 Pastor in Pokrent. 1940-1945 Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft. 1945-1970 Pastor an der Paulskirche in Schwerin. 1948 Dozent für Kirchengeschichte am Predigerseminar in Schwerin. 1958 Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft für mecklenburgische Kirchengeschichte an der Universität Rostock. Forschte zur mecklenburgischen Kirchen- und Kulturgeschichte. Mitglied der Kessiner Bruderschaft.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf und zu seinen Forschungen

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Teilerschließung 2004.

*Verweise:*

Arbeitsgemeinschaft für mecklenburgische Kirchengeschichte,  
61.02 Diasammlung Gerhard Voss (Mecklenburg)

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 452.

**Voß, Martin (Landessuperintendent)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. April 1900 Rostock - 4. November 1971 Parum. 1925 Helfer bei der Hamburger Stadtmission, 1927 Hilfsprediger in Doberan. 1928 Pastor in Belitz. 1945 Landessuperintendent in Wismar und 1. Prediger an St. Marien Wismar. 1958 Landessuperintendentur in Parchim.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation. Nachtrag 1933, Wismar 1933, S. 9.

---

1933-1943

### **Voß, Otto (Propst)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* 24. Juli 1870 Groß Raden - 18. Mai 1952 Cramon. Hilfslehrer in Bützow. 1900 Pastor in Kuppentin/Parchim, 1912 in Cramon. 1915 bis 1918 Divisionspfarrer in Frankreich. 1928 Propst für den Schweriner Zirkel.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

---

### **Voßberg, Herbert (Superintendent)**

0,04 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. September 1891 Wittkowo/Posen - 1. Januar 1993 Ratzeburg. 1914 Inspektor der Hermannsburger Missionsschule zu Strackholt bei Aurich. 1914-1916 Kriegsdienst. 1917 Hilfsprediger in Doberan-Althof. 1917 Pfarrverweser in Russow. 1926 Pastor in St. Georgen Waren. 1934 Landesuperintendent für den Kirchenkreis Waren. 1948 Pastor in Wittenburg.

*Inhalt:* Familiengeschichtliche Unterlagen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation, Wismar 1924, S. 67.

---

1854-2003

### **Waack, Otto (Dezernent für Dienste und Werke, Ökumene, Mission)**

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* 3. Aug. 1926 Lübeck - 17. Mai 2000 Rendsburg. 1954 Missionar und Direktor des Theologischen Colleges in Kotapad/Indien. 1967 Studienleiter der Missionsakademie in Hamburg. 1971 Hanseatischer Missionsbeauftragter in Hamburg. 1974-1988 Oberkirchenrat und Dezernent im Landeskirchenamt bzw. Nordelbischen Kirchenamt in Kiel. 1979 Professor in Hamburg. 1988 pensioniert.

*Inhalt:* Korrespondenz. Predigten. Materialsammlung zu Mission und Ökumene.

*Bestandsgeschichte:* 2001 und 2010 aus verschiedenen Provenienzen übernommen. Erschließung 2003 und 2010.

*Literatur:*

Waack, Otto: Indische Kirche und Indien-Mission. Die Geschichte der Jeypore-Kirche u. der Breklumer Mission (1914–1939), Erlanger Monographien aus Mission u. Ökumene, Bd. 21

---

(1996).

---

**Wagner, Richard (Pastor)**

0,15 lfd. Meter

*Geschichte:* 4. März 1900 Schwerin - 16. Oktober 1975 Hamburg. 1919 für kurze Zeit in der Reichswehr. 1925 Hilfsprediger in Lübz, 1927 Pfarrverweser in Sternberg. 1936 Pastor in Groß Trebbow. 1958 Pastor in Pokrent. 1962 Propst.

*Inhalt:* Unterlagen zum Kirchenkampf

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und der Erschließung nicht bekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation. Nachtrag 1933, Wismar 1933, S.113.

---

**Walter, Erich (Oberkirchenrat)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. August 1894 St. Petersburg - 8. Juli 1981 Güstrow. Vikar in St. Petersburg und Narva/Estland. 1919 Pastor in Reval. 1930 für wenige Tage Mitglied des estnischen Reichstags. 1939 in der Volksmission in Posen und als Pastor in St. Petri Posen tätig. 1945 Pastor in Güstrow. 1951 Landessuperintendent in Ludwigslust, 1953 Landessuperintendent in Schwerin und zugleich zum Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.

*Inhalt:* Unterlagen zur Mission und zu fiskalischen Themen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

1960-2008

**Wartenberg-Potter, Bärbel (Bischöfin)**

7,2 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. 16. Sept. 1943 Pirmasens. 1963 bis 1969 Studium der Theologie und Germanistik in Heidelberg und Tübingen. Bis 1980 stand sie im Dienst der Württembergischen Landeskirche. Bis 1985 Direktorin der Abteilung "Frau in Kirche und Gesellschaft" des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf. 1985 bis 1990 Dozentin in Kingston/Jamaica. 1991 bis 1997 Pfarramt in Stuttgart. 2001 bis 2008 Bischöfin des Sprengels Holstein-Lübeck. Sie hat entscheidend den Fusionsprozess zur Nordkirche mit gestaltet.

*Inhalt:* Predigten, Buch- und Vorlesungsmanuskripte und Korrespondenz sowie dienstliche Handakten, insbesondere zum Fusionsprozess zur Nordkirche.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe und Erschließung 2008. Nachtrag 2016 übernommen.

*Verweise:*

16.13 Bischof/Bischöfin für Holstein-Lübeck (Nordelbien)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 - 2008, Kiel 2008, S. 94-95.

1933-1934

**Wehrmann, Johannes (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1877 - 1941. 1907 Pastor in Hamburg-Eilbek, Friedenskirche II. 1916-1918 Feldgeistlicher. 1933 Propst des Kirchenkreises Ost. 1. März 1934 Rücktritt vom Propstenamt.

*Inhalt:* Kirchliche Arbeit als Propst.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe nicht bekannt. Erschließung 2007.

1937-1988

**Weimann, Horst (Kirchenarchivar)**

3,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 18. Nov. 1913 Breitenfeld/Provinz Posen - ? Bis 1976 Schulrektor in Lübeck. Ab ca. 1951 in der Archivpflege der Landeskirche Lübeck tätig. 1956 Archivar der Landeskirche Lübeck und seit 1965 Archivar der Landeskirche Eutin. 1982 pensioniert.

*Inhalt:* Manuskripte. Korrespondenz. Materialsammlung zur Lübecker und Eutiner Kirchengeschichte.

*Bestandsgeschichte:* 2006 aus dem Kirchenkreisarchiv Lübeck übernommen. Der vorgeordnete Bestand wurde 2009 neu erschlossen.

1960-2014

**Weißbach, Wolfgang (Pastor)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* geb. in Zwickau. 1967 Pastor in Hamburg-Horn. 1973 Pastor in Bargtheide. 1980 Referent des Bischofs für Hamburg. 1982 Pastor an der Hauptkirche St. Nikolai in Hamburg. 2002 emeritiert.

*Inhalt:* Presseartikel, Berichte in Fernsehen und Rundfunk und Korrespondenzen insbesondere zur Tätigkeit als "Rocker-Pastor" in Hamburg-Horn.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2015. Erschließung 2019.

*Literatur:*

Weißbach, Wolfgang: Rocker, Stiefkinder unserer Gesellschaft. Erfahrungen eines Großstadtpfarrers, Hamburg 1971.

**Werner, Theodor (Landessuperintendent)**

0,03 lfd. Meter

*Geschichte:* 12. Juni 1892 Homberg (Kassel) - 10. November 1973 Celle. Hauslehrer bei Chemnitz, 1914 Pastor coll. in Verden, 1915 Pfarrverweser in Gistenbeck (Hannover). 1916 Pastor in Hermannsburg, 1929 Pfarrverweser in Schlön. 1932 Pastor an der Schelfkirche in Schwerin. 1946 Landessuperintendent und erster Prediger am Dom Schwerin. Im Ruhestand Dienst an der Liebfrauenkirche in Moringen (Hannover).

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren seit der Reformation. Nachtrag 1933, Wismar 1933, S.108.

1916-1980

### **Wester, Reinhard (Bischof)**

12,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 2. Juni 1902 Elberfeld - 16. Juni 1975 Eutin. 1929 Jugendpastor in Kiel. 1932 Pastor in Westerland. 1934 Vorsitzender des Landesbruderrates der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein. 1947 Bischof für Schleswig. 1957-1965 Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland für Umsiedler und Vertriebene. 1967 emeritiert.

*Inhalt:* Korrespondenz. Archiv der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein (zentraler Archivbestand zum Kirchenkampf in Schleswig-Holstein).

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1984. Ersterschließung 1967-1968. Im Archiv Einarbeitung weiterer Abgaben. 2002 vollständige Revision. Nachtrag 2019 erschlossen.

*Verweise:*

16.12 Bischof für Schleswig (Nordelbien),  
Halfmann, Wilhelm (Bischof)

*Literatur:*

Jürgensen, Kurt: Die Stunde der Kirche. Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Neumünster 1976.

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933 - 1945. In: Blaschke, Klaus (Bearb.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998).

1986 - 2014

### **Wiebering, Joachim (Landessuperintendent)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 25. September 1934 Schwerin - 24. August 2019 Schwerin. Assistent an der Universität Rostock. 1962 Pastor in Teterow. 1967 Studentenpastor in Rostock. 1970 Dozent für Systematische Theologie am Theologischen Seminar Leipzig. 1976 bis 1978 Rektor dort. 1987 Landessuperintendent des Kirchenkreises Rostock. 1989 Vorsitzender des Runden Tisches in Rostock.

*Inhalt:* Zeitungsartikel und Kopien zur Kirchenpolitik in der Wendezeit um 1989.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

[1977-1987]

**Wiedenmann, Wolfgang (Pastor)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 1967 bis 1970 Universität Bonn. 1970 Studentenpfarrer an der Evangelischen Studierendengemeinde Hamburg. 1978 Pastor in Hamburg-Lurup. 1988 Referent am Pädagogisch-Theologischen Institut Nordelbien (PTI) in Hamburg.

*Inhalt:* Predigten und Unterlagen zur Arbeit in Studenten- und Kirchengemeinden

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2018.

1989-1990

**Winkelmann, Kurt (Landessuperintendent)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Juni 1932 Grammentin - 6. Juni 1996 Neustrelitz. 1957 Pastor in Warlin. 1967 Verwaltung der Pfarre Teterow II. 1971 Landespastor für Volksmission im Amt für Gemeindedienst. 1978 Landessuperintendent des Kirchenkreises Stargard.

*Inhalt:* Unterlagen zur Kirchenpolitik in der Wendezeit um 1989.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Beltz, Johannes u.a.: Die mecklenburgischen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege, begründet von Gustav Willgeroth: Die Pfarren des Kirchenkreises Malchin von 1933 bis 2000, [Schwerin o.J.], S. 59.

1921-1966

**Witte, Karl (Landesbischof)**

2,4 lfd. Meter

*Geschichte:* 6. Mai 1893 Aken an der Elbe - 18. Feb. 1966 Hamburg. 1920 Pastor in Oranienburg. 1921 Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes. 1921 Leiter der Fichte-Hochschule in Hamburg. 1926 Vorsteher der Stadtmission in Hamburg. 1934 Wiederverleihung der Rechte des geistlichen Standes. 1946 Pastor in Hamburg. 1948 Dozent an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1956 Hauptpastor in Hamburg. 1959 Bischof für Hamburg. 1964 emeritiert.

*Inhalt:* Predigten. Vorträge. Andachten. Korrespondenz. Druckschriften- und Zeitungsausschnittsammlung.

*Bestandsgeschichte:* 1967 vom Hamburger Kirchenarchiv übernommen. Zeitpunkt der Erschließung nicht bekannt. 2018 Nachtrag übernommen, 2019 erschlossen.

*Verweise:*

12.10 Landeskirchenamt (Hamburg),

16.14 Bischof/Bischöfin für Hamburg (Nordelbien)

*Literatur:*

Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich und Unruh, Peter (Hrsg.): Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 100-101.



Hering, Rainer: Witte, Karl. In: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hrsg.): Hamburg Lexikon, Hamburg 2005, S. 531.

Sierig, Hartmut (Hrsg.): Mensch und Menschensohn. Festschrift für Bischof Professor D. Karl Witte, Hamburg 1991.

1939-1946

**Witte, Siegfried (Vorsitzender der Treuhandstelle des Mecklenburgischen Landesverbandes für Innere Mission)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* 9. Februar 1897 Rostock - 19. November 1961 Frankfurt/Main. Teilnahme als Kriegsfreiwilliger am Ersten Weltkrieg. Studium in Betriebs-, Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeographie. Eintritt in die väterliche Firma. Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei (DDP). Vorsitzender der Treuhandstelle der Inneren Mission Mecklenburg. Nach dem Zweiten Weltkrieg aktiv für die Christlich-Demokratische Union (CDU), in den Landtag gewählt, Wirtschaftsminister. Wegen Ablehnung der Enteignung der Industriebetriebe Konflikte. 1950 Rücktritt und Flucht in den Westen. Fortführung der Firma. Leiter des Königsteiner Kreises, der über die Verhältnisse in der DDR informierte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 475.

1974-1979

**Wömpner, Willy (Pastor)**

0,03 lfd. Meter

*Geschichte:* 29. Oktober 1906 Hannover - 23. Februar 1979 Klütz. 1933 ordiniert und Pastor in Klütz.

*Inhalt:* Nachforschungen über nach Neuseeland ausgewanderte Pastoren.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

**Worm, Friedrich (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 1881 Ponarth/Kreis Königsberg (Ostpreußen) - ? 1909 ordiniert in Königsberg. 1913-1941 Pastor in Schippenbeil/Kreis Bartenstein. 1941 Ruhestand. Anfang 1945 Flucht nach Schleswig-Holstein, wohnte in Eckernförde. 1950 nach Umwendungen/Kreis Biberach verzogen.

*Inhalt:* Schriftverkehr zur Versorgung, Ausweise, persönliche Unterlagen. 2003 aus der Familie als Eigentum übernommen.

*Verweise:*

40.58 Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V.

1924

**Wossidlo, Richard (Gymnasialprofessor)**

0,01 lfd. Meter

*Geschichte:* 26. Januar 1859 Friedrichshof - 4. Mai 1939 Waren. Lehrer und Gymnasialprofessor in Waren. Forschte zur mecklenburgischen Volkskunde und begründete diesen Arbeitszweig.

*Inhalt:* Brief von Wossidlo an Pastor Dietrich Timm

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Erschließung unbekannt.

*Literatur:*

Grewolls, Grete: Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon, Rostock 1995, S. 477.

**Wulf, Christa (Mitarbeiterin in der landeskirchlichen Jugendarbeit)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* 8. März 1915 Schneidemühl - 24. Dezember 2005 Hamburg. 1930 in Schneidemühl zum MBK gestoßen. Nach Nichtzulassung zum Studium Ausbildung als Gemeindehelferin an der MBK-Bibelschule in Dortmund. 1938-1943 Arbeit in Schleswig-Holstein, 1943 in Berlin-Lichterfelde. 1946 Beauftragte für Kirchliche SchülerInnenarbeit (MBK) innerhalb des neu gegründeten Jugendpfarramts der Landeskirche Schleswig-Holsteins. 1960 Wechsel in die Volksmission.

*Inhalt:* Unterlagen zur kirchlichen Arbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2019.

*Verweise:*

31.4.16 Nordelbisches Jugendwerk,

40.57 MBK Nordkirche e.V.,

Stockhausen, Otto von (Leiter des Vereins für Ev.-Luth. Volksmission)

*Literatur:*

Haasler, Bernd: Evangelische Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Geschichte der landeskirchlichen Jugendarbeit von 1921 bis 1988, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 36 (1990).

Wulf, Christa (Hrsg.): MBK-Nordelbien schreibt Geschichte(n), vervielfältigtes Manuskript, o.O. [1992].

1915-2003

**Zahrnt, Heinz (Pastor)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* 31. Mai 1915 Kiel - 1. Nov. 2003 Soest. 1945 Pfarrer in Rosenheim. 1946 Hochschulpfarrer in Kiel. Ab 1950 Chefredakteur beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt in Hamburg. 1960-1999 Mitglied und 1971-1973 Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008. Erschließung 2009.

*Inhalt:* Manuskripte, Korrespondenzen.

*Literatur:*

Raupp, Werner: Zahnt, Heinz (Friedrich Bernhard). In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Bd. 24, Nordhausen 2005, Sp. 1561–1572.

---

---

## 6 Sammlungen

### 60 Urkunden- und Handschriftensammlungen

---

60.00 1316-1630

#### **Urkunden der Ökonomie Rostock**

5,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Urkundensammlung kann als Selekt zum Bestand 10.07.10, Ökonomie Rostock, aufgefasst werden. Zur Geschichte wird auf die Beschreibung zu diesem Bestand verwiesen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1985. Zeitpunkt der Erschließung unbekannt.

*Verweise:* Best 10.07.10 Ökonomie Rostock (Mecklenburg) – Aktenbestand

---

60.01 [nach 1490] - 1924

#### **Handschriften (Mecklenburg)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Handschriftensammlung ist ein Selekt. Sie vereinigt Handschriften mit einem herausragenden geschichtlichen oder intrinsischen Wert.

---

60.02 10. Jh.-1973

#### **Handschriften zur Hamburger Kirchengeschichte**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* In den 1950er Jahren angelegte Sammlung aus verschiedenen Nachlässen sowie Geschenke und Ankäufe.

*Inhalt:* Handschriften, meist als Fotokopien und Drucke, oft mit handschriftlichen Anmerkungen.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1973.

---

60.03 1603-1604

#### **Urkundensammlung (Pommern)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Urkundensammlung ist ein Bestand von Urkunden, die sich in privater Hand befanden und zu einem unbekanntem Zeitpunkt an das Archiv abgegeben wurden. Die Sammlung enthält nur fünf Urkunden der Herzöge Bogislaw X. und Bogislaw XIII. von Pommern-Stettin.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2015.

---

60.04

1256-2006

**Urkundensammlung (Nordelbischer Raum)**

4 lfd. Meter

*Geschichte:* Seit 2002 hat das Archiv der Landeskirche wertvolle Einzelstücke aus den Archiven der Kirchengemeinden und Kirchenkreise zur Verwahrung als Depositum nach Kiel übernommen. Einzelne landeskirchliche Urkunden und Einzelstücke befinden sich ebenfalls im Bestand.

*Inhalt:* Urkunden aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Lutherausgabe von 1550. Oertlingscher Atlas von 1813. Originalfassungen der Kirchenverfassungen und Staatskirchenverträge.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2002.

---

## 61 Fotosammlungen

---

61.00 1601-2014

### **Bildersammlung Theologen und kirchliche Mitarbeiter (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Der Bestand ist ein Selekt aus landeskirchlichen Beständen des Standorts Schwerin. Auf die Provenienz wird bei den einzelnen Verzeichnungseinheiten verwiesen.

---

61.01 o.D.

### **Bildersammlung kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand ist ein Selekt aus landeskirchlichen Beständen des Standorts Schwerin. Auf die Provenienz wird bei den einzelnen Verzeichnungseinheiten verwiesen.

---

61.02 o.D.

### **Diasammlung Gerhard Voss (Mecklenburg)**

0,5 lfd. Meter

*Geschichte:* 22. März 1903 Rostock - 9.12.1993 Schwerin. Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft für mecklenburgische Kirchengeschichte. Forstete zur mecklenburgischen Kirchen- und Kulturgeschichte.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt. Erschließung 2003.

*Verweise:*

Voss, Gerhard (Pastor)

---

61.03 1900-1940

### **Lichtbildersammlung Karl Schmaltz (Mecklenburg)**

*Geschichte:* 11. September 1867 Schlieffenberg - 3. November 1940 Hagenow. Pastor. Forstete zur mecklenburgischen Kirchengeschichte.

*Inhalt:* Aufnahmen von Mecklenburger Kirchen

*Bestandsgeschichte:* 1941 vom OKR aufgekauft, Abgabe 1981. Teilerschließung 2003.

*Verweise:*

Schmaltz, Karl (Pfarrer und Kirchenhistoriker)

---

61.04 1927-1939

### **Diasammlung Richard Sedlmair (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* 10. August 1890 Würzburg - 1. Juni 1963 Tegernsee. Kunsthistoriker in Würzburg, Rostock und Kiel.

*Inhalt:* Aufnahmen aus Rostock  
*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1982.

---

61.05 o.D.

**Diasammlung Drescher/Seyfarth (Mecklenburg)**

0,1 lfd. Meter

*Geschichte:* Zu den Urhebern der Aufnahmen lassen sich keine Angaben machen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2001. Erschließung 2003.

---

61.06 1978-1988

**Diasammlung Kirchentage (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Kirchentage waren und sind stets ein Forum zum Treffen im gemeinsamen Glauben und zum Austausch. Sie spiegeln den Umgang mit dem Glauben und gesellschaftlichen Entwicklungen. Aufnahmen können den Charakter der einzelnen Treffen gut dokumentieren und eine Ergänzung zur schriftlichen Überlieferung bilden. Joachim Gauck war bis 1989 Pastor in Rostock und von 1982 bis 1988 Leiter des Kirchentagsbüros Mecklenburg.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2003.

*Verweise:*

43.00 Landesausschuss Kirchentag,  
43.01 Kirchentagsbüro Mecklenburg,  
43.04 Kirchentag (Pommern)

---

61.07 1919-1933

**Diasammlung Nürnberg/Jugendlager (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand ist auf unbekanntem Weg ins Archiv gelangt. Daher lassen sich zum Urheber keine Angaben machen.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

61.08 1967

**Diasammlung Landesjungschartreffen in Güstrow (Mecklenburg)**

1 Filmrolle

*Geschichte:* Es fanden landesweite Treffen von Jungscharen statt, die ansonsten kaum dokumentiert sind.

*Inhalt:* Eine Filmrolle.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

61.09

20. Jh.

**Dia- und Fotosammlung Gerd Baier (Mecklenburg)**

1,0 lfd. Meter

*Geschichte:* 25. Juni 1924 Dresden - 13. Juni 2017 Schwerin. Baier war in der Denkmalpflege beschäftigt.

*Inhalt:* Abbildungen für die Dissertation (1959).

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2013. Erschließung 2018.

61.10

o.D.

**Fotosammlung (Pommern)**

*Geschichte:* Die Sammlung vereint Aufnahmen mit Bezug zur kirchlichen Arbeit in Pommern, die auf verschiedenen Wegen ins Archiv gelangten. Laufende Ergänzung.

61.11

1724-2015

**Ansichten- und Fotosammlung (Nordelbien)**

15 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Fotosammlung umfasst Aufnahmen aller Art mit Bezug auf Ereignisse, Personen und Gebäude mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Nordelbischen Kirche und ihren Vorgängerlandeskirchen.

*Inhalt:* Fotos. Dias. Negative. Fotoalben.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen.

61.12

20. Jahrhundert

**Postkarten (Nordelbien)**

0,3

*Geschichte:* In der Postkartensammlung werden Postkarten mit Motiven nordelbischer Gebäude, Personen und Ereignisse gesammelt. In der Regel liegen die Nutzungsrechte bei den entsprechenden Verlagen.

*Bestandsgeschichte:* 2019 aus der Fotosammlung ausgegliedert und erschlossen.

*Verweise:*

61.11 Ansichten- und Fotosammlung (Nordelbien),

61.14 Landeskirche Eutin - Gemeindliche Fotosammlung

61.13

o.D.

**Landeskirche Lübeck - Gemeindliche Fotosammlung**

7 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gemeindliche Fotosammlung wurde in der Landeskirche Lübeck als Dokumentation zu den Gebäuden der Landeskirche und der Kirchengemeinden angelegt.

*Inhalt:* Abbildungen. Fotos. Dias. Negative. Fotoalben.



*Bestandsgeschichte:* Ursprünglich wurde ein Teil der Fotos angefertigt, um den Bauzustand der Gebäude in der Landeskirche Lübeck nach dem Zweiten Weltkrieg zu dokumentieren. Danach wurde die Sammlung offenbar umfassend von Archivar Horst Weimann erweitert.

---

61.14

19. - 20. Jahrhundert

### **Landeskirche Eutin - Gemeindliche Fotosammlung**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst Aufnahmen, die für die Publikation "Kirchen in Vicelins Land" und für die Ausstellung der Landeskirche Eutin "Epochen einer Kirche" 1976 verwendet wurden. Hinzu kommt eine Sammlung von Fotos aus Kirchengemeinden, die bis in die 1920er zurückreicht.

*Inhalt:* Abbildungen. Fotos. Dias. Negative. Fotoalben.

*Bestandsgeschichte:* Die Sammlung wurde wohl im Zusammenhang mit der Recherche zum Buch "Kirchen in Vicelins Land" von Walter Körber als Sammlung angelegt und dann durch Archivar Horst Weimann erweitert.

*Verweise:*

61.11 Ansichten- und Fotosammlung (Nordelbien),

61.12 Postkarten (Nordelbien)

---

61.15

1675-2015

### **Landeskirche Hamburg - Gemeindliche Fotosammlung**

7,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Gemeindliche Fotosammlung wurde in der Landeskirche Hamburg als Dokumentation zu den Gebäuden der Landeskirche und der Kirchengemeinden angelegt. Hierzu wurden von allen Gebäuden Aufnahmen erstellt. Es wurde eine Gliederung nach den Kirchengemeinden und der Landeskirche zugrundegelegt. Nach der Überführung verblieb die Sammlung zunächst als Depositum im Kirchenkreis Alt-Hamburg bzw. Hamburg-Ost. 2009 wurde sie digitalisiert und die Metadaten in eine Datenbank aufgenommen, die dann in das Archivinformationssystem integriert wurde.

*Inhalt:* Abbildungen. Fotos. Dias. Negative.

*Bestandsgeschichte:* Ursprünglich wurde ein Teil der Fotos angefertigt, um den Bauzustand der Gebäude in der Landeskirche Hamburg nach dem Zweiten Weltkrieg zu dokumentieren. Danach wurde die Sammlung umfassend erweitert.

---

## 62 Karten, Pläne und Plakate

62.00 1701-2011

### Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude (Mecklenburg)

*Geschichte:* Für Baumaßnahmen und für die Bauverwaltung bei landeskirchlichen und kirchengemeindlichen Bauten wurden Baupläne angefertigt, die zuerst im Mecklenburg-Schwerinschen und Mecklenburgischen Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, und später in der Bauabteilung des Oberkirchenrats der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs verwahrt wurden.

*Bestandsgeschichte:* Mehrere Abgaben. Erschließung 2004.

*Verweise:*

- 10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg),
- 10.00.01 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia neu (Mecklenburg),
- 10.00.03 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 2: Friedr-Lam (Mecklenburg), 10.00.04 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 3: Lan-Ro,
- 10.00.05 Oberkirchenrat Schwerin, Specialia, Abteilung 4: Ru-Zw (Mecklenburg),
- 44.00 Mecklenburg-Strelitzches Ministerium, Abteilung für Finanzen, Unterabteilung für Hochbauten, Patronatsbauakten,
- 44.01 Mecklenburg-Schwerinsches / Mecklenburgisches Finanzministerium, Abteilung für Hochbau, Patronatsbauakten,
- 44.02 Mecklenburg-Schwerinsche Landesregierung, Kirchenwesen, Generalia,
- 44.03 Ämter und Kreise, Patronatsbauakten (Mecklenburg)

62.01 1727-1991

### Landkarten und Lagepläne (Mecklenburg)

5 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst verschiedene Lagepläne, deren Herkunft nicht zu bestimmen ist.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe und Teilerschließung unbekannt.

62.02 1870-2001

### Plakate (Mecklenburg)

*Geschichte:* Der Bestand umfasst Plakate, die keinem anderen Bestand zugeordnet werden konnten.

62.03 [1837 - 1999]

### Karten- und Plansammlung (Nordelbien)

*Geschichte:* Der Bestand umfasst v.a. topografische Karten, die der Kennzeichnung von Grenzen der Kirchengemeinden, Propsteien und Kirchenkreisen sowie der Landeskirchen dienen. Baupläne sind auch enthalten. Die Pläne wurden aus konservatorischen Gründen nicht im Ursprungsbestand belassen.

*Inhalt:* Topografische Karten.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen.

---

62.04

1928-2010

**Plakatsammlung (Nordelbien)**

*Geschichte:* Das Amt für Öffentlichkeitsdienst, von dem der größte Teil der Plakate stammt, wurde 1958 in Hamburg von Bischof Hertrich gegründet. Die Arbeit wurde zunächst von Pastor Waldemar Wilken in Personalunion mit dem Männerwerk besorgt. 1962 wurden beide Werke getrennt. 1977 wurde das Amt von der Nordelbischen Kirche übernommen und war seitdem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

*Inhalt:* Plakate zu kirchlichen Amtshandlungen, Diakonie, Feiertage, Kampagnen und anderes.

*Bestandsgeschichte:* Die Plakatsammlung wurde zuerst als Teil der Karten- und Plansammlung geführt und später ausgegliedert, um die Sammlungen thematisch besser aufzugliedern. Der Grundstock bildete eine Abgabe des Amts für Öffentlichkeitsdienst der Nordelbischen Kirche. Erschließung 1998 und seitdem laufend ergänzt.

---

## 63 Siegelsammlungen

---

63.02 1946-1981

### **Siegelstempel (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Im Allgemeinen sind Siegelstempel seltener als ihre Abdrucke überliefert, weil die Stempel bei Tod des Siegelführers oder Statusänderung der Siegelführenden Institution in der Regel vernichtet bzw. unbrauchbar gemacht wurden. Der Bestand umfasst Siegelstempel der Landeskirche sowie freier Dienste und Werke sowie von Vereinen.

*Inhalt:* Kirchensiegel von Kirchengemeinden in Schleswig-Holstein und Einrichtungen der Nordelbischen Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand besteht hauptsächlich aus nicht mehr gültigen Siegeln, die vom Kirchenamt an das Archiv abgegeben wurden. Erschließung 2009.

*Verweise:*

63.03 Siegelabdrucke (Nordelbien),  
63.04 Siegelkartei Dezernat Recht (Schleswig-Holstein und Nordelbien), 63.05 Siegelabdrucke Pastorate (Nordelbien),  
63.06 Siegelabdrucke Pastoren (Nordelbien)

---

63.03 1703-1988

### **Siegelabdrucke (Nordelbien)**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst Siegelabdrucke der Landeskirche, Dienste und Werke, Propsteien und Kirchenkreise sowie Kirchengemeinden. Die Sammlung zeigt die Vielfalt des kirchlichen Siegelwesens.

*Inhalt:* Siegelabdrücke von Kirchengemeinden in Schleswig-Holstein, schleswig-holsteinischen Pastoren und Einrichtungen der Nordelbischen Kirche.

*Bestandsgeschichte:* Teilerschließung 2009, für die Siegelabdrücke der schleswig-holsteinischen Pastoren existiert eine Findkartei.

*Verweise:*

63.02 Siegelstempel (Nordelbien),  
63.04 Siegelkartei Dezernat Recht (Schleswig-Holstein und Nordelbien), 63.05 Siegelabdrucke Pastorate (Nordelbien),  
63.06 Siegelabdrucke Pastoren (Nordelbien)

---

63.04 o.D.

### **Siegelkartei Dezernat Recht (Schleswig-Holstein und Nordelbien)**

*Geschichte:* Angelegt im Rechtsdezernat, um eine Grundlage für die Beurteilung und Genehmigung von neuen Siegeln zu schaffen und einen Überblick über die verwendeten Motive zu haben.

*Inhalt:* Beschreibung von Siegeln und Erläuterung der Motive, Nennung der Grafiker.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 1992, Erschließung 2013 (1811 Nummern).

---

*Verweise:*

63.02 Siegelstempel (Nordelbien),  
63.03 Siegelabdrucke (Nordelbien),  
63.05 Siegelabdrucke Pastorate (Nordelbien),  
63.06 Siegelabdrucke Pastoren (Nordelbien)

---

63.05 1815-1950

**Siegelabdrucke Pastorate (Nordelbien)**

*Geschichte:* Der Bestand beinhaltet Siegelabdrucke von Pastoren aus Schleswig-Holstein. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf dem 18. und 19. Jahrhundert, der Hochzeit des kirchlichen Siegelwesens. Die Sammlung bietet einen breiten Überblick über die geführten Pastorensiegel in Schleswig-Holstein.

*Bestandsgeschichte:* Von Uwe Boyens in den 1990er begonnen. Abgabe 2003. Neuerschließung 2013.

*Verweise:*

63.02 Siegelstempel (Nordelbien),  
63.03 Siegelabdrucke (Nordelbien),  
63.04 Siegelkartei Dezernat Recht (Schleswig-Holstein und Nordelbien),  
63.06 Siegelabdrucke Pastoren (Nordelbien)

---

63.06 1693-1871

**Siegelabdrucke Pastoren (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand beinhaltet Siegelabdrucke von Pastoren Schleswig-Holsteins. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf dem 18. und 19. Jahrhundert, der Hochzeit des kirchlichen Siegelwesens. Die Sammlung bietet einen breiten Überblick über die geführten Pastorensiegel in Schleswig-Holstein.

*Bestandsgeschichte:* Von Uwe Boyens in den 1990er begonnen. Abgabe 2003. Neuerschließung 2013.

*Verweise:*

63.02 Siegelstempel (Nordelbien),  
63.03 Siegelabdrucke (Nordelbien),  
63.04 Siegelkartei Dezernat Recht (Schleswig-Holstein und Nordelbien),  
63.05 Siegelabdrucke Pastorate (Nordelbien)

---

---

## 64 Sachthematische Sammlungen

---

64.00 1932-2000

### **Zeitungsausschnitte (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Es handelt sich um eine nicht systematisch geführte Sammlung von Zeitungsausschnitten, deren Genese nicht nachvollzogen werden kann.

---

64.01 1920-1931

### **Materialsammlung über Sekten und Freikirchen (Mecklenburg)**

0,02 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Genese des Bestands ist unbekannt.

*Bestandsgeschichte:* Zeitpunkt der Abgabe unbekannt.

---

64.02 1959-1990

### **Material zur Kinder- und Jugendarbeit (Mecklenburg)**

0,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung enthält Arbeitsmaterialien zur Jugendarbeit.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2008.

---

64.03 1921-1948

### **Sammlung von Kleinschriften zum Kirchenkampf (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Die Sammlung enthält Druckschriften und Rundschreiben.

---

64.04 1879-1917

### **Synodenprotokolle der nordschleswigschen Propsteien (Schleswig-Holstein)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Nordschleswig ist der Teil des ehemaligen Herzogtums Schleswig, der seit der Volksabstimmung in Folge des Versailler Vertrags 1920 zum Königreich Dänemark gehört. Der Bestand umfasst Synodenprotokolle der ehemaligen fünf nordschleswigschen Propsteien: Apenrade, Hadersleben, Nordtondern, Sonderburg und Törningechn.

*Inhalt:* Gedruckte Protokolle der Propsteisynoden und Berichte für die Synoden.

*Bestandsgeschichte:* Zunächst als Sammlung aller Protokolle der Propsteisynoden begründet, wurde die Sammlung 2021 auf Nordschleswig eingegrenzt und revidiert.

---

64.05

1932 - 1943

**Deutsche Christen und Kirchenkampf in Hamburg**

3,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Gau Nordmark der Deutschen Christen bestand bis Ende 1934, der Gau Hamburg bis 1937.

*Inhalt:* Korrespondenz. Rundschreiben

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand besteht aus verschiedenen Provenienzen und fasst hauptsächlich privates Schriftgut und Akten der Gaue Nordmark und Hamburg der Deutschen Christen zusammen. Der Bestandsteil "Deutsche Christen" wurde 1938 von Pastor Ernst Reinke der Landeskirche Hamburg übergeben. Neuerschließung 2002.

*Verweise:*

64.06 Kirchenkampf in Lübeck

64.06

1930-1984

**Kirchenkampf in Lübeck**

1,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus verschiedenen Provenienzen zusammengetragenes Material zum Kirchenkampf in Lübeck. Begonnen wurde die Sammlung von Karl Friedrich Reimers für seine Veröffentlichung von 1965 (siehe Literatur) und später systematisch ergänzt.

*Inhalt:* Zeitungsausschnitte. Druckschriften zum Kirchenkampf in Lübeck.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 1983. Nachtragserschließung 2008.

*Verweise:*

13.00 Kirchenleitung (Lübeck),  
Jannasch, Wilhelm (Pastor),  
Jensen, Julius (Direktor der Alsterdorfer Anstalten),  
Kühl, Axel Werner (Pastor),  
Pautke, Johannes (Bischof),  
64.05 Deutsche Christen und Kirchenkampf in Hamburg

*Literatur:*

Buss, Hansjörg: "Entjudete Kirche". Die Lübecker Landeskirche zwischen christlichem Antijudaismus und völkischem Antisemitismus (1918-1950), Paderborn 2011.

Reimers, Karl Friedrich: Lübeck im Kirchenkampf des Dritten Reiches. Nationalsozialistisches Führerprinzip und evangelisch-lutherische Landeskirche von 1933 bis 1945, Göttingen 1965.

64.07

1979 - 1984

**Pastorenkartei (Lübeck)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Aus verschiedenen Provenienzen zusammengetragenes Material zur Lübecker Pastorengeschichte seit der Reformation.

*Inhalt:* Karteikarten. Ergänzendes Material.

*Bestandsgeschichte:* 1979 bis 1981 von Pastor Roland Gross erarbeitete Kartei.

*Literatur:*

Gross, Roland: Presbyterologie der Pastoren Lübecks 1530-1980. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 6 (1983), S. 9-12.

---

64.12 1700-1935

**Studiennachschriften (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung von Studiennachschriften hat ihren Schwerpunkt auf der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts. Sie dient der Ergänzung zu den Nachlässen, die vornehmlich das 20. Jahrhundert abdecken. So soll dokumentiert werden, wie sich die Inhalte des Theologiestudiums entwickelt haben. Es finden sich Nachschriften von Lehrveranstaltungen von in ihrer Zeit herausragenden Theologen in dieser Sammlung. Einzelne Studiennachschriften aus späterer Zeit finden sich in diesem Bestand, wenn sie vom Charakter außergewöhnlich sind und sich von den in den Nachlässen vorliegenden Studiennachschriften stark unterscheiden.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2005. 2020 und 2021 revidiert.

---

64.13 1695-1898

**Predigten (Nordelbien)**

0,6 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung von Predigten hat ihren Schwerpunkt auf der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts. Sie dient der Ergänzung zu den Nachlässen, die vornehmlich das 20. Jahrhundert abdecken. So soll dokumentiert werden, wie in dieser Zeit Predigten entwickelt und gehalten wurden, bevor es landeskirchliche Vorgaben durch die Perikopenordnung gab. Einzelne Predigten aus späterer Zeit finden sich in diesem Bestand, wenn sie vom Charakter außergewöhnlich sind und sich von den in den Nachlässen vorliegenden Predigten stark unterscheiden.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2005. 2020 und 2021 revidiert.

---

64.15 1693-1955

**Theologische Kleinschriften (Nordelbien)**

0,3 lfd. Meter

---

64.16 1825 - 2016

**Kirchengeschichtliche Kleinschriften (Nordelbien)**

0,3 lfd. Meter

---



64.17 1965 - 2006  
**Innerkirchliche Gruppierungen und Gemeinschaften (Nordelbien)**  
0,3 lfd. Meter

---

64.18 1819-1949  
**Konfirmationssammlung (Nordelbien)**  
0,3 lfd Meter

---

64.22 1965-1966  
**Sammlung zur Ostdenkschrift (Nordelbien)**  
0,3 lfd. Meter

---

## 65 Objektsammlungen

---

65.00 9. - 16. Jh.

### **Einbandfragmente (Mecklenburg)**

0,05 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung umfasst abgelöste und lose aufgefundene Einbandfragmente.

*Bestandsgeschichte:* Neuerschließung 2020 und 2021.

---

65.01 o.D.

### **Amtskreuze Mecklenburgischer Geistlicher**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Nach Emeritierung behielten Geistliche zumeist ihr Amtskreuz. In wenigen Fällen wurden sie zurück- oder an das Archiv übergeben.

---

65.02 1866-1945

### **Orden, Auszeichnungen und Abzeichen (Mecklenburg)**

*Geschichte:* Die Sammlung enthält Orden und andere Auszeichnungen, die keinem Bestand zugewiesen werden können.

---

65.03 o.D.

### **Gipsabriebe von mecklenburgischen Kirchenglocken**

2 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung enthält Gipsabriebe von Kirchenglocken.

---

65.04 1911-2012

### **Museale Objekte (Nordelbien)**

0,3 lfd. Meter

*Geschichte:* Der Bestand umfasst Objekte und Artefakte, die keiner Provenienz zuzuordnen sind. Es gibt keinen inhaltlichen Schwerpunkt. Vielmehr beinhaltet der Bestand Archivguteinheiten, die ihrer Form nach in einem Bestand zusammengefasst sind.

*Inhalt:* Gegenständliche Objekte.

*Bestandsgeschichte:* 2020 revidiert.

---

65.05

o.D.

**Galerie der Präsidenten des Kirchenamts in Kiel (Nordelbien)**

1 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Galerie der Präsidenten des Kirchenamts der ehemaligen Landeskirche Schleswig-Holsteins und der nordelbischen Kirche sollte neu gestaltet werden. Anlass war mehrfache Kritik an der unkommentierten Darstellung von Christian Kinder, der während der NS-Zeit Präsident und auch Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen war. So wurden 2010 durch das damals noch Nordelbische Kirchenarchiv Lebensläufe zu den einzelnen Präsidenten erstellt.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2013. 2021 als Bestand ausgegliedert.

65.08

20. Jahrhundert

**Gemäldesammlung (Nordelbien)**

*Geschichte:* Der Bestand dokumentiert, auf welche Art und Weise die Kirchenverwaltungen im Nordelbischen Raum ihre geistliche Leitung und Amtsleitung auf künstlerische Weise in den Räumen der eigenen Kirchenverwaltung ehrt und zeitgenössische religiöse Kunst rezipiert. Dabei richtet sich der Fokus auf regionale Künstler:innen und ihre Werke.

*Bestandsgeschichte:* Erschließung 2013. 2021 als Bestand ausgegliedert.

---

## 66 Audiovisuelle Medien

---

66.00 1932-1996

### Filme (Mecklenburg)

*Geschichte:* Die Sammlung enthält Filme mit kirchlichem Bezug, die keinem Bestand zugewiesen werden können.

*Bestandsgeschichte:* Laufende Übernahme.

---

66.01 1973-2012

### Audiovisuelle Medien (Mecklenburg)

5,2 lfd. Meter

*Geschichte:* Auf den Tagungen der Landessynode der Ev.-Luth. Kirche Mecklenburgs wurden ab 1974 die Redebeiträge mit Tonmedien aufgenommen. Von 1974 bis zur Frühjahrstagung 1990 (5. Tagung der XI. Landessynode) erfolgten die Aufnahmen mit einem Tonbandgerät. Ab der Herbstsynode (6. Tagung der XI. Landessynode) bis zur letzten Tagung 2012 erfolgten die Aufnahmen auf Bandkassetten (Musikkassetten, MC)

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2012. Erschließung 2018-2020.

*Verweise:*

10.02.01 Landessynode (Mecklenburg) – Protokolle

---

66.02 1961-2012

### Audiovisuelle Medien (Pommern)

2,5 lfd. Meter

*Geschichte:* Seit 1961 hatte die Landessynode der Pommerschen Evangelischen Kirche (1968 bis 1989 unter der Bezeichnung Evangelische Landeskirche Greifswald) die Redebeiträge auf den Sitzungen mit Tonbandgeräten aufgenommen.

*Bestandsgeschichte:* Abgabe 2016. Erschließung 2016-2017.

*Verweise:*

15.00 Landessynode (Pommern)

---

66.03 1962-2013

### Audiovisuelle Medien (Nordelbien)

4,8 lfd. Meter

*Geschichte:* Die Sammlung umfasst Aufnahmen aller Art zu kirchlichen Themen und Aufnahmen der Redebeiträge v.a. der Nordelbischen Synode.

*Inhalt:* Audio-, Videokassetten und Magnetbänder (v.a. Synodensitzungen, Predigten, Vorträge, Radio- und Fernseh-Features).

*Bestandsgeschichte:* Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen.

---

66.04

o.D.

**Audiovisuelle Medien (Nordkirche)**

*Geschichte:* Die Sammlung umfasst Aufnahmen aller Art zu kirchlichen Themen und Aufnahmen der Redebeiträge u.a. der Tagung der Verfassungebenden Synode in Rostock-Warnemünde.

Impressum  
2022

Herausgeber:

Landeskirchliches Archiv der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland  
Landeskirchliches Archiv  
Winterbeker Weg 51, D -24114 Kiel  
Tel. 0431 9797 - 660  
kiel@archiv.nordkirche.de  
www.archivnordkirche.de

Landeskirchliches Archiv Standort Schwerin  
Am Dom 2, D -19055 Schwerin  
Tel. 0385 20223 - 292, Fax 0385 20223 - 299  
schwerin@archiv.nordkirche.de  
www.archivnordkirche.de

Landeskirchliches Archiv Standort Greifswald  
z.Zt. geschlossen  
Anfragen bitte richten an: kiel@archiv.nordkirche.de  
www.archivnordkirche.de

Bearbeitung: Anne-Christin Draeger  
Stand der Angaben: April 2022

